

GESCHÄFTSBERICHT 2020

H₂



Unsere Strategiefelder der Transformation

Elektro- mobilität



Klassische Mobilität



Leichtbau für alle Antriebsarten



Non- Automotive

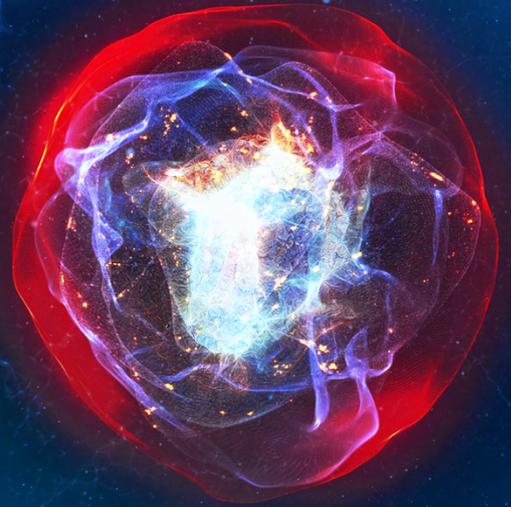


Mobilität erfahren – Zukunft entwickeln.

ElringKlinger ist als weltweit aufgestellter, unabhängiger Zulieferer ein starker Partner für die Automobilindustrie. Ob für den klassischen Antrieb, Hybrid- oder rein elektrisch betriebene Fahrzeuge – ElringKlinger bietet für alle Antriebsarten sowohl für Pkw als auch für Nutzfahrzeuge passende Lösungen an. Viele davon, wie beispielsweise die Brennstoffzelle oder anspruchsvolle Dichtsysteme, sind auch für Anwendungen im Non-Automotive-Bereich gefragt. Zu unseren Kernkompetenzen gehören das Stanzen, Prägen, Formen und Beschichten von Metall, der Kunststoffspritzguss und die Verarbeitung von Hochleistungskunststoffen. Zusammen mit unserer Innovationskraft bilden sie die Basis für ein modernes Produktportfolio, mit dem wir uns auf vier strategischen Zukunftsfeldern bewegen.

In der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie sowie bei elektrischen Antriebseinheiten hat sich ElringKlinger sowohl mit Komponenten als auch mit Modulen und Systemen als Spezialist für die Elektromobilität frühzeitig positioniert. Die fortschrittlichen Leichtbaukonzepte reduzieren das Fahrzeuggewicht, wodurch sich Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß verringern oder, bei alternativen Antrieben, sich die Reichweite erhöht. Für eine Vielzahl von Anwendungsbereichen entwickelt und vertreibt ElringKlinger Dichtungs- und Abschirmsysteme. Engineering-Dienstleistungen, Werkzeugtechnologie und Produkte aus Hochleistungskunststoffen – auch für Branchen außerhalb der Automobilindustrie – ergänzen das Produktportfolio ebenso wie das erfolgreiche Ersatzteilgeschäft. Im ElringKlinger-Konzern engagieren sich rund 9.700 Mitarbeiter an 45 Standorten weltweit.

H₂



Die Titelseiten des Geschäftsberichts und des »pulse«-Magazins widmen sich dem Wasserstoff, der zentraler Bestandteil einer Energiewirtschaft der Zukunft ist. Er gilt zwar als primärer Energieträger, wird aber erst durch Energieeinsatz gewonnen. Durch seine Eigenschaft als Energiespeicher bieten sich umfangreiche Chancen in der Anwendung. Wenn die Energie zur Wasserstoffherzeugung aus erneuerbaren Quellen wie Wind-, Solar- oder Wasserkraft stammt, ist eine klimaneutrale Mobilität möglich. Wasserstoff ist daher ein Kraftstoff der Zukunft.

Inhaltsverzeichnis

01

AN UNSERE AKTIONÄRE

4	Der Vorstand
6	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
10	Bericht des Aufsichtsrats 2020
14	ElringKlinger am Kapitalmarkt
18	Corporate-Governance
18	Nachhaltigkeitsbericht

02

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

22	ElringKlinger im Überblick – Tätigkeitsbereiche und Organisation
25	Steuerungsgrößen
27	Forschung und Entwicklung
31	Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld
33	Wesentliche Ereignisse
35	Umsatz- und Ertragsentwicklung
41	Vermögenslage
44	Finanzlage
47	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG
53	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
54	Chancen- und Risikobericht
70	Vergütungsbericht
77	Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a HGB
78	Erklärung zur Unternehmensführung
78	Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht
78	Prognosebericht

KRAFTSTOFF DER ZUKUNFT

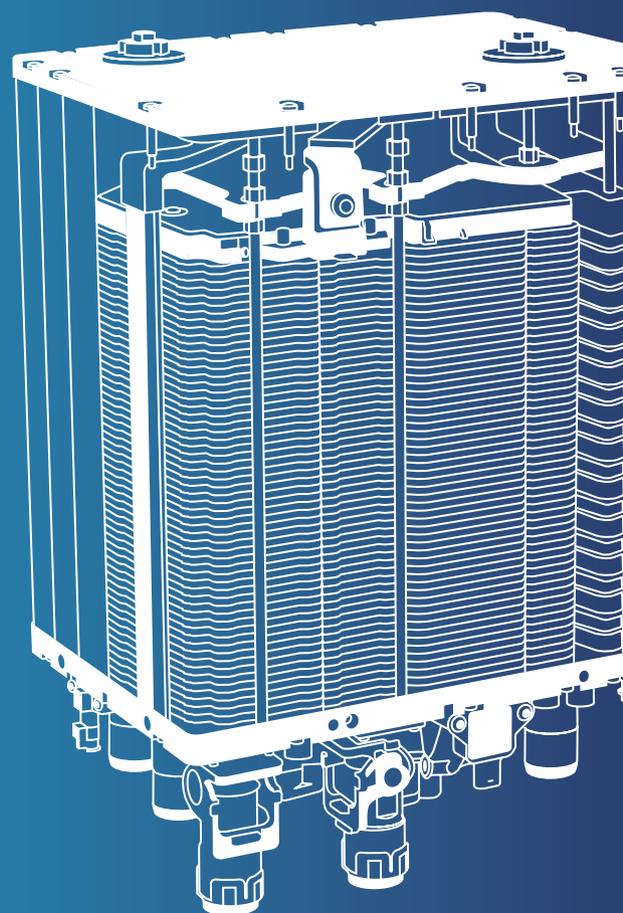
ElringKlinger ist von der Zukunft der Wasserstoffmobilität überzeugt. Im Berichtsjahr 2020 wurden wichtige Weichen gestellt, um die Brennstoffzellentechnologie weiter voranzutreiben. Durch strategische Partnerschaften mit Airbus und Plastic Omnium wird ElringKlinger verstärkt Lösungen für die klimafreundliche Mobilität auf der Straße, der Schiene, dem Wasser und in der Luft entwickeln. Lesen Sie mehr dazu im Beitrag »Kraftstoff der Zukunft« unseres Magazins »pulse«.

03

KONZERNABSCHLUSS

- 86 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 87 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 88 Konzernbilanz
- 90 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 92 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 94 Konzernanhang

- 164 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 173 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 174 Glossar
- 178 Impressum



Der Vorstand der ElringKlinger AG

Dr. Stefan Wolf,
Vorsitzender des Vorstands

Zentralbereiche

Legal & Compliance
Human Resources
Global Strategy, M&A and
Innovations
Strategic Communications
Marketing & Communications
Sales Erstausrüstung

Geschäftsbereich

Aftermarket

Konzerngesellschaften



Thomas Jessulat,
Finanzvorstand

Zentralbereiche

Finance
Information Technology
Supply Chain Management

Theo Becker,
Technikvorstand



Zentralbereiche

Purchasing
Real Estate & Facility Management
Product Risk Management
Tool Shop/Technology

Geschäftsbereiche

Battery Technology & E-Mobility
Drivetrain Technology

Reiner Drews,
Produktionsvorstand



Zentralbereiche

Production
Quality & Environmental
Management

Geschäftsbereiche

Lightweighting/Elastomer
Technology
Metal Sealing Systems &
Drivetrain Components
Shielding Technology

Inländische Werke

des Segments Erstausrüstung

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
Sehr geehrte Damen und Herren,

das abgelaufene Geschäftsjahr war außerordentlich und herausfordernd. Denn fast das ganze Jahr über hatte die Coronavirus-Pandemie die Welt fest im Griff. Das Leben und die wirtschaftlichen Aktivitäten standen temporär still. Bis heute dauert diese Pandemie an.

Auch wir bei ElringKlinger waren betroffen und mussten im Frühjahr 2020 unsere Produktion an den Bedarf anpassen. Doch wir wussten, dass der Rückgang vorübergehend sein würde. Deswegen haben wir Wareneingang und Warenausgang gleichzeitig bearbeitet: Zum einen haben wir die Nachfragemengen unserer Kunden eng begleitet, um die Produktion und Auslieferung marktgerecht zu steuern. Zum anderen haben wir unseren Lieferanten die Abnahmesituation klar kommuniziert, um Unterbrechungen der Lieferkette zu vermeiden und bei der erwarteten Erholung nach Ende des Lockdowns keinen Engpässen ausgesetzt zu sein. Unsere Zentralbereiche – in erster Linie nenne ich hier Einkauf, IT, Produktion, Supply Chain Management und Vertrieb – haben hier ebenso wie unsere Geschäftsbereiche hervorragende Arbeit geleistet.

Als die Nachfrage nach Ende des Lockdowns wieder anzog, waren wir vorbereitet. In China konnte auch dank des Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort schnell wieder ein Normalzustand erreicht werden. Ich habe es bereits auf der vergangenen Hauptversammlung erwähnt: Weil Beschäftigte aufgrund der staatlichen Reiserestriktionen nicht rechtzeitig aus den Neujahrsferien an ihren Arbeitsplatz zurückkehren konnten, haben sich Verwaltungsangestellte vor Ort freiwillig gemeldet, um nach einer kurzen Einarbeitung vorübergehend Aufgaben in der Produktion zu übernehmen – alles mit dem Ziel, den Betrieb schnell wieder in Gang setzen und auf ein normales Niveau zurückführen zu können. Dieses Beispiel zeigt, welche hervorragende Gemeinschaft wir bei ElringKlinger weltweit pflegen. Gegenseitige Unterstützung zeigte sich übrigens auch in allen anderen Regionen weltweit, wo wir die Erholung ebenfalls nachfragegerecht abbilden konnten.

Dieses Beispiel nehme ich zum Anlass, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch im Namen meiner Vorstandskollegen sehr herzlich zu danken. Ihr täglicher Einsatz, ihre Kompetenz, ihre Flexibilität und ihre Verlässlichkeit tragen entscheidend dazu bei, dass ElringKlinger Herausforderungen wie dieses von Corona gekennzeichnete Jahr vergleichsweise gut bewältigen konnte.

Insgesamt verzeichnete ElringKlinger trotz Pandemiefolgen ein durchaus zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2020. Der Konzernumsatz ging zwar um 14 % auf 1.480 Mio. EUR – um Währungs- und M&A-Effekte bereinigt um 12 % – zurück, doch die globale Autoproduktion schrumpfte im Gesamtjahr sogar um 16 %. Damit haben wir besser als der Markt abgeschnitten.

Beim Ergebnis wie auch beim operativen Free Cashflow, der mit 165 Mio. EUR erneut dreistellig war, zeigt sich der Erfolg unseres konzernweiten Effizienzsteigerungsprogramms. Dieses setzen wir seit 2019 konsequent um, um die Konzernkennzahlen nachhaltig zu verbessern. Im Zuge dessen haben wir viele Prozesse neu aufgesetzt, Ineffizienzen beseitigt und Kosten reduziert. Dadurch konnten wir die Ergebnisstruktur – beispielsweise gemessen an der Bruttomarge – verbessern, auch wenn die Pandemie nicht den ganzen Erfolg sichtbar machte. Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag trotz Umsatzrückgang auf Vorjahresniveau, die EBIT-Marge belief sich auf 1,9 %.

Im Rahmen des Programms haben wir auch weitere Kennzahlen in den Fokus genommen: Die Vorratsbestände wurden optimiert, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aktiv gesteuert und die Zahlungsziele bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgedehnt. Diese Maßnahmen resultierten in einem verbesserten Net Working Capital, was zum starken operativen Free Cashflow beitrug. Dadurch konnten wir die Nettofinanzverbindlichkeiten weiter zurückführen und durch die verbesserte Bilanzqualität den finanziellen Spielraum des Konzerns deutlich erhöhen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir zudem wichtige strategische Weichen für die Zukunft gestellt. Die Partnerschaft mit Airbus zeigt, welche aussichtsreiche Technologie Brennstoffzellen grundsätzlich darstellen. Denn wenn sich die Luftfahrtindustrie mit ihren höchsten Anforderungen den Einsatz der Brennstoffzelle für eine emissionsfreie Mobilität vorstellen kann, wird die Technologie genauso die Anforderungen für Anwendungen auf der Straße, auf der Schiene oder auf dem Wasser erfüllen. Grundlage für die Partnerschaft mit Airbus ist die hohe Leistungsdichte, die den Brennstoffzellenstack von ElringKlinger auszeichnet. Airbus hat den Markt breit analysiert und sich letztlich aufgrund der überzeugenden Eigenschaften unseres Stacks für ElringKlinger als Partner entschieden. Diese Wahl ist für uns ein Antrieb, die Technologie nachhaltig weiterzuentwickeln.

Ende Oktober 2020 haben wir darüber hinaus eine strategische Allianz mit dem französischen Automobilzulieferer Plastic Omnium geschlossen. Gemeinsam werden wir mit unserer Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies den Markt für Brennstoffzellenstacks und -komponenten erschließen. Dazu haben wir unsere Technologie und unsere Vermögensgegenstände in die Gesellschaft eingebracht, während Plastic Omnium mit 100 Mio. EUR die Entwicklung, Erschließung und Kapazitätsausweitung in den kommenden vier Jahren finanzieren wird. Das Gemeinschaftsunternehmen ist an unserem Stammsitz in Dettingen/Erms beheimatet.

Die Transformation vollziehen wir bei ElringKlinger aber nicht nur in der Brennstoffzellentechnologie, sondern auch in weiteren Bereichen. In der Batterietechnologie haben wir eine Montagelinie an unserem Standort in Thale installiert, durch die der Konzern künftig Batteriesysteme für die bereits gewonnenen Serienaufträge herstellen kann. Im Bereich der elektrischen Antriebseinheiten haben wir alle Vorbereitungen dafür getroffen, dass die Serienfertigung am britischen Standort im laufenden Geschäftsjahr aufgenommen werden kann. Wir werden im Geschäftsbereich E-Mobility demzufolge stark wachsende Umsatz- und im weiteren Verlauf auch Ergebnisbeiträge sehen. Und auch im Leichtbau können wir eine weiter wachsende Nachfrage nach unseren innovativen Produktlösungen verzeichnen.

Auch wenn wir uns in der Entwicklung neuer Produkte und Erschließung des Wachstumspotenzials auf die neuen Technologien und den Leichtbau fokussieren, sind unsere klassischen Geschäftsfelder nach wie vor von hoher Bedeutung. Mit dem Bereich „Metal Sealing Systems & Drivetrain Components“ haben wir einen neuen Geschäftsbereich gegründet, der die bisherigen Bereiche „Zylinderkopfdichtungen“ und

„Spezialdichtungen“ in sich vereint, gleichzeitig aber auch vollkommen neu auf die alternativen Antriebstechnologien ausgerichtet ist. Denn es ist klar, dass wir unsere starke Marktstellung bei den klassischen Produkten nicht hergeben. Sie sind nicht nur die Wurzel, sondern auch die Basis für den Erfolg von ElringKlinger. Nur weil wir in diesen Bereichen über die vergangenen Jahrzehnte eine große Expertise und hohes technologisches Know-how erwerben konnten, verfügen wir über das Material-, Produkt- und Prozesswissen, um innovative Produkte für die alternativen Technologien zu entwickeln. Wir gestalten die Transformation von ElringKlinger also auch aus den klassischen Bereichen heraus.

Sowohl das erfolgreiche Effizienzsteigerungsprogramm als auch die wichtigen Meilensteine in der Brennstoffzellentechnologie haben dazu beigetragen, dass der Kapitalmarkt unseren Konzern höher bewertet. Der Kurs der ElringKlinger-Aktie stieg im Verlauf des Jahres 2020 gegenüber dem Jahrestiefpunkt im Frühjahr um mehr als 350 %. Diese erfreuliche Entwicklung bestätigt uns in unserem Weg und zeigt, dass ElringKlinger für die Zukunft sehr gut aufgestellt ist. In diesem Zusammenhang danke ich auch Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen, das Sie dem Konzern entgegenbringen.

Die Erholung nach der Pandemie bietet ebenso wie die Transformation der Mobilität große Chancen, die wir bei ElringKlinger in allen Bereichen ergreifen werden. Ich lade Sie herzlich dazu ein, sich von den Wachstumspotenzialen des Konzerns zu überzeugen, und wünsche Ihnen bei der Durchsicht des Geschäftsberichts viel Freude.

Dettingen/Erms, im März 2021



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats 2020

Das Geschäftsjahr 2020 stand im Zeichen der weltweiten Corona-Pandemie, die auch ElringKlinger vor allem im ersten Halbjahr 2020 hart getroffen hat. Staatlich verordnete Werksschließungen oder auch Unterbrechungen der Lieferketten in einer weltweit vernetzten Industrie mussten bewältigt werden. Dabei galt es, die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit des Unternehmens zu sichern und soweit als möglich Kosten einzusparen. An erster Stelle stand jedoch der Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor einer Corona-Infektion durch entsprechende Hygieneauflagen und Maßnahmen zur Kontaktbeschränkung wo immer möglich. Insgesamt ist ElringKlinger besser durch die noch andauernde Krise gekommen als zunächst befürchtet. Wichtige Ziele, wie der weitere Schuldenabbau, konnten trotz des schwierigen Umfelds erreicht werden. Auch im Hinblick auf die weitere Transformation der Antriebssysteme vom Verbrennungsmotor hin zur Elektrifizierung des Antriebs konnten wichtige Schritte für unser Unternehmen gemacht werden. Zu nennen sind die auf den Weg gebrachten strategischen Partnerschaften mit Airbus und dem französischen Automotive-Konzern Plastic Omnium im Bereich der Brennstoffzellentechnologie. Dies alles hat sich nicht zuletzt auch in einer positiven Entwicklung des Börsenkurses der ElringKlinger-Aktie gezeigt.

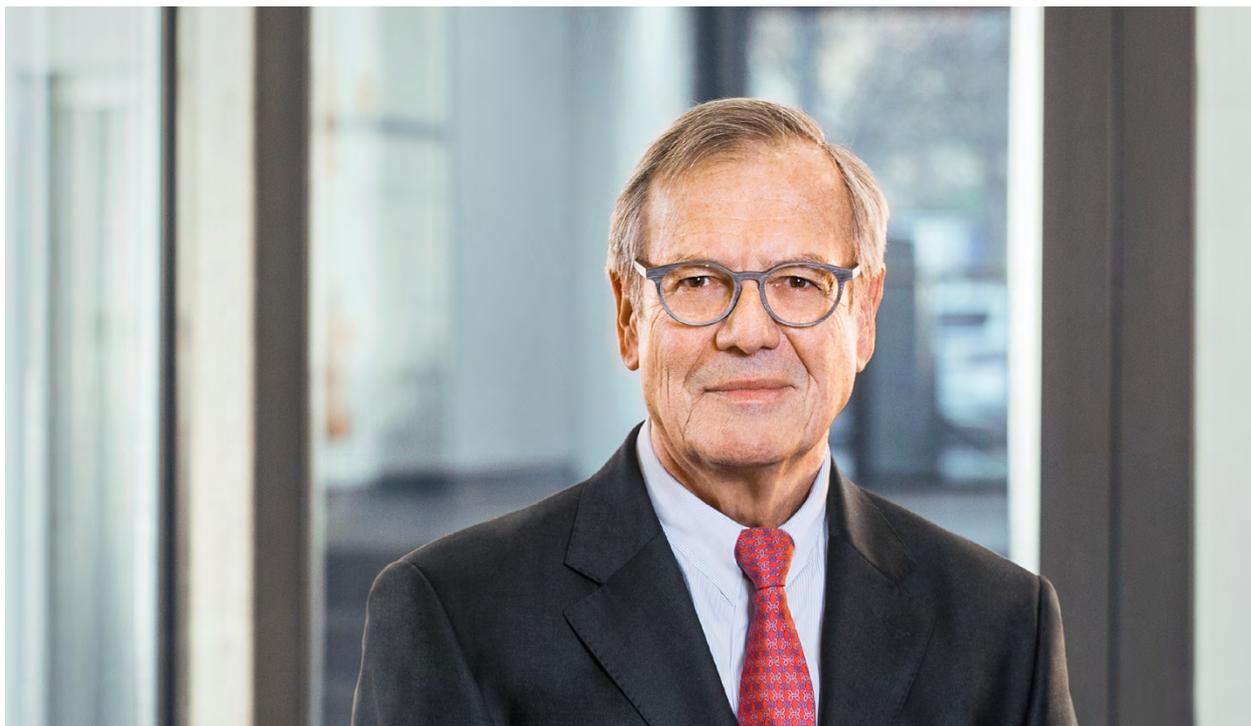
Der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG hat die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Er hat den Vorstand überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat hat sich durch den Vorstand monatlich über die wesentlichen Kennzahlen, Vorgänge und Ereignisse in angemessener Weise berichten lassen. Darüber hinaus standen der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Vorstands laufend und regelmäßig in Kontakt und tauschten sich insbesondere über die wirtschaftliche Lage, wichtige Geschäftsvorfälle und andere wesentliche Vorkommnisse aus. Der Aufsichtsratsvorsitzende unterrichtete die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats unverzüglich über bedeutsame Ereignisse. Dem entsprechend waren der Aufsichtsratsvorsitzende und das gesamte Aufsichtsratsgremium stets über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Rentabilität und die Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns informiert. In Entscheidungen von

wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat immer frühzeitig und hinreichend eingebunden. Solche vor allem strategisch bedeutsamen Entscheidungen wurden mit dem Vorstand eingehend erörtert. Soweit bei Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurde diese vor Durchführung der Maßnahmen eingeholt.

Im Berichtsjahr trat der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammen. Auf den Sitzungen berichtete der Vorstand regelmäßig ausführlich über den Geschäftsverlauf, insbesondere Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie Finanz- und Ertragslage des Konzerns, der ElringKlinger AG und deren Tochtergesellschaften. Er präsentierte die aktuelle Vorschau und seine Einschätzung der Konjunktur-, Markt- und Wettbewerbsslage. Darüber hinaus informierte der Vorstand fortlaufend über die aktuelle Risikosituation und, soweit geboten, relevante Compliance-Themen, wesentliche Rechtsstreitigkeiten sowie sonstige Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Sitzungen waren strategische Projekte, insbesondere hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Unternehmens, wie zum Beispiel die genannten Kooperationen im Brennstoffzellenbereich. Die Themen wurden im Aufsichtsratsplenium dargestellt und diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt der Beratungen und Gegenstand jeder Aufsichtsratsitzung waren im vergangenen Geschäftsjahr die Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie und damit einhergehend der Fokus auf Kosteneinsparungen und weitere Optimierungsprogramme zur nachhaltigen Verbesserung der Rentabilität des Konzerns.

Zudem befasste sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr in seinen Sitzungen neben den bereits beschriebenen Tagesordnungspunkten unter anderem mit folgenden Themen:

- Am 26. März 2020 behandelte der Aufsichtsrat die Jahresabschlüsse und den zusammengefassten Lagebericht für die ElringKlinger AG und den Konzern zum 31. Dezember 2019, den Geschäftsbericht 2019 einschließlich des Berichts des Aufsichtsrats, des Corporate-Governance-Berichts und des Vergütungsberichts, den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht sowie den



Klaus Eberhardt
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht des Abschlussprüfers, der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Aufsichtsrat stellte den Jahresabschluss der ElringKlinger AG fest, billigte den Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht und genehmigte den nichtfinanziellen Bericht. Die Ergebnisse der durchgeführten Effizienzprüfung der Arbeit des Aufsichtsrats wurden vorgestellt und im Plenum erörtert. Schließlich beschloss der Aufsichtsrat, die ordentliche Hauptversammlung aufgrund der zu erwartenden Fortdauer der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Kontaktbeschränkungen als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre durchzuführen, sofern der zu diesem Zeitpunkt vorliegende entsprechende Gesetzentwurf der deutschen Bundesregierung in Kraft träte. Dies war im April 2020 der Fall.

- In der Aufsichtsratssitzung am 19. Mai 2020 berichtete der Personalausschuss über den Vorschlag zur Anpassung der Vorstandsvergütung an die neu gefassten

Bestimmungen des Aktiengesetzes (ARUG II) und die Anforderungen des ebenfalls neu gefassten Deutschen Corporate Governance Kodex. Er beschloss die Tagesordnung der für den 7. Juli 2020 terminierten virtuellen Hauptversammlung.

- In der Aufsichtsratssitzung am 7. Juli 2020, die im Anschluss an die virtuelle Hauptversammlung stattfand, wurden die Herren Klaus Eberhardt und Markus Siegers zum Vorsitzenden bzw. stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Außerdem wurden die Mitglieder der neu zu besetzenden Ausschüsse des Aufsichtsrats gewählt. Schließlich wurde der Verlauf der erstmals virtuell durchgeführten Hauptversammlung erörtert.
- In der für den 30. September 2020 einberufenen Aufsichtsratssitzung wurde das neu gestaltete Vergütungssystem für den Vorstand beschlossen.

- Auf der Tagesordnung der Sitzung am 3. Dezember 2020 standen turnusgemäß das Budget 2021 und die Mittelfristplanung. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Revisions- und Compliance-Bericht und nahm die Ergebnisse der ohne Beanstandungen durchgeführten EMIR-Prüfung zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat beschloss, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu beauftragen, ihn bei der Prüfung des nichtfinanziellen Berichts zu unterstützen. Außerdem wurde das Aufsichtsratsplenum über die Beratungen des Prüfungsausschusses im Hinblick auf die bevorstehende Jahresabschlussprüfung informiert.

An den Sitzungen haben 2020 alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Aufgrund der mit der Corona-Pandemie einhergehenden Kontaktbeschränkungen und zum Schutz aller Beteiligten fanden die Sitzungen mittels elektronischer Medien ohne physische Präsenz der Teilnehmer statt.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Gegenstand der Sitzung im März 2020 war der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung der Jahresabschlüsse 2019 mit ausführlicher Diskussion. Auf der Tagesordnung des Prüfungsausschusses im Dezember 2020 standen insbesondere die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2020, der Ablauf der Abschlussprüfung sowie erste Ergebnisse durchgeführter Prüfungshandlungen. An beiden Sitzungen haben die mit der Prüfung befassten Wirtschaftsprüfer der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teilgenommen. Der Prüfungsausschuss überwachte insbesondere auch die Unabhängigkeit und Effizienz des Abschlussprüfers. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Prüfungsausschusses vom Vorsitzenden des Vorstands, wie in den vergangenen Jahren, regelmäßig über die Ergebnisse der internen Revisionsprüfungen unterrichtet.

Der Personalausschuss trat im Berichtsjahr dreimal – und zwar im Februar, April und September – zusammen. Thema war in allen Sitzungen die Anpassung der Vergütung des Vorstands an die neuen Anforderungen des Aktienrechts und des Deutschen Corporate Governance Kodex. In der April-Sitzung wurde außerdem über die Überprüfung der Ruhegeldansprüche der Mitglieder des Vorstands und die Verlängerung des Vorstandsanstellungsvertrages von Herrn Reiner Drews beraten. Der Vermittlungsausschuss musste nicht einberufen werden.

Interessenkonflikte zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft haben sich im Geschäftsjahr 2020 nicht ergeben.

Die Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden im Aufsichtsratsplenum erörtert. In der Aufsichtsratsitzung im Dezember wurde die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach ausführlicher Diskussion beschlossen. Die Erklärung wurde den Aktionären am 3. Dezember 2020 auf der Webseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Der Aufsichtsrat hat für das Berichtsjahr gemäß den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex die Effizienz seiner Arbeit im Plenum und in den Ausschüssen anhand eines von allen Mitgliedern zu beantwortenden Fragenkatalogs bewertet.

Entsprechend den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex unterstützt die Gesellschaft die Mitglieder des Aufsichtsrats bei Weiterbildungsmaßnahmen. Grundsätzlich liegt es dabei im Ermessen des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds, welche Maßnahmen es für geeignet und angemessen hält. So hat im Berichtsjahr ein Mitglied des Aufsichtsrats an Veranstaltungen zu den Aufgaben des Aufsichtsrats teilgenommen. Die Kosten wurden von der Gesellschaft übernommen. Die geplante Teilnahme eines weiteren Aufsichtsratsmitglieds an einem Symposium zur Motorenentwicklung konnte wegen der pandemiebedingten Absage der Veranstaltung nicht stattfinden.

Der vom Vorstand vorgestellte Jahresabschluss der ElringKlinger AG sowie der entsprechende Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 wurden von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Nach der Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung am 7. Juli 2020 hatte der Aufsichtsrat den Prüfungsauftrag erteilt. Der Konzernabschluss der ElringKlinger AG wurde gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Abschlussprüfer erteilte für den Jahresabschluss der ElringKlinger AG und den Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Die Abschlussunterlagen sowie die beiden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Prüfungsausschuss und der

Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit haben die Berichte eingehend geprüft und in Anwesenheit sowie unter Einbeziehung der verantwortlichen Prüfer ausführlich diskutiert und hinterfragt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen ergaben sich nicht. Dementsprechend hat er in der Sitzung am 25. März 2021 den Jahresabschluss der ElringKlinger AG festgestellt und den Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht gebilligt. Darüber hinaus genehmigte der Aufsichtsrat den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ElringKlinger AG und der

Tochtergesellschaften im In- und Ausland herzlich für den großen und erfolgreichen Einsatz in einem durch die Corona-Pandemie geprägten weltweiten Krisenjahr.

Dettingen, 25. März 2021

Für den Aufsichtsrat



Klaus Eberhardt
Vorsitzender des Aufsichtsrats

ElringKlinger am Kapitalmarkt

Im Geschäftsjahr 2020 konnten die durch die Coronavirus-Pandemie unter Druck geratenen globalen Aktienmärkte trotz der deutlichen wirtschaftlichen Einschränkungen weiter zulegen. Auch Werte der Automobilhersteller und -zulieferer nahmen an diesem Aufwärtstrend teil. Das gilt ebenfalls für die ElringKlinger-Aktie, die mit einer Kurssteigerung von 94 % sogar deutlich stärker zulegen konnte als viele Vergleichsunternehmen. Insbesondere die starke Positionierung bei Zukunftstechnologien sorgte für ein gesteigertes Interesse und einen hohen Umsatz an der Börse, was letztendlich wieder zur Aufnahme in den SDAX führte. Die Coronavirus-Pandemie, die sich unmittelbar auf die Durchführbarkeit von Roadshows und Konferenzen auswirkte, führte dazu, dass ElringKlinger überwiegend virtuelle Medien nutzte, um in den Dialog mit den Akteuren des Kapitalmarkts zu treten. Daher fanden sowohl die Hauptversammlung als auch Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows online statt.

Aktienmärkte von Pandemie und anschließender Erholung beeinflusst

Bereits im ersten Quartal brachte die Coronavirus-Pandemie die Aktienmärkte massiv unter Druck. Drastische Schutzmaßnahmen in China, welche bereits Mitte Januar durchgesetzt wurden, hinderten das Virus nicht daran sich global auszubreiten. Daraufhin kam die Konjunktur in vielen Ländern der Welt zum Stillstand. Reaktionen hierauf waren unter anderem ein Absacken des Ölpreises, weltweit stark abfallende Einkaufsmanagerindizes, ein schwacher Ifo-Index und global einbrechende Autoverkäufe. Dies führte insgesamt zu einer Vielzahl an Gewinnwarnungen börsennotierter Unternehmen sowie zu starken Kurseinbrüchen an den Aktienmärkten. Der DAX verlor infolgedessen nach einem Höchststand im ersten Quartal innerhalb von 28 Tagen fast 40 % an Wert. Auch der S&P 500 Index markierte mit einem Verlust von 25 % innerhalb von 16 Handelstagen einen sehr starken Kursrückgang. Eine erste Beruhigung der Märkte wurde durch diverse staatliche Konjunkturprogramme eingeleitet.

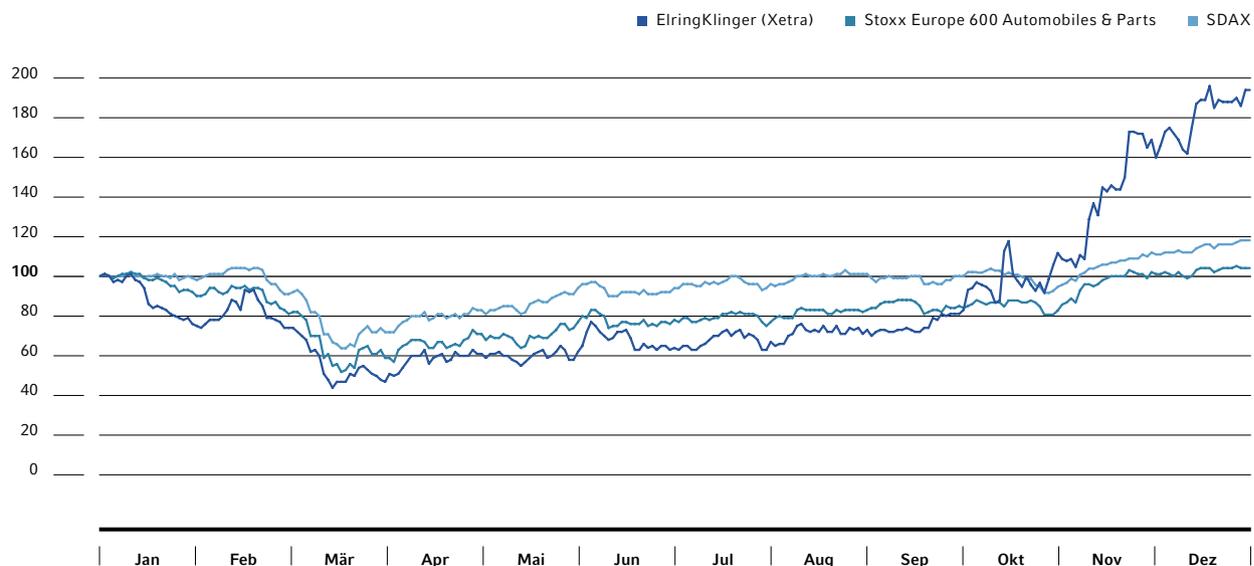
Im zweiten Quartal sorgten weitere konjunkturstützende Maßnahmen sowie Lockerungen des Lockdowns zwar für eine Erholung an den Märkten, dennoch zeigte sich die Wirtschaft nach wie vor schwach: Die US-Notenbank blieb

bei den Prognosen für die US-Wirtschaft grundsätzlich pessimistisch, zudem bremsten politische Unruhen in den USA sowie zunehmende Spannungen zwischen den USA und China. Im dritten Quartal setzte sich die Konjunkturerholung dann trotz des Beginns einer zweiten Pandemiewelle fort. Durch die anhaltende Verbesserung des Ifo-Index sowie die Normalisierung der chinesischen Konjunktur – in Verbindung mit steigenden Autoabsatzzahlen – wurden die Kurssteigerungen an den Aktienmärkten im dritten Quartal leicht ausgebaut. Im vierten Quartal sorgte die Nachricht über den Start der Corona-Impfungen für weltweit neue Allzeithochs am Aktienmarkt. Auch die Ausweitung des Anleihekaufprogramms der EZB und der Abschluss des Brexit-Abkommens zwischen der EU und Großbritannien nahmen Einfluss auf die positive Jahresentwicklung.

Unter den genannten schwierigen Rahmenbedingungen verzeichnete der deutsche Aktienmarkt trotz des starken Kurssturzes im März insgesamt leichte Gewinne. Der Leitindex Dax stieg innerhalb eines Jahres um 3,5 %, während die Nebenwerteindizes MDAX (8,8 %) und SDAX (18,0 %) sogar noch stärker zulegen konnten. Der Prime Automobile Performance Index, der die wesentlichen deutschen Automobil- und Zuliefererwerte umfasst, beendete das Jahr mit einer Kurssteigerung von 6,1 %.

Kursverlauf der ElringKlinger-Aktie von 1. Januar bis 31. Dezember 2020 (indexiert)

in %



ElringKlinger-Aktie legt im Börsenjahr um 94 % zu

Nachdem die ElringKlinger-Aktie im vierten Quartal 2019 noch eine Aufwärtsbewegung verzeichnet hatte, begann für den Titel zum Jahresbeginn 2020 eine Phase der Konsolidierung, was einen Kursrückgang bis Anfang Februar bedeutete. Anschließend entwickelte sich der Aktienkurs wieder positiv und erzielte am Tag der Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen zum Geschäftsjahr 2019 am 19. Februar 2020 einen Kurs von 7,55 Euro. Im weiteren Verlauf brachte die Coronavirus-Pandemie den gesamten deutschen

Aktienmarkt erheblich unter Druck, weshalb die ElringKlinger-Aktie Mitte März einen Tiefstkurs von 3,61 Euro erreichte. Aufgrund der wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie und umfassender Produktionsanpassungen konnte sich die Aktie bis zum Quartalsende nur leicht auf einen Stand von 3,91 Euro erholen.

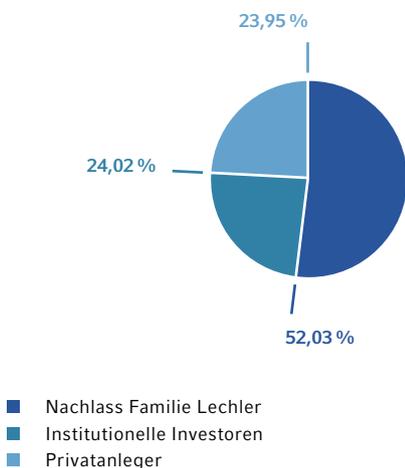
Nach dem Kurseinbruch im ersten Quartal startete die ElringKlinger-Aktie zu Beginn des zweiten Quartals mit deutlichen Kursanstiegen, welche sich ab April in eine

Kennzahlen der ElringKlinger-Aktie

	2020	2019
Ergebnis je Aktie IFRS (nach Anteilen Dritter, in EUR)	-0,64	0,06
Eigenkapital je Aktie zum 31. Dezember (in EUR)	12,82	13,48
Höchstkurs (in EUR) ¹	15,96	9,25
Tiefstkurs (in EUR) ¹	3,61	4,42
Schlusskurs zum 31. Dezember (in EUR) ¹	15,84	8,16
Dividende je Aktie (in EUR)	0	0
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in Stück)	214.000	104.900
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in EUR)	1.503.500	662.400
Marktkapitalisierung zum 31. Dezember (in Mio. EUR) ¹	1.003,6	517,0

¹ Xetra-Handel

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2020



Seitwärtsbewegung entwickelten. Auch die in einer Ad-hoc-Meldung im April berichteten Quartalszahlen konnten diesen Trend nicht unterbrechen, obwohl sie laut Analystenäußerungen über den Erwartungen lagen. Im weiteren Verlauf sorgten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit der Bekanntgabe von Konjunkturprogrammen in Deutschland dafür, dass auch Automobilwerte gefragt waren und die Aktie von ElringKlinger auf 6,25 Euro anstieg. Zum Quartalsende sank die Aktie zwar wieder auf 5,29 Euro, war jedoch um über ein Drittel mehr wert als im ersten Quartal.

Auch im dritten Quartal konnte die Aktie weiter zulegen. Mit einem Kursanstieg von knapp 25 % konnten die starken Kursverluste aus dem ersten Quartal teilweise kompensiert werden, auch wenn erst durch die Veröffentlichung der Quartalszahlen im August der Wert von sechs Euro überschritten wurde. Ende September verzeichnete die Aktie nach der virtuellen Teilnahme an einer großen Kapitalmarktkonferenz erneut einen deutlichen Kursanstieg. Die ElringKlinger-Aktie schloss das Quartal zum 30. September 2020 letztendlich bei einem Kurs von 6,60 Euro ab, welcher gleichzeitig den Quartalshöchststand markierte.

Im vierten Quartal erzielte die ElringKlinger-Aktie den mit Abstand größten Wertzuwachs des Jahres 2020. Dazu beigetragen haben dürfte zum einen die Mitte Oktober verkündete strategische Partnerschaft mit Airbus im Bereich der Brennstoffzellentechnologie. Zum anderen gab ElringKlinger Ende Oktober die Vereinbarung einer strategischen Partner-

schaft mit Plastic Omnium bekannt, die die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Brennstoffzellenstacks beschleunigen soll. Diese Nachrichten wurden vom Kapitalmarkt äußerst positiv aufgenommen und verhalfen der Aktie bei teils hohen Tagesumsätzen in der Folgezeit zu deutlichen Kurssteigerungen. Insgesamt führte der Aktienkursverlauf in der zweiten Jahreshälfte dazu, dass die ElringKlinger AG im Dezember 2020 wieder in den SDAX aufgenommen wurde. In Summe konnte die ElringKlinger-Aktie im Börsenjahr 2020 um 94,1 % von 8,16 Euro auf 15,84 Euro zulegen.

Handelsvolumen 2020 über Vorjahresniveau

Im Berichtsjahr 2020 lag das Handelsvolumen der ElringKlinger-Aktie deutlich über dem Vorjahresniveau. Das durchschnittliche börsentäglich gehandelte Volumen lag bei 214.000 Stück (104.900 Stück). Demnach lagen auch die Tagesumsätze der ElringKlinger-Aktie, die an den deutschen Börsen durchschnittlich erzielt wurden, mit etwa 1,5 Mio. Euro (0,7 Mio. Euro) erheblich über dem Vorjahr. Durch dieses hohe Handelsvolumen bestand auch für institutionelle Anleger jederzeit eine hohe Liquidität, um größere Aktienpakete zu handeln.

Hauptversammlung 2020 erstmals virtuell durchgeführt

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der ElringKlinger AG, die am 7. Juli 2020 erstmals virtuell durchgeführt wurde, informierte der Vorstandsvorsitzende Dr. Stefan Wolf über die Entwicklungen des Geschäftsjahres 2019, welches sowohl für die ElringKlinger AG wie auch für die gesamte Automobilwirtschaft von Herausforderungen geprägt war. Die Aktionäre der ElringKlinger AG stimmten den Beschlussvorschlägen zur Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat mit großer Mehrheit zu. Des Weiteren wurde als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 erneut die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, bestellt.

Wie schon im Vorjahr wies der vom Aufsichtsrat festgestellte Jahresabschluss 2019 der Muttergesellschaft einen Jahresfehlbetrag aus. Dementsprechend hatten Vorstand und Aufsichtsrat 2020 gemeinsam beschlossen, die Dividende für das vorangegangene Jahr erneut auszusetzen. Auch dadurch konnte die Finanzkraft des Unternehmens weiter gestärkt werden.

Aktionärsstruktur: Mehr Privataktionäre als im Vorjahr

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Verhältnis zwischen Streu- und Familienbesitz nicht verändert. Der sich zum Jahresende im Festbesitz der Familien Lechler befindliche

Stammdaten der ElringKlinger-Aktie

International Security Identification Number	DE0007856023
Wertpapierkennnummer	785602
Börsenkürzel	ZIL2
Tickersymbol Bloomberg	ZIL2 GY
Tickersymbol Reuters	ZILGn.DE
Grundkapital	63.359.990 Euro
Ausgegebene Aktien	63.359.990 Stück
Börsenplätze	Xetra und alle deutschen Börsen
Marktsegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	Prime Standard
Index	SDAX

Anteil an den insgesamt ausgegebenen 63.359.990 Stückaktien belief sich auf 52,0 %. Innerhalb des Streubesitzes (48,0 %) haben sich die Anteilsbesitze leicht zugunsten der Privatanleger verschoben. Zum Stichtag hielten die Privataktionäre 24,0 % (2019: 23,3 %) der Aktien, während sich 24,0 % (2019: 24,7 %) der Anteile in den Händen institutioneller Kapitalanleger befanden.

Virtueller Dialog mit dem Kapitalmarkt

Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie erschwerten ab März 2020 den persönlichen Austausch mit den Akteuren des Kapitalmarkts. Nichtsdestotrotz setzte ElringKlinger die Kommunikation unter den widrigen Umständen über virtuelle Wege fort. Denn auch während dieser globalen Pandemie blieb die Gesellschaft ihrem klaren Anspruch treu, kontinuierlich, zeitnah, umfassend und transparent über aktuelle und zukünftige Entwicklungen im Unternehmen und in der Branche zu berichten. Dabei nutzte das Unternehmen unterschiedliche Kommunikationskanäle.

Bis auf zwei Kapitalmarkt-Konferenzen im Januar 2020, die noch als Präsenzveranstaltungen durchgeführt wurden, nahm der Konzern an sechs weiteren Konferenzen virtuell teil. Gleichzeitig stieg der Konzern auch bei Roadshows auf das elektronische Format um. Sowohl das Feedback der Investoren als auch das der beteiligten Broker zeigte deutlich, dass sich das neue Format ebenfalls sehr gut für Kapitalmarktgespräche eignet.

Für institutionelle Investoren und Analysten organisierte die ElringKlinger AG am Tag der Veröffentlichung von Quartalsergebnissen Telefonkonferenzen, welche live im Internet übertragen werden. Im Anschluss wurden der Audio-

Mitschnitt der Analystenkonferenz sowie die Präsentation auf der Internetseite von ElringKlinger online zur Verfügung gestellt. Zusätzlich richtete ElringKlinger bei der Veröffentlichung des Geschäftsberichts jeweils eine Konferenz für Journalisten und Analysten virtuell aus. Im Anschluss daran trat der Vorstand der ElringKlinger AG in den persönlichen Dialog mit den Zuhörern.

Nachhaltige Unternehmen und Geschäftsmodelle gewinnen an Bedeutung

Auch während der Coronavirus-Pandemie sind die Themen Nachhaltigkeit, Klimawandel und Umwelt weiterhin von immenser Bedeutung. Investoren achten zunehmend auf Nachhaltigkeitskriterien, die sowohl Umwelt- als auch Gesellschaftsbelange umfassen. Diese Kriterien ergänzen die wirtschaftlichen Kennzahlen, die für viele Anleger nicht mehr die einzige Basis der Investitionsentscheidungen sind. Auch das Thema Corporate Governance ist für private und institutionelle Anleger Teil der Investitionsentscheidung.

Die ElringKlinger AG bietet für Nachhaltigkeitsinvestoren insgesamt ein interessantes Profil, da das Unternehmen langfristig und nachhaltig wirtschaftet und somit sein Handeln an wichtigen Umwelt- und Qualitätsstandards sowie dem Deutschen Corporate Governance Kodex* (DCGK) ausrichtet. Gleiches gilt für das Produktportfolio der ElringKlinger AG: Die Lösungen des Konzerns helfen entweder den Herstellern von Verbrennungsmotoren, die Emissionen zu reduzieren, oder tragen durch innovative Komponenten und Systeme in den neuen Antriebstechnologien zur Transformation hin zu einer umweltfreundlicheren Mobilität bei. Dies steht im Einklang mit den Zielen vieler Nachhaltigkeitsinvestoren.

* Siehe Glossar

Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht, der auf der Internetseite des Konzerns abrufbar ist, informiert ausführlich über das nachhaltige Engagement von ElringKlinger. Gesondert hierzu nimmt der Konzern im nichtfinanziellen Bericht zu den Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Aspekte Umwelt-,

Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung Stellung. Veröffentlicht wird der Bericht auf der Internetseite von ElringKlinger www.elringklinger.de/2020-nfb-de.

Corporate-Governance

Über Corporate Governance im Konzern berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß dem Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 16. Dezember 2019 jährlich in der Erklärung zur Unternehmensführung, welche auch

die am 3. Dezember 2020 verabschiedete Entsprechenserklärung enthält. Die Erklärung ist auf der Website des Unternehmens unter www.elringklinger.de/de/unternehmen/corporate-governance abrufbar.

Nachhaltigkeitsbericht

Ausführliche Informationen und Kennzahlen aus den Bereichen Mitarbeiter, Soziales, Umwelt und Qualität sind im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht von ElringKlinger enthalten.

Er wird voraussichtlich Mitte 2021 auf der Internetseite des Konzerns unter www.elringklinger.de (Rubrik Nachhaltigkeit) veröffentlicht.

Zusammengefasster Lagebericht der ElringKlinger AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

02

22	ElringKlinger im Überblick – Tätigkeitsbereiche und Organisation
25	Steuerungsgrößen
27	Forschung und Entwicklung
31	Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld
33	Wesentliche Ereignisse
35	Umsatz- und Ertragsentwicklung
41	Vermögenslage
44	Finanzlage
47	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG
53	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
54	Chancen- und Risikobericht
70	Vergütungsbericht
77	Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a HGB
78	Erklärung zur Unternehmensführung
78	Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht
78	Prognosebericht

DELIVER!

Das Geschäftsjahr 2020 war vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie für die operativen Bereiche des Unternehmens von enormen Herausforderungen geprägt. Die Mitarbeiter im Einkauf und Supply Chain Management mussten sehr flexibel auf Veränderungen reagieren. Durch ihr Engagement meisterte ElringKlinger das Jahr trotz vieler Engpässe in der Lieferkette nahezu störungsfrei. Wie das gelang, erfahren Sie im Beitrag »[Deliver!](#)« unseres »[pulse](#)«-Magazins.



ElringKlinger im Überblick – Tätigkeitsbereiche und Organisation

Der ElringKlinger-Konzern ist ein global tätiges, unabhängiges Technologieunternehmen, dessen Fokus auf der Entwicklung und Herstellung von Komponenten für die Fahrzeugindustrie liegt. Durch seine hohe Innovationskraft gestaltet ElringKlinger den Mobilitätswandel mit, um Emissionen zu reduzieren, neue Antriebstechnologien voranzutreiben und die klassische Mobilität effizienter zu gestalten.

Kurzportrait

ElringKlinger ist ein weltweit aufgestellter Technologiekonzern mit einem Schwerpunkt in der Entwicklung, industriellen Serienfertigung und dem Vertrieb von Komponenten, Modulen und Systemen für die Automobilbranche. Seine Innovationskraft fokussiert das Unternehmen auf Lösungen für eine nachhaltige und klimaneutrale Mobilität. Der Konzern beschäftigt rund 9.700¹ Mitarbeiter und ist weltweit an 45 Standorten präsent. Im Geschäftsjahr 2020 erwirtschaftete ElringKlinger einen Umsatz von 1,5 Mrd. EUR (2019: 1,7 Mrd. EUR). Seinen Sitz hat das Unternehmen, dessen Geschichte bis ins Jahr 1879 zurückreicht, in Dettingen/Erms, Deutschland.

Das Produktportfolio für die Fahrzeugindustrie umfasst Komponenten für den Antriebsstrang und die Karosserie von Pkw und Nutzfahrzeugen. Dazu gehören Batteriekomponenten und -systeme, Brennstoffzellenkomponenten und -module, Leichtbaukonzepte, Dichtungstechnik sowie Abschirmsysteme. Zahlreiche Automobil- und Motorenhersteller weltweit zählen zum Kundenstamm. Des Weiteren vertreibt ElringKlinger unter der Marke „Elring – Das Original“ ein umfangreiches Ersatzteilsortiment. Das Unternehmenssegment Kunststofftechnik bietet ein breites Programm an Produkten aus Hochleistungskunststoffen für unterschiedliche Industriezweige an. Zusammenfassend ist die operative Konzerntätigkeit im Wesentlichen durch die Segmente Erstausrüstung, Ersatzteile und Kunststofftechnik repräsentiert.

Geschäftsmodell und Kernkompetenzen

Der Trend zu einer nachhaltigen und sicheren Mobilität spiegelt sich im Leistungsumfang des Unternehmens wider.

ElringKlinger konzentriert sich auf die Chancen, die die derzeit zu beobachtenden, tiefgreifenden Veränderungen mit sich bringen werden, und unterstützt aktiv das allgemeine Bestreben, Emissionen zu reduzieren. Neuentwicklungen sind auf moderne Antriebssysteme ausgerichtet oder betreffen Fahrzeugbereiche, die unabhängig vom Antriebsstrang sind. Strategisch konzentriert sich ElringKlinger auf die vier Felder Elektromobilität, Leichtbau, klassische Mobilität und den Bereich Non-Automotive. In seinem klassischen Geschäft, zu dem Dichtungssysteme, Kunststoffgehäusmodule und Abschirmsysteme zählen, hat sich ElringKlinger über Jahrzehnte eine starke technologische Innovationskraft und gefestigte Marktposition erarbeitet. Ohne dieses Standbein zu vernachlässigen, nutzt der Konzern diese Kompetenz für eine verstärkte Ausrichtung des Portfolios auf Elektromobilität und Anwendungen im Non-Automotive-Bereich. Vor allem die Entwicklungen in der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie trieb ElringKlinger stark voran und stellte im Berichtsjahr wichtige Weichen zur Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Brennstoffzellenprodukten (vgl. Kapitel „Wesentliche Ereignisse“). Im Bereich Leichtbau bietet ElringKlinger Komponenten aus modernen Werkstoffen mit hohen Anforderungen an Funktionalität, Sicherheit, Stabilität und Umweltverträglichkeit für Fahrzeuge aller Antriebsarten an.

Zu den Kernkompetenzen von ElringKlinger zählen das umfassende Material- und Prozess-Know-how in der Metall- und Kunststoffverarbeitung sowie die Expertise im Bau von Werkzeugen für die wirtschaftliche Serienproduktion. Dazu gehören die präzise Metallbearbeitung durch Stanzen, Prägen und Beschichten sowie die langjährige Erfahrung

¹ Falls nicht anders vermerkt, beziehen sich die Daten und Werte in diesem Abschnitt auf den Bilanzstichtag 31.12.2020 bzw. das Geschäftsjahr 2020.

im Kunststoffspritzguss. Im Segment Kunststofftechnik verfügt ElringKlinger über ein hohes Werkstoff-, Anwendungs- und Verarbeitungs-Know-how für thermoplastisch verarbeitbare Hochleistungskunststoffe.

Wirtschaftliche und rechtliche Einflussfaktoren

Die Nachfrage nach Produkten des Segments Erstausrüstung ist eng verknüpft mit der Entwicklung der Weltfahrzeugproduktion, die wiederum von den Absatzmärkten und der Konjunktur beeinflusst wird. Zu den einzelnen wirtschaftlichen Einflussfaktoren zählen die Beschäftigungssituation bzw. Kaufkraft in den unterschiedlichen Regionen, das Konsumentenverhalten, Kraftstoffpreise und staatliche Fördermaßnahmen.

Den wesentlichen rechtlichen Einflussfaktoren stellen die Vorschriften im Zusammenhang mit dem Klimaschutz dar. Durch die immer strengeren Emissionsrichtlinien steigt der Bedarf an klimafreundlichen Fahrzeugkonzepten. Internationale Handelsbedingungen und die Zollpolitik einzelner Länder können sich ebenfalls auf die Geschäftsentwicklung auswirken.

Konzernstruktur und -organisation

Die Muttergesellschaft des Konzerns ist die ElringKlinger AG mit Sitz in Dettingen/Erms. Sie ist hinsichtlich Umsatzgröße und Fertigungsvolumen das größte operative Konzernunternehmen und nimmt gleichzeitig konzernübergreifende Managementaufgaben wahr. Neben der strategischen Führung sind bei ihr die zentralen Funktionen Einkauf, IT, Kommunikation, Finanzen, Recht und Personalwesen angesiedelt. Außerdem sind die Aktivitäten des Vertriebs sowie die Forschung und Entwicklung weitgehend in der Muttergesellschaft gebündelt. Die Doppelrolle der Muttergesellschaft

zeigt sich darüber hinaus in ihrer Finanzierungsfunktion für die verbundenen Unternehmen.

Der Vorstand der ElringKlinger AG besteht aus vier Mitgliedern. Die Vorstandsressorts sind gegliedert in das Ressort des Vorstandsvorsitzenden, des Finanzvorstands, des Produktionsvorstands und des Technikvorstands.

Zum 31. Dezember 2020 gehörten 39 vollkonsolidierte Gesellschaften in 21 Ländern zum ElringKlinger-Konzern (vgl. Anhang, Abschnitt „Konsolidierungskreis“).

Absatzmärkte und Standorte

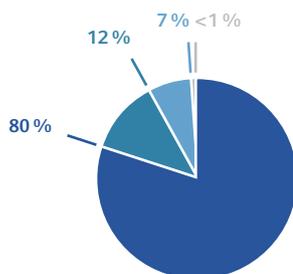
ElringKlinger ist mit Produktionsstandorten in allen bedeutenden Fahrzeugmärkten der Welt vertreten. Zum Konzern zählen 45 Standorte weltweit – an 39 davon werden ElringKlinger-Produkte hergestellt. Gemessen am Umsatz ist Europa die bedeutendste Absatzregion. Sie nimmt einen Anteil am Konzernumsatz von 52,6 % ein, gefolgt von Nordamerika (24,8 % Umsatzanteil) und Asien-Pazifik (18,8 % Umsatzanteil).

In der Wertschöpfungskette der Automobilindustrie ist ElringKlinger größtenteils als Tier-1*-Zulieferer positioniert. Das bedeutet, dass zu Fahrzeug- und Motorenherstellern eine direkte Kundenverbindung besteht. Im Segment Kunststofftechnik beliefert ElringKlinger aufgrund des sehr vielseitigen Portfolios zahlreiche Kunden in verschiedenen Industriezweigen.

Segmente und Geschäftsbereiche

Das operative Geschäft des ElringKlinger-Konzerns ist in die vier Segmente Erstausrüstung, Ersatzteile, Kunststofftechnik und Sonstige unterteilt. Seit dem Geschäftsjahr 2020 werden

Konzernumsatz nach Segmenten 2020



in Mio. €
(Vorjahr)

Erstausrüstung Pkw-, Lkw- und Motorenhersteller, Fahrzeugzulieferer, Non-Automotive	1.186	(1.423)
Ersatzteile Freier Ersatzteilhandel	182	(173)
Kunststofftechnik Fahrzeugindustrie, Maschinenbau, Medizintechnik	108	(118)
Sonstige Ohne Branchenbezug	4	(14)

* Siehe Glossar

die zuvor separat berichteten Segmente „Dienstleistungen“ und „Gewerbeparks“ aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung im Konzern im neu geschaffenen Segment „Sonstige“ zusammengefasst. Die genannten Segmente stellen die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS* dar.

Im Segment **Erstausrüstung** entwickelt, produziert und vertreibt ElringKlinger Produkte und Baugruppen für die Automobilindustrie. Es ist aufgeteilt in die fünf Geschäftsbereiche Metal Sealing Systems & Drivetrain Components¹, Lightweighting/Elastomer Technology, Shielding Technology, E-Mobility und Exhaust Gas Purification.

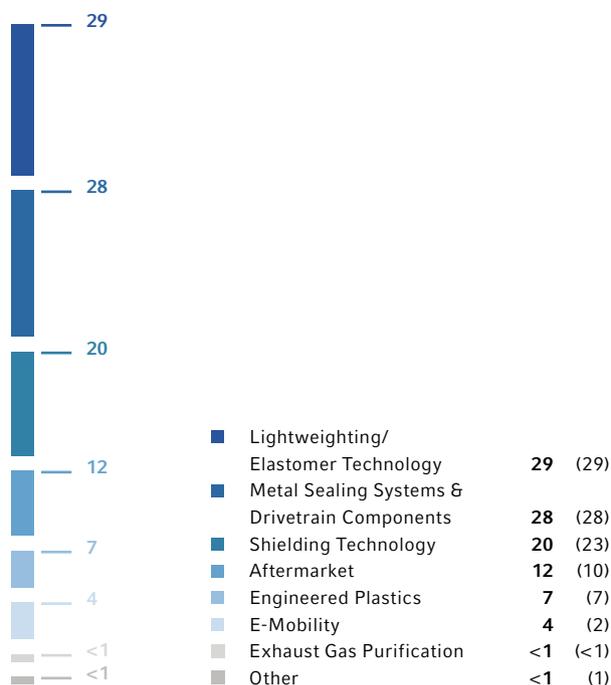
Im Segment **Ersatzteile** bietet ElringKlinger unter der Marke „Elring – Das Original“ ein umfassendes Sortiment an Dichtungen, Dichtungssätzen und Serviceteilen zur Instandsetzung von Motoren, Getrieben, Abgassystemen und Nebenaggregaten in Pkw und Nutzfahrzeugen an. Den Kundenstamm bilden ein weltweites Netz an Großhändlern sowie große Einkaufskooperationen. Die umsatzstärksten Märkte sind West- und Osteuropa, aber auch der Nahe Osten und Nordafrika sind bedeutende Absatzregionen. In Nordamerika und China weitete ElringKlinger in den vergangenen Jahren seine Vertriebsaktivitäten aus.

Im Segment **Kunststofftechnik** entwickelt, produziert und vertreibt ElringKlinger ein breites Programm kundenspezifischer Produkte aus unterschiedlichen Kunststoffen. Die Umsätze verteilen sich hauptsächlich auf die Maschinenbaubranche, die Medizin-, Chemie- und Energieindustrie sowie auf die Fahrzeugbranche. ElringKlinger treibt in diesem Segment die Internationalisierung des Geschäfts weiter voran und ist auch in den USA und China mit Produktionsstandorten vertreten.

Im Segment **Sonstige** sind seit dem Geschäftsjahr 2020 die Aktivitäten der ehemaligen Segmente Dienstleistungen und Gewerbeparks zusammengefasst. Es ist mit einem Anteil von 0,3 % am Konzernumsatz von nachrangigem Gewicht. Zu den Dienstleistungen gehört der Betrieb moderner Motorprüfstände und Messeinrichtungen für Tests rund um Motoren, Getriebe und Abgaseinrichtungen. Kunden sind sowohl Fahrzeughersteller als auch -zulieferer. Außerdem sind diesem Segment Logistikdienstleistungen für den Ersatzteilvertrieb und der Cateringservice einer Konzerntochter zugeordnet.

¹ Seit dem 1. Oktober 2020 sind die ehemaligen Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen und Spezialdichtungen im Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components zusammengefasst.

Konzernumsatz nach Geschäftsbereichen* 2020 (Vorjahr) in %



* Darstellung ergänzt um die Segmente Ersatzteile (Aftermarket), Kunststofftechnik (Engineered Plastics) und Sonstige (Other)

Geschäftsbereiche des Segments **Erstausrüstung**

Die ElringKlinger-Konzernstrategie zielt darauf ab, Komponenten für alle Antriebsarten – ob Verbrennungsmotor oder Elektromobilität – zu entwickeln und zu fertigen. Die Geschäftsbereichsorganisation muss gewährleisten, dass vorhandene Kompetenzen bei Bedarf bereichsübergreifend zur Verfügung stehen und Synergien genutzt werden. Vor diesem Hintergrund schuf ElringKlinger zum 1. Oktober 2020 den neuen Geschäftsbereich **Metal Sealing Systems & Drivetrain Components**. Die vormals eigenständigen Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen und Spezialdichtungen gingen in diese neue Einheit über. Das Produktportfolio des Geschäftsbereichs umfasst ein breites Angebot an Dichtungen für verschiedenste Fahrzeugbereiche einschließlich Batterie und Elektromotor, sowie Getriebesteuerplatten oder komplexe Blechumformteile. Es beinhaltet außerdem die zum traditionellen Geschäft von ElringKlinger gehörenden metallischen Zylinderkopfdichtungen.

Das Portfolio des Geschäftsbereichs **Lightweighting/Elastomer Technology** (Leichtbau/Elastomertechnik) beinhaltet Komponenten aus thermoplastischen Kunststoffen für Anwendungen im Antriebsstrang, in der Karosserie und im Unterboden. Auch die Hybridtechnologie, das heißt die Kombination unterschiedlicher Werkstoffe wie Kunststoff und Metall in einem Produkt und in einer Werkzeugsequenz hergestellt, fällt unter diesen Geschäftsbereich. Verschiedene Fertigungsverfahren und zahlreiche Werkstoffe bzw. Werkstoffentwicklungen ermöglichen individuelle Lösungen mit hohen Funktionsintegrationen und/oder Gewichtseinsparungen. Aufgrund des Trends zum Leichtbau in der Autobranche bietet sich für den Geschäftsbereich ein hohes Wachstumspotenzial.

Gegenstand des Geschäftsbereichs **Shielding Technology** (Abschirmtechnik) ist die Entwicklung und Produktion von thermischen, akustischen und aerodynamischen Abschirmsystemen. Sie regulieren das vielschichtige Temperatur- und Akustikmanagement in modernen Kraftfahrzeugen und ermöglichen eine aerodynamische Gestaltung des Fahrzeugunterbodens. Für Anwendungen in der Elektromobilität können die Systeme auch elektromagnetische Abschirmfunktionen beinhalten. ElringKlinger bietet maßgeschneiderte

Abschirmpakete für das gesamte Fahrzeug an – vom Motor über den Unterboden bis zum Abgasstrang.

Der Geschäftsbereich **E-Mobility** bietet die derzeit wichtigsten Technologien für die Elektrifizierung des Antriebs an: Sowohl in der Batterie- als auch Brennstoffzellentechnologie verfügt ElringKlinger über langjährige Entwicklungskompetenz und ist heute bereits für die Serienproduktion aufgestellt. Dazu haben in den vergangenen Jahren intensive Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und hohe Investitionen wie die Errichtung eines Technologiezentrums am Standort Dettingen/Erms beigetragen. 2020 schloss ElringKlinger mehrere Kooperationen (vgl. Kapitel „Wesentliche Ereignisse“) im Bereich der Brennstoffzellentechnologie, um diese insgesamt weiterzuentwickeln und ihre Produktion wie auch Vermarktung zu beschleunigen. Das E-Mobility-Portfolio beinhaltet des Weiteren komplette elektrische Antriebseinheiten.

Die Konzernaktivitäten im Geschäftsbereich **Exhaust Gas Purification** (Abgasnachbehandlung) beschränken sich im Wesentlichen auf die Produktion von Bauteilen im Sinne einer Auftragsfertigung.

Steuerungsgrößen

Für die Steuerung des Konzerns und der Konzerngesellschaften erhebt ElringKlinger regelmäßig Kennzahlen und bewertet unternehmensspezifische Frühindikatoren. Finanzkennzahlen bilden dabei eine wichtige Basis, aber auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden im Planungs- und Steuerungsprozess berücksichtigt. Konjunkturprognosen und branchenspezifische Entwicklungen stellen weitere Informationen für die Unternehmenslenkung durch das Management dar.

Finanzielle Steuerungsgrößen

Die bedeutendsten finanziellen Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns und der Muttergesellschaft ElringKlinger AG sind die Kennzahlen Umsatz, Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT*) sowie Return on Capital Employed (ROCE*). Die Steuerung der Muttergesellschaft erfolgt aufgrund der Einbindung in den Konzern auf Basis von IFRS*. Umsatz und EBIT werden jeweils für den Konzern und die einzelnen Konzerngesellschaften sowie für die vier

berichtspflichtigen Segmente und die Geschäftsbereiche geplant, ermittelt und fortlaufend überwacht. Üblicherweise fließt der Zielerreichungsgrad bei der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands in die variable Vergütung mit ein.

Die Kennzahl ROCE ist ein Indikator für die Gesamtkapitalrentabilität. Er zeigt auf, wie hoch die Rendite auf das betrieblich gebundene Kapital ist, und wird ermittelt, indem das EBIT ins Verhältnis zum eingesetzten Kapital gesetzt wird.

* Siehe Glossar

Finanzielle Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns

		Prognose 2020 ¹	Ist 2020	2019	2018	2017	2016
Umsatz	Ungefähr auf globalem Marktniveau (Annahme Marktrückgang 4 %)²	(in Mio. €)	1.480,4 ³	1.727,0	1.699,0	1.664,0	1.557,4
		(in Mio. €)	27,7	63,2	100,2	141,8	140,4
EBIT⁴	Marge ungefähr auf Vorjahresniveau	Marge:	1,9 %	3,7 %	5,9 %	8,5 %	9,0 %
ROCE	Leichte Verbesserung ggü. Vorjahr		1,7 %	3,4 %	5,5 %	8,2 %	8,7 %
Operativer Free Cashflow	Positiv im zweistell. Mio.-EUR-Bereich	(in Mio. €)	164,7	175,8	-86,2	-66,6	-3,8
Eigenkapitalquote	40 bis 50 % der Bilanzsumme		41,4 %	41,5 %	42,8 %	44,0 %	47,2 %
Nettoverschuldung/EBITDA	Verbesserung ggü. Vorjahr		2,5	3,3	3,7	2,7	2,3

¹ Ursprüngliche Prognose gemäß Geschäftsbericht 2019; Anpassungen, die im Laufe des Geschäftsjahres 2020 vorgenommen wurden, sind nicht dargestellt.

² Umsatzprognose bezieht sich auf organisches Wachstum (bereinigt um Währungs- und MGA-Effekte)

³ Umsatz berichtet; Umsatz bereinigt um Währungs- und Akquisitionseffekte (organisch): 1.525,2 Mio. EUR (-11,7%/Marktrückgang 16,1 %)

⁴ EBIT bis 2019 bereinigt um Abschreibungen aus Kaufpreisallokation (2019: 1,9 Mio. EUR); 2020 Verzicht auf bereinigte Darstellung (2020: 0,3 Mio. EUR)

Bei ElringKlinger wird dafür das durchschnittlich eingesetzte Kapital herangezogen. Berücksichtigt werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Finanzverbindlichkeiten sowie Rückstellungen für Pensionen. Im Geschäftsjahr 2020 erzielte der ElringKlinger-Konzern einen ROCE von 1,7 % (2019: 3,4 %). Nachdem für 2020 zunächst eine leichte Verbesserung dieser Kennzahl gegenüber dem Vorjahr geplant war, rechnete ElringKlinger seit Anfang Mai mit einer Verschlechterung.

Ermittlung Konzernkennzahl ROCE

in Mio. €

EBIT	27,7	
	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital	812,9	891,2
Finanzverbindlichkeiten	597,2	730,7
Rückstellungen für Pensionen	156,9	148,2
Summe	1.567,0	1.770,1
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	1.668,6	
ROCE = EBIT : Durchschnittlich eingesetztes Kapital	1,7 %	

Darüber hinaus sind für den Konzern und die Muttergesellschaft die Kennzahlen operativer Free Cashflow* und die Eigenkapitalquote sowie für den Konzern die Nettoverschuldung*/EBITDA* von Bedeutung.

Der operative Free Cashflow beinhaltet den Cashflow* aus betrieblicher Tätigkeit und aus der Investitionstätigkeit,

wobei Kapitalflüsse aus Akquisitionen, Desinvestitionen und finanziellen Vermögenswerten bereinigt werden.

Die abgebildete Tabelle beinhaltet die bedeutendsten sowie einige weitere Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns.

Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen

Auch nichtfinanzielle Kennzahlen nutzt ElringKlinger zur Unternehmenssteuerung. Dazu gehören Personal-, Qualitäts- und Umweltkennzahlen, insbesondere CO₂-Emissionen und Energieverbräuche. Weiterführende Informationen sind hierzu im zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht enthalten, der bis zum 30. April für das vorangegangene Geschäftsjahr auf der Internetseite des Konzerns unter www.elringklinger.de (Rubrik Nachhaltigkeit) veröffentlicht wird.

Unternehmens- und marktspezifische Frühindikatoren

Kennzahlen zu Auftragseingängen und Auftragsbeständen sind wichtige unternehmensspezifische Frühindikatoren zur Einschätzung der voraussichtlichen Umsatzentwicklung. Sie werden kontinuierlich verfolgt und bilden die Basis für die Forecast-Überprüfung des jeweiligen Restjahres sowie den jährlich aufzustellenden Geschäftsplan. Die Umsatzplanung basiert auf den Abrufmengen der Kunden abzüglich eines Sicherheitsabschlags und den jeweiligen vereinbarten Produktpreisen. Als marktspezifische Frühindikatoren werden Prognosen zur Fahrzeugnachfrage und -produktion sowie potenzielle Marktpreisrisiken aus Währungskursentwicklungen, Zinsveränderungen und Materialkostenerhöhungen beobachtet.

Forschung und Entwicklung

Wesentliche Treiber der Transformation in der Mobilität sind die immer strengeren Emissionsrichtlinien sowie staatliche Kaufanreize für alternative Antriebssysteme. Mit seinen Produkten unterstützt ElringKlinger seine Kunden bei der Reduzierung der Emissionen und entwickelt bereits seit vielen Jahren Lösungen für eine nachhaltige Mobilität. Auch im Jahr 2020 legte der Konzern einen Schwerpunkt seiner Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Batterie- und Brennstoffzellentechnologie.

Forschungs- und Entwicklungsquote bei 5,1 %

ElringKlinger ist ein technologisch orientierter Konzern mit einer großen Innovationskraft. Sowohl im Geschäftsbereich E-Mobility als auch in den klassischen Bereichen Metal Sealing Systems & Drivetrain Components, Shielding Technology und Lightweighting/Elastomer Technology werden Anpassungs- und Neuentwicklungen durchgeführt, um Lösungen für eine nachhaltige Mobilität zu erarbeiten. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F&E) konzentrierten sich auch 2020 im Wesentlichen darauf, vorhandenes Know-how in neue Anwendungen zu überführen – egal, ob für batterieelektrische oder wasserstoffbasierte Antriebskonzepte. Dabei wurden auch Leistungen Dritter in Anspruch genommen, wie zum Beispiel Prüfdienstleistungen im Bereich von Brennstoffzellenstacks*. Um den Abfluss von bestehendem Wissen zu verhindern, ist die F&E-Organisation weitestgehend zentralisiert. Die Entwicklungsaktivitäten werden daher von der Muttergesellschaft an ihren Standorten und der Tochtergesellschaft ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, die sich in Deutschland befinden, sowie am US-Standort des Konzerns in Southfield, Michigan, gebündelt. Im Berichtsjahr baute ElringKlinger vor allem in der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie weiteres Know-how auf, sodass zum 31. Dezember 2020 623 (2019: 611) Mitarbeiter im Bereich F&E beschäftigt waren.

Im Geschäftsjahr 2020 beliefen sich die F&E-Aufwendungen (inkl. aktivierter Entwicklungskosten) auf 76,1 Mio. EUR (2019: 80,8 Mio. EUR). Dies entspricht einer F&E-Quote von 5,1 % (2019: 4,7 %), die somit innerhalb der anvisierten Bandbreite von rund 5 bis 6 % (inkl. aktivierter Entwicklungskosten) lag. Davon wurden 12,4 Mio. EUR (2019: 16,7 Mio. EUR) aktiviert, die Aktivierungsquote beläuft sich auf 16,2 % (2019: 20,7 %). Auf die aktivierten Entwicklungs-

kosten wurden im Berichtsjahr Abschreibungen in Höhe von 12,8 Mio. EUR (2019: 5,7 Mio. EUR) vorgenommen.

ElringKlinger sichert neue Entwicklungen sowohl auf Produkt- als auch auf Prozessebene immer rechtlich ab. Eine zentrale Patentabteilung kümmert sich um den Schutz des technologischen Wissens sowie geistiger Eigentumsrechte. Sie meldete 2020 insgesamt 86 (2019: 81) Schutzrechte neu an – vor allem in den strategischen Zukunftsfeldern.

Klassisches Know-how trifft Zukunftsfelder

ElringKlinger bietet neben den etablierten Produkten rund um den Verbrennungsmotor auch Lösungen für alternative Antriebstechnologien, wie zum Beispiel Batterie und Brennstoffzelle*, an. Mit diesem Portfolio deckt der Konzern den Marktbedarf ab, denn Wirtschaftsexperten gehen davon aus, dass der Markt für Verbrennungsmotoren sich nur schrittweise reduzieren wird, während die Nachfrage nach alternativen Antriebssystemen gleichzeitig ansteigt. Infolgedessen arbeitet der Konzern einerseits an der weiteren Optimierung moderner Verbrennungsmotoren, um deren Effizienz weiter steigern zu können. Andererseits entwickelt ElringKlinger auch Lösungen in der Batterie- wie auch in

F&E-Kennzahlen

		2020	2019
F&E-Kosten ¹	(in Mio. €)	76,1	80,8
F&E-Quote ¹	(in %)	5,1	4,7
Aktivierungsquote ²	(in %)	16,2	20,7

¹ Inkl. aktivierter Entwicklungskosten

² Aktivierte Entwicklungskosten im Verhältnis zu F&E-Kosten inkl. der aktivierten Entwicklungskosten

der Brennstoffzellentechnologie, um die Emissionen neuer Fahrzeuggenerationen zu minimieren. Darüber hinaus bieten sich im Batterie- und Brennstoffzellenbereich zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten an, die über die reinen Fahrzeuganwendungen hinausgehen.

Im Leichtbau bietet ElringKlinger neben Komponenten rund um den Motor auch Strukturbauteile an, die in der Karosserie zum Einsatz kommen. Diese sind unabhängig von der Antriebstechnologie, weswegen der Konzern in diesem Bereich ein strategisches Zukunftsfeld identifiziert hat.

Der Umsatzanteil der strategischen Zukunftsfelder Batterie, Brennstoffzelle, elektrische Antriebseinheit und Strukturleichtbau lag 2020 bei rund 11 % (2019: rund 8 %) und spiegelt im Wesentlichen das Verhältnis von neuen Antriebsarten zu klassischen Antrieben innerhalb des weltweiten Fahrzeugmarktes wider.

Vielfältige Aktivitäten in den neuen Antriebstechnologien

Im Bereich der alternativen Antriebstechnologien forscht und entwickelt ElringKlinger bereits seit rund zwanzig Jahren im Bereich der Brennstoffzellentechnologie und ist seit circa zehn Jahren Serienzulieferer für Batteriekomponenten. Dazu wendet der Konzern seine Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Forschung, Entwicklung und Herstellung von Komponenten für die traditionellen Antriebstechnologien auf die neuen Anwendungsfelder mit ihren Anforderungen an und entwickelt die jeweiligen Ergebnisse stetig weiter.

Auf dieser Basis hat ElringKlinger im abgelaufenen Geschäftsjahr wichtige Schritte unternommen, um die industrialisierte Produktion von Brennstoffzellenkomponenten und -stacks weiter voranzutreiben. Insgesamt legte ElringKlinger im Brennstoffzellenbereich weiterhin den Schwerpunkt auf die für mobile Anwendungen relevante Niedertemperatur-Brennstoffzelle PEM (Proton Exchange Membrane). Im ersten Schritt ist angestrebt, vor allem die Märkte im Nutzfahrzeugsektor und im Verteilerverkehr – die sogenannten leichten Nutzfahrzeuge – zu erschließen, denn hier spielt die Technologie ihre Anwendungs- und Kostenvorteile aus. Die Stackbaureihe NM12, die sich aufgrund ihres Leistungsspektrums insbesondere für Nutzfahrzeuganwendungen eignet, wurde für die Industrialisierung weiterentwickelt. Die angestrebten Leistungsparameter haben sich dabei vollumfänglich bestätigt. Gleichzeitig wurde das Design in der NM5-evo-Baureihe finalisiert, um die Produktion größerer Stückzahlen in einem industriellen Ausmaß realisieren zu können. In diesem Zusammenhang wurde diese

Baureihe, die insbesondere in den leichten Nutzfahrzeugen als Range Extender* ihre Anwendung finden kann, erfolgreich in die Systeme der österreichischen Tochtergesellschaft integriert. Zur industriellen Ausrichtung des Bereichs wurden notwendige Entwicklungsleistungen für die Beschaffung weiterer Werkzeuge und Serienanlagen erbracht. Diese ermöglichen auch bei einer vollautomatisierten Produktion größerer Stückzahlen die volle Rückverfolgbarkeit des ausgelieferten Stacks, sodass auch hohe Qualitätsansprüche sicher und wiederholbar erfüllt werden können.

In den vergangenen Jahren hat sich ElringKlinger auch durch die Serienproduktion von Zellkontaktiersystemen* für Lithium-Ionen-Batterien* als Zulieferer der Elektromobilität etabliert. In der Zwischenzeit hat der Konzern seine Kompetenz in diesem Bereich weiterentwickelt und bietet neben Komponenten auch Module und komplette Batteriesysteme an. Dazu konnten in den vergangenen Jahren zwei Großaufträge für Batteriesysteme – jeweils einer in der prismatischen und in der zylindrischen Zellarchitektur – gewonnen werden. Die Entwicklungstätigkeiten konzentrierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr daher im Wesentlichen darauf, die industrielle Produktion voranzutreiben. Darüber hinaus setzte der Konzern seine Entwicklungsarbeiten an Zellgehäusen und ihren Komponenten fort. In diesem Rahmen bewarb sich ElringKlinger auch um die Teilnahme an einem zweiten Batterie-IPCEI (“Important Project of Common European Interest”), einem wichtigen Projekt im gesamteuropäischen Interesse zur Batterietechnologie, dessen Ziel der Aufbau einer wettbewerbsfähigen, innovativen und nachhaltigen Batterie-Wertschöpfungskette in Europa ist. ElringKlinger hat die Zusage nach Ablauf des Geschäftsjahres 2020 im Januar 2021 erhalten.

Im Jahr 2017 hat ElringKlinger mit dem Engineering-Spezialisten hofer eine strategische Partnerschaft geschlossen. ElringKlinger hat einen Minderheitsanteil an der hofer AG erworben und verfügt gleichzeitig bei gemeinsamen Produktionstochtergesellschaften über die Mehrheitsanteile. Während hofer bei gemeinsamen Projekten sein breites Know-how im Bereich elektrischer Antriebe beiträgt, bringt ElringKlinger seine Kompetenz hinsichtlich der Industrialisierung von Kundenserienaufträgen ein. In diesem Zusammenhang wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die Serienproduktion von gewonnenen Aufträgen auch an internationalen Standorten vorbereitet, so dass beispielsweise die Fertigung in der britischen Tochtergesellschaft aufgenommen werden kann.

Metal Sealing Systems & Drivetrain Components: Innovative Lösungen für die traditionellen wie auch für die neuen Antriebstechnologien

Mit der Gründung des neuen Geschäftsbereichs „Metal Sealing Systems & Drivetrain Components“ wurden die beiden Entwicklungsabteilungen der bisherigen Geschäftsbereiche „Spezialdichtungen“ und „Zylinderkopfdichtungen“ zusammengelegt. Im Bereich der Abdichtung von Verbrennungsmotoren lag der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr auf der Standardisierung und der Designoptimierung der Dichtsysteme, um deren Kosteneffizienz weiter zu verbessern.

Eine weitere Aufgabe war es, das vorhandene Know-how im Abdichten von Bauteilen auf die neuen Antriebskonzepte zu übertragen. Als Beispiel hierfür dienen metallische Dichtsysteme mit speziell dafür entwickelten Beschichtungen für Elektromotorengehäuse, die den elektromagnetisch-verträglichen Schutz verbessern, oder den Einsatz der Hochtemperaturdichtmaterialien des Konzerns in Solid-Oxide-Fuel-Cell(SOFC)-Systemen.

Der dritte Entwicklungsschwerpunkt lag 2020 auf der Anwendung bestehender Kernkompetenzen zur Entwicklung neuer Produktgruppen. So setzte der Konzern sein Know-how im Beschichten und Stanzen von dünnen Blechen sowie im Verkleben von Bauteilen ein, um Blechpakete für Rotoren und Statoren von Elektromotoren zu entwickeln. Diese lassen sich einerseits effizienter herstellen und reduzieren andererseits im Einsatz die Verluste in einem Elektromotor. In einem anderen Projekt griff der Konzern auf seine Expertise im Präzisionsprägen und Feinschneiden von Aluminiumblechen zurück, um Zelleckel für Lithium-Ionen-Zellen mit integriertem geprägtem Berstelement zu entwickeln. Durch die Integration des Berstelements werden Komponenten und Bearbeitungsschritte eingespart.

Shielding Technology: Zusatzfunktionen, Material-Know-how und aktive Abschirmung

Maßgeschneiderte Abschirmsysteme werden seit vielen Jahren mit zunehmender Tendenz nachgefragt. Der Bedarf steigt, weil eng verbaute Aggregate, die Leistungsverdichtung der Motoren, mehr aufgeladene Motoren und minierte Kühlluftströme zu immer höheren Temperaturen führen – und zwar im Motorraum wie auch im Unterbodenbereich und im Abgasstrang.

ElringKlinger konzentrierte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr bei seinen Entwicklungen im Geschäftsbereich Shielding Technology auf das Gesamtsystem. So wurden thermische Abschirmsysteme um Elemente des Acoustical Engineerings ergänzt – nicht nur, um den Schallpegel zu minimieren, sondern auch, um für bestimmte Anwendungen das akustische Verhalten zu optimieren. Darüber hinaus spielte in der Entwicklung die mechanische Entkopplung eine Rolle, das heißt, mechanische Dämpfungselemente werden so ausgelegt, dass betriebsbedingte Lasten auf Abschirmteilen gezielt reduziert werden können. Nicht nur hierbei ist die Materialauswahl von besonderer Relevanz, weswegen auch ein Schwerpunkt auf der Sensibilisierung für die eingesetzten Materialien lag, um durch Verfeinerung und richtige Auswahl die Effizienz des Abschirmsystems zu erhöhen.

Aktive Abschirmteile können bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor die Emissionen reduzieren, indem sie die Betriebstemperatur im Abgasstrang aktiv steuern, sodass Emissionsnachbehandlungssysteme schneller einsatzbereit sein können. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Funktion und die Wirkung solcher aktiven Abschirmteile in Testläufen mit mehreren Endkunden bestätigt. Es zeigte sich, dass an Serienabgasanlagen, die die EU6-Norm erfüllen, unter Nutzung von Bruchteilen des zur Verfügung stehenden Rekuperationspotenzials die NO_x-Emissionen signifikant um mehr als 50 % reduziert werden konnten. Diese Vorteile ergeben sich sowohl bei auf Kunden speziell zugeschnittenen Lösungen als auch bei Nachrüstoptionen, da sich die aktiven Abschirmteile von ElringKlinger grundsätzlich auch auf vorhandene Abgasanlagegeometrien maßschneidern lassen.

Lightweighting/Elastomer Technology: Know-how in Kunststoff

Seit knapp zwei Jahrzehnten beschäftigt sich ElringKlinger damit, bei Zylinderkopfhäuben oder Ölwanne herkömmliche Metallvarianten durch innovative Kunststofflösungen zu ersetzen. Neben der Integration zusätzlicher Funktionen, wie zum Beispiel einem Ölabscheidesystem, wird dadurch das Gewicht des Fahrzeugs verringert. Ein geringeres Gewicht reduziert den Kraftstoff- und Energieverbrauch, was weniger CO₂-Ausstoß bedeutet. Darüber hinaus wird durch die Gewichtsreduktion auch der Reifenabrieb verringert.

Nachdem der Konzern seine Ideen rund um den Motor verwirklicht hatte, identifizierte man auf Basis neuartiger Werkzeugtechnologien Karosseriebereiche, in denen Kunststoff-Metall-Hybridbauteile herkömmliche reine Metallformate ablösen konnten. Im Jahr 2015 startete die erste Serienproduktion von Cockpitquerträgern*, Frontendträgern* und -adaptern für einen deutschen Premiumhersteller, inzwischen sind weitere Aufträge hinzugekommen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das bisherige Design weiterentwickelt, um Lösungen für komplexe Kundenbedürfnisse unter Beachtung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses liefern zu können. Bei dieser Produktgruppe ist vor allem der Einsatz von rechnergestützten Belastungssimulationen in Kombination mit Designerfahrung gefragt, um eine Großserienfertigung trotz kurzer Entwicklungszyklen sicher umsetzen zu können.

Bei den Kunststoffmodulen erbrachte ElringKlinger Anpassungsentwicklungen, um die bestehenden Kenntnisse für volumenstarke Aufträge im Verbrennungsmotorbereich zu nutzen. Darüber hinaus wendete die F&E-Abteilung des Geschäftsbereichs ihr Prozess-Know-how, ihr Materialverständnis und ihre Werkzeugtechnik an, um funktionale Kunststoffmodule auch für Kunden zu entwickeln, die dem E-Mobility-Sektor zuzurechnen sind, zum Beispiel für kühlmittel- oder ölfördernde Bauteile.

Durch Sandwichstrukturen mit Decklagen aus hohen Anteilen an Endlosglasfasern hat ElringKlinger eine Schutzlösung entwickelt, die nicht nur für Fahrzeugbatterien, sondern auch außerhalb der Automobilindustrie eingesetzt werden kann. Dazu wurden in einer Vielzahl von teils sehr unterschiedlichen Fragestellungen die möglichen Vorteile der hohen Festigkeit, des Gewichteinsparpotenzials und auch der besseren thermischen Isolation im Vergleich zu metallischen Bauteilen nachgewiesen.

In der Dichtungstechnik wurden Metall-Elastomer-Zylinderkopfdichtungen für Lkw weiterentwickelt. Darüber hinaus hat der Bereich im abgelaufenen Geschäftsjahr in bereichs-

übergreifender Zusammenarbeit mit der Werkstoffentwicklung, der Fertigungs- und der Werkzeugtechnik sein Design- und Werkstoffportfolio erweitert. Dies half, komplexe Metall-Elastomer-Dichtungen für mehrere Batterieprojekte europäischer OEMs zu entwickeln. Aber auch im Brennstoffzellenbereich wurden die erweiterten Kenntnisse genutzt, um für Brennstoffzellenstacks* Dichtungslösungen anbieten zu können.

Kunststofftechnik: Breite Anwendungsmöglichkeiten

Im Segment Kunststofftechnik steht der Werkstoff mit seinen Eigenschaften im Mittelpunkt. Die Hochleistungskunststoffe weisen unter anderem eine hohe Chemikalien- und Temperaturbeständigkeit auf und ermöglichen eine hohe Fertigungspräzision. Da durch diese Eigenschaften zahlreiche Anwendungsgebiete in unterschiedlichen Industriebereichen in Frage kommen, konzentriert man sich in der Entwicklung analog zu den Vorjahren auf die wesentlichen Trends der einzelnen Kunden- und Industriesegmente. So profitiert man nicht nur von der Transformation hin zur Elektromobilität in der Fahrzeugbranche, sondern auch von der Miniaturisierung in der Medizintechnik oder der Sensorik im Maschinenbau.

Das Segment Kunststofftechnik legte im Geschäftsjahr 2020 erneut einen Schwerpunkt auf die Konzeption von besonders flexiblen Schläuchen aus Fluorpolymermaterialien im Medical-Life-Science-Bereich, die besonders kleine Biegeradien gestatten. Darüber hinaus wurden dynamische Großdichtungen mit einem Durchmesser von mehr als zwei Metern für diverse Offshore-Anwendungen entwickelt. Einen weiteren technologischen Schwerpunkt stellte die Weiterentwicklung von hocheffizienten Wärmetauschern für den Einsatz in der Halbleiterindustrie sowie im Umfeld der Geothermie-Anwendungen dar. Flankiert wurden diese Entwicklungen durch die Installation von eigens für den Bereich E-Mobility konzipierten Prüfständen, die zu Validierungszwecken speziell für schnelldrehende Anwendungen zum Einsatz kommen.

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

Die globale Konjunktur war im Jahr 2020 stark von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie gekennzeichnet. Aufgrund der weltweiten Ausbreitung des Virus kam es im Frühjahr zu staatlichen Schutzmaßnahmen vieler Regierungen, die im zweiten Quartal 2020 insbesondere in Europa und Nordamerika einen massiven Wirtschaftseinbruch zur Folge hatten. Nach den Lockerungen der Einschränkungen und aufgrund starker wirtschafts- sowie fiskalpolitischer Stützungsmaßnahmen von Regierungen und Zentralbanken setzte im dritten Quartal eine kräftige Erholung ein. Erneute Beschränkungen infolge einer zweiten Infektionswelle schwächten den Aufwärtstrend im vierten Quartal ab.

Die wirtschaftlichen Folgen der Coronavirus-Pandemie prägten das Jahr 2020. Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) ging nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) um 3,5 % zurück, nachdem noch im Januar mit einem gegenüber 2019 (2,8 %) leicht beschleunigten Zuwachs um 3,3 % gerechnet worden war.

Im ersten Quartal 2020 breitete sich das Covid-19*-Virus weltweit aus. Nationale Schutzmaßnahmen in Form von Beschränkungen der sozialen und wirtschaftlichen Aktivitäten (Lockdowns) führten im zweiten Quartal 2020 in vielen Regionen der Welt zu einem Wirtschaftseinbruch historischen Ausmaßes. Die sukzessive Lockerung dieser Eindämmungs-

maßnahmen, rasch beschlossene Rettungspakete der Regierungen und die sehr expansive Geldpolitik der großen Zentralbanken bewirkten bis zum Herbst eine kräftige Erholung der Weltwirtschaft. Mit Ausnahme von China, dessen Konjunktur sich schnell wieder auf Normalniveau bewegte, erreichten die Volkswirtschaften im Gesamtjahr jedoch nicht wieder ihr Vorkrisenniveau. Neben den Pandemie-Effekten beeinflussten auch die Unterzeichnung des Phase-Eins-Handelsdeals zwischen den USA und China im Januar, das temporär starke Absacken des Ölpreises im zweiten Quartal sowie der Abschluss des Brexit-Abkommens und der Regierungswechsel in den USA das Wirtschaftsgeschehen.

Veränderung Bruttoinlandsprodukt

Veränderung gegenüber Vorjahr (in %)	2019	2020	2020 Q1	2020 Q2	2020 Q3	2020 Q4
Welt	2,6	-3,7*				
Industriestaaten	1,6	-5,2				
Schwellenländer	4,0	-1,6				
Eurozone	1,3	-7,3	-3,2	-14,7	-4,3	-7,1
Deutschland	0,6	-5,7	-2,1	-11,2	-4,0	-5,4
USA	2,2	-3,4	0,3	-9,0	-2,9	-1,9
Brasilien	1,4	-4,2	-0,3	-10,9	-3,9	-1,7
China	6,1	2,3	-6,8	3,2	4,9	6,2
Indien	4,9	-8,0	3,1	-23,9	-7,5	-4,2
Japan	0,3	-5,3	-2,0	-10,3	-5,7	-3,4

Quelle: HSBC (Jan. 2021)

* IWF (Jan: 2021): 3,5 %

* Siehe Glossar

Light-Vehicle-Produktion

Region	Mio. Fahrzeuge		Veränderung ggü. Vorjahr				
	2019	2020	Gesamtjahr	Q1 2020	Q2 2020	Q3 2020	Q4 2020
Europa ¹	21,2	16,6	-21,6 %	-17 %	-60 %	-7 %	2 %
China	24,7	23,6	-4,4 %	-46 %	11 %	11 %	6 %
Japan/Korea	13,1	11,2	-14,5 %	-9 %	-40 %	-7 %	0 %
Mittlerer Osten/Afrika	2,0	1,8	-12,2 %	-8 %	-38 %	-4 %	1 %
Nordamerika	16,3	13,0	-20,2 %	-11 %	-68 %	0 %	0 %
Südamerika	3,3	2,2	-31,6 %	-17 %	-82 %	-22 %	0 %
Südasien	8,4	6,2	-26,7 %	-18 %	-78 %	-20 %	9 %
Welt	89,0	74,6	-16,1 %	-22 %	-43 %	-2 %	3 %

Quelle: IHS (Feb. 2021)

¹ Inkl. Russland

Autojahr 2020 mit massiven Einbrüchen durch Corona-Krise

Die Automobilindustrie blickt auf ein außergewöhnlich schwieriges Jahr 2020 zurück. Infolge der Corona-Krise brachen Fahrzeugmärkte im ersten Halbjahr massiv ein. Die teils dynamische Marktbelegung im dritten Quartal 2020 und die weitere Aufwärtsbewegung bis zum Jahresende glichen einen Teil der Rückgänge wieder aus. Insgesamt bilanzierte die Weltfahrzeugproduktion 2020 ein Minus von 16,1 % (2019: -6,0 %) auf 74,6 Mio. Light Vehicles (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge).

Die Produktions- und Marktrückgänge zeigten sich regional und zeitlich unterschiedlich. In China, wo es im Februar zu den ersten Werksschließungen bei Fahrzeugherstellern kam, normalisierte sich die Lage bereits im zweiten Quartal wieder. Parallel zur Ausbreitung des Virus rund um den Globus und den damit zusammenhängenden staatlichen Eindämmungsmaßnahmen folgten ab März auf internationaler Ebene weitere Produktionsunterbrechungen und Werkschließungen bei den Fahrzeugherstellern. Der Autohandel kam zeitweise zum Erliegen. Nach einem Tiefpunkt im zweiten Quartal 2020 nahm die Autokonjunktur in der zweiten Jahreshälfte wieder deutlich an Fahrt auf.

Von den drei großen Fahrzeugregionen musste Europa im Jahr 2020 den größten Rückgang mit 21,6 % verbuchen. In Nordamerika blieb die Jahresproduktion um 20,2 % und im weltgrößten Einzelmarkt China um 4,4 % hinter den Vorjahresniveaus zurück.

Auf den Absatzmärkten ergab sich ein ähnliches Bild. In Europa (EU27 & EFTA* & UK) wurde mit knapp 12,0 Mio.

Pkw fast ein Viertel (-24,3 %) weniger neue Pkw zugelassen als im Vorjahr. Prozentual zweistellige Rückgänge verzeichneten die fünf größten Einzelmärkte Deutschland (-19,1 % auf 2,9 Mio. Pkw), Frankreich (-25,5 %), Großbritannien (-29,4 %), Italien (-27,9 %) und Spanien (-32,3 %). In den USA wurden 14,5 Mio. Light Vehicles und damit 14,7 % weniger zugelassen als im Jahr zuvor. Während der europäische Markt auch im Dezember noch unter dem Vorjahresniveau lag, konnte in den USA wieder ein einstelliges Plus erzielt werden. Der chinesische Markt glich den drastischen Einbruch im ersten Quartal 2020 zu einem Großteil aus und bilanzierte ein Minus bei den Pkw-Neuzulassungen von 6,1 %.

Zunehmender Trend zur Elektromobilität

Elektrofahrzeuge sind derzeit zunehmend gefragter, auch wenn sie gemessen an den Produktionsanteilen im Jahr 2020 noch eine untergeordnete Stellung einnahmen. Staatliche Fördermaßnahmen und vorhandene Ladeinfrastrukturen haben weiter einen hohen Einfluss auf die Nachfrage in den einzelnen Regionen. Während sich beispielsweise in Deutschland die Erhöhung der Fördergelder im Rahmen des staatlichen Corona-Konjunkturpakets in stark gestiegenen Zulassungszahlen von Elektroautos widerspiegelte, war in China und den USA, wo die Förderung reduziert wurde, ein verlangsamtes Wachstum festzustellen. Die größten Einzelmärkte bezogen auf bereits zugelassene Elektroautos sind China und die USA.

Weltweit wurden 2020 rund 2,3 Mio. Elektrofahrzeuge hergestellt. Ihr Anteil an der Gesamtproduktion lag bei rund 3 %. Das größte Wachstum zeigte Europa mit einem Anstieg von 85 % auf rund 600.000 Einheiten. Diese Region ist damit nach China, dessen Produktionszahl 2020 bei knapp einer Million

E-Autos leicht unter dem Vorjahresniveau lag, auf Rang zwei gerückt. In Nordamerika lag die Elektrofahrzeugproduktion mit rund 410.000 Fahrzeugen auf Vorjahresniveau.

Nutzfahrzeugmärkte auf Talfahrt

Unter der Last der Corona-Auswirkungen befanden sich die weltweiten Nutzfahrzeugmärkte 2020 auf Talfahrt. Trotz des

Anstiegs der Neuzulassungen schwerer Nutzfahrzeuge (>16 t) in Europa (EU & EFTA & UK) in den letzten zwei Monaten 2020 musste für das Gesamtjahr ein Rückgang von 28,4 % auf rund 230.000 Fahrzeuge verzeichnet werden. Der nordamerikanische Truckmarkt (Class 8) blieb mit einem Minus von 30,2 % auf 235.000 Einheiten ebenfalls weit hinter dem Vorjahr zurück.

Wesentliche Ereignisse

Neben den Einflüssen aus den Folgen der Coronavirus-Pandemie zählten für den Konzern im Geschäftsjahr 2020 die Neuwahlen des Aufsichtsrats und insbesondere die Vereinbarungen über zwei strategische Partnerschaften mit jeweils dem Flugzeugbauer Airbus und dem französischen Automobilzulieferer Plastic Omnium zu den wesentlichen Ereignissen.

Coronavirus-Pandemie beeinträchtigt Geschäftsentwicklung

Zu Beginn des Jahres breitete sich das Coronavirus zuerst in China und danach weltweit zu einer Pandemie aus. Es folgten auf internationaler Ebene staatliche Eindämmungsmaßnahmen, deren erste Auswirkungen im ersten Quartal 2020 in den chinesischen Werken des ElringKlinger-Konzerns zu verlängerten Neujahrsferien mit anschließenden Produktionsunterbrechungen führten. Ab Mitte März kam es bei Fahrzeugherstellern in Europa und im weiteren Verlauf auch bei nordamerikanischen Autobauern zu Produktionsunterbrechungen, sodass ElringKlinger zu Beginn des zweiten Quartals 2020 in europäischen und nordamerikanischen Werken zeitweise und in jeweils unterschiedlichem Ausmaß die Fertigung aussetzen oder Ausbringungsmengen nach unten anpassen musste. Auch die Standorte in Indien und Südafrika waren betroffen. Während sich die Lage in China wieder rasch normalisiert hatte, fuhren die europäischen Hersteller ihre Produktion sukzessive ab Ende April 2020 und die nordamerikanischen Fahrzeugbauer vorwiegend ab Mai wieder sukzessive hoch. Die konjunkturellen Einbrüche führten bei ElringKlinger vor allem im zweiten Quartal 2020 zu einem spürbaren Geschäftsrückgang.

Vor diesem Hintergrund nahm ElringKlinger ab 1. April 2020 an den deutschen Standorten Kurzarbeit als Überbrückungsinstrument in Anspruch. Zum Schutz der Mitarbeiter wurden konzernweit Reisebeschränkungen eingeführt und strikte Hygienevorkehrungen sowie weitere Maßnahmen getroffen, um physische Kontakte soweit es geht zu vermeiden. Insbesondere das mobile Arbeiten der Mitarbeiter wurde von Pandemiebeginn an stark forciert.

Virtuelle Hauptversammlung – Aufsichtsrat neu gewählt

Aufgrund physischer Kontaktbeschränkungen infolge der Coronavirus-Pandemie wurde die 115. Hauptversammlung der ElringKlinger AG vom Plantermin 19. Mai 2020 auf den 7. Juli 2020 verlegt und erstmals virtuell durchgeführt. Turnusgemäß stand dabei die Neuwahl der von den Anteilseignern gewählten Aufsichtsratsmitglieder an. Prof. Hans-Ulrich Sachs schied aus dem Organ aus. Als neues Mitglied trat Helmut P. Merch in das Gremium ein. Er wurde ebenso wie alle anderen bisherigen Aktionärsvertreter mit deutlicher Mehrheit gewählt. Die Arbeitnehmervertreter waren bereits im Mai gewählt worden und nahmen ebenfalls nach Ende der Hauptversammlung ihr Amt auf. Hierbei traten Olcay Zeybek, Leiter Rechnungswesen der ElringKlinger AG,

und Barbara Resch, Tarifsekretärin der IG Metall Baden-Württemberg, erstmals in das Gremium ein. Sie folgten den ausgeschiedenen Mitgliedern Pasquale Formisano und Nadine Boguslawski.

Vertrag mit Produktionsvorstand Reiner Drews verlängert

In seiner Sitzung im Mai 2020 verlängerte der Aufsichtsrat den Vertrag des Vorstandsmitglieds Reiner Drews um fünf Jahre bis zum 31. März 2026. Das bisherige Mandat endet am 31. März 2021. Reiner Drews verantwortet seit dem 1. April 2018 die Geschäftsbereiche Metal Sealing Systems & Drivetrain Components, Lightweighting/Elastomer Technology und Shielding Technology, die deutschen Werke im Segment Erstausrüstung sowie die Zentralbereiche Production Management und Quality & Environmental Management.

Kooperation mit Flugzeughersteller Airbus im Bereich Brennstoffzellentechnologie

Die ElringKlinger AG und die Airbus Operations GmbH, Hamburg, Deutschland, vereinbarten am 14. Oktober 2020 eine langfristig angelegte Partnerschaft im Bereich der Brennstoffzellentechnologie. Ziel ist die gemeinsame Entwicklung und Validierung von luftfahrttauglichen Brennstoffzellenstacks*. In diesem Zusammenhang wurde die Aerostack GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland, gegründet, an der die ElringKlinger AG Anteile von 10 % und die Airbus Operations GmbH von 90 % halten. Die Vereinbarung sieht vor, dass ElringKlinger dem neuen Unternehmen den Technologiezugang gewährleistet und die für die Entwicklung notwendigen Komponenten zuliefern wird.

ElringKlinger und Plastic Omnium beschließen Allianz in der Brennstoffzellentechnologie

Die ElringKlinger AG und der französische Automobilzuliefererkonzern Plastic Omnium mit Sitz in Levallois, Frankreich, unterzeichneten am 28. Oktober 2020 eine Vereinbarung mit dem Ziel, gemeinsam die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Brennstoffzellenstacks voranzutreiben und damit einen wichtigen Beitrag zur CO₂-neutralen Mobilität zu leisten. ElringKlinger und

Plastic Omnium streben damit eine führende und globale industrielle Präsenz als Anbieter von Brennstoffzellenstacks und -komponenten für Personenkraftwagen, Nutzfahrzeuge, Busse, Lastkraftwagen und andere Mobilitätsanwendungen an.

Nach dem Vollzug der Vereinbarung, der nach dem Berichtsstichtag am 1. März 2021 wirksam wurde, nahm die neue ElringKlinger-Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, ihre Geschäftsaktivitäten auf. Die Anteile an der Gesellschaft werden zu 60 % von der ElringKlinger AG und zu 40 % von Plastic Omnium gehalten. Sitz der Gesellschaft ist Dettingen/Erms, wo ElringKlinger vor kurzem ein Technologiezentrum für Elektromobilität errichtet hat. Zum Zweck des Vollzugs wurde die im Dezember 2020 gegründete EK Fuel Cell Technologies GmbH umfirmiert und der Bereich Brennstoffzellentechnologie mit den in diesem Bereich tätigen Mitarbeitern, dem Know-how und den Patenten in diese Gesellschaft eingebracht. Im Gegenzug wird Plastic Omnium 100 Mio. EUR investieren, um Innovationen zu beschleunigen, die kommerzielle Vermarktung weiter auszubauen und Produktionskapazitäten zu erhöhen. Außerdem erwarb Plastic Omnium zum 1. März 2021 vereinbarungsgemäß die auf Brennstoffzellensystemlösungen spezialisierte Konzerntochter ElringKlinger Fuelcell Systems Austria GmbH mit Sitz in Wels, Österreich.

Kooperationsvertrag mit niederländischem Fahrzeughersteller für Brennstoffzellentechnologie geschlossen

Die ElringKlinger AG und der niederländische Fahrzeughersteller VDL Bus & Coach BV haben sich am 12. November 2020 ebenfalls auf eine strategische Partnerschaft im Bereich der Brennstoffzellentechnologie verständigt. Der Kooperationsvertrag sieht die kundenspezifische Entwicklung und Industrialisierung von Brennstoffzellenstacks und -systemen für mobile und stationäre Anwendungen vor. Die Aktivitäten der Kooperation wurden vereinbarungsgemäß durch die neue Konzerngesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH übernommen.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die Coronavirus-Pandemie bewirkte 2020 einen Nachfrageeinbruch auf den internationalen Automobilmärkten, die global um rund 16 % schrumpften. Im Zuge dessen wies auch der ElringKlinger-Konzern für das abgelaufene Geschäftsjahr einen rückläufigen Umsatz aus, der leicht besser um rund 14 % abnahm. Operativ wurde ein EBIT von 27,7 Mio. EUR erwirtschaftet, das einer EBIT-Marge von 1,9 % entspricht.

Konzernumsatz durch Coronavirus-Pandemie beeinträchtigt

Das Geschäftsjahr 2020 war von den Folgen der Coronavirus-Pandemie gekennzeichnet. Insgesamt erzielte der ElringKlinger-Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 1.480,4 Mio. EUR, die damit um 246,6 Mio. EUR oder 14,3 % unter dem Niveau des Vorjahres (2019: 1.727,0 Mio. EUR) lagen. Währungsumrechnungen trugen dazu mit minus 40,7 Mio. EUR oder -2,4 % bei, in erster Linie durch die Wechselkursentwicklung des mexikanischen Pesos und des brasilianischen Reals, aber auch durch die türkische Lira und den US-Dollar. Darüber hinaus sind Veränderungen durch M&A*-Aktivitäten in Höhe von minus 4,1 Mio. EUR oder -0,2 % zu berücksichtigen, die im Wesentlichen aus dem Verkauf des Gewerbeparks in Ungarn resultierten. Ohne diese Effekte aus Wechselkursveränderungen und M&A-Aktivitäten belief sich der Rückgang der Umsatzerlöse auf 201,8 Mio. EUR oder -11,7 %. Der Konzern hat damit besser als ursprünglich prognostiziert abgeschnitten, nämlich sich im organischen Umsatz ungefähr auf Marktniveau zu entwickeln. Die tatsächliche Entwicklung des Marktniveaus lag dabei jedoch deutlich unter den Vorjahreserwartungen, die von einem Marktrückgang von mindestens 4 % ausgingen. Auch die im Zuge der Pandemie revidierte

Erwartung, sich organisch im Umsatz leicht besser als der Markt zu entwickeln, wurde übertroffen.

Die Coronavirus-Pandemie schlug sich im Jahresverlauf unterschiedlich stark nieder. Im ersten Quartal breitete sich das Virus vor allem in China aus, das mit einer Verlängerung der chinesischen Neujahrsferien und Reiseeinschränkungen reagierte. Die Lage in China normalisierte sich im zweiten Quartal wieder, auch wenn andere asiatische Staaten, wie zum Beispiel Indien, nach wie vor betroffen waren. Zum Ende des ersten Quartals, als sich das Virus bereits zu einer globalen Pandemie entwickelt hatte, wurden in Europa und mit ein paar Wochen Verzögerung in Nordamerika von den jeweiligen Regierungen Lockdown-Maßnahmen beschlossen. Davon erholten sich diese Regionen im dritten Quartal mit unterschiedlicher Dynamik und im vierten Quartal deutlicher.

Auswirkungen auf den Umsatz in allen Regionen

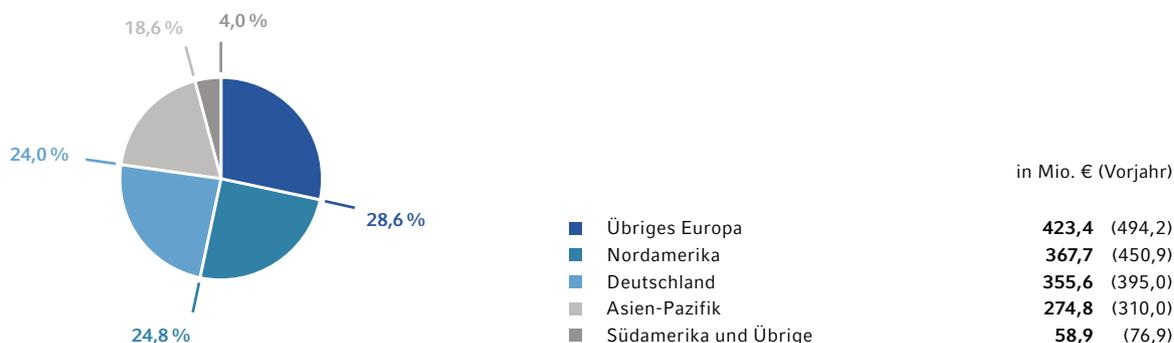
Der Nachfragerückgang infolge der Pandemie führte vor allem im zweiten Quartal zu starken Umsatzrückgängen in allen Regionen. Sowohl absolut als auch relativ fiel der Rückgang mit minus 83,1 Mio. EUR oder -18,4 % in Nordamerika am höchsten aus. Der Konzern erlöste hier im

Effekte im Konzernumsatz

in Mio. €	2020	2019	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Konzernumsatz	1.480,4	1.727,0	-246,6	-14,3 %
davon Währungseffekte			-40,7	-2,4 %
davon M&A-Aktivitäten			-4,1	-0,2 %
davon organisch			-201,8	-11,7 %

* Siehe Glossar

Konzernumsatz nach Regionen 2020



Jahr 2020 Umsätze in Höhe von 367,7 Mio. EUR (2019: 450,9 Mio. EUR), was einem Umsatzanteil von 24,8 % (2019: 26,1 %) entspricht. Währungsbereinigt nahmen die Erlöse lediglich um 66,0 Mio. EUR oder 14,6 % ab. Die Automobilproduktion sank hier hingegen nach Angaben des Datenanbieters IHS um -20,1 %.

Bereits im ersten Quartal 2020 wurden in China die Neujahrsferien verlängert und mussten Werke schließen, um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen. Da aber in anderen Teilen Asiens noch keine oder nur geringe Auswirkungen der Pandemie zu spüren waren, fiel der Umsatzrückgang in der Region Asien-Pazifik im ersten Quartal verhältnismäßig milde aus. Im weiteren Jahresverlauf drehte sich die Situation: China erholte sich schnell vom ersten Quartal, während andere Teile Asiens, wie zum Beispiel Indien, im zweiten und dritten Quartal von der Pandemie beeinträchtigt wurden. Insgesamt erzielte ElringKlinger im Geschäftsjahr 2020 in dieser Region einen Umsatz von 274,8 Mio. EUR, was einem Umsatzanteil von 18,6 % (2019: 17,9 %) entspricht. Im Vorjahr hatte der Konzern hier noch Umsätze von 310,0 Mio. EUR generiert.

In der für ElringKlinger größten Absatzregion Übriges Europa war eine ähnliche unterjährige Struktur der Umsätze wie in Nordamerika festzustellen: Im ersten Quartal 2020 hielten sich die Auswirkungen der Pandemie noch in Grenzen, da der Lockdown erst in den letzten März-Wochen wirksam wurde. Im zweiten Quartal 2020 brachen die Umsätze stark ein, erholten sich dann im dritten Quartal, ehe der Umsatz im Schlussquartal im Vergleich zum Vorjahresquartal wieder zunahm. Insgesamt erzielte der Konzern in dieser Region im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse von 423,4 Mio. EUR (2019: 494,2 Mio. EUR). Der Anteil am Gesamtumsatz

blieb somit mit 28,6 % (2019: 28,6 %) exakt auf dem gleichen Niveau.

In der Region Deutschland war der Umsatzrückgang im zweiten Quartal 2020 nicht so ausgeprägt wie in den Regionen Nordamerika oder Übriges Europa. Allerdings fiel die anschließende Erholung im dritten Quartal auch schleppender aus. In Summe erzielte der Konzern im Inland Umsatzerlöse von 355,6 Mio. EUR (2019: 395,0 Mio. EUR), was einen Anteil am Konzernumsatz von 24,0 % (2019: 22,9 %) bedeutet.

In der Region Südamerika und Übrige sanken die Erlöse um 18,0 Mio. EUR oder 23,4 % auf 58,9 Mio. EUR (2019: 76,9 Mio. EUR). Dieser Rückgang ist nicht nur auf die Pandemie zurückzuführen, sondern auch auf Währungseffekte. Unterstellt man konstante Wechselkurse, würde der Rückgang nur 5,7 Mio. EUR oder 7,5 % betragen. Insgesamt beträgt der Anteil am Konzernumsatz noch 4,0 % (2019: 4,5 %).

Auch durch die im vierten Quartal vereinnahmte Kompensation aus einer Vereinbarung über eine strategische Partnerschaft verbesserte sich der Anteil des inländischen Umsatzes auf 24,0 % (2019: 22,9 %). Der Auslandsanteil belief sich demnach auf 76,0 % (2019: 77,1 %).

Segment Erstausrüstung mit deutlichem Nachfragerückgang durch Pandemiefolgen

Mit einem Umsatzanteil von 80,1 % (2019: 82,4 %) repräsentiert das Segment Erstausrüstung das größte Segment des ElringKlinger-Konzerns. Das Segment erzielte Umsatzerlöse von 1.186,1 Mio. EUR (2019: 1.423,4 Mio. EUR), was einen Rückgang um 237,4 Mio. EUR oder -16,7 % bedeutet. Damit entsprach das Segment ungefähr der globalen Automobilproduktion, die um 16,1 % schrumpfte.

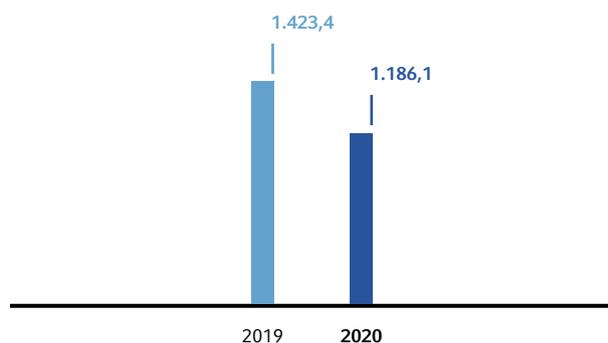
Innerhalb des Segments lag der Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components, der zum 1. Oktober 2020 neu gegründet wurde und die beiden bisherigen Bereiche Zylinderkopfdichtungen und Spezialdichtungen umfasst, mit einem Umsatzrückgang von 16,4 % auf 410,7 Mio. EUR (2019: 491,2 Mio. EUR) nahezu auf dem Niveau des Segments. Der Bereich Lightweighting/Elastomer Technology hingegen war mit Erlösen von 422,6 Mio. EUR (2019: 494,3 Mio. EUR) und einem Rückgang von 14,5 % leicht besser als das gesamte Segment. Der Bereich Shielding Technology war mit einem Umsatzrückgang von 27,1 % auf 291,1 Mio. EUR (2019: 399,2 Mio. EUR) wesentlich stärker betroffen.

Im Geschäftsbereich E-Mobility, der die Aktivitäten des Konzerns in der Batterie- und in der Brennstoffzellentechnologie sowie bezüglich elektrischer Antriebseinheiten bündelt, war ein starker Umsatzanstieg festzustellen. Mit 54,7 Mio. EUR konnte der Bereich den Umsatz gegenüber dem Vorjahr (2019: 27,1 Mio. EUR) nahezu verdoppeln. Dazu trägt vor allem die Kompensation aus einem Partnerschaftsabkommen im Brennstoffzellengeschäft bei, die sich auf rund 25 Mio. EUR beläuft. Darüber hinaus wirkten sich Vorserienproduktionen und Serienanläufe im Bereich der elektrischen Antriebseinheiten positiv auf den E-Mobility-Umsatz aus. Vor allem aufgrund der Vorbereitungen auf die Serienfertigung in der Batterietechnologie verbuchte der Geschäftsbereich im Jahr 2020 ein negatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

Der Geschäftsbereich Exhaust Gas Purification hatte im Geschäftsjahr 2020 einen Rückgang von 3,5 Mio. EUR oder 33,3 % auf 6,9 Mio. EUR (2019: 10,4 Mio. EUR) zu verzeichnen. Hier umfassen die Aktivitäten im Wesentlichen den Gehäusebau als Komponente für Abgasreinigungssysteme.

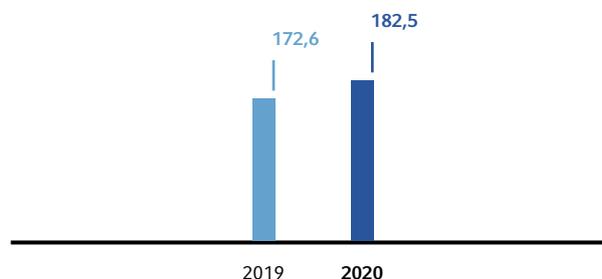
Umsatzentwicklung Erstausrüstung

in Mio. €



Umsatzentwicklung Ersatzteilgeschäft

in Mio. €



Aufgrund des starken Nachfragerückgangs im Zuge der Coronavirus-Pandemie konnten die Fixkosten des Segments nicht voll gedeckt werden, auch wenn die Auswirkungen durch die Umsetzung des Effizienzsteigerungsprogramms und Instrumente wie die Kurzarbeit in Deutschland abgemildert werden konnten. Insgesamt belief sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern im Segment Erstausrüstung auf minus 23,7 Mio. EUR (2019: 5,1 Mio. EUR). Die Ergebnismarge lag bei minus 2,0 % (2019: 0,4 %).

Ersatzteilgeschäft erneut stärker bei Umsatz und Ergebnis

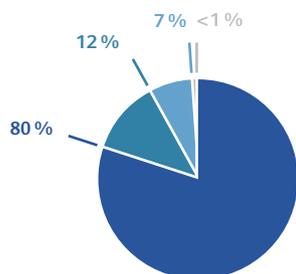
Das Segment Ersatzteile konnte seinen Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz der Coronavirus-Pandemie und Lockdowns in vielen Ländern erneut steigern. Mit 182,5 Mio. EUR lag es 2020 um 9,9 Mio. EUR oder 5,7 % über dem Niveau des Vorjahres (2019: 172,6 Mio. EUR). Vor allem in Osteuropa, aber auch im Nahen und Mittleren Osten sowie in Nord- und Südamerika konnte das Segment seinen Umsatz ausweiten. Lediglich in Westeuropa und in Asien waren leichte Rückgänge zu verzeichnen.

Das konzernweite Effizienzsteigerungsprogramm zeigte auch im Segment Ersatzteile Erfolge, hinzu kamen coronabedingt geringere Reise- und Ausstellungskosten, sodass sich das Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern auf 39,0 Mio. EUR (2019: 30,4 Mio. EUR) belief, was einer Ergebnismarge von 21,4 % (2019: 17,6 %) entspricht.

Segment Kunststofftechnik relativ robust gegenüber Pandemiefolgen

Der Umsatz des Segments Kunststofftechnik zeigte sich im Zuge des globalen Konjunkturerinbruchs mit 107,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2020 rückläufig gegenüber dem Vorjahr (2019: 117,5 Mio. EUR). Die Erlöse sanken infolge der Pandemie um 9,9 Mio. EUR oder 8,4 % – vor allem in Europa und Nordamerika, während der Umsatz in Asien nahezu stabil blieb.

Konzernumsatz nach Segmenten 2020



	in Mio. € (Vorjahr)	
Erstausrüstung	1.186,1	(1.423,4)
– Lightweighting/Elastomer Technology	422,6	(494,3)
– Shielding Technology	291,1	(399,2)
– Metal Sealing Solutions & Drivetrain Components	410,7	(491,2)
– E-Mobility	54,7	(27,1)
– Exhaust Gas Purification	6,9	(10,4)
– Other	0	(1,2)
Ersatzteilgeschäft	182,5	(172,6)
Kunststofftechnik	107,6	(117,5)
Sonstige	4,3	(13,5)

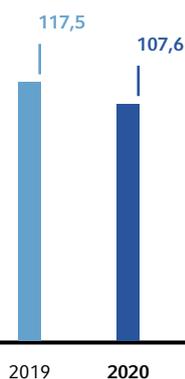
Auch wenn die Nachfrage zahlreicher Branchen im Zuge der Pandemie zurückging, konnte das Segment sein Ergebnis vor Zinsen und Steuern mit 14,0 Mio. EUR (2019: 15,9 Mio. EUR) auf einem robusten Niveau halten. Dazu trugen auch Einsparungen von Sach- und Reisekosten bei. Die Ergebnismarge des Segments belief sich auf 13,0 % (2019: 13,5 %).

Segmente Dienstleistungen und Gewerbe- reparaturen zusammengelegt

Nach der Veräußerung des Gewerbe-reparaturen in Kecskemét, Ungarn, Ende 2019 wurden die beiden Segmente Dienstleistungen und Gewerbe-reparaturen mit Wirkung vom 1. Januar 2020 an zum Segment Sonstige zusammengelegt. Im Geschäftsjahr 2020 wurde hier ein Umsatz von 4,3 Mio. EUR (2019: 13,5 Mio. EUR) erwirtschaftet. Das Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern belief sich auf minus 1,6 Mio. EUR. Damit lag es unterhalb des Vorjahresniveaus von 9,9 Mio. EUR, als allerdings noch das Ergebnis des Gewerbe-reparaturenverkaufs von 8,6 Mio. EUR enthalten war.

Umsatzentwicklung Kunststofftechnik

in Mio. €



Effizienzsteigerungsprogramm erfolgreich auf Spur

Im Geschäftsjahr 2019 hat das Management ein globales Konzernprogramm zur nachhaltigen Effizienzsteigerung implementiert, das im ersten Schritt vor allem auf eine Kosteneinsparung abzielte. Parallel dazu wurden die beiden weiteren Dimensionen des disziplinierten Investitionsansatzes und der Optimierung des Net Working Capitals* eingeführt, um einen positiven operativen Free Cashflow* zu generieren. Über diesen sollte die Nettoverschuldung* gesenkt werden.

Die Kosteneinsparungen betrafen die Personal- und Materialebene ebenso wie die Sachkosten. Als viertes Element kamen die Preisanpassungen bei Vertragsprolongationen an das gegenwärtige Niveau hinzu. Die Maßnahmen zielten auch ab auf eine Vermeidung von Kosten für Sonderfrachten und Zusatzschichten durch Prozessoptimierungen, Personalschulungen und Beseitigung von Ineffizienzen in Verwaltung wie auch Produktion. Wie bereits 2019 konnten auch 2020 spürbare Ergebnisverbesserungen erreicht werden.

Bruttomarge im Corona-Jahr verbessert

Im Geschäftsjahr 2020 nahmen die Umsatzkosten im Vergleich zum Vorjahr mit -14,7 % leicht stärker ab als die Umsatzerlöse mit -14,3 %. Sie beliefen sich auf 1.195,5 Mio. EUR (2019: 1.401,7 Mio. EUR). Dadurch sank das Bruttoergebnis unterproportional um 12,4 % auf 284,9 Mio. EUR (2019: 325,3 Mio. EUR), sodass sich die Bruttomarge mit 19,2 % im Vergleich zum Vorjahr (2019: 18,8 %) trotz der Pandemiefolgen leicht verbesserte. Positiven Faktoren, wie zum Beispiel Erleichterungen durch Kurzarbeitsinstrumente oder der Kompensation aus einem Partnerschaftsabkommen im Bereich der Brennstoffzelle*, standen vor allem Wertminderungen des Anlagevermögens gemäß IAS 36 entgegen.

Einen wesentlichen Teil der Umsatzkosten stellen die Materialkosten dar. Sie summierten sich im Berichtsjahr auf 622,7 Mio. EUR und lagen somit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (2019: 800,7 Mio. EUR). Der Rückgang ist zum einen auf die pandemiebedingt stark gesunkene Nachfrage und zum anderen auf eine leichte Entspannung der Rohstoffpreise auf einem überaus hohen Niveau zurückzuführen. Da die Materialkosten stärker sanken als der Umsatz, ergab sich eine Materialaufwandsquote von 42,1 % (2019: 46,4 %).

ElringKlinger benötigt zur Fertigung seiner Produkte im Wesentlichen Aluminium, legierte Edelmehle (vor allem Chrom-Nickel-Legierungen), C-Stahl, polyamidbasierte Kunststoffgranulate sowie Elastomere und im Segment Kunststofftechnik Polytetrafluorethylen (PTFE*). Zunehmend gewinnen aber auch Materialien und Komponenten, die für die Herstellung von Batterie- und Brennstoffzellensystemen erforderlich sind, an Bedeutung. Aluminium verwendet der Konzern vor allem in der Produktion von Abschirmteilen im Geschäftsbereich Shielding Technology. Edelmehle mit ihren Legierungen werden im Bereich des neuen Geschäftsbereichs Metal Sealing Systems & Drivetrain Components eingesetzt.

Im Berichtsjahr gaben die Preisindizes für die im Konzern in erster Linie relevanten Rohstoffe wie Polyamid* (PA66), Aluminium oder Nickel zunächst nach, stiegen aber ab Ende des zweiten Quartals wieder und zogen bis zum Jahresende teilweise sogar über das Jahresausgangsniveau hinaus an. Die Legierungszuschläge für Edelmehle nahmen insgesamt einen heterogenen Verlauf, blieben aber größtenteils im Jahresdurchschnitt auf einem konstanten Niveau.

Die Personalaufwendungen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in verschiedenen Funktionsbereichen enthalten sind, beliefen sich im Berichtsjahr auf 472,1 Mio. EUR. Sie sanken somit um 13,3 % gegenüber dem Vorjahr (2019: 544,4 Mio. EUR). Zum einen wurde die Beschäftigtenzahl nach Möglichkeit an die Nachfragesituation angepasst, zum anderen nutzte der Konzern im Zuge der Pandemiemaßnahmen Instrumente wie die Kurzarbeit in Deutschland. Insgesamt bewegte sich die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zum Konzernumsatz) mit 31,9 % nur leicht über dem Vorjahresniveau (2019: 31,5 %).

Die Vertriebskosten sind 2020 deutlich um 26,4 Mio. EUR oder 19,8 % auf 107,0 Mio. EUR (2019: 133,4 Mio. EUR) zurückgegangen. Neben dem geringeren Umsatz als

Ursache zeigt die Entwicklung, dass die zur Lösung der Kapazitätsengpässe durchgeführten Erweiterungs-, Automatisierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen in den nordamerikanischen Werken im Jahresverlauf zunehmend griffen. So konnte der Konzern neben den Personalkosten die Kosten für Sortierung und Sonderfrachten in diesem Zeitraum im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringern. Aber auch geringere Reisekosten infolge der Pandemie spielten eine Rolle.

Die allgemeinen Verwaltungskosten nahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr korrespondierend zum Umsatzrückgang um 14,4 % auf 72,6 Mio. EUR (2019: 84,8 Mio. EUR) ab.

Forschungs- und Entwicklungsquote im Zielkorridor

Im Mittelpunkt stehen im Zuge des Transformationsprozesses die alternativen Antriebstechnologien, das heißt die Aktivitäten rund um die Batterie, die Brennstoffzelle und auch die elektrische Antriebseinheit im Rahmen der Partnerschaft mit der hofer AG. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Konzern trotz des pandemiebedingten Nachfragerückgangs seine Forschungs- und Entwicklungskosten mit 63,8 Mio. EUR nahezu konstant gegenüber dem Vorjahr (2019: 64,1 Mio. EUR) gehalten. Darüber hinaus wurden 12,4 Mio. EUR (2019: 16,7 Mio. EUR) aktiviert, da sie die entsprechenden Anforderungskriterien erfüllten. Ein Betrag von 12,8 Mio. EUR (2019: 5,7 Mio. EUR) wurde auf aktivierte Entwicklungskosten planmäßig abgeschrieben. Unter Einbeziehung der aktivierten Entwicklungskosten stieg die Quote im Verhältnis zum Konzernumsatz wieder auf 5,1 % (2019: 4,7 %) an.

Zur Unterstützung seiner Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erhielt ElringKlinger im abgelaufenen Geschäftsjahr Fördermittel der öffentlichen Hand, die für Forschungsprojekte vor allem in der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie sowie im Leichtbau gewährt wurden. Die erfolgswirksam erfassten Fördermittel für F&E-Projekte betragen insgesamt 3,6 Mio. EUR (2019: 5,6 Mio. EUR). Auch 2020 standen allen Fördermitteln projektbezogene Aufwendungen für die Entwicklung und im Musterbau in entsprechender Höhe entgegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Berichtsjahr auf 9,8 Mio. EUR und lagen damit deutlich unter dem Jahreswert von 33,5 Mio. EUR. Im Jahr 2019 waren darin noch der Gewinn aus dem Verkauf des Gewerbeparks in Ungarn in Höhe von 8,6 Mio. EUR sowie Versicherungsleistungen und

* Siehe Glossar

Schadenerstattungen enthalten, denen seinerzeit auch entsprechende Aufwendungen in den Umsatzkosten gegenüberstanden.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 23,6 Mio. EUR (2019: 15,2 Mio. EUR) ist auf verschiedene Sachverhalte zurückzuführen, von denen der größte die Wertberichtigungen von Forderungen betrifft.

Ergebnis auch pandemiebedingt deutlich geringer

Trotz des Nachfragerückgangs im Zuge der Coronavirus-Pandemie zeigte sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA*) mit 181,5 Mio. EUR sehr robust gegenüber dem Vorjahr (2019: 181,0 Mio. EUR). Verantwortlich dafür waren neben der Kompensation aus der Brennstoffzellenpartnerschaft vor allem Instrumente wie die Kurzarbeit in Deutschland und das globale Effizienzsteigerungsprogramm des Konzerns. Aufgrund von Werthaltigkeitsprüfungen gemäß dem Rechnungslegungsstandard IAS 36 nahmen die Abschreibungen mit 153,7 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (2019: 119,7 Mio. EUR) deutlich zu. Nach Abzug der Abschreibungen resultiert ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT*) von 27,7 Mio. EUR (2019: 61,2 Mio. EUR), was einer Marge von 1,9 % (2019: 3,5 %) entspricht. Berücksichtigt man Kaufpreisallokationen*, lag das EBIT vor Kaufpreisallokation bei 28,1 Mio. EUR (2019: 63,2 Mio. EUR), die Marge bei 1,9 % (2019: 3,7 %). Damit lag die EBIT-Marge* vor Kaufpreisallokation unter den ursprünglichen Erwartungen aus März 2020, als man für das Gesamtjahr von einer Marge ungefähr auf Vorjahresniveau ausging.

Finanzergebnis unter Vorjahresniveau

Da der Konzern seine Finanzverbindlichkeiten im Jahresverlauf deutlich reduziert hat, verminderten sich auch die Zinsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr, so dass sich das Zinsergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich um 18,9 % verbesserte. Im Währungsergebnis schlug sich die allgemeine Volatilität der Wechselkurse nieder. Insbesondere die Veränderungen der für den Konzern relevanten Währungen sorgten für höhere Währungsverluste. Die größte Veränderung ergab sich hierbei durch unrealisierte Währungsverluste, die durch Umrechnung von Fremdwährungsbilanzpositionen in die Bilanzwährung EUR zum Kurs am Jahresultimo entstehen. Darüber hinaus hatte der Konzern

Verluste aus assoziierten Unternehmen zu verbuchen. Im Saldo reduzierte sich das Finanzergebnis* deutlich um 21,7 Mio. EUR auf minus 41,3 Mio. EUR (2019: -19,6 Mio. EUR).

Infolgedessen fiel das Ergebnis vor Ertragsteuern mit minus 13,6 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr (2019: 41,7 Mio. EUR) aus.

Ertragsteueraufwand geringer als im Vorjahr

Die Ertragsteueraufwendungen sanken 2020 gegenüber dem Vorjahr auf 26,4 Mio. EUR (2019: 36,6 Mio. EUR). Dass der Konzern trotz eines negativen Vorsteuerergebnisses Ertragsteuern zu zahlen hatte, liegt unter anderem an der steuerlichen Abzugsfähigkeit der Neubewertungen von Aktivposten. Darüber hinaus ergab sich bei den Tochtergesellschaften aufgrund der Coronavirus-Pandemie ein heterogenes Bild der Ertragskraft mit unterschiedlichen Auswirkungen auf die zu zahlenden Steuern. Hinzu kommt, dass auf Verluste bei Tochtergesellschaften keine aktiven latenten Steuern gebildet werden konnten.

Nach Abzug der Ertragsteueraufwendungen belief sich das Periodenergebnis auf minus 40,0 Mio. EUR (2019: 5,0 Mio. EUR). Der Ergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt, sank leicht auf 0,8 Mio. EUR (2019: 0,9 Mio. EUR). Abzüglich dieser Anteile ergab sich ein Ergebnisanteil, der den Aktionären der ElringKlinger AG zusteht, von minus 40,8 Mio. EUR (2019: 4,1 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie* lag dementsprechend deutlich unter Vorjahresniveau bei minus 0,64 EUR (2019: 0,06 EUR). Die Anzahl der ausgegebenen gewinnberechtigten Aktien betrug zum 31. Dezember 2020 unverändert 63.359.990 Stück.

Aussetzung der Dividende

Der vom Aufsichtsrat festgestellte Jahresabschluss weist wie im Vorjahr einen Jahresfehlbetrag aus. Um die Innenfinanzierung für den Transformationsprozess des Unternehmens weiter zu stärken, wurden keine Gewinnrücklagen aufgelöst. Der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellte und für die Dividendenzahlung relevante Jahresabschluss der ElringKlinger AG wies zum 31. Dezember 2020 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 11,6 Mio. EUR (2019: Jahresfehlbetrag 17,1 Mio. EUR) aus. Dementsprechend wird die Dividende für das Geschäftsjahr 2020 ausgesetzt. Der Verlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Vermögenslage

Die Vermögenslage des ElringKlinger-Konzerns stellt sich zum 31. Dezember 2020 mit einer Eigenkapitalquote von 41,4 %, der im Geschäftsjahr weiter erhöhten Liquidität und seiner Vermögensstruktur robust dar. Den im Geschäftsjahr 2019 forcierten Kurs zur Verbesserung wesentlicher Finanzkennzahlen setzte der Konzern auch 2020 konsequent fort. Dadurch konnte das Net Working Capital¹ gegenüber dem bereits 2019 erreichten niedrigen Niveau weiter reduziert werden. Auch die Nettoverschuldung² senkte der Konzern weiter ab – um 136,5 Mio. EUR auf 458,8 Mio. EUR. Die Nettoverschuldungsquote³ verbesserte sich auf 2,5, nachdem sie ein Jahr zuvor bei 3,3 lag.

Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie

Der 2020 eingetretene Geschäftsrückgang infolge der Coronavirus-Pandemie wirkte sich in unterschiedlichem Ausmaß auf einzelne Bilanzpositionen und den Kapitalfluss bei ElringKlinger aus. Der starke Nachfrageeinbruch im zweiten Quartal zeigte sich darin, dass sich das Kurzfristvermögen, darunter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte, sowie auf der Passivseite die Lieferantenverbindlichkeiten vorübergehend reduzierten. Gegenläufig hatte sich der Zahlungsmittelbestand erhöht. Mit Erholung des Geschäfts im zweiten Halbjahr sind diese Effekte zum Bilanzstichtag wieder als ausgeglichen zu beurteilen. Werthaltigkeitsprüfungen am Jahresende ergaben bei einigen Tochtergesellschaften einen Abwertungsbedarf auf Sachanlagevermögen von insgesamt rund 24 Mio. EUR.

Bilanzsumme bei 2 Mrd. EUR – Vermögensstruktur robust

Die Bilanzsumme des ElringKlinger-Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 1.963,1 Mio. EUR, nach 2.146,5 Mio. EUR zum Jahresende 2019. Der Rückgang um 183,4 Mio. EUR spiegelt neben den Geschäftsvorfällen auch Einflüsse aus der Währungsumrechnung wider, die einen insgesamt senkenden Effekt auf die Bilanzpositionen hatten. Das Verhältnis zwischen den lang- und kurzfristigen Vermögenswerten blieb im Vorjahresvergleich nahezu stabil. Die lang- und kurzfristigen Vermögenswerte repräsentierten einen Anteil von 61,7 % (31.12.2019: 61,2 %) bzw. von 38,0 % (31.12.2019: 38,8 %) an der Bilanzsumme – 0,3 % der Vermögenswerte waren als zur Veräußerung gehalten verbucht.

¹ Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

² Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Wertpapiere

³ Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)

Kennzahlen Vermögenslage

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Bilanzsumme	1.963,1	2.146,5
Eigenkapitalquote	41,4 %	41,5 %
Net Working Capital	402,8	432,6
Als Quote vom Konzernumsatz	27,2 %	25,0 %
Nettoverschuldung	458,8	595,3
Nettoverschuldung/EBITDA	2,5	3,3

Im Langfristvermögen, das zum 31. Dezember 2020 einen Buchwert von 1.212,2 Mio. EUR (31.12.2019: 1.314,0 Mio. EUR) umfasste, stellen die Sachanlagen den wesentlichen Posten dar. Sie reduzierten sich gegenüber dem Stand am Bilanzstichtag 2019 (1.043,7 Mio. EUR) um 103,8 Mio. EUR, wobei rund ein Drittel der Veränderung Währungseffekten geschuldet ist. Darüber hinaus ging das Volumen aufgrund der 2020 gesunkenen Investitionstätigkeit im Konzern zurück, sodass die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres mit 113,9 Mio. EUR (2019: 109,4 Mio. EUR) um rund 20 Mio. EUR über den Zugängen aus Investitionen (inkl. Leasinggeschäften) in Höhe von 92,7 Mio. EUR (31.12.2019: 110,5 Mio. EUR) lagen. Des Weiteren haben verminderte Erwartungen in die zukünftige Ertragslage bei sechs Konzerngesellschaften zu Wertminderungen von insgesamt 24,2 Mio. EUR (2019: 0 Mio. EUR) geführt.

Die immateriellen Vermögenswerte beliefen sich am Jahresende 2020 auf 201,1 Mio. EUR (31.12.2019: 208,1 Mio. EUR). Die Neuzugänge aus selbstgeschaffenen Entwicklungskosten (12,4 Mio. EUR) hielten sich im Geschäftsjahr 2020 die Waage mit den korrespondierenden Abschreibungen in Höhe von 12,8 Mio. EUR (2019: 5,7 Mio. EUR). Den Hauptposten der immateriellen Werte bildeten weiterhin die Geschäfts- oder Firmenwerte aus früheren M&A*-Aktivitäten mit einem Buchwert von 161,9 Mio. EUR (31.12.2019: 166,3 Mio. EUR). Sie gingen hauptsächlich aufgrund von Währungsänderungen sowie einer Umbuchung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte leicht zurück.

Zum 31. Dezember 2020 enthielt die Konzernbilanz keine als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien. Die in der Vorjahresbilanz enthaltene Position in Höhe von 3,3 Mio. EUR beinhaltete Grundstücke und Gebäude am Standort Idstein, Deutschland, die aufgrund der zwischenzeitlich vorwiegenden Eigennutzung im Geschäftsjahr 2020 in die Sachanlagen umgliedert wurden.

Die finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich zum Bilanzstichtag auf 15,1 Mio. EUR, nach 3,6 Mio. EUR ein Jahr zuvor. Der Anstieg gründet im Wesentlichen auf den hier erfassten Finanzinvestitionen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Minderheitsbeteiligung an der Aerostack GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland (vgl. Kapitel „Wesentliche Ereignisse“) sowie auf der in diesem Zusammenhang gewährten langfristigen Forderung.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen betreffen Anteile an der hofer AG, Nürtingen, Deutschland, die nach der Equity-Methode bilanziert sind. Sie beliefen sich zum Jahresende 2020 auf 17,2 Mio. EUR (31.12.2019: 23,7 Mio. EUR).

Working Capital weiter reduziert

Die kurzfristigen Vermögenswerte des ElringKlinger-Konzerns nahmen im Vorjahresvergleich um 86,8 Mio. EUR auf 745,7 Mio. EUR (31.12.2019: 832,5 Mio. EUR) ab. Die hierunter fallenden Vorräte reduzierten sich um (währungsbereinigt) 41,4 Mio. EUR auf 300,5 Mio. EUR (31.12.2019: 356,5 Mio. EUR), nachdem sie bereits im Vorjahr merklich abgesenkt worden waren. In dieser Entwicklung zeigen sich Erfolge der konzernweiten, langfristig angelegten Optimierungsmaßnahmen des Working Capitals* (Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bewegten sich zum Bilanzstichtag mit 231,2 Mio. EUR (31.12.2019: 233,2 Mio. EUR) auf Vorjahresniveau.

In der Bilanzposition „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“, deren Buchwert 71,4 Mio. EUR (31.12.2019: 88,7 Mio. EUR) betrug, senkten sich im Vorjahresvergleich die Steuerforderungen und sonstigen Forderungen gegenüber Dritten.

An Zahlungsmitteln und Äquivalenten verfügte der ElringKlinger-Konzern zum Jahresende 2020 über einen Bestand von 127,9 Mio. EUR (31.12.2019: 135,5 Mio. EUR).

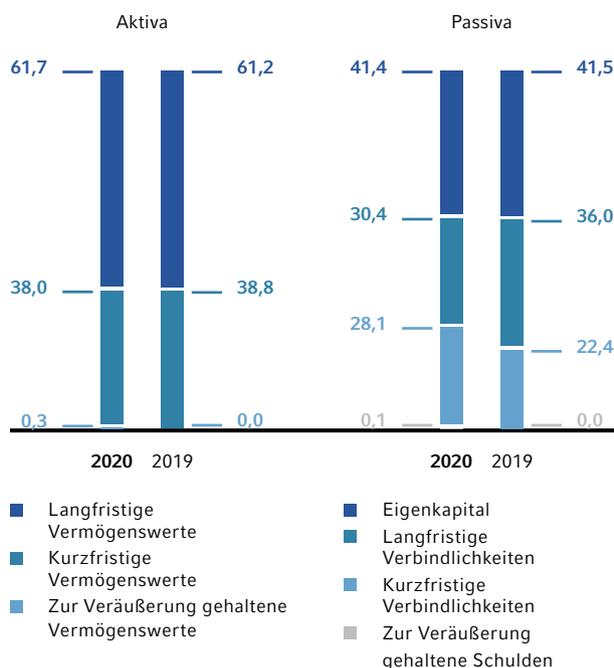
Bei den als zur Veräußerung ausgewiesenen Vermögenswerten und Schulden handelt es sich um Bilanzwerte aus der Konsolidierung der österreichischen Tochtergesellschaft. Die im Bereich der Brennstoffzellenentwicklung tätige Gesellschaft wurde nach dem Berichtsstichtag im Zuge der im Oktober 2020 mit dem französischen Automobilzuliefererkonzern Plastic Omnium, Levallois, Frankreich, getroffenen Vereinbarung an diesen veräußert (vgl. Kapitel „Wesentliche Ereignisse“).

Eigenkapitalquote bei 41 %

Das Eigenkapital des ElringKlinger-Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 812,9 Mio. EUR (31.12.2019: 891,2 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote lag mit 41,4 % (31.12.2019: 41,5 %) weiter in der vom Management angestrebten Bandbreite von 40 bis 50 %. Im Geschäftsjahr 2020 wurden das negative Periodenergebnis in Höhe von -40,0 Mio. EUR sowie Einflüsse aus der Währungs-

Bilanzstruktur ElringKlinger-Konzern

zum 31. Dezember
in %



umrechnung in Höhe von -29,5 Mio. EUR und aus der Neubewertung von Pensionszusagen in Höhe von -7,4 Mio. EUR im Eigenkapital verbucht. Die Ausschüttung für das vorangegangene Geschäftsjahr betraf mit 1,7 Mio. EUR ausschließlich nicht beherrschende Anteile.

Die Rückstellungen für Pensionen kamen zum Jahresende 2020 auf einen Buchwert von 156,9 Mio. EUR (31.12.2019: 148,2 Mio. EUR). Der Anstieg um 8,7 Mio. EUR ist im Wesentlichen geänderten Parametern geschuldet, die der turnusmäßigen Neubewertung der künftigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag zugrunde lagen (vgl. Angabe 25 im Konzernanhang). Die übrigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 10,5 Mio. EUR, sodass die langfristigen Rückstellungen zum Jahresende bei einem Buchwert von 19,8 Mio. EUR (31.12.2019: 18,5 Mio. EUR) und die kurzfristigen Rückstellungen bei 26,9 Mio. EUR (31.12.2019: 17,7 Mio. EUR) lagen. Im Berichtsjahr stiegen die Verpflichtungen im Personalbereich, die für beispielsweise Altersteilzeit und Ähnliches zu bilden sind, um 2,8 Mio. EUR an. Weitere

wesentliche Zuführungen betrafen Gewährleistungsverpflichtungen, drohende Verluste aus Kundenaufträgen und übrige Risiken.

Nettoverschuldung weiter verringert

Trotz der Geschäftseinbußen verbesserte der ElringKlinger-Konzern seine solide finanzwirtschaftliche Situation im Berichtsjahr weiter. Die Nettoverschuldung¹ ging erneut zurück, nachdem sie bereits im Vorjahr vor allem aufgrund eines vom Management eingesetzten Effizienzsteigerungsprogramms deutlich gesenkt worden war. Gegenüber dem Jahresende 2019 (595,3 Mio. EUR) verringerte sie sich um 136,5 Mio. EUR auf 458,8 Mio. EUR. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten stellten mit 391,9 Mio. EUR (31.12.2019: 570,4 Mio. EUR) den überwiegenden Anteil dar. Die Verschuldungskennzahl (Nettoverschuldung*/EBITDA*) konnte der Konzern damit von 3,3 am Vorjahresstichtag auf nunmehr 2,5 deutlich verbessern.

Im Berichtszeitraum waren keine bedeutsamen Änderungen von Kreditkonditionen, auch nicht in Folge von Einflüssen aus der Coronavirus-Pandemie, zu verzeichnen. ElringKlinger erfüllt zum 31. Dezember 2020 alle mit den Kreditinstitutionen vereinbarten Covenants.

Net Working Capital rückläufig

Per 31. Dezember 2020 bezifferten sich die Lieferantenverbindlichkeiten des ElringKlinger-Konzerns auf 128,9 Mio. EUR (31.12.2019: 157,1 Mio. EUR). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahresniveau ist vor allem auf das im Geschäftsjahr gesunkene Einkaufsvolumen infolge der Kostensenkungsmaßnahmen und der restriktiven Investitionspolitik zurückzuführen. Trotz dieses gegenläufigen Effekts auf das Net Working Capital*, das dem Bestand an Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht, ging dieses aufgrund der überproportionalen Abnahme der Vorräte von 432,6 Mio. EUR am Jahresende 2019 auf nunmehr 402,8 Mio. EUR zurück.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich am Berichtsstichtag auf 125,5 Mio. EUR (31.12.2019: 109,6 Mio. EUR). Sie enthalten neben einer geschriebenen Verkaufsoption in Höhe von 36,9 Mio. EUR eine Reihe von Abgrenzungen aus unterschiedlichen Sachverhalten, wie beispielsweise Abgrenzungen im Personalbereich, Posten für

¹ Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere; Wertpapiere (31.12.2020: 10,5 Mio. EUR) werden seit dem Geschäftsjahr 2020 berücksichtigt.

ausstehende Rechnungen und andere Abgrenzungsposten. Im Geschäftsjahr 2020 erhöhten sich unter anderem die für die Verkaufsoption bestehenden Verbindlichkeiten aufgrund geänderter Parameter.

Der Return on Capital Employed (ROCE*) des ElringKlinger-Konzerns erreichte 2020 1,7 % (2019: 3,4 %). Die für die Unternehmenssteuerung bedeutende

Kennzahl drückt aus, wie hoch die Rendite auf das gebundene Kapital ist und wird aus dem Verhältnis des EBIT* zum durchschnittlich eingesetzten Kapital ermittelt (vgl. Kapitel „Steuerungsgrößen“). Nachdem für 2020 zunächst von einer leichten Verbesserung dieser Kennzahl gegenüber dem Vorjahr ausgegangen wurde, rechnete ElringKlinger ab Mai infolge der gesenkten Ergebniserwartung mit einer Verschlechterung.

Finanzlage

Trotz des schwierigen Umfelds im Geschäftsjahr 2020 gelang es dem ElringKlinger-Konzern, einen hohen betrieblichen Cashflow von 217,8 Mio. EUR zu erwirtschaften. Umfangreiche Maßnahmen zur Kostensenkung und zum Cash Management, die auch eine disziplinierte Investitionstätigkeit beinhalteten, trugen zu dieser Entwicklung bei. Mit 164,7 Mio. EUR wurde erneut ein starker operativer Free Cashflow¹ erzielt, nachdem bereits im Vorjahr 175,8 Mio. EUR generiert wurden. Zusammen mit den offenen Kreditlinien stellt sich die Liquiditätssituation des ElringKlinger-Konzerns damit weiterhin solide dar.

Betrieblicher Cashflow erneut über 200 Mio. EUR

Der Cashflow* aus operativer Tätigkeit gestaltete sich 2020 trotz des schwierigen Geschäftsjahres sehr positiv. Die Maßnahmen des Konzerns zur Kostenreduzierung und zur Optimierung des Net Working Capitals* (Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) haben wesentlich zu dieser Entwicklung beigetragen. Der betriebliche Cashflow des Konzerns erreichte 217,8 Mio. EUR, nachdem bereits im Vorjahr ein hoher Zufluss von 277,6 Mio. EUR erzielt worden war.

Die Veränderung des Net Working Capitals (inklusive anderer Aktiva und Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind) bewirkte im Geschäftsjahr einen Mittelzufluss von 57,4 Mio. EUR (2019:

150,1 Mio. EUR). Die Entlastung gründet hauptsächlich auf der Verringerung der Vorratsbestände, während im Vorjahr auch die Ausweitung der Lieferantenverbindlichkeiten die Mittelbindung reduzierte.

Im Gegensatz zur Ergebnisentwicklung, die von Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 153,7 Mio. EUR (2019: 119,7 Mio. EUR) beeinflusst war, blieb der Kapitalfluss davon unberührt. Ebenso war der Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen in Höhe von -6,8 Mio. EUR (2019: 0,5 Mio. EUR) nicht zahlungswirksam.

Investitionen in Sachanlagen deutlich gesunken

Nach umfangreichen Investitionen in vorhergehenden Jahren fokussierte sich ElringKlinger in seiner Investitionstätigkeit ab 2019 vor allem auf die strategisch wichtigen Projekte.

¹ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit und bereinigt um Zahlungsflüsse aus Akquisitionstätigkeit und aus Veränderungen finanzieller Vermögenswerte

Kennzahlen Finanzlage

in Mio. €	2020	2019
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	217,8	277,6
Operativer Free Cashflow	164,7	175,8
Investitionen in Sachanlagen*	57,3	92,2
Investitionsquote	3,9 %	5,3 %

* Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Vor dem Hintergrund des unerwarteten Konjunkturerinbruchs im ersten Halbjahr 2020 wurde der disziplinierte Investitionsansatz im Berichtsjahr intensiviert.

Dadurch fielen im Vergleich zum Vorjahr mit 57,3 Mio. EUR (2019: 92,2 Mio. EUR) nochmals deutlich weniger Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen an. Rund die Hälfte des Volumens entfiel auf die deutschen Standorte der Muttergesellschaft. Sie betrafen unter anderem die Einrichtung einer Fertigungslinie für Batteriesysteme am Standort Thale sowie Fertigungsanlagen für Brennstoffzellenmodule in Dettingen/Erms. Des Weiteren fielen noch Ausgaben für abschließende Arbeiten am Technologiezentrum für Elektromobilität an, das 2019 am Hauptstandort in Dettingen/Erms errichtet wurde und seit 2020 in Betrieb ist.

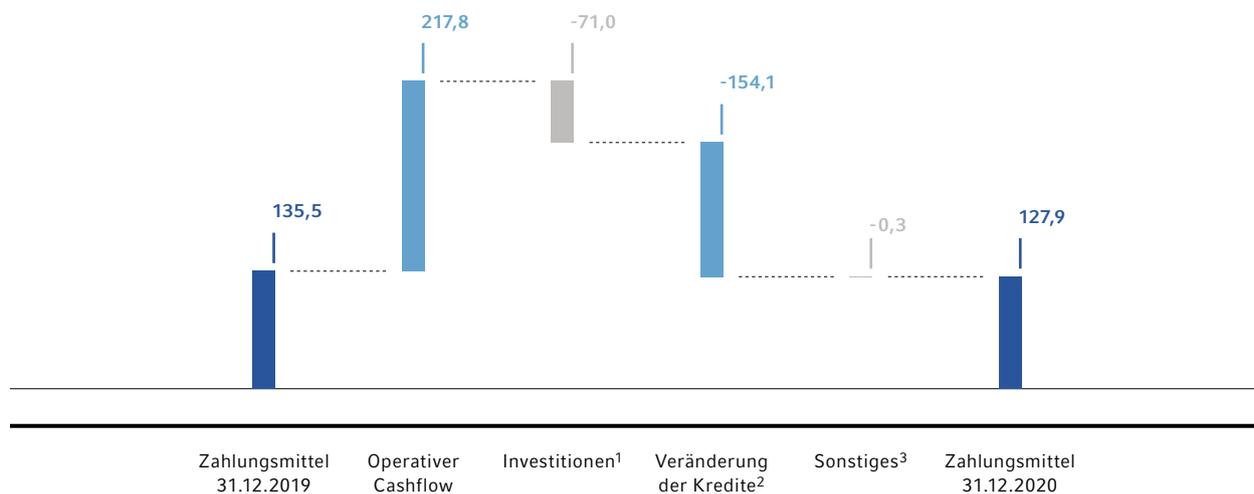
Darüber hinaus tätigte ElringKlinger in allen Regionen Investitionen, um Produktionsanlagen für Serienanläufe zu installieren oder notwendige Automatisierungs- und Ersatzmaßnahmen durchzuführen.

Die Investitionsquote (Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in Relation zum Konzernumsatz) verringerte sich gegenüber dem Vorjahreswert auf 3,9 % (2019: 5,3 %).

Auf immaterielle Vermögenswerte, die auch Aufwendungen für aktivierte Entwicklungskosten beinhalten, entfielen Auszahlungen von 13,7 Mio. EUR (2019: 19,1 Mio. EUR).

Entwicklung der Zahlungsmittel 2020

in Mio. €



¹ Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte

² Inkl. Leasingverbindlichkeiten

³ Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit 10,4 Mio. EUR (saldiert), Währungseinflüsse auf Zahlungsmittel -9,0 Mio. EUR, Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile 1,7 Mio. EUR

Die Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beliefen sich auf 17,9 Mio. EUR (2019: 9,6 Mio. EUR). Sie enthielten einen Erlös von 17,3 Mio. EUR aus einer Sale-Lease-Back-Transaktion des Segments Dienstleistungen. Im Vorjahr waren eine Grundstücksveräußerung sowie der im Konzernanhang unter veräußerten Tochterunternehmen dargestellte Verkauf des ungarischen Gewerbeparks relevant.

Insgesamt ergab sich im Konzern 2020 ein Cashflow aus Investitionstätigkeit von minus 60,6 Mio. EUR, nach minus 84,5 Mio. EUR im Vorjahr.

Operativer Free Cashflow von 164,7 Mio. EUR

Aufgrund des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit und der geringen Investitionsausgaben konnte ElringKlinger im Geschäftsjahr 2020 erneut einen sehr guten operativen Free Cashflow verzeichnen. Mit 164,7 Mio. EUR erreichte er annähernd das Vorjahresniveau von 175,8 Mio. EUR. Damit stärkte ElringKlinger seine Finanzkraft im Geschäftsjahr 2020 weiter.

Gesamtschau des Vorstands zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Das Geschäftsjahr 2020 des ElringKlinger-Konzerns war geprägt durch Einflüsse aus der Coronavirus-Pandemie, die sich vor allem im ersten Halbjahr in gesunkenen Absatzzahlen zeigten. Trotz der Umsatzeinbußen von insgesamt 14,3 % erzielte der Konzern ein Ergebnis, das vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen auf Vorjahresniveau lag. Vor allem aber konnte die Finanzkraft des Unternehmens weiter gestärkt werden, was sich in der deutlichen Senkung der Finanzverbindlichkeiten und der Verbesserung wichtiger Finanzkennzahlen zeigte.

Analog zum konjunkturellen Umfeld und den coronabedingten Nachfragerückgängen schwankten die Konzernumsätze innerhalb des Geschäftsjahres stark. Durch die Marktbelebung im zweiten Halbjahr konnten Umsatzverluste des ersten Halbjahrs teilweise ausgeglichen werden. Insgesamt entwickelten sich die um Währungs- und M&A*-Effekte bereinigten ElringKlinger-Umsätze mit rund -12 % besser als die weltweite Fahrzeugproduktion, die einen Rückgang

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Den innenfinanzierten Mittelüberschuss nutzte der Konzern zur weiteren Entschuldung. In erster Linie wurden langfristige Kredite getilgt: Aus den Ein- und Auszahlungen für langfristige Kredite flossen 2020 per Saldo 183,2 Mio. EUR (2019: Zufluss von 60,3 Mio. EUR) ab.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit, der auch die Veränderungen kurzfristiger Kredite von 29,2 Mio. EUR (2019: -163,3 Mio. EUR) sowie Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile von 1,7 Mio. EUR (2019: 0,8 Mio. EUR) berücksichtigt, belief sich 2020 auf minus 155,8 Mio. EUR (2019: -103,8 Mio. EUR).

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 verfügte der ElringKlinger-Konzern über einen Bestand an Zahlungsmitteln und -äquivalenten von 127,9 Mio. EUR (31.12.2019: 135,5 Mio. EUR) sowie über offene, nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von 236,0 Mio. EUR (31.12.2019: 150,5 Mio. EUR). Damit verfügt ElringKlinger weiterhin über eine komfortable Gesamtliquidität von 363,9 Mio. EUR (31.12.2019: 286,0 Mio. EUR).

um rund 16 % verzeichnete. Der Markteinbruch im ersten Halbjahr und die schwer voraussehbaren Folgen stellten eine große Herausforderung an die operativen Bereiche dar. Durch Gegenmaßnahmen wie verstärkte Kostensenkungen, disziplinierte Investitionsausgaben oder flexible Bedarfsanpassungen im operativen Bereich gelang es, die angepassten Erwartungen an die Ergebnisentwicklung für das Gesamtjahr zu erfüllen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT*) des Geschäftsjahres 2020 lag bei 27,7 Mio. EUR und entsprach einer EBIT-Marge* von 1,9 %.

Zudem bewirkte das vom Konzern längerfristig verfolgte Effizienzsteigerungsprogramm weitere Entlastungen im Kostenbereich. Es beinhaltet die Identifizierung von Kostensenkungspotenzial und Optimierungsmaßnahmen im Net Working Capital. Auch hierdurch konnten finanzwirtschaftlich Verbesserungen erzielt werden, sodass ElringKlinger bereits das zweite Jahr in Folge hohe Mittelzuflüsse aus operativer Tätigkeit verzeichnete und die Finanzverbindlichkeiten weiter zurückführen konnte. Die Verschuldungsquote (Nettoverschuldung*/EBITDA*) wurde auf 2,5 gesenkt (nach 3,3 ein Jahr zuvor) und der operative Free Cashflow des Geschäftsjahres lag bei 164,7 Mio. EUR.

Auch im Geschäftsjahr 2020 verfolgte ElringKlinger seine strategische Aufstellung hinsichtlich des Transformationsprozesses in der Automobilindustrie mit Nachdruck weiter. Dazu zählen die 2020 eingegangenen Allianzen mit dem Flugzeughersteller Airbus und dem französischen Automobilzulieferer Plastic Omnium, durch die die Brennstoffzellentechnologie vorangetrieben wird. Auf den Wandel hat sich ElringKlinger frühzeitig vorbereitet. Das Portfolio beinhaltet

kundenspezifische Lösungen sowohl für die klassischen Anwendungen als auch für Fahrzeuge mit alternativen Antrieben der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie. Das starke Produktportfolio, die breite Kundenbasis, die sowohl etablierte als auch neue Hersteller umfasst, und das weltweite Netz von Produktionsstandorten bilden nach Auffassung des Managements eine hervorragende Basis für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG

Der Lagebericht der ElringKlinger AG und der Konzernlagebericht wurden wie in den Vorjahren zusammengefasst. Die im Folgenden aufgezeigte Entwicklung der ElringKlinger AG basiert auf deren Jahresabschluss, der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes sowie den einschlägigen Vorschriften der Satzung aufgestellt wurde.

Die Folgen der Coronavirus-Pandemie bewirkten, dass die globale Automobilproduktion im Jahr 2020 um rund 16 % zurückging. Die Umsatzerlöse der ElringKlinger AG verhielten sich vergleichsweise robust und nahmen nur um 8,5 % ab. Neben den belastenden Effekten wie – im Vergleich zum Vorjahr – höheren Abschreibungen und höheren Steuern wirkten sich die geringere Materialaufwandsquote und der niedrigere Personalaufwand positiv auf das Ergebnis aus.

Umsatzentwicklung deutlich besser als Marktveränderung

Unter dem Eindruck der Coronavirus-Pandemie verzeichnete die ElringKlinger AG Umsatzerlöse in Höhe von 648,6 Mio. EUR (2019: 709,1 Mio. EUR). Dies entspricht einem Minus von 8,5 %. Damit hat das Unternehmen besser abgeschnitten als erwartet, denn der Rückgang fiel geringer sowohl als die globale Automobilproduktion (-16,2 %) als auch als die europäische Produktion (-22,0 %) aus. Ursprünglich hatte man für die Muttergesellschaft 2020 mit einer Umsatzentwicklung ungefähr auf Marktniveau gerechnet, wenngleich die tatsächliche Entwicklung des

Marktniveaus jedoch deutlich unter den Vorjahreserwartungen lag, die von einem Marktrückgang von mindestens 4 % ausgingen.

Die Folgen der Coronavirus-Pandemie, wie zum Beispiel Lockdown und Produktionsunterbrechungen, führten in allen Regionen zu einem Umsatzrückgang. Insbesondere in Deutschland konnte die Gesellschaft die Auswirkungen recht gut abfedern, indem die Umsatzerlöse mit 233,7 Mio. EUR nur um 3,4 % oder 8,2 Mio. EUR geringer ausfielen als im Vorjahr (2019: 241,8 Mio. EUR). Darin enthalten sind auch

Umsätze für Produkte, die in Fahrzeugen oder Motoren verbaut werden, die für den Export vorgesehen sind.

Mit einem Anteil von 42,7 % (2019: 43,5 %) ist die Region Übriges Europa (ohne Deutschland) die bedeutsamste Absatzregion für die ElringKlinger AG. Mit 277,1 Mio. EUR lagen die Umsatzerlöse hier um 31,5 Mio. EUR oder 10,2 % unter dem Niveau des Vorjahres (2019: 308,6 Mio. EUR). In Nordamerika fielen die Einbußen prozentual größer aus; Umsatzerlöse von 57,8 Mio. EUR bedeuteten ein Minus von 15,7 Mio. EUR oder 21,4 % gegenüber dem Vorjahr (73,5 Mio. EUR). Auch in der Region Asien-Pazifik generierte die Gesellschaft mit 54,3 Mio. EUR 5,4 Mio. EUR oder 9,0 % weniger Umsatzerlöse als im Geschäftsjahr zuvor (2019: 59,6 Mio. EUR).

Insgesamt ging der Auslandsumsatz um 11,2 % auf 414,9 Mio. EUR (2019: 467,3 Mio. EUR) zurück. Der Auslandsanteil verringerte sich somit um 1,9 Prozentpunkte auf 64,0 % (2019: 65,9 %).

Erstausrüstung mit geringeren Umsatzerlösen

Das Segment Erstausrüstung erlöste 2020 einen Umsatz in Höhe von 483,1 Mio. EUR und unterschritt damit das Niveau des Vorjahres (2019: 550,7 Mio. EUR) um 67,6 Mio. EUR oder 12,3 %. Aufgrund dieses Rückgangs verringerte sich auch der Anteil am Gesamtumsatz der Gesellschaft um 3,2 Prozentpunkte auf 74,5 % (2019: 77,7 %). Den größten Umsatzrückgang hatten dabei die Geschäftsbereiche Lightweighting/Elastomer Technology sowie Metal Sealing Systems & Drivetrain Components. Der Geschäftsbereich E-Mobility, der die Batterie- und die Brennstoffzellentechnologie umfasst, konnte seinen Umsatz mehr als verdoppeln.

Ersatzteilgeschäft trotz Pandemie mit Umsatzplus

Obwohl die Folgen der Pandemie die wirtschaftliche Lage in vielen Ländern eintrübten, konnte das Ersatzteilgeschäft im Umsatz zulegen. Mit 165,4 Mio. EUR lagen die Erlöse um 7,1 Mio. EUR oder 4,5 % über dem Niveau des Vorjahres (2019: 158,3 Mio. EUR). Damit konnte das Segment seinen Umsatzanteil auf 25,5 % (2019: 22,3 %) erkennbar ausweiten.

Mit einem Plus von 6,7 Mio. EUR fiel der Zuwachs in Osteuropa besonders stark aus. Aber auch in Deutschland, im

Nahen und Mittleren Osten sowie in Nord- und Südamerika konnte das Ersatzteilgeschäft teils deutlich zulegen. Lediglich in Westeuropa und Asien hatte man einen Rückgang zu verzeichnen.

Gesamtleistung deutlich unter Vorjahr

Das geringere Geschäftsvolumen äußerte sich auch in der Bestandsminderung um 4,3 Mio. EUR (2019: -2,4 Mio. EUR). Die anderen aktivierten Eigenleistungen nahmen leicht zu auf 1,3 Mio. EUR (2019: 0,2 Mio. EUR). Insgesamt lag die Gesamtleistung somit bei 645,6 Mio. EUR (2019: 706,9 Mio. EUR), was einen Rückgang um 61,3 Mio. EUR oder 8,7 % bedeutet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 36,9 Mio. EUR (2019: 12,5 Mio. EUR). Die deutliche Erhöhung ist vor allem auf Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Finanzforderungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 4,5 Mio. EUR oder 4,2 % auf 113,0 Mio. EUR (2019: 108,5 Mio. EUR) an. Das konzernweite Effizienzsteigerungsprogramm führte auch in der Muttergesellschaft zu Kosteneinsparungen. Parallel dazu bewirkten coronabedingte Einsparungen, wie zum Beispiel geringere Reisekosten, weniger Dienstleistungen von Dritten und niedrigere Werbekosten durch weniger Messeauftritte einen Rückgang der Aufwendungen. Die Einsparungen wurden überkompensiert durch überwiegend unrealisierte Aufwendungen aus Währungsdifferenzen sowie Zuführungen für Rückstellungen oder sonstige Schadensfälle.

Geringere Materialaufwandsquote

Während sich die gängigen Indizes für einige wesentliche Rohstoffe, die ElringKlinger für die Herstellung seiner Produkte benötigt, wie zum Beispiel Polyamide*, Aluminium und Nickel, im ersten Halbjahr deutlich erholten, zogen sie ab Ende des zweiten Quartals wieder stetig an. In Verbindung mit der coronabedingt deutlich niedrigeren Nachfrage reduzierte sich der Materialaufwand im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt um 41,2 Mio. EUR oder 13,8 % auf 258,4 Mio. EUR (2019: 299,6 Mio. EUR). Infolgedessen verbesserte sich die Materialaufwandsquote, die den Materialaufwand ins Verhältnis zur Gesamtleistung setzt, auf 40,0 % (2019: 42,4 %).

Auch geringere Personalaufwandsquote

Der Nachfragerückgang aufgrund der Coronavirus-Pandemie wirkte sich auch auf die Mitarbeiteranzahl der ElringKlinger AG aus. Zum Jahresultimo 2020 zählte das Unternehmen mit 3.213 Beschäftigten 154 Mitarbeiter weniger als zum Bilanzstichtag des Vorjahres (31.12.2019: 3.367 Beschäftigte). Das Unternehmen verfolgte dabei eine möglichst bedarfsgerechte Personalpolitik, indem frei werdende Stellen nach Möglichkeit intern nachbesetzt wurden. Wenn dieses umsichtige Vorgehen nicht möglich war, wurde in Einzelfällen extern nachbesetzt. Darüber hinaus nahm das Unternehmen Kurzarbeit in Anspruch, was auch zu niedrigeren Sozialabgaben führte. Insgesamt nahmen die Personalaufwendungen um 10,5 % oder 25,6 Mio. EUR auf 219,5 Mio. EUR (2019: 245,2 Mio. EUR) ab. Die Personalaufwandsquote – das heißt der Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung – verbesserte sich leicht auf 34,0 % (2019: 34,7 %).

Abschreibungen auf Umlaufvermögen vorgenommen

Mit 36,2 Mio. EUR lagen die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen ungefähr auf dem Vorjahresniveau (2019: 36,8 Mio. EUR). Im Gegensatz zum Vorjahr wurden Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens in Höhe von 16,6 Mio. EUR vorgenommen, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten. Diese Maßnahme betrifft kurzfristige Finanzforderungen innerhalb des Konzerns an Tochtergesellschaften.

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen (operatives EBIT) besser als erwartet

Aufgrund der oben beschriebenen Effekte steigerte sich das Ergebnis der ElringKlinger AG vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen gegenüber dem Vorjahr (2019: 29,4 Mio. EUR) um 9,5 Mio. EUR oder 32,3 % auf 38,8 Mio. EUR. Dies entspricht einer operativen EBIT-Marge* (im Verhältnis zur Gesamtleistung) von 6,0 % (2019: 4,2 %). Das Unternehmen hatte aufgrund schwächerer Konjunkturaussichten und bereits unter dem Eindruck der ersten Corona-Folgen ursprünglich damit gerechnet, dass die operative Ergebnismarge ein Niveau unterhalb des Vorjahres erreichen wird.

Finanzergebnis leicht rückläufig

Die Erträge aus Beteiligungen nahmen 2020 um 7,1 Mio. EUR oder 23,4 % auf 37,3 Mio. EUR (2019:

30,3 Mio. EUR) zu. Darüber hinaus konnten Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von 0,5 Mio. EUR (2019: 0,7 Mio. EUR) verbucht werden. Dagegen standen Abschreibungen auf Finanzanlagen, die mit 65,7 Mio. EUR um 10,5 Mio. EUR oder 19,0 % höher ausfielen als im Vorjahr. Die sonstigen Zinserträge bewegten sich mit 7,2 Mio. EUR ungefähr auf Vorjahresniveau (2019: 7,3 Mio. EUR). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen hingegen konnten vor allem aufgrund der deutlichen Reduzierung der Nettoverschuldung* um 2,8 Mio. EUR oder 17,6 % auf 13,2 Mio. EUR (2019: -16,0 Mio. EUR) gesenkt werden. Das Finanzergebnis* verschlechterte sich somit von minus 32,9 Mio. EUR im Jahr 2019 auf minus 33,9 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Höhere Steueraufwendungen

Aufgrund des verbesserten Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen fiel das Vorsteuerergebnis trotz des leicht rückläufigen Finanzergebnisses mit 5,0 Mio. EUR positiv aus (2019: -3,6 Mio. EUR). Da zum einen die Abschreibungen auf Finanzanlagen steuerlich nicht wirksam sind und zum anderen die Kompensation aus dem Abschluss einer strategischen Partnerschaft zu berücksichtigen war, reduzierten sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag nicht im Vergleich zum Vorjahr. Sie betragen für das Geschäftsjahr 2020 16,2 Mio. EUR (2019: 13,3 Mio. EUR). Darin enthalten sind periodenfremde Steuern in Höhe von 1,1 Mio. EUR (2019: 1,8 Mio. EUR). In Summe lag das Ergebnis nach Steuern zum Bilanzstichtag bei minus 11,2 Mio. EUR (2019: -16,9 Mio. EUR). Nach Abzug der sonstigen Steuern belief sich der Jahresfehlbetrag der ElringKlinger AG im Berichtsjahr auf 11,6 Mio. EUR (2019: 17,1 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des Verlustvortrags von 22,4 Mio. EUR aus dem Vorjahr resultiert 2020 ein Bilanzverlust von 34,0 Mio. EUR (2019: -22,4 Mio. EUR).

Aussetzung der Dividende

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Auflösungen von Gewinnrücklagen vorgenommen, um die Innenfinanzierung für den Transformationsprozess des Unternehmens weiter zu stärken. Für das Jahr wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 11,6 Mio. EUR (2019: Jahresfehlbetrag 17,1 Mio. EUR) ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat haben daher für das Geschäftsjahr 2020 gemeinsam beschlossen, die Dividende erneut auszusetzen. Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

* Siehe Glossar

Vermögenslage der ElringKlinger AG

In der Vermögensstruktur der ElringKlinger AG zeigt sich ihre Doppelrolle, die sie als operative Produktionsgesellschaft mit gleichzeitiger Holding- und Finanzierungsfunktion im ElringKlinger-Konzern einnimmt. Die nach den handelsrechtlichen Vorschriften (HGB*) aufgestellte Bilanz beinhaltet neben dem für die operative Tätigkeit notwendigen Vermögen einen hohen Bestand an Finanzanlagen und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2020 verbesserte sich die Eigenkapitalquote auf solidem Niveau weiter auf 43,5 % (2019: 40,2 %). Die Finanzverbindlichkeiten wurden gegenüber dem Vorjahresstichtag deutlich gesenkt – um 126,0 Mio. EUR auf 393,4 Mio. EUR. Damit konnte die ElringKlinger AG in der abgeschlossenen Berichtsperiode ihre Vermögenssituation weiter festigen.

Anlagevermögen 58 % des Gesamtvermögens

Die Bilanzsumme bezifferte sich zum Jahresende 2020 auf 1.194,1 Mio. EUR, nach 1.319,3 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag. Vom Anlagevermögen, das einen Buchwert von 690,0 Mio. EUR (31.12.2019: 735,7 Mio. EUR) und einen Anteil von 57,8 % (31.12.2019: 55,8 %) am Gesamtvermögen darstellt, entfällt jeweils nahezu die Hälfte auf die Sachanlagen und Finanzanlagen. Die immateriellen Vermögensgegenstände beliefen sich auf 6,3 Mio. EUR (31.12.2019: 7,9 Mio. EUR).

Die Sachanlagen verminderten sich zum Bilanzstichtag auf 334,3 Mio. EUR (31.12.2019: 352,2 Mio. EUR). Während die Neuzugänge aus Investitionstätigkeit mit 33,0 Mio. EUR nahezu auf dem Niveau der planmäßigen Abschreibungen (34,1 Mio. EUR) lagen, ist der Rückgang auf die Abgänge im Geschäftsjahr zurückzuführen. Diese betrafen unter anderem den Verkauf eines Gebäudes am Standort der ElringKlinger Logistic Service GmbH, Ergenzingen, Deutschland.

Die Finanzanlagen kamen zum 31. Dezember 2020 auf einen Buchwert von 349,4 Mio. EUR (31.12.2019: 375,6 Mio. EUR). Als wesentliche Bewegungen im Berichtsjahr sind Ab- und Zuschreibungen der darin enthaltenen

Anteile an verbundenen Unternehmen zu nennen. Sie ergaben sich im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung, bei der Ertragswertberechnungen auf Basis der Mittelfristplanung der jeweiligen Gesellschaft durchgeführt wurden. In der Folge verminderten sich die Anteile an sieben Konzerngesellschaften, und bei drei Anteilen wurden Zuschreibungen vorgenommen. Der Buchwert reduzierte sich zum Jahresende 2020 um 36,4 Mio. EUR auf 306,2 Mio. EUR (31.12.2019: 342,7 Mio. EUR). Die Beteiligungen der ElringKlinger AG umfassen neben den Minderheitsanteilen an der hofer AG, Nürtingen, Deutschland, seit 2020 auch die Anteile an der Aerostack GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland (vgl. Kapitel „Wesentliche Ereignisse“). Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten in Höhe von 6,3 Mio. EUR langfristige Forderungen an die neue Beteiligung.

Umlaufvermögen unter Vorjahr

Die Vorräte der ElringKlinger AG umfassen hauptsächlich Rohstoffe für den Fertigungsprozess sowie Halb- und Fertigerzeugnisse einschließlich der Lagervorräte des Ersatzteilgeschäfts. Im Zusammenhang mit einem längerfristig angelegten Programm zur Bestandsoptimierung konnten die Vorräte abgesenkt werden. Im Geschäftsjahr 2020 bewirkte darüber hinaus die insgesamt leicht rückläufige Preisentwicklung bei den Rohstoffen eine geringfügige Entlastung. Die gestiegene Nachfrage im vierten Quartal 2020 und die hohen Auftragsbestände für die kommenden Monate erforderten hingegen eine Ausweitung der Rohstoffe und unfertigen Erzeugnissen zum Jahresende. Insgesamt reduzierten sich die Vorräte gegenüber dem Bilanzstichtag 2019 leicht auf einen Bestand von 141,2 Mio. EUR (31.12.2019: 147,8 Mio. EUR).

Da bei der ElringKlinger AG das zentrale Konzern-Finanz- und Liquiditätsmanagement angesiedelt ist, nimmt sie auch Fremdmittel auf, die verbundenen Unternehmen zur Finanzierung zur Verfügung gestellt werden. Diese Finanzierungsfunktion ist im Wesentlichen in zwei Positionen des Aktivvermögens abgebildet. Zum einen sind dies die Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen, die zum 31. Dezember 2020 bei 7,4 Mio. EUR (31.12.2019:

7,6 Mio. EUR) lagen. Zum anderen sind es – mit einem vergleichsweise größeren Umfang – die im Kurzfristvermögen enthaltenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Sie beliefen sich zum Jahresende 2020 auf 273,8 Mio. EUR (31.12.2019: 336,0 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2020 konnten von Tochtergesellschaften in Ungarn und Mexiko Rückzahlungen im zweistelligen Mio.-EUR-Bereich verbucht werden. Gegenläufig wirkten Wertberichtigungen auf kurzfristige Darlehen in Höhe von 16,6 Mio. EUR, die verschiedene Gesellschaften betrafen und ebenfalls aus der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung resultierten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der ElringKlinger AG betragen zum Bilanzstichtag 64,5 Mio. EUR und lagen damit um rund 14 % über dem Betrag des Vorjahres (31.12.2019: 56,8 Mio. EUR). Insgesamt wies die ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2020 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 358,6 Mio. EUR (31.12.2019: 417,3 Mio. EUR) aus.

Eigenkapitalquote der ElringKlinger AG steigt auf 44 %

Das Eigenkapital der ElringKlinger AG belief sich zum Jahresende 2020 auf 519,0 Mio. EUR (31.12.2019: 530,5 Mio. EUR). Sein Anteil am Gesamtkapital nahm im Vorjahresvergleich zu, sodass die Eigenkapitalquote auf einen Wert von 43,5 % anstieg (31.12.2019: 40,2 %). Da für das vorangegangene Geschäftsjahr keine Dividende ausbezahlt wurde, veränderte sich das Eigenkapital gegenüber dem Stand zum Vorjahresende ausschließlich in Höhe des Jahresfehlbetrags des Geschäftsjahres 2020 (-11,6 Mio. EUR).

Die Rückstellungen der ElringKlinger AG beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf 141,3 Mio. EUR (31.12.2019: 124,2 Mio. EUR). Sie beinhalten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 84,7 Mio. EUR (31.12.2019: 81,2 Mio. EUR) sowie Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen. Die Pensionsrückstellungen wurden zum Jahresende turnusgemäß auf Basis von festgelegten Parametern, wie beispielsweise Zinsen, neu bewertet. Die Steuerrückstellungen stiegen um 9,1 Mio. EUR auf 11,4 Mio. EUR (31.12.2019: 2,3 Mio. EUR).

Sonstige Rückstellungen bilanzierte die ElringKlinger AG mit einem Betrag von 45,2 Mio. EUR (31.12.2019: 40,6 Mio. EUR). Nahezu die Hälfte davon stellen Verpflichtungen aus dem Personalbereich wie Jubiläumsrückstellungen, Zeitguthaben oder Altersteilzeitverpflichtungen dar. Im Übrigen ist eine Vielzahl unterschiedlicher Sachverhalte betroffen. Gegenüber dem Vorjahresstichtag haben sich in erster Linie Gewährleistungsverpflichtungen, ausstehende Kundengutschriften und Instandhaltungskosten sowie Rückstellungen für übrige Risiken erhöht.

Die Verbindlichkeiten der ElringKlinger AG betragen zum Bilanzstichtag 533,6 Mio. EUR (31.12.2019: 664,4 Mio. EUR). Der Kapitalzufluss aus operativer Tätigkeit und aus dem Finanzverkehr mit den verbundenen Unternehmen ermöglichte im Geschäftsjahr 2020 eine deutliche Reduzierung der Bankschulden: Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen gegenüber dem Jahresende 2019 um 126,0 Mio. EUR auf 393,4 Mio. EUR (31.12.2019: 519,4 Mio. EUR) zurück. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken auf 32,7 Mio. EUR, verglichen mit 53,7 Mio. EUR ein Jahr zuvor. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden zum 31. Dezember 2020 Verbindlichkeiten von 58,6 Mio. EUR (31.12.2019: 40,4 Mio. EUR). Sie erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund eines kurzfristigen Darlehens, das im Rahmen des Cash-Poolings von einer Tochtergesellschaft zur Verfügung gestellt wurde.

Für das Geschäftsjahr 2020 errechnet sich für die ElringKlinger AG ein ROCE* (Return on Capital Employed) von 3,3 % (2019: 3,6 %). Die Kennzahl drückt aus, wie hoch die Rendite auf das gebundene Kapital ist und wird aus dem Verhältnis des EBIT zum durchschnittlich eingesetzten Kapital ermittelt. Für die ElringKlinger AG wird diese Steuerungsgröße aufgrund ihrer Einbindung in den Konzern auf Basis von IFRS*-Zahlen berechnet (vgl. Kapitel „Steuerungsgrößen“). Während das unter Plan liegende EBIT die Rentabilität verschlechterte, wirkte sich die stärker als geplante Reduzierung des durchschnittlich eingesetzten Kapitals (Eigenkapital, Finanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen) positiv auf die Kennzahl aus.

* Siehe Glossar

Finanzlage der ElringKlinger AG

Operativer Cashflow bei 71 Mio. EUR

Nach dem starken Cashflow* des Vorjahres (2019: 138,5 Mio. EUR) erzielte die ElringKlinger AG 2020 mit 70,8 Mio. EUR erneut einen hohen Kapitalzufluss aus betrieblicher Tätigkeit. Die beschriebenen Wertberichtigungen auf Finanzanlagen (39,0 Mio. EUR, saldiert mit Zuschreibungen) und auf kurzfristige Darlehen an verbundene Unternehmen (16,6 Mio. EUR) hatten keine Auswirkung im Kapitalfluss. Während im Vorjahr aus der Verringerung der Mittelbindung im Net Working Capital* (Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) ein hoher Kapitalzufluss verbucht wurde, konnte 2020 die Mittelbindung in den Vorräten und Forderungen insgesamt auf dem Niveau zum Jahresende 2019 gehalten werden.

Investitionsschwerpunkt in E-Mobilität

Für Investitionen in Sachanlagen tätigte die ElringKlinger AG 2020 Auszahlungen von 33,0 Mio. EUR (2019: 25,9 Mio. EUR). Die Investitionsausgaben flossen unter anderem in den Aufbau einer Montagelinie für Batteriemodule am Standort Thale sowie in Fertigungstechnik für die Brennstoffzellentechnologie in Dettingen/Erms. Weitere Anlagen dienten der Automatisierung im Kerngeschäft sowie der Verbesserung von Gebäudeinfrastrukturen. Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 6,5 Mio. EUR betrafen hauptsächlich den Erwerb von Anteilen an einer Beteiligung. Gegenläufig beeinflusste ein Gebäudeverkauf am Standort des verbundenen Unternehmens ElringKlinger Logistic Service GmbH in Ergenzingen, Deutschland, die Zahlungsmittel.

Sie stellten den Großteil der Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen dar, die sich im Geschäftsjahr 2020 auf 17,5 Mio. EUR (2019: 6,9 Mio. EUR) beliefen.

Insgesamt betrug der Kapitalabfluss aus Investitionstätigkeit der ElringKlinger AG 23,1 Mio. EUR (2019: 20,4 Mio. EUR).

Operativer Free Cashflow bei 54 Mio. EUR

Da die aus betrieblicher Tätigkeit generierten Mittel deutlich über den verwendeten Mitteln für die Investitionstätigkeit lagen, erzielte die ElringKlinger AG im Geschäftsjahr 2020 einen operativen Free Cashflow¹ von 54,3 Mio. EUR (2019: 118,2 Mio. EUR). Diesen nutzte sie ebenso wie die Einnahmen aus Darlehensrückzahlungen verbundener Unternehmen (per Saldo Zufluss von 65,1 Mio. EUR) zur Reduzierung der Bankverbindlichkeiten. Damit flossen 127,1 Mio. EUR (2019: 82,1 Mio. EUR) in die Tilgung (saldiert mit Aufnahmen) von lang- und kurzfristigen Bankverbindlichkeiten und Darlehen. Da im Geschäftsjahr 2019 ein Jahresfehlbetrag verbucht wurde, war 2020 keine Dividendenzahlung für das vorangegangene Jahr erfolgt. Insgesamt betrug der Mittelabfluss der ElringKlinger AG aus der Finanzierungstätigkeit 62,0 Mio. EUR (2019: Abfluss von 103,3 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2020 standen der ElringKlinger AG offene Kreditlinien von insgesamt 192,9 Mio. EUR (31.12.2019: 100,4 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die Kapitalflussrechnung* zum Jahresabschluss wurde unverändert nach den Grundsätzen des DRS 2 erstellt.

¹ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vermindert um Cashflow aus Investitionstätigkeit (exklusive Mittel für Akquisitionen/Desinvestitionen und vor Investitionen in finanzielle Vermögenswerte)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2020 arbeiteten für den ElringKlinger-Konzern 9.724 (31.12.2019: 10.393) Menschen an 45 Standorten weltweit. Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie haben im Geschäftsjahr 2020 dazu geführt, dass zum Schutz der Belegschaft Instrumente wie Kurzarbeit genutzt, mobiles Arbeiten ausgebaut und Prozesse weiter digitalisiert wurden.

Personalzahl geht zurück

Das Effizienzsteigerungsprogramm, das ElringKlinger seit 2019 verfolgt, führte dazu, dass Rekrutierungsmaßnahmen zurückgefahren wurden. Der starke Auslastungsrückgang infolge des konjunkturellen Einbruchs im ersten Halbjahr 2020 verstärkte diesen Ansatz und führte darüber hinaus dazu, dass befristete Arbeitsverträge grundsätzlich nicht verlängert wurden. An einigen Konzernstandorten wurden ab dem 1. April 2020 Instrumente wie Kurzarbeit genutzt und mobiles Arbeiten, soweit es möglich war, durchgeführt. Begleitend trieb der Konzern digitales Arbeiten voran, sodass beispielsweise Weiterbildungsmaßnahmen und Besprechungen verstärkt virtuell stattfinden konnten.

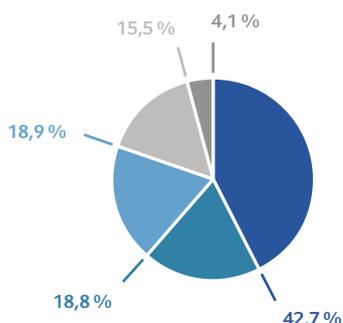
Im Vergleich zum Vorjahresstichtag ging die Konzern-Beschäftigtenzahl zum 31. Dezember 2020 um 669 Personen

auf 9.724 zurück. Im Jahresdurchschnitt waren 10.013 (2019: 10.457) Mitarbeiter für den ElringKlinger-Konzern tätig. Zur Muttergesellschaft ElringKlinger AG, die Standorte in Dettingen/Erms, Gelting, Runkel, Langenzenn, Idstein, Lenningen und Thale betreibt, zählten zum Bilanzstichtag insgesamt 3.213 (2019: 3.367) Beschäftigte.

Analog zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung gingen die Personalzahlen in Europa und Nordamerika stärker zurück als in Asien. In Deutschland waren zum Jahresende 4.149 (31.12.2019: 4.324) Personen beschäftigt, was einem Anteil von 42,7 % (31.12.2019: 41,6 %) an der Gesamtbeschäftigtenzahl entspricht. Die Mitarbeiterzahl im Ausland betrug 5.575 (31.12.2019: 6.069) entsprechend einem Anteil von 57,3 % (31.12.2019: 58,4 %).

Mitarbeiter ElringKlinger-Konzern

zum 31.12.2020 (Vorjahr)



■ Deutschland	4.149 (4.324)
■ Übriges Europa	1.824 (2.028)
■ Nordamerika	1.841 (2.069)
■ Asien-Pazifik	1.512 (1.545)
■ Südamerika und Übrige	398 (427)

Chancen- und Risikobericht

Um Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und durch Instrumente und Maßnahmen einzugrenzen, verfügt ElringKlinger über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Neben externen Faktoren, wie zum Beispiel technologischen, beeinflussen auch interne Faktoren, wie zum Beispiel finanzielle, die Risikopositionen. Mit einem umfassenden Instrumentarium zielt der Konzern darauf ab, den Eintritt zu vermeiden oder im Falle des Eintritts die Auswirkungen für das Unternehmen zu minimieren.

Risikomanagementsystem

Eine kontinuierliche Beobachtung der Märkte, Kunden und Lieferanten sowie ein detailliertes internes Berichtswesen und Controlling sorgen dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt und Chancen am Markt genutzt werden können. Das Risikomanagementsystem selbst wird hinsichtlich seiner Effektivität und Angemessenheit laufend an sich ergebende neue Anforderungen angepasst und weiterentwickelt.

Das Risikomanagementsystem setzt sich aus unterschiedlichen Instrumenten und Kontrollsystemen zusammen. Wichtige Bestandteile sind die strategische Konzernplanung und das interne Berichtswesen. Im Rahmen dieser Planung sollen mögliche Risiken für bedeutsame, wesentliche Entscheidungen erkannt und berücksichtigt werden. In die strategische Konzernplanung sind alle maßgeblichen Bereiche der Unternehmensgruppe involviert. Informationen werden in einem einheitlichen Prozess abgefragt, gesammelt und ausgewertet. Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand. Das interne Berichtswesen dient der Überwachung und Steuerung des Geschäftsverlaufs. Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems ist die regelmäßige Berichterstattung des jeweiligen Managements der in- und ausländischen Konzerngesellschaften sowie der Geschäftsbereiche, die halbjährlich erfolgt. Sie umfasst die Risikoentwicklungen auf allen für den Konzern relevanten Gebieten, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und insbesondere den Bestand des ElringKlinger-Konzerns haben können. Berichtet wird vor allem über Änderungen der wirtschaftlichen oder politischen Rahmenbedingungen, neue regulatorische Anforderungen, technologische Entwicklungen, Rohstoffmärkte und innerbetriebliche Risiken. Im Rahmen dieser Berichterstattung werden Risiken identifiziert und bewertet sowie Maßnahmen zur Risikovorsorge oder

-mitigation vorgeschlagen. Die Verantwortung für die Koordination obliegt dem Finanzvorstand. Risiken sollen hierdurch frühzeitig erkannt und Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Minimierung schnell umgesetzt werden. Die Risikostruktur von Konzern und AG unterscheiden sich insgesamt nicht wesentlich.

Um die Chancen für den Konzern zu realisieren, führt der Vorstand in regelmäßigen Abständen Strategieklausuren durch, in denen er sich intensiv mit Marktentwicklungen, Kundenanforderungen sowie Branchen- und Technologietrends beschäftigt. Ein wesentlicher Bestandteil dabei ist, das Produktportfolio des Konzerns zu analysieren und mit den Rahmenanforderungen abzugleichen. Im Ergebnis werden auf dieser Basis Handlungsschlussfolgerungen abgeleitet, die sowohl auf kurz- und mittel- wie auch auf langfristige Sicht umgesetzt werden.

Der Vorstand bewertet die Gesamtrisikolage und berichtet hierzu regelmäßig und umfassend an den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss. Die Kontrolle der Umsetzung der definierten Maßnahmen ist ein weiterer wesentlicher Aspekt des zentralen Risiko- und Qualitätsmanagements des ElringKlinger-Konzerns. Sie erfolgt regelmäßig in den Gremiensitzungen der jeweiligen Konzerngesellschaften. Risikomanagement wird im Konzern als ganzheitliche Aufgabe verstanden, die neben der geschilderten Identifikation und Bewertung von Risiken auch ein bewährtes System entsprechender Vorsorgemaßnahmen und Notfallplanungen umfasst.

Neben den regelmäßigen Berichtspflichten ist die interne Revision ein wichtiger Kontrollmechanismus und damit bedeutender Bestandteil des Risikomanagementsystems. Revisionen finden sowohl in den Geschäfts- und Zentral-

bereichen der ElringKlinger AG als auch bei den Konzerngesellschaften statt. Sie werden von der Revisionsabteilung in Zusammenarbeit mit externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften im Auftrag der ElringKlinger AG durchgeführt. Der Einsatz interner und externer Spezialisten gewährleistet, dass Risiken erkannt, die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen sowie interner Prozessabläufe überprüft und Optimierungspotenziale aufgezeigt werden. Über die Ergebnisse der Revisionen werden Berichte erstellt, die insbesondere an den Vorstand und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats gerichtet sind. Die Berichte werden ausgewertet und hieraus resultierende, erforderliche Maßnahmen veranlasst. Die Kontrolle der Umsetzung von Maßnahmen bzw. die Prüfung der Bearbeitung erkannter Risikopositionen erfolgt durch den ressortverantwortlichen Vorstand. Relevante Feststellungen werden mit den betroffenen Bereichen erörtert, um Verbesserungen umzusetzen bzw. Schwachstellen zu beseitigen.

Im Geschäftsjahr 2020 wirkte sich die Coronavirus-Pandemie auch auf die Tätigkeiten der internen Revision aus. Die verfügbaren Reiserestriktionen erforderten eine Neuausrichtung des Revisionsansatzes, sodass die geplanten Revisionen digital bzw. remote durchgeführt wurden. Die für die Umstellung eingesetzte Zeit konnte größtenteils durch effiziente Prozesse aufgefangen werden, allerdings verringerte sich die Anzahl der Prüfungen gegenüber dem ursprünglichen Plan. Insgesamt wurden sechs Prozessprüfungen, zwei Systemprüfungen und sechs Follow-up-Prüfungen durchgeführt. Sämtliche dieser Prüfungen ergaben keine wesentlichen Beanstandungen. Die gesetzlichen Bestimmungen und internen Vorgaben wurden regelmäßig beachtet. Die aufgezeigten Optimierungsmöglichkeiten sind bzw. werden umgesetzt.

Gemäß dem bestehenden Compliance-System berichtet der Chief Compliance Officer direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Für einzelne Regionen, in denen ElringKlinger aktiv ist, sind weitere Compliance Officer benannt, die an den Chief Compliance Officer berichten. Wichtiger Teil des Compliance-Systems ist der ElringKlinger-Verhaltenskodex, in dem Erwartungen an und Regelungen für sämtliche Mitarbeiter des ElringKlinger-Konzerns verbindlich festgelegt sind. Der Kodex befasst sich unter anderem mit den Themen fairer Wettbewerb, Korruption, Diskriminierung und Schutz vertraulicher Daten. Der Kodex wird an alle Beschäftigten in den jeweiligen Landessprachen verteilt. Mitarbeiter, insbesondere Führungskräfte, werden entsprechend geschult. Durch regelmäßige Schulungen soll Compliance-Verstößen vorgebeugt werden.

Zur Aufdeckung von Missständen stellt ElringKlinger seinen Mitarbeitern ein Hinweisgebersystem zur Verfügung. Ihnen wird hierdurch die Möglichkeit eingeräumt, Fehlverhalten, Rechts- und Regelverstöße anonym an die Compliance-Organisation zu melden. Bei Hinweisen auf Compliance-Verstöße ist der Chief Compliance Officer in allen Fällen aktiv geworden, um den weiteren Sachverhalt aufzuklären und die notwendigen weiteren Schritte einzuleiten. Beim Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte für einen Verstoß wurde der Vorstand unterrichtet. Für das Jahr 2020 sind keine wesentlichen Verstöße zu berichten. Der Vorstand ist bestrebt, das bestehende Compliance-System an sich verändernde Umstände und ein sich gegebenenfalls änderndes Risikoprofil anzupassen und fortzuentwickeln.

Um Haftungsrisiken aus potenziellen Schadensfällen zu vermindern und mögliche Verluste hieraus zu vermeiden, hat der Konzern entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Die Angemessenheit dieser Versicherungen, in deren Schutz auch die Konzerngesellschaften einbezogen sind, wird regelmäßig hinsichtlich der abgedeckten Risiken und Deckungssummen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegung

Im Hinblick auf die Rechnungslegung bzw. die externe Finanzberichterstattung im Konzern lässt sich das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem anhand der folgenden wesentlichen Merkmale beschreiben: Das System ist auf Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken sowie die Überwachung dieser Aktivitäten ausgerichtet. Die Ausgestaltung dieses Systems nach den spezifischen Anforderungen des Unternehmens fällt in den Verantwortungsbereich von Vorstand und Aufsichtsrat.

Gemäß der Aufgabenverteilung gehört der für die Rechnungslegung zuständige Bereich Finanzen zum Ressort des Finanzvorstands. Dieser Bereich, zu dem auch die Abteilungen Financial Reporting und Controlling gehören, steuert die Rechnungslegung innerhalb des Konzerns und der ElringKlinger AG und führt die Informationen zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der ElringKlinger AG zusammen. Das Financial Reporting gibt dabei die konzerninternen Standards vor und beschreibt die Prozesse, während das Controlling Planungs-, Steuerungs- und Kontrollaufgaben übernimmt. Unterstützt werden die Konzerngesellschaften vom für die jeweilige Region zuständigen Regional Finance Manager. Die Konzerngesellschaften berichten an den Vorstandsvorsitzenden.

Wesentliche Risiken für den Rechnungslegungsprozess ergeben sich aus der Anforderung, richtige und vollständige Informationen in der vorgegebenen Zeit zu übermitteln. Dies setzt voraus, dass die Anforderungen klar kommuniziert und die verantwortlichen Bereiche in die Lage versetzt werden, diese zu erfüllen. ElringKlinger hat, basierend auf den IFRS*-Rechnungslegungsstandards, ein Bilanzierungshandbuch erstellt. Alle Konzerngesellschaften müssen die im Handbuch beschriebenen Standards beim Rechnungslegungsprozess zugrunde legen. Wesentliche Bewertungsmaßstäbe, wie zum Beispiel für die Vorratsbewertung, die Bewertung von Werkzeugen und die Forderungsbewertung nach IFRS, sind in dem Handbuch verbindlich definiert. Darüber hinaus bestehen im Konzern verbindliche Kontierungsrichtlinien, damit die einheitliche Behandlung gleicher Sachverhalte konzernweit gewährleistet ist.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses gilt ein für alle Gesellschaften verbindlicher Terminplan. Die Jahresabschlüsse aller Konzerngesellschaften werden von diesen nach den maßgeblichen lokalen Rechnungslegungsvorschriften und die Reporting-Packages nach IFRS sowie dem ElringKlinger-Bilanzierungshandbuch aufgestellt. Die Berichterstattung aller Konzerngesellschaften erfolgt über ein Konzernberichterstattungssystem. Konzerninterne Verrechnungskonten werden über Saldenbestätigungen und das Konzernberichterstattungssystem abgeglichen. Dieses enthält neben den Finanzdaten auch Angaben, die insbesondere für den Konzernanhang und den zusammengefassten Lagebericht des ElringKlinger-Konzerns und der ElringKlinger AG bedeutsam sind. Die Daten und Angaben werden vor Abgabe und Konsolidierung im Bereich Finanzen überprüft.

Die deutschen und der überwiegende Teil der ausländischen Gesellschaften des ElringKlinger-Konzerns nutzen SAP. Bei den übrigen Gesellschaften sind unterschiedliche IT-Systeme im Einsatz. Mittelfristig wird SAP bei weiteren wesentlichen Konzerngesellschaften eingeführt. Alle eingesetzten Systeme sehen hierarchisch gegliederte Zugriffssysteme vor. Freigaben werden im System dokumentiert. Zugriffsberechtigungen werden bei Gesellschaften, die SAP nutzen, zentral entsprechend den Vergaberegeln eingeräumt. Die Freigabeentscheidung obliegt dem Finanzvorstand. Bei denjenigen Gesellschaften, die andere Systeme nutzen, entscheidet die lokale Geschäftsführung über die Zugriffsberechtigungen.

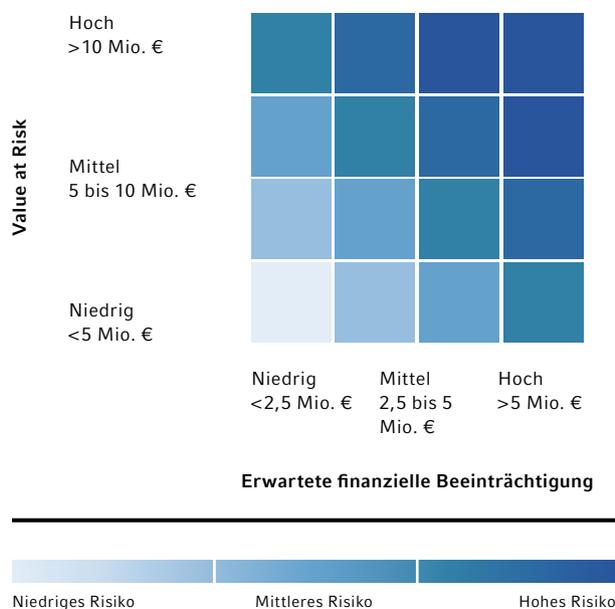
Risiken, die sich auf den Rechnungslegungsprozess auswirken können, ergeben sich zum Beispiel aus der zu späten oder fehlerhaften Erfassung von Geschäftsvorfällen oder der Nichtbeachtung des Bilanzierungshandbuchs und von Kontierungsregeln. Um Fehler zu vermeiden, basiert der Rechnungslegungsprozess auf der Trennung von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten sowie auf der Automatisierung von Abläufen und Plausibilitätsprüfungen im Rahmen der Berichterstattung. Kalkulationen werden kontinuierlich überwacht. Vor den Abschlusssterminen sind umfangreiche und detaillierte Checklisten abzarbeiten.

Der Rechnungslegungsprozess ist im Übrigen in das Risikomanagementsystem des ElringKlinger-Konzerns einbezogen, um rechnungslegungsrelevante Risiken frühzeitig zu erkennen und damit rechtzeitig Maßnahmen zur Risikovorsorge und -abwehr einleiten zu können. Der Rechnungslegungsprozess ist wie die anderen Konzernbereiche und -funktionen Gegenstand von Untersuchungen der internen Revision, die von externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften durchgeführt werden. Im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Revisionen werden die Prozesse und Abläufe der Rechnungslegung bei der ElringKlinger AG und ihren Konzerngesellschaften überprüft und auf Basis der Prüfungsfeststellungen weiterentwickelt und optimiert.

Chancen- und Risikoeinschätzung

Zur Einschätzung der Risiken hat der ElringKlinger-Konzern im Berichtsjahr ein umfangreiches neues Risikoberichtssystem eingeführt, das auf einer Anwendung von statistischen Methoden beruht. Dazu werden nach dem Bottom-up-Prinzip die Einzelrisiken identifiziert, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten betrachtet und zentral vom Corporate Risk Manager des Konzerns kategorisiert. Über das Monte-Carlo-Verfahren wird eine sehr hohe Anzahl an möglichen Risikoszenarien des Unternehmens simuliert und in einer Wahrscheinlichkeitsverteilung der Gesamtrisikosituation zusammengeführt. Jedes Risiko wird dabei auf der Basis der Abschätzung der Risikoverantwortlichen mit seiner möglichen Bandbreite in der Auswirkung und seiner Häufigkeit im betrachteten Zeitraum berechnet und zum Gesamtrisiko des Unternehmens zusammengeführt. Aufgrund der hohen Anzahl an errechneten Szenarien ergibt sich ein Profil aus sehr wahrscheinlichen und weniger wahrscheinlichen Ergebnissen, die mit Kennzahlen beschrieben werden können und eine quantitative Einschätzung der Risiken ermöglichen.

Risikomatrix des ElringKlinger-Konzerns



In der nachfolgenden Tabelle sind die für den ElringKlinger-Konzern derzeit wesentlichen Risiken im Überblick dargestellt. Die Erfassung der Risiken erfolgt nach der Nettobetrachtungsweise, das heißt die jeweiligen Gegenmaßnahmen sind in der Risikobetrachtung bereits berücksichtigt. Die einzelnen Risikokategorien umfassen zahlreiche Einzelrisiken und werden im weiteren Verlauf ausgeführt. Auf Basis der Szenarioanalyse wurden die Risiken bewertet und in verschiedene Klassen eingestuft. Eine erwartete finanzielle Beeinträchtigung von bis zu 2,5 Mio. EUR je Kategorie wurde als „niedrig“ eingestuft, eine erwartete negative Auswirkung von mehr als 2,5 Mio. EUR und bis zu 5 Mio. EUR als „mittel“ sowie ein erwarteter finanzieller Schaden von mehr als 5 Mio. EUR als „hoch“. Gleichzeitig wurde in der Risikomatrix der Value at

Risk berücksichtigt. Diese statistische Kennzahl bestimmt den maximalen Verlust, der im vorgegebenen Zeitraum mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit – hier 95 % – nicht überschritten wird. Er beschreibt also nicht den maximal möglichen Verlust, da ein Szenario außerhalb dieser Wahrscheinlichkeit trotzdem möglich ist. Für den Value at Risk wurden die gleichen Risikoklassen gebildet. Ein erwarteter maximaler Wert von bis zu 5 Mio. EUR je Kategorie bei dem genannten Konfidenzniveau von 95 % wurde als „niedrig“ eingestuft, ein erwarteter Wert von mehr als 5 Mio. EUR und bis zu 10 Mio. EUR als „mittel“ sowie ein erwarteter Wert von mehr als 10 Mio. EUR als „hoch“. Die Einschätzung der Chancen und Risiken erfolgte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020. Die Berichterstattung der Risiken bezieht sich grundsätzlich auf einen Zeitraum von einem Jahr.

Risiken im Zuge der Coronavirus-Pandemie

Die Coronavirus-Pandemie hat sich im Geschäftsjahr 2020 weltweit deutlich auf das wirtschaftliche Geschehen ausgewirkt. Die Staaten reagierten überwiegend mit strengen Maßnahmen, um die Bevölkerungen zu schützen und die Gesundheitssysteme nicht zu überlasten. Gerade in Europa und Nordamerika hat das zweite Quartal 2020 gezeigt, welche Auswirkungen ein Lockdown mit Werksschließungen hat. Viele Branchen sind von Umsatzeinbrüchen betroffen, die Unternehmen mussten mit Kurzarbeit, strukturellen Anpassungen oder anderen Maßnahmen reagieren. In der Automobilindustrie war neben den Auswirkungen der Werksschließungen auch ein starker Rückgang der Nachfrage zu verzeichnen, die sich im zweiten Quartal in China rasch, im dritten Quartal in Nordamerika dynamisch und im gleichen Zeitraum in Europa schleppend wieder erholte.

Steigende Infektionszahlen zu Beginn des vierten Quartals insbesondere in Südasien, Europa, Nord- und Südamerika

Risikoprofil des ElringKlinger-Konzerns

Risikokategorien	Value at Risk	Erwartete finanzielle Beeinträchtigung
Risiken im Zuge der Coronavirus-Pandemie	Hoch	Mittel
Bestandsmanagementrisiken	Mittel	Mittel
Finanzielle Risiken	Mittel	Mittel
Kundenrisiken	Mittel	Niedrig
Material- und Lieferantenrisiken	Niedrig	Niedrig
Lohnkostenrisiken	Niedrig	Niedrig
Neukundenrisiken	Niedrig	Niedrig
Operative Risiken	Niedrig	Niedrig
Technologierisiken	Niedrig	Niedrig
Personalrisiken	Niedrig	Niedrig

* Siehe Glossar

bedeuteten eine zweite Pandemiewelle und belegen die Anfälligkeit der globalisierten Welt gegenüber einer solchen Pandemie. Wieder ergriffen die Staaten Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung, die bis ins Jahr 2021 hinein andauern und sich auf die Wirtschaftslage allgemein wie auch auf die Automobilbranche im Besonderen auswirken können. Zwar wurden Impfstoffe entwickelt, doch zum einen ist mit einer Durchimpfung der Bevölkerungen nicht vor Sommer 2021 zu rechnen und zum anderen kann nicht ausgeschlossen werden, dass Mutationen des Virus gegen Impfstoffe resistent sind, sodass Impfungen möglicherweise wirkungslos sind. Dadurch besteht für das Geschäftsjahr 2021 nach wie vor das Risiko von Werkschließungen, volatilen Märkten, Lieferkettenunterbrechungen, Kunden- oder Lieferanteninsolvenzen oder ähnlichen Ereignissen, die sich auf die wirtschaftliche Situation des Konzerns auswirken können. Dazu gehört auch ein Infektionsausbruch in einzelnen Werken des Konzerns.

ElringKlinger hat bereits frühzeitig umfangreiche Präventionsmaßnahmen eingeleitet, um seine Mitarbeiter an allen Standorten zu schützen. Dazu gehören unter anderem die Einführung von Hygieneregeln, die Trennung von Arbeitsbereichen, weitreichende Regelungen zum mobilen Arbeiten und restriktive Regeln für Reisen und Besuche. Zusätzlich werden den Mitarbeitern Mund-Nasen-Schutzmasken zur Verfügung gestellt und Tests nach der Methode der Polymerase-Kettenreaktion (sogenannte PCR-Tests*) ermöglicht. Bei Produktionsunterbrechungen werden Instrumente wie in Deutschland die Kurzarbeit oder international ähnliche Programme, soweit sie in den Ländern der Standorte bestehen, in Anspruch genommen. Lieferanten und Kunden mit entsprechenden Risikoprofilen werden eng begleitet, um schnell auf Ausfälle reagieren zu können. Darüber hinaus setzt ElringKlinger auf langfristige und partnerschaftliche Kooperationen sowohl mit seinen Kunden als auch mit seinen Lieferanten und verfolgt eine Mehrlieferantenstrategie, um Einzelrisiken soweit es geht abfedern zu können.

Bestandsmanagementrisiken

Die lange Historie des Konzerns, die zahlreichen Produktgruppen mit unterschiedlichen Entwicklungszyklen, die umfangreichen Entwicklungsaktivitäten und die globale Aufstellung mit 45 Standorten bergen das Risiko in sich, dass Lagerbestände an Rohstoffen wie auch an Halbzeugen und fertigen Produkten entstehen, die durch eine geringe Umschlagshäufigkeit gekennzeichnet sind. Dieser Zusammenhang spielt in Zeiten von Produktionsunterbrechungen oder einem hohen Grad an Unsicherheit eine größere Rolle. Um

diese Risiken auszuschließen, ist ein komplexer Managementansatz erforderlich.

Bei ElringKlinger werden zur Bewertung von Materialrisiken die im Konzern befindlichen Bestände im Hinblick auf ihre Umschlagshäufigkeit regelmäßig überprüft. Bei Beständen mit geringer Umschlagshäufigkeit erfolgt eine Evaluation im Hinblick auf Verbrauch, Verkauf oder Verschrottung.

Finanzielle Risiken

Mit 45 Standorten weltweit, einem Umsatz von deutlich mehr als 1 Mrd. EUR und knapp 10.000 Mitarbeitern hat ElringKlinger als Konzern eine Größe, aufgrund derer verschiedene finanzielle Risiken zu berücksichtigen sind.

Als global agierendes Unternehmen ist ElringKlinger prinzipiell Währungsrisiken ausgesetzt. Dazu zählen lokale Währungsüberschüsse in einzelnen Konzerngesellschaften sowie Ausleihungen innerhalb des Konzerns. Lokale Währungsüberschüsse werden weitgehend durch Natural Hedging* begrenzt, das heißt, Kosten und Umsatzerlöse fallen in nahezu allen Absatzregionen zum Großteil in der gleichen Währung an. Risiken aus der internen Finanzierung werden sukzessive abgebaut, indem der Konzern die Finanzierungen in den jeweiligen Währungsraum verlagert.

Darüber hinaus bestehen für ElringKlinger translatorische Risiken, die sich aus der Konsolidierung in der Konzernwährung ergeben. Die Veränderungen der durchschnittlichen Wechselkurse können sich daher entsprechend erhöhend bzw. senkend auf Umsatz und Ergebnis des Konzerns niederschlagen.

Wechselkursveränderungen treten insbesondere in Zeiten von höherer Unsicherheit öfter oder stärker auf und schlagen sich auch im Finanzergebnis* nieder. Sie resultieren im Wesentlichen aus der Finanzierung der Konzerngesellschaften durch die Muttergesellschaft sowie aus der Bewertung von ausstehenden Forderungen und Verbindlichkeiten.

Zur Eingrenzung von Währungsrisiken setzt ElringKlinger je nach Notwendigkeit und Risikoprofil Absicherungsinstrumente ein.

Über das Währungsrisiko hinaus gibt es weitere finanzielle Risiken, die im Rahmen der Szenarioanalyse im Bottom-up-Ansatz eine nachgeordnete Rolle spielen. Dazu gehört das Risiko von Forderungsausfällen, das insbesondere durch langjährige Kundenbeziehungen, einen breit diversifizierten

Kundenkreis sowie durch Vorauszahlungen als Zahlungsbedingung oder mithilfe von Warenkreditversicherungen eingeschränkt wird.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken ergeben sich aus Konzernsicht dann, wenn er möglicherweise den finanziellen Verpflichtungen, zum Beispiel der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten oder den laufenden Kapitalerfordernissen der operativen Geschäftstätigkeit, nicht nachkommen kann und/oder die Refinanzierungsfähigkeit gefährdet ist.

Der Finanzierungsbedarf des Konzerns wird im Wesentlichen durch das Unternehmenswachstum und die Entwicklung neuer Technologien determiniert. In den zurückliegenden Jahren wurden Kredite zu vergleichsweise günstigen Konditionen am Markt vergeben. Sollten die Ratingagenturen das allgemeine Risikoprofil der Automobilindustrie in Zukunft schlechter einstufen, würde sich dies tendenziell negativ auf die Kreditkonditionen für die Branche und letztlich auch für ElringKlinger auswirken. Insofern besteht für den Konzern auch ein Zinsänderungsrisiko. Angesichts dieser Rahmenbedingungen ist ein Finanzierungsrisiko stets implizit vorhanden – trotz der nach wie vor positiven Ertragssituation der Branche und vergleichsweise niedrigen Marktzinsen.

Für den ElringKlinger-Konzern stellt sich die Refinanzierungsfähigkeit angesichts der bilanziellen Situation weiterhin solide dar. Mit einer Eigenkapitalquote von 41,4 % (2019: 41,5 %) liegt diese weiterhin im mittelfristigen Zielkorridor zwischen 40 und 50 % der Bilanzsumme. Der Verschuldungsfaktor (Nettoverschuldung* im Verhältnis zum EBITDA*) konnte mit 2,5 im Vergleich zum Vorjahr (2019: 3,3) verbessert werden.

In den Kreditverträgen des ElringKlinger-Konzerns waren zum Bilanzstichtag im Wesentlichen bankübliche Vertragsklauseln zur Einhaltung bestimmter finanzieller Anforderungen (Financial Covenants*) enthalten. Zum 31. Dezember 2020 lagen keine Sachverhalte vor, die einseitige Kündigungsrechte von Banken begründet hätten. Diese sind nach Einschätzung des Vorstands auch nicht für das Geschäftsjahr 2021 zu erwarten. Unmittelbare Risiken, die die Finanzierung von geplanten Großprojekten gefährden oder dazu führen könnten, dass Fälligkeiten nicht bedient werden können, sind nicht erkennbar. Bestandsgefährdende Finanzierungsrisiken sind nach heutigem Stand auszuschließen.

Die Finanzierung des ElringKlinger-Konzerns erfolgt sowohl aus dem erwirtschafteten Cashflow* aus betrieblicher

Tätigkeit als auch durch Bankkredite. Das im Geschäftsjahr 2017 begebene Schuldscheindarlehen wurde dazu genutzt, die Laufzeitenstruktur zu optimieren und die Planbarkeit der Zinsaufwendungen zu verbessern. Insgesamt wurde ein Volumen von 200 Mio. EUR in Tranchen zu fünf, sieben und zehn Jahren mit einer durchschnittlichen Verzinsung von 1,23 % emittiert. Darüber hinaus wurde im Februar 2019 ein Konsortialkredit* über 350 Mio. EUR mit inzwischen sieben nationalen und internationalen Banken über eine Mindestlaufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Sollten die im Langfristvergleich derzeit niedrigen Marktzinsen spürbar anziehen, würde sich das entsprechend auf die zu variablen Sätzen verzinsten Darlehen und folglich auch auf das Finanzergebnis* von ElringKlinger auswirken. Im Wesentlichen sind für bilaterale Finanzierungsverbindlichkeiten des ElringKlinger-Konzerns allerdings feste Zinssätze vereinbart (vgl. Anhang: „Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“).

Derivative Finanzinstrumente nutzt ElringKlinger grundsätzlich nur in Einzelfällen, beispielsweise zur Absicherung von Preisschwankungen von Edelmetalllegierungen (insbesondere Nickel). Sofern Hedging-Kontrakte als Sicherungsinstrumente für Materialpreisvolatilitäten eingesetzt werden, liegen in jedem Fall die benötigten physischen Bezugsmengen zugrunde.

Kundenrisiken

Ein schlagartiger Nachfragerückgang bei einem oder mehreren bedeutenden Kunden birgt grundsätzlich das Risiko, dass auch der Bedarf für die in den betreffenden Motoren bzw. Fahrzeugmodellen eingebauten ElringKlinger-Komponenten in der Folge signifikant zurückgeht. Im Zuge der Transformation können Hersteller auch ihre Produktionsstrategien revidieren und für Komponenten oder Systeme eine Eigenfertigung anstreben, die sie zuvor fremdbezogen haben. Zu diesen grundsätzlichen Entwicklungen stoßen operative Sachverhalte aus bestehenden Kundenvertragsbeziehungen hinzu.

Trifft dies auf Produkte von ElringKlinger zu, muss der Konzern die Vertragslaufzeiten frühzeitig beachten und gegebenenfalls die Kapazitätsplanungen anpassen. Grundsätzlich ist der Konzern dadurch geschützt, dass die Technologieorientierung Teil der DNA von ElringKlinger ist. Infolgedessen ist eine Austauschbarkeit prinzipiell erschwert. Hinzu kommt, dass ElringKlinger seinen Kundestamm in den letzten Jahren ständig verbreitert hat, um die Abhängigkeit von einzelnen Kunden zu reduzieren.

* Siehe Glossar

Über dieses konkret erfasst Risiko hinaus ist ElringKlinger als produzierendes Unternehmen und Zulieferer der Automobilindustrie branchentypischen Gewährleistungs- und Produkthaftungsrisiken ausgesetzt. Im Fall von fehlerhaft gelieferten Teilen, die unter Umständen zu Austausch- und Rückrufaktionen führen, können Kosten und Schadenersatzforderungen die Folge sein. Weiterhin könnte die Reputation des Unternehmens dadurch nachhaltig beschädigt werden.

Zusätzliches Risikopotenzial für den Konzern birgt in diesem Zusammenhang die Entwicklung gänzlich neuer Produkte – beispielsweise für Anwendungen außerhalb der Automobilindustrie oder im Bereich der alternativen Antriebstechnologien.

Mithilfe von entsprechenden Qualitätssicherungssystemen sorgt ElringKlinger dafür, die beschriebenen Risiken zu verringern und zu vermeiden. Als ein Element des konzernweiten Risikomanagementsystems sind wesentliche Qualitäts- und Gewährleistungsrisiken durch Versicherungen, zum Beispiel Produkthaftpflichtversicherungen, weitgehend abgedeckt. Art und Umfang des Versicherungsschutzes werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Außerdem werden nach Möglichkeit Haftungsbegrenzungen zwischen ElringKlinger und dem jeweiligen Vertragspartner vereinbart.

Innerhalb des Konzerns sind vereinzelt Risiken im Hinblick auf mangelnde Produktqualität vorhanden. ElringKlinger steuert mit einer Vielzahl von Verbesserungsmaßnahmen auf der Projekt- und Prozessebene risikominimierend entgegen. Qualitätsmängeln wird unter anderem durch erhöhte Anforderungen beim Bezug von Rohmaterialien und eine fortlaufende Erneuerung und Erhöhung des Automatisierungsgrades bei den Produktionsanlagen begegnet. Zudem werden logistische Prozesse optimiert.

Material- und Lieferantenrisiken

Insgesamt befinden sich die Preise der von ElringKlinger eingesetzten Rohstoffe im Vergleich zu den Vorjahren auf einem hohen Niveau. Dazu beigetragen haben auch die globalen Handelskonflikte mit kurzfristigen und drastischen Zollerhöhungen auf grenzüberschreitende Rohmaterialtransporte. In diesem Zusammenhang bestehen weiterhin auch potenzielle Risiken, die von Straf-, Ausgleichs- bzw. Kompensationszöllen (Antidumping und Countervailing) gehen. Im Jahresverlauf 2020 ist der Erwartungswert einer finanziellen Auswirkung durch die wachsende Marktunsicherheit gestiegen. Von den durch übermäßige

Materialpreiserhöhungen entstehenden Risiken wäre der ElringKlinger-Konzern unmittelbar und, abhängig von der Entwicklung des Preisniveaus, gegebenenfalls in erheblicher Weise betroffen.

Um möglichen Materialpreissteigerungen risikominimierend entgegenzusteuern, arbeitet der Zentraleinkauf von ElringKlinger fortlaufend daran, Optimierungspotenziale aufzudecken und umzusetzen. Dazu gehören die Verbesserung und konzernweite Vereinheitlichung von internen Prozessen sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung hinsichtlich der Auswahl und Qualifikation von Lieferanten. Außerdem trägt ElringKlinger mit optimierten Produktdesigns und Verbesserungen der Fertigungsprozesse aktiv dazu bei, der Preisspirale auf den Rohstoffmärkten entgegenzuwirken.

Grundsätzlich handelt ElringKlinger mit seinen Rohstofflieferanten Verträge mit möglichst langen Laufzeiten aus. Zusätzliche Bezugsmengen werden zu den jeweils gültigen Marktpreisen beschafft. Um auf das hohe Niveau der Rohstoffpreise im Geschäftsjahr 2020 zu reagieren und für mögliche Preisrückgänge vorbereitet zu sein, wurden auch Verträge mit kürzeren Laufzeiten vereinbart. Legierungen wie Nickel werden ausschließlich an der Börse gehandelt und können nicht in Rahmenverträgen fixiert werden. Um die Volatilitäten des Nickel-Preises abzufedern, werden gezielt Absicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Zu den von ElringKlinger eingeleiteten Maßnahmen, um mittel- bis langfristig unabhängiger von Materialpreissteigerungen zu werden, gehören Vereinbarungen von Preisgleitklauseln in Kundenverträgen. Ist dies nicht möglich, werden Preissteigerungen, die den Kalkulationspreis überschreiten, möglichst an die Kunden weitergegeben. Hierbei besteht das Risiko, dass die Mehrkosten nicht vollständig oder erst mit zeitlichem Verzug weitergereicht werden können.

Während sich die hohen Rohstoffpreise ergebnisbelastend für den Konzern auswirken, profitiert ElringKlinger beim Verkauf von Metallresten, die in der Produktion bei den Stanzprozessen entstehen, wiederum davon. Diese werden vom konzernweit agierenden Schrott-Management verwertet und veräußert. Die Schrotterlöse federn mögliche Kostenerhöhungen zumindest in Teilen ab.

Im Rahmen der Risikobewertung verfolgt ElringKlinger neben der Entwicklung der Materialpreise auch die Material-

verfügbarkeit. Um Risiken in Bezug auf Engpässe oder Lieferausfälle so weit wie möglich einzugrenzen, setzt ElringKlinger auf langfristige und partnerschaftliche Kooperationen mit seinen Lieferanten. Der Konzern disponiert Material grundsätzlich frühzeitig und verfolgt dabei eine Mehrlieferantenstrategie, um das Risiko von Produktionsunterbrechungen oder -ausfällen infolge von Störungen in der Lieferkette so gering wie möglich zu halten. Diese soll auch greifen, wenn einer der Lieferanten aus finanziellen Gründen in Lieferschwierigkeiten gerät. Für Rohstoffe und Materialien, die nur begrenzt verfügbar sind oder starken Preisschwankungen unterliegen, entwickelt ElringKlinger soweit wie möglich Alternativen.

Neben den im traditionellen Produktportfolio von ElringKlinger eingesetzten Rohstoffen wie legierten Edelmetallen, C-Stahl, Aluminium, Polyamiden* oder Elastomeren* kommen in den neuen Geschäftsfeldern der Batterie- oder Brennstoffzellentechnologie zum Teil andersartige Rohstoffe und Materialien zum Einsatz, deren Menge, Preisentwicklung sowie Lieferantenstruktur aus heutiger Sicht, unter anderem auch durch die ungewisse Nachfrageentwicklung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben, für den Konzern schwer einzuschätzen sind. ElringKlinger wirkt risikominimierend entgegen, indem die eigenen Bestände minimiert und derartige Rohstoffe auch aus Konsignationslagern der Lieferanten abgerufen werden, das heißt, die Ware verbleibt bis zum Zeitpunkt des Abrufes im Eigentum des Lieferanten.

Lohnkostenrisiken

Mit 42,7 % (2019: 41,6 %) der Konzernmitarbeiter ist weiterhin ein bedeutender Anteil der Belegschaft an den deutschen Standorten beschäftigt. Grundsätzlich können sich anhaltende Lohnsteigerungen bzw. eine Absenkung der tariflich bezahlten Arbeitszeit im Inland spürbar negativ auf die Ertragssituation des Konzerns auswirken. Die Wettbewerbsposition der ElringKlinger AG würde sich damit, wie die Entwicklung der Personalaufwandsquoten an den deutschen Standorten zeigt, im Vergleich zur internationalen Konkurrenz zunehmend verschlechtern. Im Jahr 2021 steht die nächste Tarifrunde an, die auch von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie beeinflusst sein wird. Darüber hinaus besteht ein Streikrisiko. Wenn vergleichsweise hohe Lohnabschlüsse oder entsprechende Äquivalente wie geringere Arbeitszeiten bei gleichem Lohn durchgesetzt werden können, wird der Industriestandort Deutschland inklusive der inländischen Standorte von ElringKlinger weiter spürbar belastet. Ähnliche Risiken durch Gewerkschaftsverhandlungen bestehen auch an ausländischen Standorten.

In Schwellenländern wie China, Südkorea, Indien oder Türkei, in denen durchschnittlich rund 14 % (2019: rund 15 %) der ElringKlinger-Belegschaft tätig sind, liegt das Lohnkostenniveau spürbar unter dem Konzerndurchschnitt. Der Umstand, dass der Umsatz und die Mitarbeiteranzahl in diesen Regionen stärker zunehmen werden als im Inland, hat eine entlastende Wirkung. Dennoch ist auch auf diesen Märkten die zunehmende Dynamik bei der Lohnentwicklung für die Ertragslage der Landesgesellschaften kritisch zu betrachten.

Im Falle einer unerwartet stark rückläufigen Kundennachfrage wäre womöglich ein sprunghafter Anstieg der Personalaufwandsquote die Folge. Die bei einem etwaigen Anlagenausfall verursachten Kapazitätsengpässe könnten ebenfalls eine Erhöhung der Personalkosten (Leiharbeit, Nacht- und Wochenendarbeit) verursachen. ElringKlinger verfügt über eine Reihe von Instrumenten zur strategischen Personalplanung, wie beispielsweise Zeitkonten, Schichtsysteme und befristete Verträge, die im Ernstfall eine zeitnahe und flexible Reaktion auf derartige Szenarien ermöglichen.

Den zunehmenden Lohnkostensteigerungen in den letzten Jahren begegnet der Konzern mit hohen Kapitalinvestitionen und kontinuierlichen Effizienzsteigerungsmaßnahmen in der Fertigung, um seine internationale Wettbewerbsfähigkeit zu bewahren und das Beschäftigtenniveau im Inland zu sichern.

Neukundenrisiken

Mit dem Wandel in der Automobilindustrie vom Verbrennungsmotor hin zu alternativen Antrieben geht auch eine zunehmende Veränderung der Kundenstruktur einher: Neben den traditionellen Anbietern treten vermehrt neue, innovative Hersteller in Erscheinung, die ausschließlich auf Fahrzeugmodelle mit alternativen Antrieben setzen und/oder gänzlich neue Mobilitätskonzepte verfolgen. Oftmals haben diese neuen Hersteller noch Start-up-Charakter. Der zukünftige Geschäftsverlauf ist in diesen Fällen schwierig zu prognostizieren und hängt maßgeblich von der Entwicklungskraft und dem erfolgreichen Abschluss von Finanzierungsrunden ab. Es ist demzufolge nicht auszuschließen, dass sich einige dieser neuen Hersteller mangels Anschlussfinanzierung und/oder aufgrund mangelnder Akzeptanz bzw. Nachfrage seitens der Endkunden auf lange Sicht nicht am Markt durchsetzen können.

ElringKlinger könnte in der Folge bestehende Entwicklungsprojekte oder Aufträge wieder verlieren und wäre unter Umständen einer finanziellen Belastung im Aufwand ausgesetzt.

* Siehe Glossar

Der Konzern befindet sich aktuell in Geschäftsbeziehungen mit mehreren Kunden, die in die oben genannte Kategorie fallen, und stuft diese Projekte demzufolge als risikobehaftet ein. Dem gestiegenen Kontrahentenrisiko begegnet ElringKlinger in diesen Fällen mit einer risikominimierenden Kundenstrategie. Unter anderem werden Zahlungsmodalitäten angestrebt, die im Wesentlichen dem jeweiligen Projektverlauf entsprechen und die ausstehenden Investitions- und Entwicklungsbeträge decken, und der Geschäftsverlauf wird eng verfolgt.

Operative Risiken

ElringKlinger ist ein produzierendes Unternehmen, das Produkte mit einem hohen technologischen Anspruchsgrad herstellt. Dazu gehören beispielsweise mehrlagige Zylinderkopfdichtungen mit präzisionsgeprägten Stoppergeometrien, dickwandige Blechumformteile mit gerollter Verzahnung, thermoplastische Faserverbundwerkstoffe für Struktur- anwendungen oder Strukturbauteile in Hybridtechnologie. Dazu sind häufig Spezialmaschinen notwendig, die bestimmten technischen Anforderungen genügen müssen und auch nicht durch jeden Maschinenhersteller angeboten werden. In einzelnen Bereichen weisen diese Maschinen auch keine Redundanz in der Produktion auf und erzeugen daher für den Konzern eine Risikosituation. Ein Ausfall dieser Maschinen könnte vertraglich zugesicherte Ausbringungsmengen gefährden und Regressforderungen von Kunden begründen.

Um solchen operativen Risiken zu begegnen, werden Risikomatrizes erzeugt und technische Verbesserungen implementiert.

Technologierisiken

Die Automobilbranche befindet sich in einem tiefen Transformationsprozess. Zwar wird allgemein erwartet, dass die globale Automobilproduktion über die nächsten Jahre zunimmt, das Wachstum wird aber mit starken Zuwachsraten der Hybrid- und vollelektrischen Fahrzeuge vor allem den neuen Antriebstechnologien zugeschrieben.

Das Geschäftsmodell des ElringKlinger-Konzerns basiert auf einer starken Innovationskultur und auf dem Prinzip der Technologieführerschaft. Das Unternehmen ist darauf ausgerichtet, technologisch anspruchsvolle Produkte zu entwickeln und diese mit hoher Produktivität herzustellen. Auf dieser Basis sollen langfristig über dem Niveau der globalen Automobilproduktion liegende Wachstumsraten erzielt werden (vgl. „ElringKlinger im Überblick“).

ElringKlinger investiert mit jährlich rund 5 bis 6% vom Konzernumsatz einen hohen Betrag in Forschung und Entwicklung, um neue Technologien und Innovationen zu entwickeln. Zudem sind in den letzten Jahren umfangreiche Investitionen in den Ausbau des Technologieportfolios geflossen. Wesentliche Technologien und Verfahren sichert ElringKlinger durch Schutzrechte und Patente ab, um Schäden durch Nachahmerprodukte und Imitate zu vermeiden.

Das Unternehmen fokussiert seine Entwicklungsaktivitäten konsequent auf wesentliche Kernthemen der Automobilindustrie, nämlich auf die Optimierung des Fahrzeuggewichts durch den Einsatz von Strukturleichtbauteilen sowie die Entwicklung alternativer Antriebstechnologien. ElringKlinger hat sich schon frühzeitig und mit hohem Aufwand für alternative Antriebsarten aufgestellt, sei es in der Batterie- oder der Brennstoffzellentechnologie.

Die für den ElringKlinger-Konzern bedeutsamen Technologierisiken bestehen in einem nicht vorhersehbaren Wandel der Antriebstechnologien sowie in einer übermäßig verschärften Gesetzgebung im Hinblick auf Abgasnormen, die nicht den bisher erwarteten Szenarien des Transformationsprozesses entsprechen. Auch wenn der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereichs E-Mobility in den kommenden Jahren planmäßig stark zunehmen wird, wären mit einem abrupten Technologiewandel oder einer weiteren Verschärfung der CO₂-Emissionsregularien wesentliche Umsatzeinbußen in den klassischen Geschäftsbereichen verbunden; dies hätte möglicherweise verstärkten Preisdruck zur Folge. ElringKlinger begegnet den Risiken durch den konsequenten Ausbau seines Produktportfolios, das neben den klassischen Verbrennungsmotorkomponenten auch Komponenten, Module und Systeme für alternative Antriebstechnologien wie Batterie oder Brennstoffzelle* umfasst.

Um seine Marktstellung bei Komponenten für die klassischen Antriebstechnologien nicht zu verlieren, müssten Wettbewerber in die jeweiligen Märkte eintreten. Dazu wären hohe Investitionen in den Aufbau der entsprechenden Anlagentechnologie notwendig. Die Anlagen von ElringKlinger sind in der Regel gemäß spezifischen Vorgaben konzipiert und nicht als Standard am Markt erhältlich. Für eine wirtschaftliche Fertigung sind große Stückzahlen in der Produktion zwingend erforderlich. Neue Zulieferer erhalten im Falle einer Erstbeauftragung erfahrungsgemäß nur kleinere Lieferumfänge, die jedoch nicht kostendeckend sind.

Personalrisiken

Um den Wandel in der Automobilindustrie erfolgreich mitzugestalten, ist es wesentlich, qualifizierte und motivierte Mitarbeiter einsetzen zu können. Insbesondere in denjenigen Geschäftsbereichen, die die Transformation im Konzern tragen, ist es wichtig, das Wissen im Konzern zu halten und gleichzeitig neue, kreative Köpfe für den Konzern zu gewinnen, um das bereits bestehende Know-how weiterzuentwickeln. Dies trifft insbesondere auf das Schlüsselpersonal in den Zukunftstechnologien zu. An einigen Standorten und in bestimmten Fachbereichen ist dies – zum Beispiel aufgrund der geringen Verfügbarkeit von erstklassig ausgebildetem Personal oder eines ausgeprägten Lohnwettbewerbs – vergleichsweise schwierig.

Um die Fluktuationsquote möglichst gering zu halten und im Wettbewerb um Talente und qualifizierte Bewerber erfolgreich zu sein, legt ElringKlinger Wert auf ein sozial ausgewogenes und motivierendes Arbeitsumfeld. Denn über attraktive Rahmenbedingungen kann sich der Konzern im Wettbewerb differenzieren. Darüber hinaus gehören bereits seit längerem gezielte Personalmarketingmaßnahmen zum Konzept von ElringKlinger, um Nachwuchskräfte für den Konzern zu begeistern. Das Unternehmen präsentiert sich gezielt auf Karrieremessen als attraktiver Arbeitgeber für Absolventen, sofern diese pandemiebedingt stattfinden, und spricht Studierende von Universitäten und Hochschulen durch Vergabe von Praktika sowie Abschlussarbeiten zur frühzeitigen Bindung an das Unternehmen an. Außerdem bildet der Konzern zur Nachwuchssicherung junge Menschen in technischen und kaufmännischen Berufen aus. Zur langfristigen Bindung an das Unternehmen bietet ElringKlinger interne und externe Schulungsmaßnahmen und Programme zur individuellen Weiterentwicklung an.

Über diese erläuterten wesentlichen Risiken hinaus sind weitere übergreifende Risiken zu berücksichtigen, die im

Rahmen der Bottom-up-Szenarioanalyse kein Einzelrisiko aus den operativen Einheiten herleiten, das im Anschluss simuliert wird, sondern die vor allem auf Konzernebene relevant sind. Sie werden über die Risikokategorien erfasst, die über die Zentralbereiche abgedeckt werden. Eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 10 % wird als „niedrig“, eine von 40 % als „mittel“ und eine von 80 % als „hoch“ eingestuft. Die möglicherweise eintretenden finanziellen Auswirkungen werden nach Kriterien von „unwesentlich“ bis „wesentlich“ eingestuft. „Unwesentlich“ steht dabei für eine im Eintrittsfall mögliche Auswirkung auf das Ergebnis vor Zinsen und Steuern des Konzerns von weniger als 5 %, „moderat“ zwischen 5 und 10 % und „wesentlich“ von über 10 %. Aus dem Zusammenwirken von Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher finanzieller Auswirkung ergibt sich das gesamte Risikopotenzial bezogen auf die jeweilige Kategorie. Die Einschätzung erfolgte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 und bezieht sich grundsätzlich auf einen Zeitraum von einem Jahr.

Allgemeine interne Risiken, Arbeitsunfälle, Brand

Zu den allgemeinen unternehmensinternen Risiken, die nicht unmittelbar mit dem Geschäftsmodell des ElringKlinger-Konzerns in Verbindung stehen, zählen insbesondere Arbeitsunfälle sowie die Gefahr von Bränden in der Fertigung.

Präventive Maßnahmen wie die Implementierung von konzernweit gültigen Sicherheitsstandards und die regelmäßige Durchführung von Sicherheitsunterweisungen für alle Mitarbeiter sollen Arbeitsunfällen so weit wie möglich vorbeugen. Sofern sich dennoch Unfälle ereignen, werden Ursache und Hergang genau untersucht und die bestehenden Sicherheitsstandards entsprechend angepasst, um ein gleichbleibend hohes Absicherungsniveau zu gewährleisten.

Risikoprofil der übergeordneten Risiken des ElringKlinger-Konzerns

Risikokategorien	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche finanzielle Auswirkungen
Allgemeine interne Risiken, Arbeitsunfälle, Brand	Niedrig	Moderat
Rechtliche Risiken/Compliance-Risiken	Niedrig	Moderat
IT-Risiken	Mittel	Wesentlich
Externes Wachstum/Akquisitionen/Joint Ventures/Desinvestitionen	Niedrig	Moderat
Konjunktur- und Branchenrisiken	Hoch	Wesentlich
Politische Risiken	Mittel	Moderat

Ein Brand in einer Betriebsstätte des ElringKlinger-Konzerns stellt zwar ein vergleichsweise geringes, aber grundsätzlich nicht auszuschließendes Risiko dar. Eine brandbedingte, längerfristige Werkschließung birgt neben dem Risiko von Personenschäden auch die Gefahr beträchtlicher Sachschäden und hoher Kosten für die Wiederbeschaffung von Produktionsanlagen. Produktionsausfälle und Lieferunterbrechungen an die Kunden können allerdings weitgehend ausgeschlossen werden, da der Konzern über seinen internationalen Produktionsverbund in der Lage ist, entfallende Kapazitäten durch Fertigung an anderen Standorten der Gruppe auszugleichen bzw. diese vorübergehend zu verlagern.

Den möglichen finanziellen Auswirkungen durch Brandschäden beugt der Konzern bereits im Vorfeld über entsprechende Brandschutzversicherungen vor. Versicherungsgutachter erstellen in allen Betriebsstätten des Konzerns brandschutztechnische Gutachten. Die in den Gutachten ausgearbeiteten Vorschläge zur Brandschutzoptimierung werden analysiert und umgesetzt.

Rechtliche Risiken/Compliance-Risiken

Über die unter Gewährleistungsrisiken bereits erläuterten Risiken hinaus unterliegt der ElringKlinger-Konzern weiteren, dem Geschäftsmodell und der Konzerngröße entsprechenden rechtlichen Risiken. Wesentliche Risiken sind als ein Element des Risikomanagementsystems durch Versicherungen, wie zum Beispiel die beschriebenen Gewährleistungs- und Produkthaftungsrisiken, weitgehend abgedeckt. Darüber hinaus wird den rechtlichen Risiken, denen ElringKlinger ausgesetzt ist, durch Rückstellungen im Jahres- und Konzernabschluss Rechnung getragen. Für einzelne Sachverhalte wurde im Jahr 2020 eine solche Vorsorge zusätzlich getroffen. Darüber hinaus ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr keine weiteren größeren Risiken. Auch sonstige wesentliche Prozessrisiken bestehen derzeit nicht.

Die Struktur des Compliance-Systems wurde bereits eingangs in der Beschreibung des Risikomanagementsystems erläutert. Risiken können sich sowohl bei der Muttergesellschaft als auch bei den Tochtergesellschaften aus gesetzeswidrigen Handlungen ergeben. In Anbetracht der eingerichteten Instrumente des Compliance-Systems und der gelebten ElringKlinger-Firmenkultur kann die Eintrittswahrscheinlichkeit wesentlicher Verstöße zwar als niedrig eingestuft werden, ist allerdings nicht vollständig auszuschließen. Die Auswirkungen finanzieller Art auf das Konzernergebnis können nur schwer bewertet werden und fallbedingt unter Umständen einen nicht unwesentlichen Umfang einnehmen.

IT-Risiken

Im digitalen Zeitalter sieht sich die IT-Infrastruktur eines Unternehmens ständig potenziellen Gefahren wie Cyberkriminalität und Hacker-Angriffen ausgesetzt. Die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten sind ein kostbares Gut, dessen Schutz eine zunehmende Anzahl an präventiven und korrektiven Maßnahmen erfordert. Der Ausfall von IT-Systemen und Softwarelösungen kann zu spürbaren Prozessverzögerungen führen – angefangen bei der Auftragsabwicklung über die laufende Produktionssteuerung bis hin zur Lieferkette. Ein solches Szenario hätte negative Effekte zur Folge, die sich sowohl auf den Umsatz als auch auf das Ergebnis auswirken können. Ähnliche Auswirkungen hätten erfolgreiche Angriffe durch Trojaner, die grundsätzlich nicht auszuschließen sind und stets ein Gefährdungspotenzial darstellen.

Der ElringKlinger-Konzern steuert mit einer IT-Infrastruktur, die in eine strategische und eine operative Einheit untergliedert ist, den genannten Gefahren risikominimierend entgegen. Daten, die für die produktiven Abläufe wesentlich sind, werden doppelt gespeichert bzw. es werden redundante Systeme genutzt. Durch das Einrichten von zusätzlichen Backup-Systemen oder Überbrückungslösungen wird potenziellen Risiken bei konkreten Projekten oder Prozessen vorgebeugt. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter stetig durch Simulationsmaßnahmen für Malware- oder Trojanerangriffe sensibilisiert und geschult.

Der Zugriff von Mitarbeitern auf vertrauliche Daten wird mithilfe von skalierbaren Zugangsrechten gesteuert. Zum Schutz vor unberechtigten externen Zugriffen kommen aktuelle Sicherheitssoftware-Lösungen zum Einsatz.

Am Hauptsitz in Dettingen/Erms, Deutschland, sind zwei unabhängig voneinander arbeitende Rechenzentren installiert, die aus Sicherheitsgründen in verschiedenen Gebäuden untergebracht und somit räumlich getrennt sind. Damit sichert sich das Unternehmen gegen Systemausfälle und Datenverluste ab. Darüber hinaus werden alle Daten der internationalen Standorte zentral gesichert.

An zahlreichen deutschen Standorten ist der Konzern TISAX-zertifiziert. Dabei handelt es sich um einen Standard innerhalb der Automobilindustrie, der das Informationssicherheitsniveau in der gesamten Wertschöpfungs- und Lieferkette vereinheitlicht.

Externes Wachstum/Akquisitionen/Joint Ventures/ Desinvestitionen

ElringKlinger ist grundsätzlich offen für ergänzende Zukäufe und gezielte Übernahmen, um in neue Technologiefelder einzutreten oder regionale Märkte besser zu erschließen. Akquisitionen oder Joint Ventures sind prinzipiell mit dem Risiko verbunden, dass die zugekauften Unternehmen die geplanten Ziele nicht bzw. nicht im vorgesehenen Zeitraum erreichen. Aufwendungen für unvorhergesehene Restrukturierungsmaßnahmen könnten die Folge sein, die wiederum die Konzernmarge zumindest temporär belasten würden. Zudem könnten höhere Investitionen als ursprünglich geplant erforderlich werden. Dies hätte einen größeren Finanzierungsbedarf zur Folge. Technologiezukäufe bergen außerdem das Risiko, dass die erwartete Leistung nicht im vollen oder gewünschten Umfang erreicht werden kann und die Produkte letztlich beim Kunden auf mangelnde Akzeptanz stoßen.

ElringKlinger führt im Vorfeld von Akquisitionen oder Joint Ventures generell eine umfangreiche Due Diligence durch und prüft die Projekte zusätzlich mithilfe von internen und/oder externen Expertenteams. Finanzielle Planungen und technische Angaben werden eingehend auf ihre Plausibilität überprüft und bewertet. Im Rahmen von jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstests könnte es erforderlich werden, Abschreibungen auf Firmenwerte bzw. Beteiligungen vorzunehmen, die das Konzernjahresergebnis belasten.

In vergleichbarer Weise entstehen auch Risiken aus getätigten oder weiteren möglichen Desinvestitionen von Tochtergesellschaften und/oder Geschäftsbereichen. Grundsätzlich besteht hier zum Beispiel das Risiko nachträglicher Vertragslasten oder operativer Verpflichtungen, das durch umfangreiche rechtliche Prüfungen des Vertragswerks im Vorfeld einer solchen Transaktion eingegrenzt wird.

Konjunktur- und Branchenrisiken

Die globalen Fahrzeugmärkte entwickeln sich in der Regel analog zum allgemeinen konjunkturellen Verlauf. Kühlt sich die wirtschaftliche Entwicklung stark ab, stellt dies ein Risiko für die Nachfrage und letztlich für die Fahrzeugproduktion dar. In der Folge könnte dies möglicherweise auch eine geringere Nachfrage nach dem Produktportfolio des ElringKlinger-Konzerns nach sich ziehen.

Risiken hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung bestehen nach Einschätzung zum aktuellen Bilanzstichtag in einer allgemeinen Eintrübung des globalen Marktwachstums. Nachdem die Coronavirus-Pandemie 2020 weltweit für

deutliche Nachfragerückgänge sorgte, ist sie auch im Jahr 2021 ein wesentlicher Einflussfaktor. Hinzu kommen mögliche globale Handelskonflikte, wie zum Beispiel zwischen den Wirtschaftsmächten USA und China.

Mit seiner Kundenstruktur ist ElringKlinger weder von einzelnen Märkten noch von einzelnen Herstellern abhängig. Durch seine globale Präsenz mit Produktions- und Vertriebsstandorten in 21 Ländern hat sich der Konzern gegenüber einer möglichen Stagnation oder nachlassenden Nachfrage in einzelnen Fahrzeugmärkten weitgehend abgesichert. Ein konjunktureller Einbruch in einer Region kann dadurch zumindest teilweise aufgefangen werden. Dank seiner Kostenstrukturen wäre ElringKlinger bei größeren konjunkturellen Verwerfungen in der Lage, unverzüglich auf die Marktgegebenheiten zu reagieren. Als Instrumente stehen Gleitzeitkonten und flexible Schichtmodelle sowie die Option, Kurzarbeit zu beantragen, zur Verfügung. Zudem kann durch eine Anpassung der Personalstärke an die Nachfragesituation sowie durch die Zusammenlegung von Produktionsmengen einzelner Werke auf veränderte Marktlagen reagiert werden. In enger Zusammenarbeit von Zentraleinkauf und Lieferanten werden kontinuierlich die Beschaffungsmengen überprüft und angepasst. ElringKlinger berücksichtigt konjunkturelle Risiken bereits bei der Planung in angemessenem Umfang. Bei der Budgeterstellung wird das jeweilige makroökonomische Szenario prinzipiell vorsichtig ausgelegt.

Aus der tiefgreifenden Transformation im Automobilsektor sind branchenspezifische Risiken abzuleiten, die für ElringKlinger aufgrund des Produktportfolios vor allem in der Geschwindigkeit des Wandels vom Verbrennungsmotor zu alternativen Antriebsformen wie Batterie oder Brennstoffzelle liegen. Bei einer Verlangsamung des Wandels kann der Konzern seiner bisherigen Marktstellung für Verbrennungsmotorkomponenten entsprechend agieren. Für eine Beschleunigung des Wandels hat das Unternehmen vielfältige Produkte für die alternativen Antriebssysteme in seinem Portfolio, wie zum Beispiel Zellkontaktiersysteme*, Druckausgleichselemente, Bipolarplatten*, Lamellenträger oder Metallelastomerdichtungen für Batterien. Der ElringKlinger-Konzern hat seine Produktpalette auf alle Antriebsarten ausgerichtet.

Nach wie vor ist die Dieselsektortechnologie ein großes Thema in der öffentlichen Diskussion. Die daraus resultierende Verunsicherung bei den Endkunden wirkt sich erkennbar auf das Kaufverhalten aus: Die Dieselquote bei den Fahrzeug-

* Siehe Glossar

neuzulassungen ist im Vergleich zu den Vorjahren deutlich niedriger. Davon ist ElringKlinger nicht überdurchschnittlich betroffen, da die Produktpalette des Konzerns im Wesentlichen unabhängig von der Kraftstoffart zu betrachten ist. Folgewirkungen für die gesamte Automobilbranche – auch durch die zunehmenden Fahrverbote in deutschen Großstädten – sind allerdings nicht auszuschließen.

Politische Risiken

Politische Entscheidungen der nationalen bzw. internationalen Gesetzgeber haben grundsätzlich das Potenzial, sich maßgeblich auf zukünftige Geschäftsentwicklungen der ElringKlinger-Gruppe auszuwirken. Dieselben Konsequenzen können instabile politische Situationen hervorrufen. Darüber hinaus können sich neue Gesetze oder Regularien direkt oder indirekt auf Technologietrends oder Absatzgebiete des Konzerns auswirken.

Durch die zunehmend spürbaren Auswirkungen des Klimawandels hat die Bedeutung des Umweltschutzes zugenommen. Im Zuge dessen haben sich verschiedene gesellschaftliche Initiativen gebildet, die auch aus Unzufriedenheit mit den gegenwärtig Regierenden politischen Gestaltungswillen entwickelt haben. Insgesamt wurden dadurch der Klimawandel sowie Maßnahmen zum Schutz der Erde stärker ins Bewusstsein gerückt und sind Teil des gesellschaftlichen Diskurses geworden. Das Scheitern eines zielgerichteten Umgangs mit dem Klimawandel wird als großes Risiko eingeschätzt. Insgesamt können sich durch eine politische Radikalisierung des Themas und/oder tiefgreifende reaktive Maßnahmen zulasten der Automobilindustrie Folgen für die gesamte Branche ergeben.

Die aktuellen geopolitischen Krisenherde in der Welt sind weit gestreut. In großen Teilen des Nahen Ostens ist die Lage nach wie vor unbeständig, daran ändern auch jüngste Friedensverträge zwischen Israel und umliegenden Nachbarstaaten wie den Vereinigten Arabischen Emiraten oder Bahrain nichts. Rivalitäten werden – teils auf Basis von hochgerüsteten Armeen – wiederbelebt, Spannungen sind an der

Tagesordnung. Auch die nordafrikanischen Länder, vor allem Libyen, erweisen sich unverändert als politisch instabil.

Die erwähnten Gebiete zählen zu den für ElringKlinger mit gewissen Risiken behafteten Absatzgebieten. Für das Segment Erstausrüstung weisen diese Regionen keine besondere Relevanz auf. Im Segment Ersatzteilgeschäft, zu dessen Kernregionen auch Nordafrika und der Nahe Osten zählen, besteht dagegen das grundsätzliche Risiko von Umsatzeinbußen. Da in den genannten Regionen in Euro fakturiert wird, kann ein eingeschränkter Devisenzugang der Kunden verzögerte Zahlungen nach sich ziehen bzw. im schlimmsten Fall zu Zahlungsausfällen führen.

Aufgrund des Ergebnisses der US-Präsidentenwahlen im November 2020 bleibt abzuwarten, wie sich der Wechsel auf die Handelspolitik der USA auswirken wird. Der Abbau zuletzt eingesetzter Zölle und Duties sind keine logische Folge aus dem Wechsel, zudem sind neue US-Importzölle auf Rohstoffe zwar nicht zwingend wahrscheinlich, aber auch nicht ausgeschlossen.

Der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union („Brexit“) ist vollzogen und ein Austrittsabkommen abgeschlossen, doch aufgrund der Pandemieauswirkungen ist ein Risiko in der Etablierung des neuen Grenzverkehrs nicht ausgeschlossen. Insbesondere an der Situation an der irisch-nordirischen Grenze zeigt sich dies. Die ElringKlinger-Gruppe ist zwar aufgrund von bestehenden Kundenbeziehungen sowie den vor Ort ansässigen Geschäftseinheiten vom Brexit-Thema an sich betroffen. Jedoch nimmt das Risiko der britischen Tochtergesellschaften gerade vor dem Hintergrund des nun geschlossenen Abkommens im Verhältnis zum Gesamtkonzern ein beherrschbares Ausmaß ein.

Chancen

Die Chancen wurden qualitativ nach der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie nach den möglichen finanziellen Aus-

Chancenprofil des ElringKlinger-Konzerns

Chancenkategorien	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche finanzielle Auswirkungen
Klimawandel/Emissionsgesetzgebung	Hoch	Wesentlich
Technologietrends	Hoch	Wesentlich
Erweiterung des Leistungsspektrums	Hoch	Wesentlich
Neue Absatzmärkte	Hoch	Wesentlich
Branchenkonsolidierung/M&A	Mittel	Moderat

wirkungen bewertet. Die Einschätzung der Chancen erfolgt analog zu den übergeordneten Risiken.

Klimawandel/Emissionsgesetzgebung

Die Diskussion über Klimawandel und Umweltschutz hat sich auch in Zeiten der Coronavirus-Pandemie intensiviert und ist ein gesellschaftliches Thema. Auch wenn die Pandemie die Nachrichtenlage beherrscht, zeigt sich insbesondere in Europa in vielen Lebensbereichen eine Bewusstseins-schärfung in Politik, Wirtschaft und Bevölkerung – sei es durch schärfere Umweltauflagen, durch einen größeren Fokus auf Umweltkennzahlen bzw. nachhaltige Projekte oder durch breite Protestbewegungen für ein umweltgerechtes Handeln.

Auch die Automobilindustrie ist davon betroffen. Im Zentrum des Transformationsprozesses, der auch durch Umweltfaktoren wie Nachhaltigkeit in der Antriebstechnologie beeinflusst wird, steht weiterhin die Emissionsreduzierung. Für die Europäische Union gelten strenge Emissionsvorschriften, die schärfer sind als in manch anderen Regionen der Welt. Darüber hinaus arbeitet die EU-Kommission derzeit an neuen Vorschriften, die die bestehenden noch einmal verschärfen sollen. Aber auch nordamerikanische und asiatische Staaten haben – in unterschiedlichem Ausmaß – Grenzwertregelungen eingeführt. Auch viele Schwellenländer orientieren sich bei der Formulierung ihrer Abgasgesetzgebung an den Normen der Industriestaaten. Darüber hinaus kündigen mehr und mehr Länder in Europa an, klassische Verbrennungsmotoren ab einem bestimmten Zeitpunkt zu verbieten, um Schadstoff- und Treibhausgasemissionen zum Schutz des Klimas einzugrenzen und nachhaltige Antriebstechnologien zu fördern.

Für den ElringKlinger-Konzern bietet dieses gesetzgeberische Umfeld ein Geschäftspotenzial für die kommenden Jahre. Durch den Trend zu verbrauchseffizienten und emissionsarmen Motoren nehmen die Anforderungen an Dichtungstechnologie und Abschirmsysteme weiter zu. Produkte, die den Herstellern helfen, die verschärften Normen zu erfüllen, sind dementsprechend gefragt.

Hybridfahrzeuge, das heißt die Kombination aus einem Verbrennungs- und einem Elektromotor, gewinnen Marktanteile. Viele Fahrzeughersteller erweitern ihre Modellpalette um solche Hybridvarianten, um für ihre Flotte die strengen CO₂-Grenzwerte besser erfüllen zu können. Für ElringKlinger ergibt sich bei Hybridkonzepten die Chance, einen höheren Umsatz je Fahrzeug zu erzielen: Zusätzlich zu den im Verbrennungsmotor verbauten Komponenten

können bei Hybridfahrzeugen auch Teile für den batterieelektrischen Teil des Antriebsstrangs wie beispielsweise Zellkontaktiersysteme oder Druckausgleichsmodule verkauft werden.

Darüber hinaus bieten staatliche Initiativen wie in Deutschland die „Nationale Wasserstoffstrategie“ oder das europäische Förderprojekt „IPCEI Batterie II“ große Chancen. Denn zum einen zeigt sich dadurch, dass die staatlichen Institutionen den Fokus auf diese Technologien richten und diese auch politisch unterstützt werden. Beispielsweise zielt die „Nationale Wasserstoffstrategie“ unter anderem darauf ab, Wasserstofftechnologien als Kernelemente der Energiewende zu etablieren und deutsche Unternehmen wie auch deren Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Zum anderen werden durch diese Initiativen staatliche Mittel in den von ElringKlinger besetzten Zukunftstechnologien bereitgestellt, wodurch auch der Konzern konkrete Förderung erfahren kann. Beispielsweise hat ElringKlinger im Projekt „IPCEI Batterie II“ den Zuschlag erhalten.

Ergänzend zu staatlichen Initiativen existieren auch staatliche Subventionen der neuen Antriebstechnologien. Fahrzeuge mit einem elektrischen Antrieb erhalten beispielsweise bei der steuerlichen Regelung von Dienstwagen eine Vergünstigung. Anreize wie diese sind darauf ausgerichtet, zu einem breiten Umdenken beim Verbraucher beizutragen und steigende Absätze alternativ angetriebener Pkw herbeizuführen.

Im Bereich der Batterietechnologie nimmt die Dynamik in der Automobilindustrie weiter zu. Nach und nach werden Modelle auf den Markt gebracht, die entweder teil- oder vollelektrisch angetrieben werden. Weitere Fortschritte in der Batterietechnologie, unter anderem hinsichtlich Reichweite und Preisentwicklung, würden für eine höhere Akzeptanz von bzw. Nachfrage nach Elektroautos bei den Autokäufern sorgen. ElringKlinger würde von steigenden Absätzen in der Elektromobilität unmittelbar profitieren, da der Konzern in seinem Produktportfolio verschiedene Komponenten für den batteriebetriebenen Antrieb bereithält. Zudem beliefert der Geschäftsbereich E-Mobility des Unternehmens bereits seit einigen Jahren verschiedene Pkw-Hersteller sowie -zulieferer mit Serienprodukten für batterie- bzw. hybridbetriebene Fahrzeugmodelle.

Die Brennstoffzellentechnologie nimmt ebenfalls eine wichtige Rolle im Bereich der alternativen Antriebe ein – vor allem im Lkw-Bereich und bei Bussen soll die Brennstoffzelle mittelfristig an Bedeutung gewinnen. Denn im Gegensatz zur

Batterietechnologie ermöglicht die Brennstoffzelle längere Reichweiten. Die für den Antrieb notwendige Wasserstoffversorgung kann zudem über die bestehende Tankstelleninfrastruktur sichergestellt werden. ElringKlinger hat frühzeitig begonnen, sich mit der Brennstoffzellentechnologie zu beschäftigen, und kann neben verschiedenen Komponenten auch komplette Brennstoffzellenstacks* oder -systeme anbieten. Dazu hat der Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei Vereinbarungen geschlossen, die die Entwicklung und Markterschließung vorantreiben: Zum einen hat ElringKlinger eine strategische Partnerschaft mit Airbus geschlossen, um gemeinsam die Brennstoffzellentechnologie für die Luftfahrt weiterzuentwickeln und zu validieren. Zum anderen hat ElringKlinger eine Tochtergesellschaft gegründet, an der sich der französische Automobilzulieferer Plastic Omnium beteiligt hat. Gemeinsames Ziel ist es, den globalen Markt für Brennstoffzellenstacks und -komponenten zu erschließen. Vor diesem Hintergrund sieht der ElringKlinger-Konzern ein beträchtliches Potenzial für die kommenden Jahre. Nach einer ersten Hochlaufphase in den kommenden Jahren wird eine tiefere Markt-durchdringung ab dem Jahr 2025 erwartet.

Die mit dem Klimawandel und der Treibhausgasvermeidung verbundenen Umsatz- und Ergebnispotenziale können für die ElringKlinger-Gruppe als wesentlich eingestuft werden. Die Chance, dass ElringKlinger diese Perspektiven mit dem vorhandenen Produktportfolio und seiner Entwicklungskompetenz spätestens mittelfristig im Markt umsetzen kann, wird als sehr wahrscheinlich betrachtet.

Technologietrends

Die weltweit immer strikteren Emissionsvorschriften bedingen notwendigerweise die bereits beschriebenen Technologietrends, deren Eintrittswahrscheinlichkeit vom ElringKlinger-Konzern als hoch eingestuft wird. Nur mithilfe von effizienten Motoren, Leichtbau und dem Einsatz alternativer Antriebstechnologien wird es möglich sein, die vom Gesetzgeber hoch gesteckten CO₂-Vorgaben zu erreichen.

Sofern es ElringKlinger weiterhin gelingt, mit der vorhandenen Kompetenz in der Materialbearbeitung, im Werkzeugbau sowie in Entwicklungs- und Fertigungsprozessen neue Lösungen für diese Aufgabenstellungen zu entwickeln und in den Markt einzuführen, können die sich daraus ergebenden Perspektiven für das Umsatz- und Ergebniswachstum des Konzerns als wesentlich eingestuft werden.

Tritt der Wandel schneller ein als nach derzeitigen Prognosen erwartet, kann der ElringKlinger-Konzern sein bereits bestehendes Produktportfolio rund um alternative Antriebstechnologien vermarkten und dadurch den Wandel in positiver Weise für sich nutzen. Batteriekomponenten und -systeme, Brennstoffzellenstacks und -systeme sowie komplette elektrische Antriebseinheiten haben bereits Marktreife erlangt.

Erweiterung des Leistungsspektrums

Für die meisten Geschäftsbereiche des Konzerns bestehen gute Voraussetzungen, den jahrzehntelangen Erfahrungsschatz und das vorhandene Material- und Prozess-Know-how einzusetzen, um das Produktportfolio zu transformieren oder gezielt zu erweitern.

Welche Möglichkeiten genau bestehen, ist bereits umfänglich im F&E-Bericht des Konzerns beschrieben. Als Beispiele sind an dieser Stelle die Kompetenzen rund um neue Materialkonzepte im Bereich Leichtbau sowie alternative Antriebstechnologien in den Bereichen der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie zu nennen. Außerhalb der Automobilindustrie eröffnen sich für den Bereich Kunststofftechnik mit PTFE*-Komponenten beispielsweise in der allgemeinen Industrie oder in der Medizintechnik laufend neue Perspektiven.

Sämtliche Geschäftsbereiche des Konzerns arbeiten proaktiv daran, durch die Erweiterung ihres Leistungsspektrums Wachstum zu generieren, um das ausgegebene Ziel eines organischen Umsatzwachstums zu erreichen, das das Wachstum der globalen Automobilproduktion übertrifft.

Neue Absatzmärkte

Chancen auf wesentliche Umsatz- und Ertragszuwächse bieten sich in den kommenden Jahren durch den Erhalt weiterer, auch volumenstarker Aufträge, vor allem für die beiden zukunftsweisenden Säulen der Elektromobilität, das heißt Brennstoffzellen- und Batterietechnologie, sowie für den Strukturleichtbau. In erster Linie ist in diesem Zusammenhang der asiatische Fahrzeugmarkt zu nennen, wo zahlreiche Initiativen zur Entwicklung von batterie- und brennstoffzellenbetriebenen Fahrzeugen entstanden sind. Auch aufgrund der bestehenden Projekte in dieser Region ergibt sich für den Konzern hieraus das Potenzial zur Absatzerweiterung in nennenswertem Ausmaß in den nächsten Jahren.

Für das Ersatzteilgeschäft eröffnen sich vor allem durch die Erschließung neuer Absatzregionen in Nordamerika und Asien weitere Wachstumschancen. So baut das Ersatzteilsegment des ElringKlinger-Konzerns unter der Marke „Elring – Das Original“ seine Aktivitäten in Asien gezielt aus. Darüber hinaus wurden die Prozesse und Strukturen des bestehenden Ersatzteilgeschäfts in Nordamerika systematisch verbessert.

Für das Segment Kunststofftechnik mit seinem Produktportfolio rund um den Hochleistungskunststoff PTFE eröffnet sich zukünftiges Wachstumspotenzial ebenfalls in den Märkten Asien und USA.

Branchenkonsolidierung/M&A

Die Globalisierung stellt viele mittelständische Unternehmen, die sich heute noch nicht oder nur unzureichend international aufgestellt haben, mittelfristig vor große Herausforderungen. Sie müssen auch aufgrund des tiefgreifenden Transformationsprozesses verstärkt in Forschung und Entwicklung investieren und sehen sich aufgrund der zahlreichen Veränderungen, wie zum Beispiel in der Kundenstruktur oder dem eigenen Wertschöpfungsanteil, zunehmend mit Finanzierungsrisiken konfrontiert. Es ist daher davon auszugehen, dass auch in den kommenden Jahren Konsolidierungen in der Zulieferbranche stattfinden. Auch ist die Gefahr von Insolvenzen aufgrund der genannten Rahmenbedingungen nicht auszuschließen.

Für den ElringKlinger-Konzern ergeben sich daraus weiterhin Chancen, das Technologieportfolio durch Übernahmen gezielt zu ergänzen oder durch Konsolidierung einzelner Produktgruppen die eigene Wettbewerbsposition auszubauen. Zum Teil scheiden Wettbewerber auch ohne Konsolidierungsmaßnahmen aus dem Markt aus. ElringKlinger beobachtet den Markt systematisch, um mögliche Akquisitionsgelegenheiten rechtzeitig zu identifizieren und, wo es sinnvoll und ökonomisch vertretbar ist, auch umzusetzen. Es ist möglich, dass ElringKlinger auch in den nächsten Jahren Wachstumschancen durch Zukäufe nutzen wird. Der Konzern richtet seinen Fokus auf zukunftsorientierte Geschäftsfelder aus, wohingegen in den klassischen Geschäftsfeldern rund um den Verbrennungsmotor grundsätzlich keine Akquisitionen mehr zu erwarten sind. Die finanziellen Auswirkungen lassen sich vorab nur schwer quantifizieren. Gemessen an den möglichen Umsatz- und Ergebnisbeiträgen für den Konzern können diese von unwesentlich bis durchaus wesentlich variieren.

Gesamtbewertung der Risikolage und Chancen

Bei der Gesamtbetrachtung aller Chancen und Risiken stellt der Vorstand fest, dass sich die Risikosituation des ElringKlinger-Konzerns trotz teils veränderter Rahmenbedingungen, die sich unmittelbar auf die Automobilindustrie auswirken, auf der Grundlage des optimierten Risikomanagementsystems im Vergleich zum Vorjahr ähnlich darstellt. Einige der den Konzern betreffenden Risiken sind geopolitischer bzw. externer Art und können daher nicht oder nur sehr begrenzt von ElringKlinger aktiv gesteuert werden. Gewichtet man die Risikorelevanz unter dem Aspekt der möglichen finanziellen Auswirkungen auf das Konzernergebnis, liegen die Hauptrisiken für den ElringKlinger-Konzern insbesondere in einem schlagartigen weltweiten Markteinbruch oder Veränderungen, die auch Auswirkungen auf die Finanzmärkte und Wechselkurse hätten, in einem nicht erwarteten Transformationszenario in der Antriebstechnologie sowie in externen Angriffen auf die IT-Infrastruktur. Darüber hinaus spielt die weitere Pandemiesituation eine Rolle. Eine dritte Infektionswelle ist weder für Deutschland noch für andere Länder derzeit auszuschließen, in einigen Ländern spricht man bereits von einer solchen. Die Auswirkungen einer solchen Welle sind derzeit nicht genau abzuschätzen, aber wirtschaftliche Einbußen durch staatliche Lockdown-Maßnahmen wären dann wahrscheinlich, wenn auch im Ausmaß derzeit ungewiss. Geht man von einem Ende der Maßnahmen im Frühjahr sowie wirksamen Impfungen für die Bevölkerung aus, ist eine Fortsetzung der Erholung auf den globalen Automärkten spätestens im zweiten Halbjahr wahrscheinlich.

Auch wenn die Pandemie die Welt weiter im Griff hat, bleiben die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin verhältnismäßig robust. In den drei wesentlichen Automärkten Europa, Nordamerika und China hat nach den Produktionsunterbrechungen im ersten bzw. im zweiten Quartal 2020 eine Erholungsbewegung eingesetzt. Die Niveaus vor der Pandemie werden jedoch kurzfristig nicht erreicht. In weiten Teilen des Nahen Ostens bleibt die politische Situation nach wie vor risikobehaftet. Aufgrund des Regierungswechsels in den USA ist eine Verschärfung der Zollregelungen vorerst nicht zwingend zu erwarten, allerdings ist auch keine Entspannung im globalen Handelskonflikt zwischen den USA und China abzusehen. Für die zukünftigen Handelsbeziehungen zwischen Großbritannien und der Europäischen Union wurden Regelungen getroffen, die sich allerdings erst einspielen müssen. Insgesamt kann jedes dieser politischen Risiken einen unmittelbaren Einfluss auf den ElringKlinger-Konzern haben.

Darüber hinaus sind bestimmte strategische und operative Risiken innerhalb des Konzerns unverändert vorhanden: Dazu gehören die finanziellen Chancen und Risiken aus Wechselkursschwankungen. Auch befinden sich die für den Konzern maßgeblichen Rohstoffe auf einem hohen Preisniveau. Der Wandel der Automobilindustrie ändert das Produktportfolio von ElringKlinger. Produkte aus den strategischen Zukunftsfeldern Strukturleichtbau und Elektromobilität nehmen an Bedeutung zu, während klassische Produkte, die sich vor allem auf den Verbrennungsmotor beziehen, in den kommenden Jahren nach und nach an Relevanz verlieren.

Sollte es notwendig werden, ist der ElringKlinger-Konzern mit dem beschriebenen Risikomanagementsystem und einer flexiblen Kostenstruktur in der Lage, zeitnah durch die entsprechenden Risikobewältigungsmaßnahmen auf sich ergebende Risiken zu reagieren. Risiken, die den Bestand des ElringKlinger-Konzerns gefährden könnten, werden bewusst nicht eingegangen. Die solide bilanzielle Situation des Konzerns sowie die unveränderte Fähigkeit, neue Finanzierungsmittel aufzunehmen, sichert ElringKlinger und sein Geschäftsmodell auch für den Fall einer länger andauernden Marktkrise ab, die derzeit allerdings – bei Ausnahme der noch ungewissen weiteren Pandemiesituation – nicht erkennbar ist.

Die größten Chancen für den Konzern ergeben sich aus dem Technologietrend hin zu verbrauchsarmen bzw. emissionsfreien Antrieben, der untrennbar mit dem Klimawandel und der weltweit verschärften Emissionsgesetzgebung verbunden ist. In zukunftsorientierte Geschäftsbereiche wie die Batterie- und Brennstoffzellentechnologie hat das Unternehmen frühzeitig investiert. Mit Produkten rund um das Thema der alternativen Antriebs- und Energieversorgung und zahlreichen neuen Leichtbaukonzepten bieten sich dem Konzern weltweit Wachstumschancen. Auf dieser Basis hat ElringKlinger mit den strategischen Partnerschaften mit Airbus und Plastic Omnium wichtige Weichen für die Zukunft des Brennstoffzellengeschäfts gestellt. Gemeinsam wird man die Technologie für den Einsatz bei Airbus weiterentwickeln bzw. gemeinsam wird man weltweit das Marktpotenzial von Brennstoffzellenstacks und -komponenten erschließen.

Risiken, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Faktoren bestandsgefährdend wirken könnten, sind derzeit nicht ersichtlich. Der Konzern ist gut positioniert, die sich bietenden Chancen aus den langfristigen Technologietrends aktiv zu ergreifen. Bei einem überschaubaren Risikoprofil sind damit für die ElringKlinger-Gruppe die Voraussetzungen gegeben, auch in den kommenden Jahren das globale Marktwachstum übertreffen zu können.

Vergütungsbericht

Vergütungsstruktur der Vorstände

Vorstandsverträge werden durch den Personalausschuss des Aufsichtsrats vorbereitet, mit den jeweiligen Vorstandsmitgliedern verhandelt und nach Zustimmung des gesamten Aufsichtsrats abgeschlossen. Der Personalausschuss überprüft in den vereinbarten Abständen die Vergütung und schlägt dem Aufsichtsrat gegebenenfalls eine Anpassung vor, über die das Gesamtgremium entscheidet. Die Vorschläge orientieren sich an der Größe und der internationalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage, seinen Zukunftsaussichten, der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen sowie der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Zusätzlich werden die Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds und des Gesamtvorstands berücksichtigt. Die Vergütung ist so bemessen,

dass sie am Markt für hochqualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit in einer Unternehmensstruktur mit eindeutiger Leistungs- und Ergebnisorientierung bietet. Die Vorstände übernehmen auf Wunsch der Gesellschaft auch Aufgaben in verbundenen Unternehmen. Dafür erhalten die Vorstände keine weitere Vergütung.

Der Ausweis der Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2020 erfolgt nach zwei unterschiedlichen Regelwerken: zum einen nach den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen (DRS 17) und zum anderen nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017. Um die Vergleichbarkeit gegenüber dem Vorjahr zu gewährleisten, wird die Darstellung beibehalten, auch wenn der neue Kodex vom 16. Dezember 2019 diese Angaben nicht mehr fordert.

Vergütungssystem

Das seit dem 1. Januar 2014 geltende Vergütungssystem enthält fixe und variable Bestandteile. Es setzt sich zusammen aus

1. Jahresfixgehalt
2. Long Term Incentive I (LTI I)
3. Long Term Incentive II (LTI II)
4. Nebenleistungen
5. D&O-Versicherung
6. Ruhegehalt

Festes Jahresgehalt

Das Jahresfixgehalt ist eine auf das aktuelle Geschäftsjahr bezogene Barvergütung, die sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientiert und in zwölf Monatsraten ausgezahlt wird.

Long Term Incentive I (LTI I) (jährliche Tantieme)

Der LTI I ist ein variabler Vergütungsbestandteil, der sich auf das durchschnittliche Konzern-EBIT* (Konzernergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen) der vergangenen drei Geschäftsjahre bezieht. Der Vorstand erhält einen Prozentsatz an dem Betrag des dreijährigen Mittelwerts. Der LTI I ist auf maximal das Dreifache der fixen Bezüge in dem jeweiligen Geschäftsjahr begrenzt. Die Auszahlung des LTI I für ein abgelaufenes Geschäftsjahr erfolgt nach Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat im Folgejahr. Mit Beendigung der Organstellung auf Wunsch des Vorstands oder aus wichtigem Grund entfallen die Ansprüche auf die variablen Vergütungsbestandteile des LTI I ab rechtswirksamer Beendigung der Organstellung.

Long Term Incentive II (LTI II)

Die Gewährung eines sogenannten Economic Value Added (EVA)-Bonus an den Vorstand ist Bestandteil der auf eine nachhaltig positive Unternehmensentwicklung ausgerichteten variablen Vergütung des Vorstands. Dieser LTI II schafft einen langfristig angelegten Anreiz für den Vorstand, sich für den Erfolg der Gesellschaft einzusetzen. Der LTI II ist eine auf der Wertentwicklung des ElringKlinger-Konzerns basierende Wertsteigerungsprämie. Der Vorstand erhält einen Prozentsatz der berechneten Wertsteigerung. Der Anspruch auf den EVA-Bonus wird zu Beginn eines dreijährigen Bezugszeitraums gewährt und entspricht dem Prozentsatz der durchschnittlichen Wertsteigerung aus den drei folgenden Geschäftsjahren. Die jährliche Wertsteigerung berechnet sich aus der folgenden Formel:

$$\text{EVA} = (\text{EBIT} \times (1 - T)) - (\text{WACC} \times \text{investiertes Kapital})$$

Die Berechnung der ersten Komponente erfolgt auf Basis des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern und Zinsen (Konzern-EBIT) des Geschäftsjahres sowie der durchschnittlichen Konzernsteuerquote (T).

Die zweite Komponente errechnet sich durch den Konzern-WACC, multipliziert mit dem investierten Kapital. Der Kapitalkostensatz (WACC) ergibt sich aus dem Basiszins, der Marktrisikoprämie und dem Beta-Faktor. Der Beta-Faktor stellt das individuelle Risiko einer Aktie im Vergleich zu einem Marktindex dar. Er wird als Durchschnittswert der Vergleichsunternehmen (Peer Group) ermittelt. Der Renditezuschlag für die Fremdkapitalkosten (Credit Spread) als Aufschlag auf den risikolosen Basiszins wurde aus dem Rating einer Vergleichsgruppe (Peer Group) abgeleitet. Das investierte Kapital errechnet sich aus dem Konzerneigenkapital zuzüglich der Nettofinanzverbindlichkeiten zum 1. Januar des Geschäftsjahres.

90 % des auf den LTI II entfallenden Betrags werden dem jeweiligen Vorstandsmitglied nach Ende des dreijährigen Bezugszeitraums im Folgejahr ausgezahlt. Mit den restlichen 10 % des auf den LTI II entfallenden Betrags erwirbt die Gesellschaft Aktien der ElringKlinger AG im Namen und auf Rechnung des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Das Vorstandsmitglied darf vor Ablauf von weiteren drei Jahren nicht über die Aktien verfügen. Dividenden und Bezugsrechte stehen dem Vorstandsmitglied frei zur Verfügung. Maximal wird aus dem LTI II das Zweifache der fixen Bezüge gewährt.

Tritt ein Vorstandsmitglied im laufenden Geschäftsjahr in die Dienste der Gesellschaft ein oder ist es nicht für volle zwölf Monate in einem Geschäftsjahr für die Gesellschaft tätig, so wird der LTI II anteilig (pro rata temporis) gekürzt.

Bei Beendigung des Dienstvertrags kann ein Vorstandsmitglied erst zwölf Monate nach Beendigung über die Aktien verfügen. Mit Beendigung der Organstellung auf Wunsch des Vorstands oder aus wichtigem Grund entfallen künftig fällige Ansprüche auf die variablen Vergütungsbestandteile des LTI II.

Nebenleistungen

Die steuerpflichtigen Nebenleistungen der Vorstandsmitglieder bestehen insbesondere aus der Zurverfügung-

* Siehe Glossar

tellung von Dienstwagen, Mobilfunk- und Kommunikationsmitteln sowie aus Aufwandsentschädigungen und Versicherungsleistungen.

D&O-Versicherung

Die Mitglieder des Vorstands sind in die bestehende Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) des Konzerns einbezogen. Der vereinbarte Selbstbehalt entspricht dem Mindestselbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG in der jeweils gültigen Fassung.

Leistungen für private Altersversorgung

Im Jahr 2020 wurden für drei Vorstandsmitglieder die Vereinbarung über das Ruhegehalt geändert und ein Versorgungsentgelt für die private Altersversorgung gewährt. Das Versorgungsentgelt ist ein Fixbetrag, der jährlich ausbezahlt wird. Als Bestandteil der erfolgsunabhängigen Vergütung wird dieser in der Übersicht der Vorstandsvergütung nach dem Deutschen Corporate Governance* Index in der Fassung vom 16. Dezember 2019 ausgewiesen.

Ruhegehalt

Die Verträge der Vorstandsmitglieder der ElringKlinger AG beinhalten die Zusage auf ein jährliches Ruhegehalt. Aus den neuen Verträgen für drei Vorstandsmitglieder ergibt sich folgende Änderung: Neben dem Versorgungsentgelt für die private Altersversorgung wird das Ruhegehalt vertraglich festgelegt. Es liegt zwischen 14 TEUR und 190 TEUR jährlich.

Bei dem vierten Vorstandsmitglied erfolgte keine Vertragsanpassung aufgrund der begrenzten Laufzeit. Dessen Ruhegehalt bemisst sich weiterhin als Prozentsatz des pensionsfähigen Einkommens. Der Prozentsatz ist abhängig von der Anzahl der Dienstjahre als Vorstand. Der Prozentsatz liegt bei 3,2 % des letzten monatlichen Festgehalts vor Ausscheiden für jedes vollendete Dienstjahr. Der Prozentsatz kann maximal auf 45 % steigen.

Der Anspruch auf Ruhegehalt entsteht bei allen Verträgen, wenn der Dienstvertrag beendet ist, aber nicht vor dem Erreichen des 63. Lebensjahres. Dieser Anspruch entsteht ebenfalls, wenn der Vorstand das Lebensjahr vollendet hat, das es ihm ermöglicht, ungekürzte gesetzliche Rentenansprüche zu beziehen, sowie, wenn Erwerbsunfähigkeit eintritt. Bestehende Ansprüche aus der Zeit als Angestellter der Gesellschaft werden nicht angerechnet und bleiben bestehen.

Sofern ein Vorstand grob fahrlässig Handlungen oder Unterlassungen vornimmt, die zu einem erheblichen Schaden des Konzerns führen würden, oder für ein unmittelbares Konkurrenzunternehmen tätig werden sollte, entfällt der Anspruch auf Ruhegeld.

Die Verträge beinhalten eine Hinterbliebenenversorgung. Verstirbt ein Vorstandsmitglied während der Dauer seines Anstellungsvertrags oder nach Eintritt des Versorgungsfalles, erhalten seine Witwe sowie seine unterhaltsberechtigten Kinder Witwen- bzw. Waisengeld. Das Witwengeld beträgt 50 % des Ruhegehalts des Verstorbenen. Das Waisengeld beträgt 20 % des Witwengelds bei gleichzeitiger Zahlung des Witwengelds und 40 % des Witwengelds, sofern kein Witwengeld bezahlt wird.

Die Witwen- und Waisengelder dürfen 60 % des Betrags nicht übersteigen, zu dem der Verstorbene berechtigt gewesen wäre, wenn er am Todestag in den Ruhestand versetzt worden wäre.

Überprüfung bzw. Anpassung der Bezüge

Eine Überprüfung der Gehaltsbestandteile soll durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft alle zwei Jahre vorgenommen werden. Der Aufsichtsrat hat das Recht, dem Vorstand eine Sondervergütung für eine außerordentliche Leistung zu gewähren. Der Aufsichtsrat ist ebenfalls berechtigt, die Gesamtvergütung des Vorstands auf eine angemessene Höhe herabzusetzen, sofern sich die Lage der Gesellschaft so verschlechtert, dass eine Weitergewährung für die Gesellschaft unbillig wäre.

Abfindungs-Cap

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung des Dienstvertrags ohne wichtigen Grund sollen gegebenenfalls zu vereinbarende Zahlungen an den Vorstand den Wert von zwei Jahresvergütungen (Abfindungs-Cap) und den Wert der Vergütung für die Restlaufzeit dieses Dienstvertrags nicht überschreiten.

Im Falle eines Kontrollwechsels soll eine gegebenenfalls zu vereinbarende Abfindung 150 % des Abfindungs-Caps nicht überschreiten.

Darlehen an Vorstandsmitglieder

Im Jahr 2020 wurden wie im Vorjahr keine Vorschüsse an Vorstandsmitglieder gewährt. Haftungsverhältnisse wurden nicht eingegangen.

Vorstandsvergütung 2020

Der Ausweis der Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2020 erfolgt nach den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen (DRS 17) sowie nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Für die Berechnung des LTI I wurde das durchschnittliche EBIT der Jahre 2018 bis 2020 in Höhe von 61.716 TEUR zugrunde gelegt. Davon erhalten die einzelnen Vorstände folgende Anteile:

- Dr. Wolf 0,80 %
- Becker 0,60 %
- Drews 0,40 %
- Jessulat 0,40 %

Aus der Ermittlung des Economic Value Added (EVA)-Bonus (LTI II) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2020 keine Vergütung, da die angestrebte Verzinsung unterhalb des Konzern-WACC liegt.

Vorstandsvergütung 2020 nach Rechnungslegungsstandard DRS 17

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 1 bis 4 HGB* sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

in TEUR	Dr. Stefan Wolf		Theo Becker		Reiner Drews		Thomas Jessulat		Gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
kurzfristige Vergütung										
fixe Vergütung	995	593	440	485	600	299	665	365	2.700	1.742
variable erfolgsabhängige Vergütung	490	786	367	589	245	393	245	393	1.347	2.161
Summe	1.485	1.379	807	1.074	845	692	910	758	4.047	3.903
langfristige Vergütung										
langfristige erfolgsabhängige Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	1.485	1.379	807	1.074	845	692	910	758	4.047	3.903

Pensionszusagen

Der laufende Dienstzeitaufwand sowie der Barwert (DBO) der Pensionsrückstellungen beträgt:

in TEUR	Dr. Stefan Wolf		Theo Becker		Reiner Drews		Thomas Jessulat		Gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Laufender Dienstzeitaufwand	0	258	197	168	0	205	0	207	197	838
Barwert (DBO)	6.243	6.897	5.487	4.951	381	462	817	1.026	12.928	13.336

Vorstandsvergütung nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex

Der folgende Ausweis der für das Geschäftsjahr 2020 gewährten und zugeflossenen Vergütungen berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 16. Dezember 2019.

* Siehe Glossar

Die nachfolgende Tabelle zeigt die nach DCGK anzugebenden Zuwendungen, die den Mitgliedern des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020 gewährt wurden:

Gewährte Zuwendungen gemäß DCGK

in TEUR	Dr. Stefan Wolf				Theo Becker			
	2020	Min. 2020	Max. 2020	2019	2020	Min. 2020	Max. 2020	2019
Erfolgsunabhängige Vergütung								
Festes Jahresgehalt	558	558	558	556	432	432	432	432
Nebenleistungen	37	37	37	37	8	8	8	53
Leistungen für private Altersversorgung	400	400	400	0	0	0	0	0
Summe	995	995	995	593	440	440	440	485
Erfolgsabhängige Vergütung								
Einjährige variable Vergütung	490	0	1.674	786	367	0	1.296	589
Mehrjährige variable Vergütung 2017–2019	0	0	0	0	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung 2018–2020	0	0	0	0	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung 2019–2021	0	0	0	0	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung 2020–2022	0	0	1.116	0	0	0	864	0
Summe	490	0	2.790	786	367	0	2.160	589
Versorgungsaufwand	0	0	0	258	197	197	197	168
Gesamtvergütung	1.485	995	3.785	1.637	1.004	637	2.797	1.242

Die Tabelle zeigt im Gegensatz zu DRS 17 für den LTI II die 2020 gewährte langfristige Vergütung. Zusätzlich werden die im Minimum und Maximum erreichbaren Beträge angegeben. Der Versorgungsaufwand, der in obiger Tabelle in Form des laufenden Dienstzeitaufwands dargestellt wird, ist in die Gesamtvergütung mit eingerechnet.

In der folgenden Tabelle wird der Zufluss im bzw. für das Geschäftsjahr 2020 dargestellt. Die Tabelle weist für das feste Jahresgehalt, die Nebenleistungen, für die jährliche Tantieme und den LTI II 2020 den Zufluss für das Geschäftsjahr 2020 aus.

Zufluss gemäß DCGK

in TEUR	Dr. Stefan Wolf		Theo Becker	
	2020	2019	2020	2019
Erfolgsunabhängige Vergütung				
Festes Jahresgehalt	558	556	432	432
Nebenleistungen	37	37	8	53
Leistungen für private Altersversorgung	400	0	0	0
Summe	995	593	440	485
Erfolgsabhängige Vergütung				
Einjährige variable Vergütung	490	786	367	589
Mehrjährige variable Vergütung 2017–2019	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung 2018–2020	0	0	0	0
Summe	490	786	367	589
Versorgungsaufwand	0	258	197	168
Gesamtvergütung	1.485	1.637	1.004	1.242

	Reiner Drews				Thomas Jessulat				Gesamt			
	2020	Min. 2020	Max. 2020	2019	2020	Min. 2020	Max. 2020	2019	2020	Min. 2020	Max. 2020	2019
	288	288	288	288	317	317	317	317	1.595	1.595	1.595	1.593
	12	12	12	11	48	48	48	48	105	105	105	149
	300	300	300	0	300	300	300	0	1.000	1.000	1.000	0
	600	600	600	299	665	665	665	365	2.700	2.700	2.700	1.742
	245	0	864	393	245	0	950	393	1.347	0	4.784	2.161
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	576	0	0	0	634	0	0	0	3.190	0
	245	0	1.440	393	245	0	1.584	393	1.347	0	7.974	2.161
	0	0	0	205	0	0	0	207	197	197	197	838
	845	600	2.040	897	910	665	2.249	965	4.244	2.897	10.871	4.741

	Reiner Drews		Thomas Jessulat		Gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	288	288	317	317	1.595	1.593
	12	11	48	48	105	149
	300	0	300	0	1.000	0
	600	299	665	365	2.700	1.742
	245	393	245	393	1.347	2.161
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	245	393	245	393	1.347	2.161
	0	205	0	207	197	838
	845	897	910	965	4.244	4.741

Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 13 der Satzung der ElringKlinger AG geregelt. Über die Vergütungshöhe beschließt die Hauptversammlung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und der Lage der Gesellschaft steht. Dies ist zuletzt am 7. Juli 2020 erfolgt. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 entfällt die variable Vergütung. Bisher wurde eine variable Vergütung in Höhe von 0,02 % des durchschnittlichen Konzernergebnisses vor Steuern der letzten drei Geschäftsjahre – maximal jedoch 40 TEUR pro Mitglied des Aufsichtsrats – gewährt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine fixe Vergütung in Höhe von 50 TEUR (2019: 20 TEUR). Die Mitgliedschaft in einem Ausschuss wird mit 6 TEUR (2019: 4 TEUR) und im Prüfungsausschuss mit 10 TEUR (2019: 4 TEUR) vergütet. Ferner erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats pro Aufsichtsratssitzungspräsenz eine Pauschalvergütung in Höhe von 1 TEUR (2019: 1 TEUR). Der

Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte des jeweiligen Betrags. Für die Mitgliedschaft im Vermittlungsausschuss fällt eine Vergütung nur an, wenn der Ausschuss tätig werden muss. Eine Vergütung für den Nominierungsausschuss wird nicht gewährt.

Die Positionen des Aufsichtsratsvorsitzenden und die seines Stellvertreters werden bei der Berechnung der Vergütung berücksichtigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache (2019: 2fache), sein Stellvertreter das Zweifache (2019: 1,5fache) der Vergütung der übrigen Aufsichtsratsmitglieder. Auslagen der Aufsichtsratsmitglieder werden in angemessenem Umfang ersetzt. Aufsichtsratsmitglieder, die ihr Mandat nicht das ganze Geschäftsjahr innehatten, erhalten die fixe Vergütung anteilig.

Bezüge des Aufsichtsrats 2020

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG 889 TEUR (2019: 589 TEUR). Des Weiteren wurden Reisekosten in Höhe von 2 TEUR (2019: 2 TEUR) erstattet. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats verteilen sich auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

in TEUR	Fixe Bezüge		Variable Bezüge		Gesamtbezüge	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Klaus Eberhardt	183	70	0	30	183	100
Markus Siegers	114	46	0	23	114	69
Nadine Boguslawski	28	25	0	15	28	40
Armin Diez	65	29	0	15	65	44
Pasquale Formisano	28	24	0	15	28	39
Rita Forst	55	25	0	15	55	40
Andreas Wilhelm Kraut	55	23	0	15	55	38
Helmut P. Merch	37	0	0	0	37	0
Gerald Müller	55	25	0	15	55	40
Paula Monteiro-Munz	55	29	0	15	55	44
Barbara Resch	27	0	0	0	27	0
Prof. Hans-Ulrich Sachs	28	25	0	15	28	40
Gabriele Sons	61	33	0	15	61	48
Manfred Strauß	71	32	0	15	71	47
Olcay Zeybek	27	0	0	0	27	0
Gesamtvergütung	889	386	0	203	889	589

Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a HGB, insbesondere zum gezeichneten Kapital und Offenlegung von möglichen Übernahmehemmnissen

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2020 bei 63.359.990 Euro und ist unterteilt in 63.359.990 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 1,00 Euro des Grundkapitals je Namensaktie. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.

Die direkt und/oder indirekt am Kapital Beteiligten, die zum 31. Dezember 2020 gemäß den Angaben des Aktienregisters 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Sie betreffen ausschließlich Anteile, die dem Familienbesitz zugerechnet werden.

Lechler Beteiligungs-GmbH, Stuttgart, Deutschland	Insgesamt 28,943 % (davon werden ihr 18,912 % über § 22 WpHG zugerechnet)
KWL Beteiligungs-GmbH, Neuhausen auf den Fildern, Deutschland	Insgesamt 28,943 % (davon werden ihr 28,939 % über § 22 WpHG zugerechnet)
Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Neuhausen auf den Fildern, Deutschland	Insgesamt 28,943 % (davon werden ihr 18,941 % über § 22 WpHG zugerechnet)
Elrena GmbH, Basel, Schweiz	Insgesamt 28,943 % (davon werden ihr 20,038 % über § 22 WpHG zugerechnet)
Eroca AG, Basel, Schweiz	Insgesamt 28,943 % (davon werden ihr 28,943 % über § 22 WpHG zugerechnet)
Lechler GmbH, Metzingen, Deutschland	Insgesamt 10,013 %

Aktieninhaber haben keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Arbeitnehmerbeteiligungsprogramme gibt es bei ElringKlinger nicht.

Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt (§ 7 der Satzung). Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern richten sich nach §§ 84, 85 AktG. Die Satzung enthält keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen zur Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 20 der Satzung eines Hauptversammlungsbeschlusses, der mit einer Dreiviertelmehrheit gefasst werden muss.

Es besteht eine Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (7. Juli 2020) bestehenden Grundkapitals. Die Ermächtigung gilt bis zum 7. Juli 2025.

Angaben zum genehmigten Kapital und zur Ausnutzung dieses genehmigten Kapitals sind im Anhang enthalten.

Es existieren derzeit keine Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

Mit Mitgliedern des Vorstands bzw. mit Arbeitnehmern bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen im Falle von Übernahmeangeboten.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d in Verbindung mit § 289f HGB* ist auf der ElringKlinger-Internetseite www.elringklinger.de/de/unternehmen/

corporategovernance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung veröffentlicht.

Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht

ElringKlinger hat für das Geschäftsjahr 2020 einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht für das börsennotierte Mutterunternehmen ElringKlinger AG nach § 289b HGB* erstellt, der mit dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b HGB zusammengefasst wurde. Der zusammen-

gefasste nichtfinanzielle Bericht von ElringKlinger für das Geschäftsjahr 2020 wird bis zum 30. April 2021 auf der Internetseite von ElringKlinger www.elringklinger.de/2020-nfb-de veröffentlicht werden.

Prognosebericht

Zu Jahresbeginn 2021 gehen Ökonomen davon aus, dass sich die Weltwirtschaft 2021 erholen wird. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet mit einem globalen Wachstum von 5,5 %, warnt aber gleichzeitig vor einer großen Unsicherheit. Für die weltweite Fahrzeugproduktion wird von Experten erwartet, dass sie nach den Rückschlägen des vergangenen Jahres um rund 13 % wächst. Der Konzern geht davon aus, 2021 im Umsatz organisch in ungefähr gleicher Größenordnung zuzulegen, während für die EBIT-Marge ein Wert im Spektrum von rund 4 bis 5 % erwartet wird.

Ausblick Markt und Branche

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Coronavirus-Pandemie ist der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2021 mit großer Unsicherheit behaftet. Aufgrund der gestarteten Impfmaßnahmen und vorausgesetzt, dass keine neuen Rückschläge erfolgen, erwarten Ökonomen aber eine Erholung der Weltwirtschaft. Das globale Bruttoinlandsprodukt könnte nach Einschätzung des IWF wieder ein Wachstum von 5,5 % gegenüber dem Vorjahr erreichen. Allerdings warnt der Fonds,

dass die Volkswirtschaften weiter auseinanderdriften. Außerdem sei der Aufschwung stark von der Fortsetzung expansiver Fiskalpolitik und der sehr lockeren Geldpolitik abhängig. In China sollte sich die Wirtschaft nach Einschätzung von Ökonomen auf dem bereits erreichten Vorkrisenniveau weiterbewegen. In den USA wird von einem geplanten Konjunkturprogramm neuer Schub erhofft. Nachdem der Euroraum im Winter 2020/2021 durch einen zweiten Lockdown erneut in eine Rezession geriet, dürfte es hier ab dem Frühjahr wieder aufwärts gehen.

Veränderung Bruttoinlandsprodukt

Veränderung gegenüber Vorjahr (in %)	2020	Prognose 2021	Prognose 2022
Welt	-3,5	5,5	4,2
Industriestaaten	-4,9	4,3	3,1
Schwellenländer	-2,4	6,3	5,0
Deutschland	-5,4	3,5	3,1
Eurozone	-7,2	4,2	3,6
USA	-3,4	5,1	2,5
Brasilien	-4,5	3,6	2,6
China	2,3	8,1	5,6
Indien	-8,0	11,5	6,8
Japan	-5,1	3,1	2,4

Quelle: IWF (Jan. 2021)

Autokonjunktur zeigt Trend zur Erholung

Die im zweiten Halbjahr 2020 eingesetzte Aufwärtsbewegung der Fahrzeugmärkte dürfte sich 2021 fortsetzen. Für die globale Fahrzeugproduktion erwartet das Brancheninstitut IHS einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 13,4 % auf 84,6 Mio. Fahrzeuge. Das Vorkrisenniveau von 89,0 Mio. Fahrzeugen wird damit aber noch nicht wieder erreicht. Die Zuwächse in den einzelnen Regionen werden voraussichtlich unterschiedlich ausfallen. In Europa, das zu Beginn des laufenden Jahres vom Lockdown in vielen Staaten geprägt ist, soll die Autoproduktion nicht so stark an Fahrt aufnehmen wie in Nordamerika. ElringKlinger geht von einem Wachstum der Märkte von rund 13 % aus.

Für die Absatzmärkte prognostiziert der deutsche Branchenverband VDA eine langsame Erholung. Er geht davon aus, dass das erste Halbjahr 2021 noch stark von der Pandemie betroffen sein wird und sich die Lage in der zweiten Jahreshälfte langsam verbessern wird. Der derzeit bestehende Engpass bei Halbleiterchips könnte ebenfalls eine Belastung für die Branche darstellen. Der deutsche Pkw-Markt soll um 8 % auf 3,15 Mio. Autos ansteigen, was noch deutlich unter den üblichen 3,5 Mio. Neuzulassungen der Vorkrisenjahre liegen wird. Die Neuzulassungen in Europa dürften um 12 % auf 13,4 Mio. Pkw und die der Light Vehicles in den USA um 9 % auf 15,8 Einheiten zulegen. In China könnte es um 8 % auf 21,4 Mio. neu zugelassene Pkw aufwärtsgehen.

Light-Vehicle-Produktion

Mio. Fahrzeuge

Region	2020	2021	2022	Veränd. ggü. Vorjahr ²	
				2021	2022
Europa ¹	16,6	19,0	20,1	14,3 %	5,8 %
China	23,6	25,0	26,0	5,9 %	3,9 %
Japan/Korea	11,2	12,1	12,2	7,6 %	0,7 %
Mittlerer Osten/Afrika	1,8	2,0	2,1	14,1 %	3,5 %
Nordamerika	13,0	16,2	16,8	24,4 %	3,4 %
Südamerika	2,2	3,0	3,3	32,9 %	10,3 %
Südasien	6,2	7,4	8,4	19,9 %	12,8 %
Welt²	74,6	84,6	88,7	13,4 %	4,8 %

Quelle: IHS (Feb. 2021)

¹ Inkl. Russland

² Prozentwerte und Summen auf Basis ungerundeter Zahlen berechnet

Neben dem konjunkturellen Umfeld stellen die regulatorischen Rahmenbedingungen und der fundamentale Wandel in der Mobilität die derzeitigen Herausforderungen in der Autoindustrie dar. Seit Ende 2020 gilt in der Europäischen Union im Rahmen der CO₂-Gesetzgebung ein neuer durchschnittlicher Flottengrenzwert von 95 g/km CO₂-Ausstoß für neu zugelassene Pkw, der gegenüber dem vormaligen Grenzwert von 130 g/km eine große Veränderung darstellt. Zusammen mit regierungsseitigen Fördermaßnahmen beschleunigt dies speziell in Europa die Transformation hin zur Elektromobilität, der die Hersteller mit einem wachsenden Modellangebot mit Hybrid- oder vollelektrischen Antrieben begegnen.

Prognose Unternehmen

Andauernde Pandemie

Die Coronavirus-Pandemie, die bereits das Jahr 2020 gekennzeichnet hat, hat die Welt auch 2021 noch fest im Griff. Die Infektionszahlen bewegen sich zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres auf einem hohen Niveau, sodass zahlreiche Staaten vor allem in Europa entweder Schutzmaßnahmen wieder einführen oder bestehende verlängern. Hinzu kommt, dass Mutationen des Virus identifiziert wurden, die das Infektionsgeschehen beschleunigen und Krankheitsverläufe verschärfen können. Eine Lösung der Pandemie wird Impfstoffen zugeschrieben, denen in ersten Studien hohe Wirkungsgrade bescheinigt werden. Weltweit laufen Impfmaßnahmen an, die Durchdringung in den Bevölkerungen steht aber erst noch am Anfang.

Die eingesetzten Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie schränken die wirtschaftlichen Aktivitäten in den betroffenen Ländern teilweise stark ein und können dazu führen, dass die Aufholeffekte, die nach den Einbrüchen des vergangenen Jahres für 2021 vorhergesagt wurden, nicht mehr in dem ursprünglich erwarteten Ausmaß eintreten. Diese ökonomischen Folgen könnten sich dann auch auf die Automobilmärkte erstrecken.

Angesichts dieses hohen Grades an Unsicherheit und der Vielzahl an Einflussfaktoren sind Vorhersagen für das laufende Geschäftsjahr nur schwer zu treffen. Externe Effekte wie weitere Pandemiewellen, Verzögerungen bei der Umsetzung der Impfstrategien oder auch medizinische Erfolge können die erwarteten Entwicklungen in ihrer Tendenz oder in ihrem Ausmaß jederzeit beeinflussen.

Nutzfahrzeugmärkte tendieren auf niedriger Basis aufwärts

Für den deutschen Markt schwerer Lkw rechnet der VDA mit einem Wachstum von 15 % auf rund 78.000 Fahrzeuge. In Europa und Nordamerika erwarten Branchenexperten nach den starken Rückgängen im Vorjahr eine starke Aufholbewegung. Die Neuzulassungen schwerer Lkw könnten demnach sowohl in Europa (EU, EFTA*, UK) als auch Nordamerika um ca. 25 % auf 290.000 Einheiten zulegen.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten als Grundlage für künftige Innovationen

Als technologieorientierter Konzern hat ElringKlinger zum Ziel, innovative Kundenlösungen zu entwickeln und dadurch neue Geschäftsfelder zu erschließen. Auch vor dem Hintergrund des technologischen Wandels in der Branche strebt der Konzern daher an, rund 5 bis 6 % des Konzernumsatzes (unter Berücksichtigung von Aktivierungen) für Forschungs- und Entwicklungsleistungen einzusetzen.

Deutlicher Aufschwung bei der Auftragslage im zweiten Halbjahr 2020

Nach der deutlich rückläufigen Tendenz des Auftragseingangs in der ersten Hälfte des abgelaufenen Jahres (-40,4 % gegenüber H1 2019) war ab der Jahresmitte eine Erholung festzustellen (+14,2 % gegenüber H2 2019). Trotz dieser positiven Entwicklung ließen sich die Einbußen des zweiten Quartals (-54,1 %) im weiteren Verlauf des Jahres nicht mehr wettmachen. Insgesamt konnte der Konzern 2020 Aufträge im Wert von 1.483,1 Mio. EUR verbuchen, was mit 14,6 % deutlich unter dem Niveau des Vorjahres von 1.737,2 Mio. EUR lag.

Ohne den Gegenwind der Wechselkursentwicklungen wären sowohl der Rückgang des zweiten Quartals (-37,0 %) als auch der Zuwachs der zweiten Jahreshälfte (+21,0 %) besser ausgefallen. Der Rückgang im Gesamtjahr hätte nur minus 9,7 % betragen.

Umsatzentwicklung ungefähr auf Marktniveau

Angesichts der andauernden Pandemie und der Vielzahl an weiteren Einflussfaktoren ist das laufende Geschäftsjahr mit einem hohen Grad an Unsicherheit behaftet. Makroökonomische Effekte können sich ebenso auswirken wie branchenspezifische Entwicklungen. Unter Berücksichtigung der Risiken und Chancen erwartet der Konzern aus heutiger Sicht für das Geschäftsjahr 2021 ein organisches Umsatzwachstum, das in etwa dem Zuwachs der globalen Automobilproduktion entspricht.

Die Transformation im Automobilsektor schreitet voran. Dementsprechend werden neue Antriebstechnologien immer stärker nachgefragt. Nach Plänen des Konzerns laufen in den kommenden Jahren größere Serienaufträge in der Elektromobilität an, wodurch der Konzern sich nach dem Wandel des Produktportfolios in den vergangenen Jahren auch in seiner Umsatzstruktur verändern wird. Daher rechnet der Konzern mittelfristig damit, organisch im Umsatz überproportional zum globalen Marktwachstum zuzulegen.

Angesichts anhaltender hoher Volatilität und des hohen Grads an Unsicherheit sind Währungseffekte grundsätzlich schwierig vorherzusagen. Akquisitionen können auch im laufenden Geschäftsjahr nicht ausgeschlossen werden, das Management prüft laufend derartige Möglichkeiten. Im Vordergrund stehen in einem solchen Fall Gesellschaften, die entweder das bestehende Produktportfolio sinnvoll ergänzen oder einen verbesserten Marktzugang schaffen. Es ist nicht damit zu rechnen, dass das Volumen solcher Transaktionen die bisherigen Größenordnungen wesentlich überschreitet. Auch Desinvestitionen von Segmentteilen, die nicht zum Kerngeschäft gehören, sind aus heutiger Sicht nicht auszuschließen.

Hohes Rohstoffpreisniveau

Das Preisniveau auf den globalen Märkten hat für die von ElringKlinger wesentlich verwendeten Rohstoffe in den vergangenen Jahren teils deutlich angezogen. Aufgrund der weltweit hohen Nachfrage hat sich dieser Trend gerade bei Stahl zu Beginn des laufenden Jahres verschärft. Ähnliches gilt – wenn auch in abgeschwächter Form – für Polyamide* und Elastomere sowie für Aluminium. Hinzu kommen Engpässe auf den internationalen Frachtmärkten. Insgesamt ist daher für 2021 mit einem – je nach Rohstoff – moderaten oder auch deutlichen Anstieg auf einem anhaltend hohen Niveau der Rohstoffpreise zu rechnen.

Hinsichtlich des Personals hat der Konzern aufgrund des Nachfragerückgangs im Zuge der Coronavirus-Pandemie grundsätzlich befristete Verträge auslaufen lassen und Rekrutierungsmaßnahmen eingeschränkt. Wenn die konjunkturelle Erholung wie erwartet einsetzt, ist davon auszugehen, dass die Beschäftigtenzahl entsprechend der Auslastung wieder ansteigen wird.

Fortsetzung des Effizienzsteigerungsprogramms

Das vom Vorstand im Jahr 2019 eingesetzte Effizienzsteigerungsprogramm zielt auf eine Verbesserung der Finanzkennzahlen ab und wird 2021 fortgesetzt. Es basiert darauf, über eine Erhöhung der Ertragskraft, eine Optimierung des Net Working Capitals* und einen disziplinierten Investitionsansatz den operativen Free Cashflow* zu stärken und die Nettofinanzverbindlichkeiten zurückzuführen.

Verbesserung des Ergebnisniveaus

Im Rahmen dieses Programms konzentriert sich der Konzern auch 2021 darauf, die Personalkosten ebenso wie die Materialkosten zu senken und das Niveau der Sachkosten im Verhältnis zum Umsatz ungefähr zu halten. Insgesamt ist durch diese Maßnahmen von einer Verbesserung der Profitabilität auszugehen – auch unter Berücksichtigung des Erlöses aus dem Verkauf der österreichischen Tochtergesellschaft an Plastic Omnium im Jahr 2021. Ohne die transaktionsbezogenen Aufwendungen soll dieser Erlös vereinbarungsgemäß 15 Mio. EUR betragen. Darüber hinaus ist durch die beiden Partnerschaften mit Airbus und Plastic Omnium sowohl von einer dauerhaften Entlastung des Entwicklungsbudgets als auch von Aufträgen für Brennstoffzellenstacks* auszugehen.

Wenn sich die Konjunktur und die globale Automobilproduktion wie erwartet erholen, geht der Konzern für das Geschäftsjahr 2021 von einer EBIT-Marge* von rund 4 bis 5 % aus. Mittelfristig rechnet der Konzern nach wie vor damit, sein EBIT-Margenniveau schrittweise zu verbessern.

Weitere Optimierung des Working-Capital-Niveaus

Das Net Working Capital umfasst die Vorräte sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms verfolgt der Konzern weiterhin den Ansatz, die Zahlungsziele auf der Passivseite auszudehnen, die Forderungen zu reduzieren und die Vorratsbestände zu optimieren. Insgesamt rechnet der Konzern dadurch für den Jahresultimo

* Siehe Glossar

2021 im Vorjahresvergleich mit einer leichten Reduzierung des Net Working Capitals, was sich erwartungsgemäß in Verbindung mit dem erwarteten Umsatzwachstum auch in einer niedrigeren Net-Working-Capital-Quote (Net Working Capital in % des Konzernumsatzes) ausdrücken wird. Mittelfristig geht der Konzern von einem Niveau des Net Working Capitals in Prozent zum Konzernumsatz von maximal 25 % aus.

Fokussierte Investitionspolitik

Nach dem Ende des Investitionszyklus hat der Konzern in den vergangenen beiden Jahren die Investitionen (in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) gegenüber den Vorjahren deutlich reduziert. Diesen disziplinierten Ansatz wird der Konzern auch im kommenden Jahr fortsetzen und sich vor allem auf Investitionsmaßnahmen in den neuen Antriebstechnologien und im Leichtbau fokussieren. Gleichzeitig steuert er aktiv die Investitionen in den klassischen Geschäftsbereichen. ElringKlinger prüft bei allen Maßnahmen die Notwendigkeit, die zeitliche Umsetzung sowie den finanziellen Mittelbedarf sehr genau. Insgesamt rechnet der Konzern für das laufende Geschäftsjahr mit einer Investitionsquote (in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in % des Konzernumsatzes) von rund 6 %. Mittelfristig ist von einem Spektrum von 5 bis 7 % auszugehen.

Fortsetzung der Cashflow-Generierung

Aufgrund der strukturellen Verbesserung der oben genannten Kennzahlen geht der Konzern auch von einer nachhaltigen Erzielung eines positiven operativen Free Cashflows* aus. Im kommenden Jahr rechnet der Konzern vor dem Hintergrund des Effizienzsteigerungsprogramms mit einem operativen Free Cashflow im mittleren zweistelligen Mio.-EUR-Bereich. Auch mittelfristig ist ein positiver operativer Free Cashflow zu erwarten.

Weitere Reduzierung der Nettofinanzverbindlichkeiten

Infolge des starken operativen Free Cashflows konnte der Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Nettofinanzverbindlichkeiten weiter zurückführen. Dieser Kurs wird auch 2021 fortgesetzt. Angesichts einer erwarteten Ergebnisverbesserung ist daher damit zu rechnen, dass der Konzern auch 2021 seine Nettoverschuldungsquote (Nettofinanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum EBITDA*) gegenüber dem Vorjahr verbessern kann. Mittelfristig ist für diese Quote ein Wert angestrebt, der kleiner als 2 ist.

Hinsichtlich der Eigenkapitalquote erwartet der Konzern kurz- wie auch mittelfristig weiterhin ein Zielspektrum von

40 bis 50 %, in dem er sich bereits seit mehreren Jahren bewegt.

Verbesserung der Gesamtkapitalrentabilität

Der Konzern misst seine Gesamtkapitalrentabilität anhand des Returns on Capital Employed (ROCE*). Auf Basis der vorhandenen Marktinformationen und der großen Unwägbarkeiten geht der Konzern davon aus, seine Gesamtkapitalrentabilität im Geschäftsjahr 2021 erkennbar gegenüber dem Vorjahr zu verbessern. Mittelfristig rechnet der Konzern mit einer stetigen jährlichen Verbesserung.

Segment Erstausrüstung

Mit einem Umsatzanteil von rund 80 % trägt das Segment Erstausrüstung einen großen Anteil zum Konzernumsatz bei. Es ist angesichts des Produktportfolios stark von der Entwicklung des Automobilsektors abhängig. Die Unwägbarkeiten sind für das laufende Geschäftsjahr hoch, auch wirkt sich die Pandemie weiterhin auf das wirtschaftliche Geschehen aus. Insgesamt ist daher von einer organischen Umsatzentwicklung auszugehen, die in etwa der Entwicklung der globalen Automobilproduktion entspricht. Für die EBIT-Marge ist von einem Wert unterhalb des Konzerndurchschnitts auszugehen.

Segment Kunststofftechnik

Das Segment Kunststofftechnik umfasst das Geschäft mit Hochleistungskunststoffen. Nach dem pandemiebedingten Nachfragerückgang ist hierfür wieder mit einer Belebung des Geschäfts im Jahr 2021 zu rechnen. Infolgedessen ist mit einem Umsatzwachstum zu rechnen. Die EBIT-Marge wird erwartungsgemäß weiterhin deutlich über Konzernniveau liegen.

Segment Ersatzteile

Nach einem überaus starken Jahr 2020 geht der Konzern für das Segment Ersatzteile von einem Umsatz ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres aus. Allerdings ist auch hier die hohe Unsicherheit bezüglich Währungsentwicklungen, makroökonomischen Einflüssen oder handelspolitischen Spannungen zu berücksichtigen. Die EBIT-Marge wird weiterhin deutlich über dem Niveau des Konzerndurchschnitts liegen.

Muttergesellschaft ElringKlinger AG

Die Muttergesellschaft ElringKlinger AG steuert mehr als ein Drittel des Konzernumsatzes bei und nimmt damit eine wesentliche Rolle im Konzern ein. Nach dem pandemiebedingten Nachfrageeinbruch im vergangenen Jahr geht der Konzern von einer Erholung des Geschäfts im laufenden

Jahr 2021 aus. In den kommenden Jahren wird ElringKlinger durch die neu aufgebauten Kapazitäten in den neuen Technologien zusätzlichen Umsatz erzeugen. Am neuen Standort in Neuffen werden nach und nach neue Aufträge für die Batterietechnologie anlaufen, zudem wird in Thale eine Batteriemontagelinie installiert. Die größeren Aufträge laufen im Jahr 2021 noch nicht oder erst langsam an. Unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Brennstoffzellenpartnerschaft mit Plastic Omnium geht man daher für die Muttergesellschaft insgesamt von einer Umsatzverbesserung mit einer Wachstumsrate mindestens im hohen einstelligen Prozentbereich aus.

Die Auftragslage ist durchaus zufriedenstellend. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2020 konnte mit 412,7 Mio. EUR

gegenüber dem Vorjahresstichtag (391,3 Mio. EUR) noch einmal ausgeweitet werden.

Das Effizienzsteigerungsprogramm, das für den gesamten Konzern gilt, findet auch in der Muttergesellschaft seine Umsetzung. Den Einsparmaßnahmen bei Personal- oder Sachkosten stehen gegenläufige Effekte, wie zum Beispiel das anhaltend hohe Rohstoffpreinsniveau, gegenüber. Nichtsdestotrotz ist insgesamt damit zu rechnen, dass die operative EBIT-Marge für die Muttergesellschaft 2021 leicht über dem Vorjahresniveau liegen wird. Für den ROCE wird ein Wert auf Vorjahresniveau prognostiziert, insbesondere weil von einem ansteigenden eingesetzten Kapital auszugehen ist.

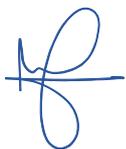
Ausblick ElringKlinger-Konzern 2021

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen Konzernkennzahlen für den Ausblick 2021 zusammengefasst.

Bedeutsame finanzielle Steuerungsgrößen		Ist 2020
Umsatz	Organisches Wachstum ungefähr auf globalem Marktniveau	Organisch: -11,7 %
EBIT	Marge von rund 4 bis 5 %	1,9 %
ROCE	Erkennbare Verbesserung gegenüber Vorjahr	1,7 %
Weitere Steuerungsgrößen und Indikatoren		
F&E-Kosten	Rund 5 bis 6 % des Konzernumsatzes (inkl. Aktivierung)	5,1 %
Investitionen (in Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien)	Rund 6 % des Konzernumsatzes	3,9 %
Net Working Capital	Leichte Verbesserung gegenüber Vorjahr (in % des Konzernumsatzes)	27,2 %
Operativer Free Cashflow	Positiv im zweistelligen Mio.-EUR-Bereich	164,7 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	40 bis 50 % der Bilanzsumme	41,4 %
Nettoverschuldungsquote (Net Debt/EBITDA)	Verbesserung gegenüber Vorjahr	2,5

Dettingen/Erms, den 25. März 2021

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender



Theo Becker



Thomas Jessulat



Reiner Drews

Konzernabschluss der ElringKlinger AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

03

86	Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
87	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
88	Konzernbilanz
90	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung
92	Konzern-Kapitalflussrechnung
94	Konzernanhang
94	Allgemeine Angaben
96	Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis
101	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
114	Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
122	Erläuterungen zur Bilanz
154	Segmentberichterstattung
156	Sonstige Angaben
159	Organe der Gesellschaft
163	Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
164	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
173	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
174	Glossar
178	Impressum

KRAFT DER VERÄNDERUNG

Die aktuelle Transformation in der Automobilindustrie fordert Unternehmen heraus, ihr technologisches Know-how für die strategische Neuausrichtung innovativ einzusetzen – mit anderen Worten, die »Kraft der Veränderung« zu nutzen. Am Beispiel einer gläsernen Antriebseinheit verdeutlichen wir im Magazin »pulse«, wie ElringKlinger von seiner fundierten Fertigungserfahrung bei Lösungen für elektrisch betriebene Fahrzeuge profitiert.



Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in TEUR	Anhang	2020	2019
Umsatzerlöse	(1)	1.480.438	1.727.025
Umsatzkosten	(2)	-1.195.526	-1.401.746
Bruttoergebnis vom Umsatz		284.912	325.279
Vertriebskosten	(3)	-107.032	-133.435
Allgemeine Verwaltungskosten	(4)	-72.576	-84.823
Forschungs- und Entwicklungskosten	(5)	-63.758	-64.071
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	9.827	33.506
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-23.637	-15.223
Operatives Ergebnis/EBIT		27.736	61.233
Finanzerträge		29.370	23.104
Finanzaufwendungen		-63.901	-43.214
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	(8)	-6.761	538
Finanzergebnis	(9)	-41.292	-19.572
Ergebnis vor Ertragsteuern		-13.556	41.661
Ertragsteueraufwendungen	(10)	-26.419	-36.649
Periodenergebnis		-39.975	5.012
davon: Ergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	(23)	828	944
davon: Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	(23)	-40.803	4.068
unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	(11)	-0,64	0,06

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in TEUR	2020	2019
Periodenergebnis	-39.975	5.012
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-29.519	12.880
Anteil am sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen	234	-106
Gewinne und Verluste, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	-29.285	12.774
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne, netto nach Steuern	-7.376	-15.892
Gewinne und Verluste, die in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	-7.376	-15.892
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-36.661	-3.118
Gesamtergebnis	-76.636	1.894
davon: Gesamtergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	334	750
davon: Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	-76.970	1.144

Konzernbilanz

der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2020

in TEUR	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	201.071	208.149
Sachanlagen	(13)	939.953	1.043.736
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(14)	0	3.263
Finanzielle Vermögenswerte	(15)	15.088	3.551
Anteile an assoziierten Unternehmen	(8)	17.179	23.706
Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	(16)	335	295
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(16)	4.320	5.420
Latente Steueransprüche	(10)	23.763	14.964
Vertragserfüllungskosten	(17)	9.784	9.428
Langfristige Vertragsvermögenswerte	(18)	717	1.512
Langfristige Vermögenswerte		1.212.210	1.314.024
Vorräte	(19)	300.503	356.477
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	(18)	9.725	10.891
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(20)	231.249	233.231
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	(20)	4.889	7.739
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(20)	71.436	88.683
Zahlungsmittel und Äquivalente	(21)	127.852	135.450
Kurzfristige Vermögenswerte		745.654	832.471
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(22)	5.249	0
		1.963.113	2.146.495

in TEUR	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital		63.360	63.360
Kapitalrücklage		118.238	118.238
Gewinnrücklagen		684.325	725.128
Übrige Rücklagen		-88.653	-52.486
Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	(23)	777.270	854.240
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	(24)	35.617	36.980
Eigenkapital		812.887	891.220
Rückstellungen für Pensionen	(25)	156.935	148.215
Langfristige Rückstellungen	(26)	19.793	18.503
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(27)	391.920	570.416
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	(28)	7.609	11.997
Latente Steuerschulden	(10)	13.692	16.168
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(29)	7.346	8.204
Langfristige Verbindlichkeiten		597.295	773.503
Kurzfristige Rückstellungen	(26)	26.905	17.713
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	128.920	157.119
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(27)	205.257	160.307
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	(28)	31.159	19.995
Steuerschulden	(10)	33.278	17.060
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(29)	125.493	109.578
Kurzfristige Verbindlichkeiten		551.012	481.772
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(22)	1.919	0
		1.963.113	2.146.495

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand am 31.12.2018	63.360	118.238	721.060
Dividendenausschüttung			
Gesamtergebnis			4.068
Periodenergebnis			4.068
Sonstiges Ergebnis			
Stand am 31.12.2019	63.360	118.238	725.128
Stand am 01.01.2020	63.360	118.238	725.128
Dividendenausschüttung			
Gesamtergebnis			-40.803
Periodenergebnis			-40.803
Sonstiges Ergebnis			
Stand am 31.12.2020	63.360	118.238	684.325

Übrige Rücklagen					
Neubewertung leistungs- orientierter Versorgungspläne netto	Eigenkapital- Effekte aus beherrschenden Anteilen	Unterschieds- beträge aus der Währungs- umrechnung	Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Konzern- eigenkapital
-37.316	-422	-11.824	853.096	37.014	890.110
			0	-784	-784
-15.593		12.669	1.144	750	1.894
			4.068	944	5.012
-15.593		12.669	-2.924	-194	-3.118
-52.909	-422	845	854.240	36.980	891.220
-52.909	-422	845	854.240	36.980	891.220
			0	-1.697	-1.697
-7.223		-28.944	-76.970	334	-76.636
			-40.803	828	-39.975
-7.223		-28.944	-36.167	-494	-36.661
-60.132	-422	-28.099	777.270	35.617	812.887

Konzern-Kapitalflussrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in TEUR	Anhang	2020	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern		-13.556	41.661
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf langfristige Vermögenswerte	(12)–(15)	153.719	119.679
Zinsaufwendungen abzüglich Zinserträge	(9)	15.812	19.486
Veränderung der Rückstellungen		8.581	6.121
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		4.596	1.689
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen		6.761	-538
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		54.278	83.407
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		3.147	66.670
Gezahlte Ertragsteuern	(10)	-18.310	-27.717
Gezahlte Zinsen		-15.388	-16.845
Erhaltene Zinsen		831	1.200
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		17.322	-17.236
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		217.793	277.577
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien		17.919	9.559
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten		3.005	5.795
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen		0	21.550
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(12)	-13.708	-19.091
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(13), (14)	-57.309	-92.224
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	(15)	-10.520	-10.044
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-60.613	-84.455
Ausschüttungen an Aktionäre und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss		-1.697	-784
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Krediten	(27)	104.536	167.016
Auszahlungen für die Tilgung von langfristigen Krediten	(27)	-287.765	-106.707
Veränderung der kurzfristigen Kredite		29.153	-163.315
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-155.773	-103.790
Zahlungswirksame Veränderung		1.407	89.332
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel		-8.991	804
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	(21)	135.450	45.314
Zahlungsmittel am Ende der Periode		127.866	135.450
Abzüglich Zahlungsmittel in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		-14	0
Zahlungsmittel am Ende der Periode lt. Bilanz	(21)	127.852	135.450

Anhang

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

Allgemeine Angaben

Die ElringKlinger AG als Mutterunternehmen des Konzerns ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nr. HRB 361242 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Dettingen/Erms (Deutschland). Die Anschrift lautet ElringKlinger AG, Max-Eyth-Str. 2, 72581 Dettingen/Erms. Die Satzung besteht in der Fassung vom 12. August 2020. Die Firma der Gesellschaft lautet ElringKlinger AG.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Unternehmensgegenstand der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften („ElringKlinger-Konzern“) ist die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von technischen und chemischen Produkten, insbesondere von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffergezeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie. Die Gesellschaft bietet darüber hinaus mit der Technologie ihrer Erzeugnisse in Beziehung stehende Dienstleistungen an. Des Weiteren gehören zum Unternehmensgegenstand die Verwaltung und Verwertung von Grundeigentum.

Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2020 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen sowie aktienrechtlichen Vorschriften erstellt. Aus der Satzung ergeben sich Regelungen zur Gewinnverwendung bei der ElringKlinger AG. Es wurden alle für das Geschäftsjahr 2020 verpflichtend anzuwendenden IAS, IFRS und IFRICs berücksichtigt.

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat den Konzernabschluss am 25. März 2021 zur Genehmigung an den Aufsichtsrat, der ebenfalls am 25. März 2021 tagt, freigegeben.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften beziehungsweise Änderungen bestehender Vorschriften wurden im Geschäftsjahr 2020 erstmals angewendet:

IFRS-Verlautbarung (veröffentlicht am)	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem
Änderungen an diversen IFRS Standards (März 2018)	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	1. Januar 2020
Änderungen an IFRS 3 (Oktober 2018)	Definition von „Geschäftsbetrieb“	1. Januar 2020
Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 (September 2019)	Reform der Referenzzinssätze	1. Januar 2020
Änderungen an IAS 1 und IAS 8 (Oktober 2018)	Definition von „wesentlich“	1. Januar 2020

Die erstmalige Anwendung der in der Tabelle aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften hatte keinen bzw. keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ElringKlinger-Konzerns.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften beziehungsweise Änderungen bestehender Vorschriften sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden vom ElringKlinger-Konzern bisher auch noch nicht angewendet:

IFRS-Verlautbarung (veröffentlicht am)	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem
Übernahme in europäisches Recht erfolgt		
Änderungen an IFRS 4 (Juni 2020)	Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9	1. Januar 2021
Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 (August 2020)	Reform der Referenzzinssätze – Phase 2	1. Januar 2021
Änderungen an IFRS 16 (Mai 2020)	Covid-19 bezogene Mietkonzessionen	1. Juni 2020
Übernahme in europäisches Recht noch ausstehend		Endorsement erwartet
IFRS 17 (Mai 2017) inkl. Änderungen an IFRS 17 (Juni 2020)	Versicherungsverträge und Änderungen an IFRS 17	1. Januar 2023
Änderungen an IFRS 3 (Mai 2020)	Verweis auf das Rahmenkonzept	1. Januar 2022
Änderungen an IAS 1 (Juli 2020)	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 16 (Mai 2020)	Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	1. Januar 2022
Änderungen an IAS 37 (Mai 2020)	Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags	1. Januar 2022
Jährliche Verbesserungen Zyklus 2018–2020 (Mai 2020)	Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41	1. Januar 2022
Änderungen an IAS 1 (Februar 2021)	Offenlegung von Rechnungslegungsmethoden	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 8 (Februar 2021)	Definition von „rechnungslegungsbezogener Schätzung“	1. Januar 2023

ElringKlinger wird diese Standards und Änderungen zum verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt anwenden. Als voraussichtlicher Erstanwendungszeitpunkt für die Standards, die noch nicht von der EU übernommen wurden, wird zunächst das vom IASB verabschiedete Erstanwendungsdatum unterstellt.

ElringKlinger ist nach erfolgter Prüfung zu der Einschätzung gelangt, dass die erstmalige Anwendung der in der Tabelle aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften voraussichtlich keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ElringKlinger-Konzerns haben wird.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2020 sind neben der ElringKlinger AG die Jahresabschlüsse von 7 (2019: 6) inländischen und 31 (2019: 32) ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die ElringKlinger AG unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Anteile hält oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Beherrschungsverhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Anteile an der hofer AG, Nürtingen, Deutschland, in Höhe von 24,71 % sind als assoziiertes Unternehmen im langfristigen Konzernvermögen erfasst, da ElringKlinger einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausübt. Ein maßgeblicher Einfluss bei assoziierten Unternehmen wird bei einem Stimmrechtsanteil von 20 %–50 % angenommen. Für folgende Gesellschaften wurde zum 31. Dezember 2020 von den Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen,
- ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg/Neckar,
- Kochwerk Catering GmbH, Dettingen/Erms,
- Elring Klinger Motortechnik GmbH, Idstein.

Eine Übersicht über die 38 in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens einbezogenen Unternehmen ist nachfolgend dargestellt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis

zum 31. Dezember 2020

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
Mutterunternehmen		
ElringKlinger AG ¹	Dettingen/Erms	
Anteile an verbundenen Unternehmen (im Konzernabschluss vollkonsolidiert)		
Inland		
Gedächtnisstiftung KARL MÜLLER BELEGSCHAFTSHILFE GmbH	Dettingen/Erms	100,00
Elring Klinger Motortechnik GmbH	Idstein	92,86
ElringKlinger Logistic Service GmbH	Rottenburg/Neckar	96,00
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH	Bietigheim-Bissingen	77,50
hofer powertrain products GmbH	Nürtingen	53,00
KOCHWERK Catering GmbH	Dettingen/Erms	100,00
EK Fuel Cell Technologies GmbH	Dettingen/Erms	100,00
Anteile an verbundenen Unternehmen (im Konzernabschluss vollkonsolidiert)		
Ausland		
ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG	Sevelen (Schweiz)	100,00
Elring Klinger (Great Britain) Ltd.	Redcar (Großbritannien)	100,00
hofer powertrain products UK Ltd.	Warwick (Großbritannien)	53,00
ElringKlinger Italia Srl	Settimo Torinese (Italien)	100,00
ElringKlinger Hungary Kft.	Kecskemét-Kádafalva (Ungarn)	100,00
Elring Parts Ltd.	Gateshead (Großbritannien)	100,00
Elring Klinger, S.A.U.	Reus (Spanien)	100,00
ElringKlinger TR Otomotiv Sanayi ve Ticaret A.Ş.	Bursa (Türkei)	100,00
ElringKlinger Meillor SAS	Nantiat (Frankreich)	100,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
ElringKlinger Fuelcell Systems Austria GmbH	Wels (Österreich)	100,00
ElringKlinger Silicon Valley, Inc.	Fremont (USA)	100,00
HURO Supermold S.R.L.	Timisoara (Rumänien)	100,00
ElringKlinger Canada, Inc.	Leamington (Kanada)	100,00
ElringKlinger USA, Inc.	Buford (USA)	100,00
ElringKlinger Automotive Manufacturing, Inc.	Southfield (USA)	100,00
ElringKlinger Manufacturing Indiana, Inc.	Fort Wayne (USA)	100,00
Elring Klinger México, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	100,00
EKASER, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	100,00
Elring Klinger do Brasil Ltda.	Piracicaba (Brasilien)	100,00
ElringKlinger South Africa (Pty) Ltd.	Johannesburg (Südafrika)	100,00
ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd.	Ranjangaon (Indien)	100,00
Changchun ElringKlinger Ltd.	Changchun (China)	88,00
ElringKlinger Korea Co., Ltd.	Gumi-si (Südkorea)	100,00
ElringKlinger China, Ltd.	Suzhou (China)	100,00
ElringKlinger Chongqing Ltd.	Chongqing (China)	100,00
ElringKlinger Engineered Plastics North America, Inc. ²	Buford (USA)	77,50
ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Co., Ltd. ²	Qingdao (China)	77,50
ElringKlinger Marusan Corporation ³	Tokio (Japan)	50,00
Marusan Kogyo Co., Ltd. ⁵	Tokio (Japan)	23,45
PT. ElringKlinger Indonesia ⁴	Karawang (Indonesien)	50,00
ElringKlinger (Thailand) Co., Ltd. ⁴	Bangkok (Thailand)	50,00
Anteile an assoziierten Unternehmen (im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert)		
Inland		
hofer AG	Nürtingen	24,71

¹ Die ElringKlinger AG erstellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis an einzubeziehenden Tochterunternehmen.

² 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH.

³ Einbeziehung aufgrund vertraglicher Beherrschungsmöglichkeit.

⁴ 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation.

⁵ 46,9 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation, Einbeziehung aufgrund von Stimmrechtsmehrheit.

Angaben zu den von Tochterunternehmen gehaltenen nicht beherrschenden Anteilen an Unternehmen

Die ElringKlinger AG hält an der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen (Deutschland), mit ihren zwei Tochtergesellschaften

- ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial Co., Ltd., Qingdao, China
- ElringKlinger Engineered Plastics North America, Inc., Buford, USA

(Teilkonzern EKT) beherrschende Anteile in Höhe von unverändert 77,5 %. Die nicht beherrschenden Anteile betragen 22,5 %.

Das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis dieses Teilkonzerns beträgt für das Geschäftsjahr 2020 TEUR 1.973 (2019: TEUR 2.636).

An die nicht beherrschenden Anteilseigner des Teilkonzerns wurde im Geschäftsjahr 2020 wie im Vorjahr keine Dividende ausgeschüttet.

Cashflow des Teilkonzerns in TEUR	2020	2019
Betriebliche Tätigkeit	16.737	26.087
Investitionstätigkeit	-4.522	-8.725
Finanzierungstätigkeit	-12.498	-16.041
Zahlungswirksame Veränderungen	-283	1.321
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-77	7

Die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH ist in den Zahlungsverkehr des ElringKlinger-Konzerns eingebunden. Die Zahlungsmittel werden kontinuierlich der ElringKlinger AG zur Verfügung gestellt bzw. abgerufen. Diese sind im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Wesentliche Finanzinformationen des Teilkonzerns in zusammengefasster Form in TEUR	2020	2019
Langfristige Vermögenswerte	63.852	65.122
Kurzfristige Vermögenswerte	68.667	57.471
Langfristige Verbindlichkeiten	17.107	15.809
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12.727	11.950
Umsatzerlöse	99.270	110.110
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	12.113	14.025
Periodenergebnis	8.768	10.145
Gesamtergebnis	7.849	8.867

Weitere Detailinformationen in TEUR	2020	2019
Zahlungsmittel und Äquivalente	3.653	4.012
Kassenbestand	7	9
Guthaben bei Kreditinstituten	3.646	4.003
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	433	396
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	323	274
Zinserträge	429	255
Zinsaufwendungen	107	220
Planmäßige Abschreibungen	6.297	6.274

Neugründung Gesellschaft 2020

Mit Wirkung zum 28. Oktober 2020 wurde die EK Fuel Cell Technologies GmbH, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG, gegründet.

Desinvestition 2020

Es wurden keine Desinvestitionen getätigt.

Verschmelzung 2020

Mit Wirkung zum 31. Oktober 2020 wurde die Technik-Park Heliport Kft., mit Sitz in Kecskemét-Kádafalva, Ungarn, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, auf die ElringKlinger Hungary Kft., mit Sitz in Kecskemét-Kádafalva, Ungarn, verschmolzen.

Neugründung Gesellschaft 2019

Mit Wirkung zum 10. August 2019 wurde die TPH Asset Management Kft., mit Sitz in Kecskemét-Kádafalva, Ungarn, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Technik-Park Heliport Kft., mit Sitz in Kecskemét-Kádafalva, Ungarn, gegründet.

Desinvestitionen 2019

Der Konzern konzentriert sich in seiner strategischen Ausrichtung vor allem auf die Zukunftsfelder Leichtbau und Elektromobilität sowie elektrische Antriebssysteme. Vor diesem Hintergrund erzielte der Konzern im Oktober 2019 eine Einigung mit zwei ungarischen Gesellschaften über den Verkauf der TPH Asset Management Kft., mit Sitz in Kecskemét-Kádafalva, Ungarn, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Technik-Park Heliport Kft., mit Sitz in Kecskemét-Kádafalva, Ungarn. Die Unterzeichnung des Kaufvertrags erfolgt am 14. Oktober 2019. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 20. Dezember 2019 mit sofortiger Wirksamkeit. Der Verkaufspreis liegt bei TEUR 21.550. Die bislang an der TPH Asset Management Kft. gehaltenen Anteile i.H.v. 100 % gingen vollständig in den Besitz der Vertragspartner über. Das Abgangsergebnis in Höhe von TEUR 8.616 ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Für den Verkauf der TPH Asset Management Kft. sind Nebenkosten in Höhe von TEUR 397 angefallen. Diese werden in den Verwaltungskosten ausgewiesen.

Verschmelzung 2019

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde die Polytetra GmbH, mit Sitz in Mönchengladbach, Deutschland, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, mit Sitz in Bietigheim-Bissingen, Deutschland, auf die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH verschmolzen.

Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme der nach IFRS zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerten und Schulden erstellt.

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden, dargestellt:

Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den ElringKlinger-Konzern geltenden einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt und bewertet.

Bei einem Unternehmenserwerb sind die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Tochterunternehmen mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit der Kaufpreis der Anteile die identifizierten, zum Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerten und Schulden übersteigt, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Im Falle eines negativen Unterschiedsbetrags erfolgt eine erneute Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie eine erneute Bemessung der Anschaffungskosten.

Ein danach verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst.

Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern es wird jährlich eine Wertminderungsprüfung durchgeführt.

Werden zusätzliche Anteile an einer bereits voll konsolidierten Tochtergesellschaft erworben, so wird die Differenz aus Kaufpreis und Buchwert nicht beherrschender Anteile erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen sind innerhalb des Eigenkapitals des Konzerns als gesonderter Posten ausgewiesen.

Die Jahresergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom effektiven Erwerbszeitpunkt an oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Das Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen, mit Ausnahme der indischen Tochtergesellschaft (31. März), entspricht dem Geschäftsjahr des Mutterunternehmens. Bei abweichenden Geschäftsjahren werden Zwischenabschlüsse auf den Bilanzstichtag des Mutterunternehmens erstellt.

Alle Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsätze, sonstigen Erträge und Aufwendungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Aufgelaufene Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen sind bei den Vorräten bzw. bei langfristigen Vermögenswerten abgesetzt.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert und zunächst mit den Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens wird als Teil des Finanzergebnisses separat in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals wird im Konzern-Eigenkapital erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise mindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen Wertminderungsaufwand für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, so wird die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert ermittelt und der Verlust als „Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen“ erfolgswirksam erfasst.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung des ElringKlinger-Konzerns ist der Euro.

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Jahresabschlüssen der ElringKlinger AG und der einbezogenen Unternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition sind, werden bis zum Abgang der Nettoinvestition über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Die Abschlüsse der ausländischen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da die Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung in der Regel identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von einbezogenen Gesellschaften, die in Fremdwährung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, der aus Tageskursen ermittelt wird, umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis und als gesonderter Posten im Eigenkapital ausgewiesen.

Bei Abgang eines einbezogenen Unternehmens werden kumulierte Währungsdifferenzen als Teil des Veräußerungsgewinns bzw. -verlusts erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die bei der Umrechnung verwendeten Kurse dar:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2020	31.12.2019	2020	2019
US-Dollar (USA)	USD	1,22710	1,12340	1,14700	1,11945
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,89903	0,85080	0,88935	0,87587
Franken (Schweiz)	CHF	1,08020	1,08540	1,07090	1,11114
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,56330	1,45980	1,53802	1,48221
Real (Brasilien)	BRL	6,37350	4,51570	5,99878	4,41745
Peso (Mexiko)	MXN	24,41600	21,22020	24,73002	21,60815
RMB (China)	CNY	8,02250	7,82050	7,89749	7,72366
WON (Südkorea)	KRW	1.336,00000	1.296,28000	1.350,23750	1.303,16917
Rand (Südafrika)	ZAR	18,02190	15,77730	18,91385	16,17013
Yen (Japan)	JPY	126,49000	121,94000	121,88417	121,95917
Forint (Ungarn)	HUF	363,89000	330,53000	354,05167	325,75167
Türkische Lira (Türkei)	TRY	9,11310	6,68430	8,15792	6,35774
Leu (Rumänien)	RON	4,86830	4,78300	4,84251	4,75011
Indische Rupie (Indien)	INR	89,66050	80,18700	84,94442	78,77538
Indonesische Rupiah (Indonesien)	IDR	17.240,76000	15.595,60000	16.743,66083	15.800,49750
Bath (Thailand)	THB	36,72700	33,41500	35,90242	34,59233
Schwedische Kronen (Schweden)	SEK	10,03430	10,44680	10,48153	10,58238

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen für folgende zahlungsmittelgenerierende Einheiten (= Segmente):

in TEUR	2020	2019
Erstausrüstung	153.937	158.338
Kunststofftechnik	6.313	6.313
Ersatzteile	1.658	1.658
Gesamt	161.908	166.309

Werthaltigkeitstest

Die regelmäßige jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt zum Stichtag 31. Dezember. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, soweit der erzielbare Betrag, d. h. der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert, den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterschreitet.

Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden nicht rückgängig gemacht, auch wenn eine Wertminderung nicht mehr vorliegt. Als Ausgangspunkt der Ermittlung des erzielbaren Betrags der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für die Werthaltigkeitsüberprüfungen zum 31. Dezember 2020 wird der jeweilige Nutzungswert als Barwert der prognostizierenden künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse zugrunde gelegt. Dabei werden die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme bestimmt. Über einen Prognosezeitraum von fünf Jahren erfolgt eine detaillierte Planung der Cashflows für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Nachfolgende Perioden werden durch den Ansatz einer ewigen Rente, die auf Basis des letzten Detailplanjahres bestimmt wird, berücksichtigt.

Die Planung basiert auf Erwartungen und Einschätzungen des Vorstands bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung unter Berücksichtigung der bisherigen Geschäftsentwicklung. Wesentliche Annahmen betreffen die künftige Umsatzentwicklung und das Ergebnis nach Steuern. Die Umsatz- und Kostenplanung erfolgt im ElringKlinger-Konzern auf Einzelteilebene.

Zur Ermittlung der Nutzungswerte für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete Marktperformance herangezogen. Im Hinblick auf die kurzfristige Umsatzplanung werden der aktuelle Auftragsbestand, Angaben des jeweiligen Herstellers und Angaben aus unabhängigen Quellen, wie beispielsweise von Beratungsunternehmen oder Automobilverbänden, herangezogen. Mittelfristig geht ElringKlinger bei der Umsatzplanung davon aus, das globale Wachstum der Automobilproduktion übertreffen zu können. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stimmen dabei grundsätzlich mit externen Informationsquellen, wie z. B. Produktions- und Absatzerwartungen für die jeweiligen regionalen Absatzmärkte bzw. den kundenspezifischen Planungen, überein.

Bei der Kostenplanung werden Effizienzen und Kostensteigerungen berücksichtigt.

Die Kapitalkosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet. Kapitalstruktur, Eigen- und Fremdkapitalkosten orientieren sich an Vergleichsunternehmen derselben Branche und werden aus den verfügbaren Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Der jeweils angewendete Kapitalkostensatz (WACC) ergibt sich aus dem risikolosen Basiszins nach Methode des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (kurz: IDW), der Marktrisikoprämie und dem Betafaktor. Der Betafaktor stellt das individuelle Risiko einer Aktie im Vergleich zu einem Marktindex dar. Er wird als Durchschnittswert der Vergleichsunternehmen (Peer Group) ermittelt. Der Renditezuschlag für die Fremdkapitalkosten (Credit Spread) als Aufschlag auf den risikolosen Basiszins wurde aus dem Rating der Peer Group abgeleitet.

Für die Ermittlung des Endwerts (Terminal Value) wurde, wie im Vorjahr, der Abzinsungssatz ohne Ansatz des sonst üblichen Wachstumsabschlags verwendet, d. h., es wird im Modell eine Wachstumsrate von 0 % unterstellt.

Als Abzinsungssatz wurde zum 31. Dezember 2020 ein Kapitalkostensatz (WACC) vor Steuern von 10,41 % (2019: 10,40 %) verwendet.

Den Planungen der einzelnen Segmente liegen folgende wesentlichen Annahmen zugrunde:

Erstausrüstung

Das Segment „Erstausrüstung“ wurde im Geschäftsjahr 2020 durch die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie unmittelbar getroffen. Insbesondere in den ersten neun Monaten wurde das Segment stark belastet, erst im vierten Quartal zeigte sich eine Erholung. Mit Kostenreduzierungsmaßnahmen und dem bereits vor der Coronavirus-Pandemie eingeführten Effizienzsteigerungsprogramm konnte den negativen Auswirkungen entgegengesteuert werden. Dennoch konnte die Planung im Hinblick auf das Ergebnis nicht erreicht werden. Beim Werthaltigkeitstest zum 31. Dezember 2020 wurden neben der historischen Entwicklung der Einheit, die Entwicklung der Vergleichsunternehmen sowie der allgemeine Marktausblick berücksichtigt. Die Strategie des Vorstands besteht weiterhin darin, weitere Marktanteile zu gewinnen, den Umsatz zu steigern und Margenverbesserungen umzusetzen. Im Planungszeitraum wurde daher angenommen, dass auch mit einem steigenden Absatz Margenverbesserungen realisiert werden können und die Margen wieder über den Margen der Peer Group liegen werden. Darüber hinaus erwartet ElringKlinger Nachfrageveränderungen im Hinblick auf den Transformationsprozess in der Automobilindustrie von denen profitiert werden kann.

Kunststofftechnik

Unter anderem aufgrund der sehr positiven Marktresonanz und der erfolgreichen Entwicklung in den vergangenen Geschäftsjahren geht das Segment „Kunststofftechnik“ in der Planung weiterhin von einer Umsatzsteigerung und einer kontinuierlich positiven Margenentwicklung aus.

Ersatzteile

Die Planung des Segments „Ersatzteile“ geht ebenfalls von einer Steigerung der Umsatzerlöse und einer damit verbundenen kontinuierlich positiven Margenentwicklung aus. Das geplante Wachstum soll durch den weiteren Ausbau der Geschäftsbeziehungen mit bestehenden und neuen Kunden realisiert werden.

Aus der zum 31. Dezember 2020 durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ergab sich kein Abwertungsbedarf.

Im Fall des Segments „Erstausrüstung“ übersteigt der auf Grundlage der oben beschriebenen Annahmen bestimmte Nutzungswert den Buchwert um rd. 202 Mio. EUR. Änderungen der Kapitalkosten bzw. der Gewinnmarge könnten indes dazu führen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. So würde bei einer isolierten Erhöhung der Kapitalkosten um etwa 0,9 Prozentpunkte der erzielbare Betrag dem zugehörigen Buchwert entsprechen. Gleiches gilt bei einer isolierten Reduzierung der Gewinnmarge im Terminal Value um etwa 1,1 Prozentpunkte.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Patente, Lizenzen und Software, werden zu Anschaffungskosten aktiviert.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden sein wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können sowie eine technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit als auch die Fähigkeit und Absicht der Vermarktung sichergestellt sind.

Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteilig zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Sämtliche immaterielle Vermögenswerte im Konzern haben – mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte – bestimmbare Nutzungsdauern und werden entsprechend dieser Nutzungsdauern planmäßig linear abgeschrieben. Patente, Lizenzen sowie Software haben in der Regel Nutzungsdauern von zehn Jahren. Die aktivierten Entwicklungskosten sowie einfache Standardsoftware haben Nutzungsdauern von fünf Jahren. Sofern die tatsächliche Nutzungsdauer wesentlich länger oder kürzer als zehn bzw. fünf Jahre ist, ist die tatsächliche Nutzungsdauer angesetzt.

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, werden als Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteilig zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Klasse der Sachanlagen	Jahre
Bauten	15 bis 40
Technische Anlagen und Maschinen	12 bis 15
Erzeugnisbezogene Werkzeuge	3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Die Nutzungsdauern sowie die Abschreibungsmethoden und Restbuchwerte werden regelmäßig überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens im Einklang stehen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen bewertet. Sie sind unter den langfristigen Vermögenswerten gesondert ausgewiesen.

Die Nutzungsdauern der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen bei Gebäuden 40 Jahre und bei Außenanlagen 20 Jahre.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten außer Geschäfts- oder Firmenwert

An jedem Bilanzstichtag werden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beim Vorliegen der auf eine Wertminderung hinweisenden Anhaltspunkte einem Wertminderungstest nach IAS 36 unterzogen. Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts über seinem erzielbaren Betrag liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden folgenden Werte: der Nettoveräußerungswert abzüglich der voraussichtlichen Veräußerungskosten oder der Nutzungswert. Wenn der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden kann, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags auf Ebene der nächsthöheren zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Wertminderungen werden in der Regel buchwertproportional auf die langfristigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Wertaufholungen werden höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, falls der erzielbare Betrag den Buchwert in folgenden Perioden übersteigt.

Wertminderungen und Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte oder eine Gruppe von Vermögenswerten und Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten werden als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert und gesondert in der Bilanz ausgewiesen, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Hierzu muss die Veräußerung beschlossen und deren Durchführung grundsätzlich innerhalb eines Jahres höchstwahrscheinlich sein. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte bzw. Schulden werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Die planmäßige Abschreibung von Vermögenswerten endet mit der Einstufung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

Finanzinstrumente

Nach IFRS 9 sind finanzielle Vermögenswerte grundsätzlich entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns im Hinblick auf die Steuerung sowie von den Zahlungsstromcharakteristika der finanziellen Vermögenswerte.

Schuldinstrumente werden zu **fortgeführten Anschaffungskosten** bewertet, wenn zwei Bedingungen erfüllt sind. Erstens, für einen finanziellen Vermögenswert sieht das Geschäftsmodell ausschließlich vor, die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert zu vereinnahmen. Zweitens, die Vertragsbedingungen bestimmen zu festgelegten Zeitpunkten ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen für den ausstehenden Kapitalbetrag. Sieht das Geschäftsmodell dagegen nicht ausschließlich die Vereinnahmung der Zahlungsströme vor, sondern auch den Verkauf finanzieller Vermögenswerte, wird **erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert** bewertet. Werden diese Bedingungen jeweils nicht erfüllt, wird **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert** bewertet. Es besteht jedoch auch ein Wahlrecht, beim erstmaligen Ansatz finanzielle Vermögenswerte als **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert** zu designieren, wenn durch die Designation Inkongruenzen der Bilanzierung entweder beseitigt oder signifikant verringert werden. Von dieser Möglichkeit wurde im Konzern kein Gebrauch gemacht.

Eigenkapitalinstrumente werden grundsätzlich **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert** bewertet, da sie nicht zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich aus Zinsen und Tilgungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Eine Ausnahme bilden Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Hier besteht beim erstmaligen Ansatz ein Wahlrecht, eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorzunehmen. In diesem Fall können im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderungen bei Ausbuchung der Beteiligung nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

Die im Konzern gehaltenen Finanzinstrumente werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs auf Basis des beabsichtigten Verwendungszwecks.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Finanzinvestitionen, langfristige Wertpapiere, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte.

Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzverbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab. Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert zu seinem beizulegenden Zeitwert sowie im Falle eines finanziellen Vermögenswerts, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, zuzüglich der Transaktionskosten.

Damit ein finanzieller Vermögenswert als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert und bewertet werden kann, dürfen die Cashflows ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Diese Beurteilung wird als SPPI-Test bezeichnet und auf der Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt.

Das Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte spiegelt wider, wie ein Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte steuert, um Cashflows zu generieren. Je nach Geschäftsmodell entstehen die Cashflows durch die Vereinnahmung vertraglicher Cashflows, den Verkauf der finanziellen Vermögenswerte oder durch beides.

Derivate werden am Handelstag, alle anderen marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten am Erfüllungstag bilanziell erfasst.

Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments sowie die Analyse von diskontierten Cashflows.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Bezug von Cashflows aus diesem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder übertragen wurden. Im Rahmen der Übertragung müssen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen werden.

Als **zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte** werden finanzielle Vermögenswerte kategorisiert, die aus dem Geldverkehr, der Erbringung bzw. dem Bezug von Waren oder Dienstleistungen mit Dritten resultieren. Die in diese Kategorie eingestuften kurzfristigen Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten, die langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß der Effektivzinsmethode bewertet.

Als **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte** werden finanzielle Vermögenswerte kategorisiert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden („zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“). Nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente werden ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn beim erstmaligen Ansatz das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert nicht ausgeübt wird. Schuldinstrumente, die den Geschäftsmodelltest nicht bestehen oder die Zahlungsstromereigenschaften nicht erfüllen, werden ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Als **erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte** werden Schuldinstrumente bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht und die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Ebenfalls kann beim erstmaligen Ansatz von Eigenkapitalinstrumenten unwiderruflich die Wahl getroffen werden, diese als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert einzustufen, wenn sie die Definition von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Unter Anwendung des Expected Credit Loss Model (ECL) sind für die Wertberichtigungen nach IFRS 9 zukünftig erwartete Kreditverluste maßgeblich. Wertberichtigungen werden für sämtliche zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumente erfasst. Dabei werden für die Bewertung externe Bewertungsquellen für die Kontrahenten konsultiert. Grundsätzlich sieht IFRS 9 ein dreistufiges Verfahren vor. Eine Risikovorsorge wird entweder auf Basis der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste gebildet (Stufe I) oder auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste, falls sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat (Stufe II) oder falls eine Beeinträchtigung der Bonität festgestellt wird (Stufe III). Die Bewertungsänderungen zwischen den einzelnen Stufen werden nach externem Rating bestimmt und nach dem Modell etablierter Ratingagenturen vorgenommen: investment grade (Stufe I), speculative grade (Stufe II) und risk/default grade (Stufe III).

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das vereinfachte Verfahren angewendet. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit der Forderungen ermittelt.

Die Wertminderungen zweifelhafter Forderungen umfassen in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen der einzelnen Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden beruhen. Sollte dies aufgrund der Umstände nicht möglich oder sachgerecht sein, so wird ein durchschnittliches Rating (welches sich auf dem Durchschnitt aller im Berichtsjahr eingeholten Ratings begründet) verwendet. ElringKlinger bewertet diese Schätzung bezüglich der Ratingeinstufung als sachgerecht.

Bestehen objektive Hinweise darauf, dass bei den Krediten und Forderungen Wertminderungen eingetreten sind (zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder negative Veränderungen des Marktumfelds des Schuldners), werden diese erfolgswirksam erfasst. Die unter IFRS 9 angewandte Expected Credit Loss Methodik (ECL) verwendet zukunftsgerichtete Indikatoren. Diese berücksichtigen nicht nur mikro- und makroökonomische Gesichtspunkte, sondern auch die erwartete Entwicklung des Einzelschuldners. Zur Bestimmung der Risikovorsorge verwendet ElringKlinger die Bewertungen anerkannter Ratingagenturen (S&P, Moody's Fitch etc.). Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Sofern die Forderung als uneinbringlich eingestuft wird, wird die wertgeminderte Forderung ausgebucht. Eine Uneinbringlichkeit liegt dann vor, wenn entweder ein Rating von „D“ (nach S&P) vorliegt, eine Insolvenz des Schuldners bekannt geworden ist oder bereits konkrete Zahlungsausfälle vorliegen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, derivative finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls abzüglich der mit der Kreditaufnahme direkt verbundenen Transaktionskosten, bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen bei ElringKlinger die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht oder getilgt werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten, hier Derivate, gegebenenfalls einschließlich eingebetteter Derivate, die vom Basisvertrag getrennt wurden, die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Im Rahmen der Vertragsvereinbarungen mit den Minderheitsgesellschaftern der ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, hat ElringKlinger eine Kauf- und Verkaufsoption mit den nicht beherrschenden Anteilseignern auf deren Anteil vereinbart. Die aus dieser Vereinbarung entstandene Verpflichtung wird in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Anteile unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst und erfolgswirksam fortentwickelt. Somit sind bereits 100 % der Anteilsrechte der ElringKlinger Marusan Corporation in den ElringKlinger-Konzern einbezogen, ein Ausweis von Anteilen nicht beherrschender Anteilseigner erfolgt nicht.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Nach IFRS 9 sind alle derivativen Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Währungs-, Preis- und Zinsswaps sowie Devisentermingeschäfte, zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Da im ElringKlinger-Konzern kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten stets im Ergebnis der Periode erfasst.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich im ElringKlinger-Konzern um Preissicherungsgeschäfte. Die derivativen Finanzinstrumente sind zur Reduzierung der negativen Auswirkungen aus Zins- und Preisrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestanden Termingeschäfte für die Commodities Strom und Gas, Nickel- und Währungsderivate.

Vertragserfüllungskosten

Nach IFRS 15 können Aufwendungen, die nicht in den Anwendungsbereich anderer Standards fallen, als Vermögenswert ausgewiesen werden, wenn sich die Aufwendungen direkt auf einen Vertrag beziehen und ein Mittel schaffen oder erweitern, das zur Erfüllung zukünftiger Leistungsverpflichtungen eines Vertrags genutzt wird und sie voraussichtlich im Rahmen eines Vertrags wiedererlangt werden können.

Vertragserfüllungskosten werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteilig zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt.

Die aktivierten Vertragskosten werden planmäßig nach dem Maßstab abgeschrieben nach dem die Verfügungsgewalt über die entsprechenden Güter und Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Abschreibungen werden hierbei in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Darüber hinaus werden die Vertragserfüllungskosten erfolgswirksam abgeschrieben, wenn der Buchwert der erfassten Vermögenswerte die erwartete Gegenleistung übersteigt, die das Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung der betreffenden Güter und Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird, abzüglich der verbleibenden Kosten, die sich direkt auf die Bereitstellung dieser Güter und Dienstleistungen beziehen.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Vertragsvermögenswerte werden für bedingte Ansprüche auf Gegenleistung im Austausch für bereits gelieferte Güter oder Dienstleistungen gebildet. Mit Rechnungsstellung werden die Vertragsvermögenswerte als Forderung erfasst.

Vertragsverbindlichkeiten werden für erhaltene Anzahlungen von Kunden vor vertraglich vereinbarter Leistungserfüllung gebildet. Bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen werden diese Vertragsverbindlichkeiten als Umsatzerlöse erfasst.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit ihren fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger produktionsbezogener Gemeinkosten ermittelt. Die Gemeinkostenanteile werden auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. In die Herstellungskosten sind Vertriebskosten sowie Finanzierungskosten nicht einbezogen. Verwaltungskosten werden in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie durch die Produktion verursacht sind. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit sowie zur Berücksichtigung gesunkener Veräußerungspreise werden Wertabschläge vorgenommen.

In der Mehrzahl der Fälle erwerben die Kunden das wirtschaftliche Eigentum an Werkzeugen. Bis zum Übergang des wirtschaftlichen Eigentums werden die Werkzeuge unter den Vorräten bilanziert.

Zahlungsmittel

Flüssige Mittel sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente werden nicht gehalten. Zahlungsmittel sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 (überarbeitet 2011) ermittelt. Bei der Bewertung werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei angemessener Einschätzung der relevanten Einflussgrößen sowie biometrischer Annahmen berücksichtigt. Es werden hierfür unterschiedliche Diskontierungssätze verwendet.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Abweichungen zwischen den rechnerisch erwarteten und den tatsächlich eingetretenen Änderungen der Personenbestände sowie der Rechnungsannahmen ergeben können, werden vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Bei der Bestimmung der Diskontierungssätze orientiert sich die Gesellschaft an am Kapitalmarkt beobachtbaren Zinssätzen für währungskongruente Industrieanleihen erstklassiger Bonität (Rating AA oder besser) mit vergleichbarer Laufzeit.

Rückstellungen

Rückstellungen werden insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten ergibt, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann.

Für Risiken aus Prozessen werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Unternehmen des ElringKlinger-Konzerns Beklagter ist und mehr für als gegen einen negativen Verfahrensausgang spricht. Zurückgestellt wird der Betrag, der das Unternehmen bei negativem Verfahrensausgang wahrscheinlich belasten wird. Dieser Betrag umfasst die durch das Unternehmen zu leistenden Zahlungen, insbesondere Schadensersatz und Abfindungen, sowie die erwarteten Verfahrenskosten. Bei Prozessen, bei denen das Unternehmen Kläger ist, sind lediglich die Verfahrenskosten zurückgestellt.

Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zur gegenwärtig besten Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind.

Gegebenenfalls entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtungen voraussichtlich notwendigen Ausgaben.

Erstattungsansprüche werden gegebenenfalls gesondert aktiviert. Sofern der Konzern für eine Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als sonstiger Vermögenswert erfasst, sofern der Rückfluss der Erstattung so gut wie sicher ist.

Leasingverhältnisse

IFRS 16 schreibt ein einheitliches Bilanzierungsmodell vor, nach dem Leasingnehmer verpflichtet sind, für alle Leasingverträge einen Vermögenswert für das Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit für die ausstehenden Mietzahlungen anzusetzen. Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen angesetzt, diskontiert mit dem laufzeitabhängigen Grenzfremdkapitalzinssatz, und in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden die Referenzzinssätze für einen Zeitraum von bis zu 15 Jahren aus den Renditen für Staatsanleihen in den betreffenden Ländern herangezogen. Die Referenzzinssätze werden um eine Leasingrisikoprämie auf Basis der Euler Hermes Bewertung der ElringKlinger-Gruppe erweitert.

Die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie gegebenenfalls erforderlicher kumulierter Wertminderungen angesetzt. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts ermitteln sich als Barwert sämtlicher zukünftiger Leasingzahlungen zuzüglich der Leasingzahlungen, die zu oder vor Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses getätigt werden sowie der Vertragsabschlusskosten und der geschätzten Kosten für die Demontage oder Wiederherstellung des Leasinggegenstandes. Zum Abzug kommen sämtliche erhaltene Leasinganreize.

Bei Leasinggegenständen von geringem Wert und kurzfristigen Leasingverhältnissen (bis zu zwölf Monaten Laufzeit) wird von den Anwendungserleichterungen des IFRS 16 Gebrauch gemacht. Die mit diesen Leasingverhältnissen verbundenen Leasingzahlungen werden grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungen im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen.

Bei Sale-and-Lease-Back-Transaktionen mit Kontrollübergang auf den Käufer (Leasinggeber) werden die zurückgemieteten Vermögenswerte in Höhe des anteiligen Buchwerts angesetzt, der sich aus dem anteiligen zurückbehaltenen Nutzungsrecht ableitet. Dementsprechend werden etwaige Gewinne oder Verluste nur insoweit erfasst, soweit sie sich auf die auf den Leasinggeber übertragenen Rechte beziehen.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu erhaltenden Transaktionspreises bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen, Skonti sowie Umsatzsteuern ausgewiesen.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht worden sind und die Kontrolle auf den Käufer übergegangen ist sowie der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann.

Ein Teil der Erträge aus Entwicklungsdienstleistungen wird über einen bestimmten Zeitraum erfasst, da dem Kunden der Nutzen aus der Leistung des ElringKlinger-Konzerns zufließt und er diesen gleichzeitig verbraucht. Der Fortschritt der Entwicklungsdienstleistungen wird anhand der inputbasierten Methode ermittelt, da ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen dem Arbeitsaufwand des ElringKlinger-Konzerns und der Übertragung der Dienstleistung auf den Kunden besteht. Der Konzern erfasst Erlöse auf der Basis der angefallenen Kosten im Verhältnis zu den gesamten erwarteten Kosten für die Fertigstellung der Entwicklungsdienstleistung.

Bei der im Geschäftsjahr erstmals erfolgten Vergabe von Lizenzen, mit denen ElringKlinger Kunden das Recht auf Nutzung ihres geistigen Eigentums (mit Stand zum Zeitpunkt der Lizenzerteilung) einräumt, werden

die Umsatzerlöse zum Zeitpunkt der Lizenzgewährung erfasst. Gegenleistungen, die vom Erreichen bestimmter Meilensteine abhängig sind, werden erst umsatzwirksam, wenn deren Erreichen hochwahrscheinlich ist.

Zinserträge werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Dividenerträge aus Finanzinvestitionen werden zum Zeitpunkt der Entstehung des Zahlungsanspruchs erfasst.

Sonstige Erträge werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrags erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Leistung in Anspruch genommen wird bzw. zum Zeitpunkt der Verursachung.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten werden, sofern nachfolgende Kriterien kumulativ erfüllt werden, aktiviert.

- Die Entwicklungskosten können verlässlich ermittelt werden.
- Das Produkt oder der Prozess ist technisch und wirtschaftlich realisierbar.
- Ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen ist wahrscheinlich.
- Es bestehen die Absicht und ausreichend Ressourcen die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Die aktivierten Kosten sind in den immateriellen Vermögenswerten enthalten. Sonstige Entwicklungskosten werden bei der Entstehung aufwandswirksam erfasst. Die aktivierten Kosten werden über fünf Jahre abgeschrieben.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 dann zum Fair Value erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung gewährt wird und der Konzern die damit verbundenen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen fallen im Konzern im Wesentlichen für Entwicklungsprojekte an. Diese werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie fließen, und als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen, da die Aufwendungen bereits angefallen sind.

Zuwendungen, die für die Anschaffung und Herstellung von Vermögenswerten erfolgen, werden passivisch abgegrenzt und planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer des zugehörigen Vermögenswerts erfolgswirksam aufgelöst. Der Ausweis des Passivpostens erfolgt dabei in den sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten.

Fremdkapitalkosten

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierenden Vermögenswerten stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Nicht nach IAS 23 aktivierte Zinsen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Aufwand erfasst. Soweit einer bestimmten Investition eine Finanzierung konkret zugerechnet werden kann, werden die tatsächlichen Fremdfinanzierungskosten aktiviert. Sofern kein direkter Bezug hergeleitet werden kann, wird der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns der laufenden Periode berücksichtigt. Der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns für das Geschäftsjahr 2020 betrug 2,5 % (2019: 2,02 %). Im Geschäftsjahr 2020 wurden TEUR 613 (2019: TEUR 358) Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Ertragsteuern und latente Steuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe aus tatsächlichem und latentem Steueraufwand dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das jeweilige Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Ergebnis vor Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in früheren oder späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden bzw. bis zum Bilanzstichtag gesetzlich fixierten Steuersätze berechnet.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- und -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften, verglichen mit den jeweiligen Wertansätzen im Konzernabschluss nach IFRS. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Solche Vermögenswerte und Schulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporäre Differenz (i) aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder (ii) aus der erstmaligen Erfassung von anderen Vermögenswerten und Schulden ergibt, welche aus Vorfällen (außer Unternehmenszusammenschlüssen) resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch das Ergebnis vor Steuern laut Gewinn- und Verlustrechnung berühren. Latente Steuern werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, die beim Ausgleich der abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Daneben werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet, sofern damit zu rechnen ist, dass diese künftig genutzt werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den künftigen, im Zeitpunkt der Realisierung voraussichtlich gültigen Steuersätzen.

Die Veränderungen der latenten Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesen Fällen werden die Veränderungen der latenten Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital dargestellt.

Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden werden nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Gebrauch von Schätzungen

Für die Erstellung von Abschlüssen unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB sind Schätzungen erforderlich, welche sowohl die Wertansätze in der Bilanz, die Art und den Umfang von Eventualschulden und Eventualforderungen am Bilanzstichtag als auch die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich bei ElingKlinger im Wesentlichen auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten aus geschriebenen Verkaufsoptionen, die Bewertung des Geschäfts- und Firmenwerts und die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

Aufgrund der weiterhin nicht absehbaren weltweiten Folgen der Covid-19-Pandemie unterliegen insbesondere die Schätzungen und Ermessensentscheidungen im Zusammenhang mit den bilanzierten Vermögenswerten und Schulden einer erhöhten Unsicherheit. ElingKlinger geht derzeit jedoch von einem vorübergehenden Ereignis aus.

Bei der Aktualisierung der Schätzungen und Ermessensentscheidungen wurden hinsichtlich der Covid-19-Pandemie verfügbare Informationen über die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung sowie länderspezifische Maßnahmen berücksichtigt.

Diese sind in die angestellten Werthaltigkeitsüberlegungen der identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie Segmente eingeflossen. Die ermittelten Nutzungswerte beinhalten Schätzungen insbesondere hinsichtlich der Prognose künftiger Cashflows. Diese wiederum hängen von Erwartungen bezüglich künftiger Nachfragevolumina und Verkaufspreisen sowie von Kostenprognosen ab. Im Berichtsjahr führte dies zu Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen können durch Gesetz, Vertrag oder Kulanz begründet werden. Rückstellungen werden für die erwartete Inanspruchnahme aus Garantie- oder Gewährleistungsverpflichtungen gebildet. Eine Inanspruchnahme ist insbesondere dann zu erwarten, wenn die Gewährleistungsfrist noch nicht abgelaufen ist, wenn in der Vergangenheit Gewährleistungsaufwendungen angefallen sind oder wenn sich Gewährleistungsfälle konkret abzeichnen. Das Gewährleistungsrisiko ist je nach Sachverhalt entweder aus Einzeleinschätzungen oder aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet und entsprechend zurückgestellt.

Rückstellungen für mögliche Nach- und Strafzahlungen von US-Importzöllen resultieren aus der Einschätzung von Fachanwälten und dem Vorstand auf Basis von Szenariobetrachtungen.

Den Schätzungen der Realisierbarkeit von zukünftigen Steuerentlastungen liegen Berechnungen externer Berater zugrunde.

Der Gebrauch von Schätzungen bei anderen Positionen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird in den Rechnungslegungsgrundsätzen für die jeweiligen Positionen dargestellt. Davon sind insbesondere die folgenden Sachverhalte betroffen: Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Wertansatz der Rückstellungen für Pensionen.

Risiken und Unsicherheiten

Die globalen Fahrzeugmärkte entwickeln sich in der Regel analog zum allgemeinen konjunkturellen Verlauf. Kühlt sich die wirtschaftliche Entwicklung stark ab, stellt dies ein Risiko für die Nachfrage und letztlich für die Fahrzeugproduktion dar. In der Folge könnte dies möglicherweise auch eine geringere Nachfrage nach dem Produktportfolio des ElringKlinger-Konzerns nach sich ziehen.

Risiken hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung bestehen nach Einschätzung von ElringKlinger zum aktuellen Bilanzstichtag in einer allgemeinen Eintrübung des globalen Marktwachstums. Nachdem die Coronavirus-Pandemie 2020 weltweit für deutliche Nachfragerückgänge sorgte, ist sie auch im Jahr 2021 ein wesentlicher Einflussfaktor. Hinzu kommen mögliche globale Handelskonflikte, wie zum Beispiel zwischen den Wirtschaftsmächten USA und China. Für die Automobilbranche spielen vor allem die anhaltend hohen Rohstoffpreise und Produktionsunterbrechungen durch eine Knappheit an Halbleiterchips eine Rolle. Darüber hinaus wurden in der EU zu Jahresbeginn die strengen CO₂-Emissionsrichtlinien wirksam, bei deren Nichterfüllung hohe Strafzahlungen für die Hersteller fällig werden.

Mit seiner Kundenstruktur ist ElringKlinger weder von einzelnen Märkten noch von einzelnen Herstellern abhängig. Durch seine globale Präsenz mit Produktions- und Vertriebsstandorten in 21 Ländern hat sich der Konzern gegenüber einer möglichen Stagnation oder nachlassender Nachfrage in einzelnen Fahrzeugmärkten weitgehend abgesichert.

Ein konjunktureller Einbruch in einer Region kann dadurch zumindest teilweise aufgefangen werden. Dank seiner Kostenstrukturen wäre ElringKlinger bei größeren konjunkturellen Verwerfungen in der Lage, unverzüglich auf die Marktgegebenheiten zu reagieren. Als Instrumente stehen Gleitzeitkonten und flexible Schichtmodelle sowie die Option, Kurzarbeit zu beantragen, zur Verfügung. Zudem kann durch eine Anpassung der Personalstärke an die Nachfragesituation sowie durch die Zusammenlegung von Produktionsmengen einzelner Werke auf veränderte Marktlagen reagiert werden. In enger Zusammenarbeit von Zentraleinkauf und Lieferanten werden kontinuierlich die Beschaffungsmengen überprüft und angepasst.

ElringKlinger berücksichtigt konjunkturelle Risiken bereits bei der Planung in angemessenem Umfang. Bei der Budgeterstellung wird das jeweilige makroökonomische Szenario prinzipiell vorsichtig ausgelegt.

Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 — Umsatzerlöse

in TEUR	2020	2019
Lightweighting/Elastomer Technology	422.591	494.299
Metal Sealing Systems & Drivetrain Components*	410.678	491.186
Shielding Technology	291.074	399.161
E-Mobility	54.739	27.133
Exhaust Gas Purification	6.931	10.388
Others	52	1.281
Segment Erstausrüstung	1.186.065	1.423.448
Segment Erstausrüstung	1.186.065	1.423.448
Segment Ersatzteile	182.473	172.610
Segment Kunststofftechnik	107.554	117.451
Verkauf von Gütern und Lizenzvergaben	1.476.092	1.713.509
Verkauf von Gütern	1.451.592	1.713.509
Erlöse aus Lizenzvergabe	24.500	0
Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	4.328	9.400
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.480.420	1.722.909
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.480.420	1.722.909
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	18	4.116
Gesamt	1.480.438	1.727.025

* Gegründet zum 1. Oktober 2020; beinhaltet ehemalige Bereiche Zylinderkopfdichtungen und Spezialdichtungen

Aufteilung nach geographischen Märkten:

in TEUR	2020	2019
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	355.598	394.978
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	18	18
Summe Inland	355.616	394.996
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.124.822	1.327.931
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	0	4.098
Summe Ausland	1.124.822	1.332.029
Gesamt	1.480.438	1.727.025

Maßgebend für die Zuordnung der Umsatzerlöse ist der Standort des Kunden. Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Segmenten und Regionen kann der Anmerkung (35) Segmentberichterstattung entnommen werden.

Vertragssalden

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	231.249	233.231
Vertragsvermögenswerte	10.442	12.403
Vertragsverbindlichkeiten	38.768	31.992

Im Berichtsjahr wurden TEUR 19.995 (2019: TEUR 10.469) Erlöse erfasst, die zu Beginn des Geschäftsjahres in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

Vertragsvermögenswerte werden für bedingte Ansprüche auf Gegenleistung im Austausch bereits gelieferter Güter oder Dienstleistungen gebildet. Dies geschieht im Wesentlichen durch Umsätze, die zeitraumbezogen zu erfassen sind. Die Vertragsvermögenswerte werden mit Rechnungsstellung als Forderung erfasst. Dies geschieht in der Regel kurzfristig innerhalb eines Monats.

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten langfristige Vorauszahlungen für die kundenspezifische Bereitstellung zusätzlicher Produktionskapazitäten sowie kurzfristige Vorauszahlungen für kundenspezifische Werkzeuge. Der Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2020 resultiert im Wesentlichen aus im Jahresverlauf erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen von kundenspezifischen Anlagen und Werkzeugen in Höhe von TEUR 10.569.

Überleitung der Vertragssalden

Die Veränderung der Vertragsvermögenswerte sowie Vertragsverbindlichkeiten in der Berichtsperiode ergeben sich aus folgenden Sachverhalten:

in TEUR	Vertragsvermögenswerte	Vertragsverbindlichkeiten
Stand zum 01.01.2019	7.616	13.083
Erlöse, die zu Beginn der Berichtsperiode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren		10.469
Umgliederung der zu Beginn der Berichtsperiode erfassten Vertragsvermögenswerte zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.297	
Zugänge aus erhaltenen Zahlungen abzüglich der Beträge, die in der Berichtsperiode als Umsatz erfasst wurden		29.378
Zugänge aus erbrachten Leistungen, die in der Berichtsperiode noch nicht in Rechnung gestellt wurden	11.084	
Stand zum 31.12.2019	12.403	31.992
Erlöse, die zu Beginn der Berichtsperiode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren		19.995
Umgliederung der zu Beginn der Berichtsperiode erfassten Vertragsvermögenswerte zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.891	
Zugänge aus erhaltenen Zahlungen abzüglich der Beträge, die in der Berichtsperiode als Umsatz erfasst wurden		26.771
Zugänge aus erbrachten Leistungen, die in der Berichtsperiode noch nicht in Rechnung gestellt wurden	8.930	
Stand zum 31.12.2020	10.442	38.768

Leistungsverpflichtungen

Der den (nicht oder teilweise unerfüllten) verbleibenden Leistungsverpflichtungen zugeordnete Transaktionspreis gliedert sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Innerhalb eines Jahres	5.079	6.489
In mehr als einem Jahr	1.080	3.780

In den ausgewiesenen Beträgen werden begrenzte variable Gegenleistungen nicht berücksichtigt. Des Weiteren sind keine Angaben zu Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von höchstens einem Jahr enthalten. Ebenso sind keine Angaben zu Leistungsverpflichtungen enthalten, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden und bei denen Anspruch auf eine Gegenleistung in der Höhe besteht, die direkt dem Wert der bereits erbrachten Leistung entspricht und für die Umsatzerlöse in Höhe des Betrags realisiert werden, der in Rechnung gestellt werden darf.

2 — Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen.

Sie enthalten:

in TEUR	2020	2019
Materialaufwendungen	622.679	800.720
Personalaufwendungen	315.062	369.284
Abschreibungen und Wertminderungen	138.398	104.206
Auflösung von Vertragserfüllungskosten	1.809	1.053
Sonstige Aufwendungen	117.578	126.483
Gesamt	1.195.526	1.401.746

3 — Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind gegenüber 2019 um TEUR 26.403 auf TEUR 107.032 gesunken. Die Vertriebskosten umfassen im Wesentlichen Personal-, Sach- und Marketingkosten sowie die auf den Vertriebsbereich entfallenden Abschreibungen.

4 — Allgemeine Verwaltungskosten

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind im Wesentlichen Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen enthalten. Die allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber 2019 um TEUR 12.247 auf TEUR 72.576 gesunken.

5 — Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die diesen Aktivitäten zurechenbaren Personalkosten, Abschreibungen und die Kosten der Versuchsmaterialien und -werkzeuge, soweit es sich nicht um Entwicklungskosten handelt, die entsprechend IAS 38.57 zu aktivieren waren. Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind im Vergleich zu 2019 um TEUR 313 auf TEUR 63.758 gesunken. Im Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 12.351 (2019: TEUR 16.695) aktiviert.

6 — Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2020	2019
Zuschüsse der öffentlichen Hand	3.631	5.581
Kostenerstattung Dritter	2.501	3.549
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	619	423
Versicherungsentschädigungen/Schadenserstattungen	291	7.832
Sonstige Steuern (keine Ertragsteuern)	165	5.241
Wertaufholung wertgeminderter Forderungen	66	147
Erträge aus Entkonsolidierung	0	8.616
Sonstige	2.554	2.117
Gesamt	9.827	33.506

7 — Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2020	2019
Wertberichtigungen auf Forderungen	6.005	1.222
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	5.222	2.113
Sonstige Steuern (keine Ertragsteuern)	4.620	7.122
Aufwendungen für Schadensfälle	3.170	1.000
Sonstige Gebühren	1.900	1.417
Forderungsausfälle	586	515
Aufwendungen für Maschinenverkäufe	444	243
Bildung von Rückstellungen/abgegrenzten Verbindlichkeiten	0	365
Sonstige	1.690	1.226
Gesamt	23.637	15.223

8 — Assoziierte Unternehmen

ElringKlinger hält einen Anteil von 24,71 % an der hofer AG, Nürtingen. Die hofer-Gruppe ist ein kompetenter Systementwickler der Automobilindustrie für Systeme im Antriebsstrang. ElringKlinger bilanziert seinen Anteil an der hofer AG im Konzernabschluss unverändert nach der Equity-Methode. Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung des Konzerns an der hofer AG.

in TEUR	2020	2019
Langfristige Vermögenswerte	57.255	56.724
Kurzfristige Vermögenswerte	88.098	90.421
Langfristige Schulden	5.864	19.371
Kurzfristige Schulden	84.626	46.496
Nettovermögen	54.863	81.278
Anteil des Konzerns 24,71 %	13.557	20.084
Geschäfts- oder Firmenwert	13.432	13.432
Kumulierte Abschreibung Vorjahre	-9.810	-4.287
Abschreibung lfd. Jahr	0	-5.523
Buchwert des Anteils des Konzerns	17.179	23.706
Umsatzerlöse	54.216	109.759
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	-26.414	-4.965
davon sonstiges Ergebnis	946	-455
Anteil des Konzerns am Ergebnis	-6.527	-1.961
Erhaltene Dividende	0	0

Das assoziierte Unternehmen hatte zum 31. Dezember 2020 Eventualverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.289 (2019: TEUR 497) und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.987 (2019: TEUR 2.486).

Im Vorjahr ergab sich aus der zum 31. Dezember 2019 durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit des Buchwerts der Investition ein Abwertungsbedarf in Höhe von TEUR 5.523. Dabei wurde der erzielbare Betrag der Nettoinvestition dem Buchwert gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wurde der Nutzungswert herangezogen, dessen Ermittlung die folgenden Annahmen zugrunde lagen:

Über einen Prognosezeitraum von fünf Jahren erfolgte eine detaillierte Planung der Cashflows auf Basis der aktualisierten Einschätzung des Managements. Notwendige Investitionen im Rahmen der Geschäftsplanung wurden berücksichtigt. Nachfolgende Perioden werden durch den Ansatz einer ewigen Rente, die auf Basis des letzten Detailplanjahres bestimmt wurde, berücksichtigt.

Als Abzinsungssatz wurde ein Kapitalkostensatz (WACC) vor Steuern 9,75 % verwendet.

9 — Finanzergebnis

in TEUR	2020	2019
Finanzerträge		
Erträge aus Kursdifferenzen	28.532	20.852
Zinserträge	837	2.245
Sonstige	1	7
Finanzerträge gesamt	29.370	23.104
Finanzaufwendungen		
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	-40.546	-21.097
Zinsaufwendungen	-16.649	-21.730
Sonstige	-6.706	-387
Finanzaufwendungen gesamt	-63.901	-43.214
Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-6.761	-7.484
Erträge aus assoziierten Unternehmen	0	8.022
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	-6.761	538
Finanzergebnis	-41.292	-19.572

Die Zinsaufwendungen setzen sich in Höhe von TEUR 1.444 (2019: TEUR 2.513) aus Zinsanteilen der Altersversorgungspläne und im Übrigen aus Bankzinsen und Zinsaufwand aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen zusammen. Aus der Fortschreibung von Leasingverbindlichkeiten gemäß der Effektivzinsmethode ergaben sich Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.176 (2019: TEUR 1.299). Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalkosten für sogenannte Qualifying Assets in Höhe von TEUR 613 (2019: TEUR 358) aktiviert; hierdurch verbesserte sich das Ergebnis entsprechend.

Die Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen beinhalten die erfolgswirksame Fortschreibung des Buchwerts in Höhe von TEUR -6.761 (2019: TEUR -1.961) sowie die Abschreibung auf den erzielbaren Betrag, ermittelt als Nutzwert, in Höhe von TEUR 0 (2019: TEUR 5.523).

Die Erträge aus assoziierten Unternehmen im Vorjahr resultierten aus einer angenommenen Anteilsveräußerung, da die ElringKlinger AG nicht an einer Kapitalerhöhung der hofer AG teilgenommen hat.

Die sonstigen Finanzaufwendungen enthalten Aufwendungen in Höhe von TEUR 6.661 (2019: TEUR 222) aufgrund der Folgebewertung einer in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Verbindlichkeit, die sich aus einer geschriebenen Verkaufsoption mit den nicht beherrschenden Anteilseignern der ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, ergibt.

10 — Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2019
Tatsächlicher Steueraufwand	34.052	32.549
Latente Steuern	-7.633	4.100
Ausgewiesener Steueraufwand	26.419	36.649

Als Ertragsteuern werden die Körperschaft- und Gewerbesteuer inklusive Solidaritätszuschlag der inländischen Konzerngesellschaften sowie die vergleichbaren Ertragsteuern der ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesen.

Für die inländischen Gesellschaften ermittelt sich ein Ertragsteuersatz von 28,8 % (2019: 28,7 %). Die Besteuerung im Ausland wird zu den in diesen Ländern geltenden Steuersätzen berechnet und liegt zwischen 9,0 % und 34,7 % (2019: zwischen 9,0 % und 34,7 %). Der durchschnittliche Steuersatz im Ausland liegt bei 23,8 % (2019: 23,3 %).

Die latenten Steuern werden durch Anwendung der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. gelten werden.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des durchschnittlichen nominellen Ertragsteuersatzes von 24,7 % (2019: 24,2 %) im Konzern ergeben würde, zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

in TEUR	2020	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern	-13.556	41.661
Erwarteter Steuersatz	24,65 %	24,20 %
Erwarteter Steueraufwand	-3.342	10.082
Veränderung des erwarteten Steueraufwands aufgrund von:		
– Permanenten Differenzen	6.787	1.399
– Differenz Bemessungsgrundlage lokaler Steuern	-846	449
– Nutzung nicht aktivierter bzw. Verfall aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	325	-389
– Zugang nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge (periodisch)	15.664	15.750
– Periodenfremden Steuern	1.499	3.851
– Steuersatzbedingten Abweichungen	4.565	4.199
– Abweichung aufgrund von Quellensteuern	1.832	1.880
– Sonstigen Effekten	-65	-572
Ausgewiesener Steueraufwand	26.419	36.649
Tatsächlicher Steuersatz	-194,9 %	88,0 %

Bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbehaltene Gewinne von TEUR 56.003 (2019: TEUR 28.447) sollen in den nächsten Jahren an die ElringKlinger AG ausgeschüttet werden. Der bei Ausschüttung in Deutschland anfallende Steueraufwand von TEUR 3.080 (2019: TEUR 1.238) wurde im Rahmen der latenten Steuern passiviert. Bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften darüber hinaus thesaurierte Gewinne von TEUR 104.846 (2019: TEUR 189.217) sollen auf Basis der momentanen Planung permanent investiert bleiben.

Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge sind in Höhe von TEUR 5.668 (2019: TEUR 8.063) gebildet. Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 245.471 (2019: TEUR 198.706) wurde keine aktive latente Steuer angesetzt, da von einer Realisierung der Steueransprüche in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist.

Die noch nicht genutzten ertragsteuerlichen Verlustvorträge entfallen im Wesentlichen auf ausländische Tochtergesellschaften. Die Verfallbarkeit steuerlich nicht berücksichtigter Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

Verfall der Verlustvorträge innerhalb von in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
1 Jahr	0	0
2 Jahren	0	0
3 Jahren	12.722	0
4 Jahren	8.762	8.789
5 Jahren	11.294	9.916
größer 5 Jahren	88.146	79.583
Unverfallbar	124.547	100.418
Gesamt	245.471	198.706

Die Steuerabgrenzungen sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Bilanzpositionen in TEUR	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte	780	873	11.338	11.416
Sachanlagen	4.363	2.878	50.088	45.033
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	82	0	1.933
Finanzielle Vermögenswerte	3	5	21	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	19	21	2.247	2.495
Vorräte	8.661	7.737	0	0
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	0	0	2.212	2.533
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.454	913	61	144
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	693	1.551	494	200
Zahlungsmittel und -äquivalente	1	0	0	0
Rückstellungen für Pensionen	27.936	26.681	0	0
Langfristige Rückstellungen	3.584	2.967	0	5
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14.569	7.431	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.328	604	2	0
Kurzfristige Rückstellungen	1.124	1.497	67	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	1.101	34	133
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.484	3.601	0	3.887
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	0	153	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.090	2.836	3.335	2.052
Latenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen	0	0	3.080	1.238
Steuerliche Verlustvorträge	5.668	8.036	0	0
Steuergutschriften	285	871	0	0
Umgliederung „asset held for sale“	-7			
Summe	83.050	69.865	72.979	71.069
Saldierung von aktiven und passiven Latenzen	-59.287	-54.901	-59.287	-54.901
Bilanzansatz	23.763	14.964	13.692	16.168

Im sonstigen Ergebnis wurden insgesamt TEUR 3.131 (2019: TEUR 6.038) latente Steuern erfasst. Davon beziehen sich TEUR 3.084 (2019: TEUR 6.019) auf Pensionsrückstellungen und TEUR 47 (2019: TEUR 19) auf Währungsdifferenzen.

11 — Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie

Um das unverwässerte Ergebnis je Aktie zu erhalten, wird der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehende Periodengewinn durch die durchschnittliche Anzahl der Stückaktien geteilt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie und berechnet sich wie folgt:

	2020	2019
Ergebnisanteile der Aktionäre der ElringKlinger AG in TEUR	-40.803	4.068
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	63.359.990	63.359.990
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,64	0,06

Erläuterungen zur Bilanz

12 — Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Entwick- lungskosten (selbst- geschaffen)	Geschäfts- oder Firmenwert (erworben)	Patente, Lizenzen, Software & ähnl. Rechte (erworben)	In Herstellung befindliche immaterielle Vermögens- werte (erworben)	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2020	59.961	179.907	53.741	338	293.947
Währungsänderungen	-510	-3.162	-314	0	-3.986
Zugänge	12.351	0	886	471	13.708
Umbuchungen	0	0	285	-272	13
Abgänge	15.831	0	1.144	0	16.975
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	1.500	86	0	1.586
Stand am 31.12.2020	55.971	175.245	53.368	537	285.121
Abschreibungen Stand am 01.01.2020	30.367	13.598	41.833	0	85.798
Währungsänderungen	-488	-261	-250	0	-999
Zugänge	12.766	0	2.789	0	15.555
Wertminderungen	0	0	47	0	47
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	15.826	0	502	0	16.328
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	23	0	23
Stand am 31.12.2020	26.819	13.337	43.894	0	84.050
Nettobuchwert am 31.12.2020	29.152	161.908	9.474	537	201.071

in TEUR	Entwick- lungskosten (selbst- geschaffen)	Geschäfts- oder Firmenwert (erworben)	Patente, Lizenzen, Software & ähnl. Rechte (erworben)	In Herstellung befindliche immaterielle Vermögens- werte (erworben)	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2019	48.995	171.327	50.930	1.386	272.638
Währungsänderungen	695	8.580	49	0	9.324
Zugänge	16.695	0	2.082	314	19.091
Umbuchungen	0	0	1.590	-1.362	228
Abgänge	6.424	0	910	0	7.334
Stand am 31.12.2019	59.961	179.907	53.741	338	293.947
Abschreibungen Stand am 01.01.2019					
Stand am 01.01.2019	30.431	13.523	38.377	0	82.331
Währungsänderungen	641	75	30	0	746
Zugänge	5.719	0	4.385	0	10.104
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	55	0	55
Abgänge	6.424	0	904	0	7.328
Stand am 31.12.2019	30.367	13.598	41.833	0	85.798
Nettobuchwert am 31.12.2019	29.594	166.309	11.908	338	208.149

Das Bestellobligo zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 418 (31. Dezember 2019: TEUR 1.502). Die gesamten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in den folgenden GuV-Positionen enthalten:

in TEUR	2020	2019
Umsatzkosten	13.079	6.110
Vertriebskosten	244	1.650
Allgemeine Verwaltungskosten	1.587	1.527
Forschungs- und Entwicklungskosten	645	817
Gesamt	15.555	10.104

13 — Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA	In Herstellung befindliche Sachanlagen	Gesamt
Anschaftungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2020	562.318	1.241.553	233.520	61.056	2.098.447
Währungsänderungen	-13.516	-39.711	-4.390	-2.824	-60.441
Zugänge	35.077	24.909	9.415	23.257	92.658
Umbuchungen	14.614	32.787	753	-39.392	8.762
Abgänge	21.946	28.133	9.095	0	59.174
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2.829	631	244	82	3.786
Stand am 31.12.2020	573.718	1.230.774	229.959	42.015	2.076.466
Abschreibungen Stand am 01.01.2020					
Stand am 01.01.2020	135.503	770.361	148.847	0	1.054.711
Währungsänderungen	-2.343	-18.964	-2.231	0	-23.538
Zugänge	22.251	72.521	19.175	0	113.947
Wertminderung	3.170	19.359	1.642	0	24.171
Umbuchungen	5.511	0	0	0	5.511
Abgänge	5.945	24.221	7.782	0	37.948
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	265	42	34	0	341
Stand am 31.12.2020	157.882	819.014	159.617	0	1.136.513
Nettobuchwert am 31.12.2020	415.836	411.760	70.342	42.015	939.953
Anschaftungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2019	496.537	1.137.450	206.816	110.727	1.951.530
Anpassung Vortrag neue Standards	39.062	405	5.940	0	45.407
Anschaftungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2019	535.599	1.137.855	212.756	110.727	1.996.937
Währungsänderungen	4.852	12.968	842	1.785	20.447
Zugänge	18.400	42.498	21.300	28.334	110.532
Umbuchungen	13.510	62.083	3.959	-79.780	-228
Abgänge	10.043	13.851	5.337	10	29.241
Stand am 31.12.2019	562.318	1.241.553	233.520	61.056	2.098.447
Abschreibungen Stand am 01.01.2019					
Stand am 01.01.2019	113.369	705.902	134.416	0	953.687
Anpassung Vortrag neue Standards	0	0	0	0	0
Abschreibungen Stand am 01.01.2019					
Stand am 01.01.2019	113.369	705.902	134.416	0	953.687
Währungsänderungen	1.370	7.315	494	0	9.179
Zugänge	21.260	69.297	18.803	0	109.360
Umbuchungen	0	30	-30	0	0
Abgänge	496	12.183	4.836	0	17.515
Stand am 31.12.2019	135.503	770.361	148.847	0	1.054.711
Nettobuchwert am 31.12.2019	426.815	471.192	84.673	61.056	1.043.736

Bei den Sachanlagen (inklusive der unter den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte für Leasinggegenstände) führten Veränderungen von Nachfrageerwartungen im Zusammenhang mit dem Transformationsprozess in der Automobilbranche sowie im Zuge der globalen Coronavirus-Pandemie zu geringeren Cashflow-Prognosen für einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheiten und damit zu Wertminderungen in Höhe von insgesamt TEUR 24.171. Diese entfallen im Wesentlichen auf die nachfolgend dargestellten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

in TEUR	Südafrika	UK	Italien	Korea	Ungarn	Schweiz	Deutschland
Grundstücke und Bauten	130	0	2.917	0	0	0	0
Technische Anlagen und Maschinen	667	3.050	580	2.255	0	6.307	3.351
Andere Anlagen und BGA	57	1.002	122	243	0	2	194
Nutzungswert	570	-9.121	1.944	-4.671	15.182	77.605	-42.714
Kapitalkostensatz	10,3	8,0	9,6	7,9	9,6	7,4	7,4
Nach IAS 36.105 nicht erfasster Wertminderungsbedarf	0	13.190	3.910	7.134	12.709	0	10.061

Von den Wertminderungen auf Grundstücke und Bauten bzw. auf andere Anlagen und BGA entfallen TEUR 3.163 bzw. TEUR 177 auf Nutzungsrechte für Leasinggegenstände.

Die erwarteten Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit sind aus der Unternehmensplanung abgeleitet und umfassen den Detailplanungszeitraum bis 2025. Für die Ermittlung des Endwerts (Terminal Value) wurde eine Wachstumsrate von 1 % unterstellt.

Aufgrund der Wertuntergrenze nach IAS 36.105 konnten jedoch vom so ermittelten Wertminderungsaufwand insgesamt TEUR 47.004 nicht erfasst werden. Die nicht vollständige Erfassung der Wertminderungsaufwendungen aufgrund von IAS 36.105 resultiert aus den einzelnen Vermögenswerten zuzurechnenden höheren beizulegenden Zeitwerten abzüglich Veräußerungskosten, deren Ermittlung ermessensbehaftet ist und im Wesentlichen auf Schätzungen möglicher Einzelveräußerungspreise beruht.

Die Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlagen werden zum größten Teil in den Umsatzkosten ausgewiesen und in geringerem Umfang in den sonstigen Funktionsbereichen.

Das Bestellobligo zum Erwerb von Sachanlagen gegen Dritte beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 14.575 (31. Dezember 2019: TEUR 34.212).

Die ElringKlinger-Gruppe mietet im Bereich Immobilien vor allem Produktionshallen, Büroflächen sowie zugehörige Parkplätze. Die gemieteten Technischen Anlagen umfassen vor allem Maschinen, die in der Fertigung eingesetzt werden. Die Büro- und Geschäftsausstattung umfasst unter anderem Fahrzeugleasing und Flurförderfahrzeuge. Leasingverträge können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen haben. Alle Leasingverträge werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen.

Die unter den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte für Leasinggegenstände teilen sich dabei wie folgt auf:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2020	43.110	453	13.958	57.521
Währungsänderungen	-2.649	-7	-355	-3.011
Zugänge	29.667	1.484	3.978	35.129
Abgänge	2.856	332	1.778	4.966
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.569	0	83	1.652
Stand am 31.12.2020	65.703	1.598	15.720	83.021
Abschreibungen Stand am 01.01.2020				
	7.782	222	3.662	11.666
Währungsänderungen	-673	-5	-193	-871
Zugänge	9.170	328	4.768	14.266
Wertminderung	3.046	0	117	3.163
Abgänge	1.933	293	1.520	3.746
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	232	0	13	245
Stand am 31.12.2020	17.160	252	6.821	24.233
Nettobuchwert am 31.12.2020	48.543	1.346	8.901	58.790

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2019	39.062	405	5.940	45.407
Währungsänderungen	1.170	4	67	1.241
Zugänge	9.534	281	8.857	18.672
Abgänge	6.656	237	906	7.799
Stand am 31.12.2019	43.110	453	13.958	57.521
Abschreibungen Stand am 01.01.2019				
	–	–	–	–
Währungsänderungen	44	0	18	62
Zugänge	8.093	426	4.346	12.865
Abgänge	355	204	702	1.261
Stand am 31.12.2019	7.782	222	3.662	11.666
Nettobuchwert am 31.12.2019	35.328	231	10.296	45.855

Im Rahmen einer Sale-and-Lease-Back Transaktion wurde im Berichtsjahr eine Liegenschaft verkauft und wieder angemietet. Aus der Transaktion entstand ein Gewinn in Höhe von TEUR 298. Dem Leasinggeber wurde ein Mieterdarlehen ausgereicht, das sich über die Laufzeit des Leasingvertrags weiter aufbaut und zum Abschlussstichtag TEUR 1.061 beträgt. Da die Rückzahlung unmittelbar vom Restwert der Immobilie abhängt, ist das Mieterdarlehen als Restwertgarantie im Sinne des IFRS 16 anzusehen und in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme in die Leasingverbindlichkeit einzubeziehen. ElringKlinger rechnet derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme. Die Rückzahlungsforderung wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und ist als übrige Finanzinvestition in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Weitere Erläuterungen zu Leasingverhältnissen finden sich im Anhang unter den Anmerkungen (30), (31) und (32).

14 — Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in TEUR	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2020	8.763	11	8.774
Währungsänderungen	0	0	0
Zugänge	0	0	0
Umbuchungen	-8.763	-11	-8.774
Abgänge	0	0	0
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	0	0
Stand am 31.12.2020	0	0	0
Abschreibungen Stand am 01.01.2020	5.511	0	5.511
Währungsänderungen	0	0	0
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Umbuchungen	-5.511	0	-5.511
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	0	0
Stand am 31.12.2020	0	0	0
Nettobuchwert am 31.12.2020	0	0	0
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2019	28.185	106	28.291
Währungsänderungen	-564	-3	-567
Zugänge	106	261	367
Umbuchungen	263	-263	0
Abgänge	0	90	90
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	19.227	0	19.227
Stand am 31.12.2019	8.763	11	8.774
Abschreibungen Stand am 01.01.2019	11.724	0	11.724
Währungsänderungen	-187	0	-187
Zugänge	267	0	267
Abgänge	0	0	0
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	6.293	0	6.293
Stand am 31.12.2019	5.511	0	5.511
Nettobuchwert am 31.12.2019	3.252	11	3.263

Der im Vorjahr unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesene Gewerbepark Idstein wurde im aktuellen Geschäftsjahr in die (13) Sachanlagen umgegliedert. Die Umbuchung erfolgte zum Buchwert von TEUR 3.263.

15 — Finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	Langfristige Wertpapiere	Übrige Finanzinvestitionen	Gesamt
Anschaffungskosten Stand am 01.01.2020	1.619	2.016	3.635
Währungsänderungen	-5	0	-5
Zugänge	0	11.561	11.561
Wertveränderungen	-21	0	-21
Abgänge	0	0	0
Stand am 31.12.2020	1.593	13.577	15.170
Abschreibungen Stand am 01.01.2020	84	0	84
Währungsänderungen	-2	0	-2
Zugänge	1	0	1
Wertveränderungen	0	0	0
Zuschreibungen	1	0	1
Abgänge	0	0	0
Stand am 31.12.2020	82	0	82
Nettobuchwert am 31.12.2020	1.511	13.577	15.088
Zeitwert 31.12.2020	1.524	13.577	
Anschaffungskosten Stand am 01.01.2019	729	2.016	2.745
Währungsänderungen	-1	0	-1
Zugänge	1.020	0	1.020
Wertveränderungen	-18	0	-18
Abgänge	111	0	111
Stand am 31.12.2019	1.619	2.016	3.635
Abschreibungen Stand am 01.01.2019	82	0	82
Währungsänderungen	-1	0	-1
Zugänge	10	0	10
Wertveränderungen	0	0	0
Zuschreibungen	7	0	7
Abgänge	0	0	0
Stand am 31.12.2019	84	0	84
Nettobuchwert am 31.12.2019	1.535	2.016	3.551
Zeitwert 31.12.2019	1.540	2.016	

Die langfristigen Wertpapiere sind in Höhe von TEUR 364 (2019: TEUR 309) zur Absicherung von Pensionsansprüchen verpfändet.

Die übrigen Finanzinvestitionen enthalten eine Investition in eine Minderheitsbeteiligung an der Aerostack GmbH, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, in Höhe von TEUR 4.200. Sie ist Ausdruck einer zwischen ElringKlinger AG, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, und Airbus Operations GmbH, mit Sitz in Hamburg, Deutschland, langfristig angelegten Partnerschaft im Bereich der Brennstoffzellentechnologie mit dem Ziel der gemeinsamen Entwicklung und Validierung von luftfahrttauglichen Brennstoffzellenstacks.

Bei der Beteiligung handelt es sich um ein Eigenkapitalinstrument, in das ElringKlinger aus strategischen Gründen investiert. Es wird der Bewertungskategorie FVtPL (Fair Value to Profit and Loss) zugeordnet. Die Beteiligung wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Gewinne und Verluste aus der Fair Value-Bewertung werden im Periodenergebnis erfasst.

Des Weiteren ist in den übrigen Finanzinvestitionen ein endfälliger, zinsloser, nicht handel- oder übertragbarer Schuldschein gegenüber dieser Gesellschaft enthalten. Im Rahmen von etwaigen Kapitalerhöhungen ist dieser jeweils anteilig in das Eigenkapital der Gesellschaft einzubringen. Der Schuldschein stellt einen Teil der Kompensation dar, die ElringKlinger für die Lizenzgewährung erhält. Der Zeitwert beträgt TEUR 6.300 zum Bilanzstichtag und wird der Bewertungskategorie FVtPL zugeordnet.

16 — Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche und sonstige langfristige Vermögenswerte

In den langfristigen Ertragsteuererstattungsansprüchen ist ein Kapitalertragsteuerguthaben der ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd., mit Sitz in Ranjangaon, Indien, in Höhe von TEUR 335 (2019: TEUR 295) enthalten.

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ist unter anderem eine Forderung der ElringKlinger do Brasil Ltda., mit Sitz in Piracicaba, Brasilien, in Höhe von TEUR 1.227 (2019: TEUR 1.785) enthalten, die sich aus einem Steueranspruch gegen den brasilianischen Staat ergibt. Dieser wird in einem Zeitraum von über einem Jahr nach und nach mit der laufenden lokalen Steuer verrechnet.

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten wird unter anderem eine Forderung aufgrund eines Gewährleistungsfalls in Höhe von TEUR 750 (2019: TEUR 750) ausgewiesen.

17 — Vertragserfüllungskosten

Kosten für die Erfüllung von Verträgen mit Kunden werden nach IFRS 15 bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen aktiviert. Der Buchwert der Vertragserfüllungskosten hat sich zum 31. Dezember 2020 auf TEUR 9.784 erhöht (31. Dezember 2019: TEUR 9.428).

18 — Langfristige und kurzfristige Vertragsvermögenswerte

Der Buchwert der Vertragsvermögenswerte hat sich zum 31. Dezember 2020 auf TEUR 10.442 fortentwickelt (31. Dezember 2019: TEUR 12.403). Es wurden keine wesentlichen Wertminderungssachverhalte nach IFRS 9 identifiziert.

19 — Vorräte

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	101.147	124.768
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	62.877	66.747
Fertige Erzeugnisse und Waren	128.383	155.953
Geleistete Anzahlungen	8.096	9.009
Gesamt	300.503	356.477

Bei den Vorräten bestehen Wertminderungen aufgrund von Markt- und Gängigkeitsrisiken in Höhe von TEUR 18.766 (2019: TEUR 17.765). Wertminderungen bzw. Zuschreibungen auf Vorräte sind in den Umsatzkosten erfasst.

20 — Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche sowie sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Wertminderungen in Höhe von TEUR 9.443 (2019: TEUR 3.708) für zukünftige Kreditrisiken gebildet.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögenswerte entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 120 Tagen.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

in TEUR	2020	2019
Stand 01.01.	3.708	3.492
Zuführung	6.005	770
Auflösung/Inanspruchnahme	-586	-541
Änderung der Risikoparameter (IFRS 9)	459	0
Wechselkurseffekte	-143	-13
Stand 31.12.	9.443	3.708

Der Risikovorsorge im Zuge der Coronavirus-Pandemie wurde durch eine Anpassung der Risiko-Parameter, sowie einer dezidierten Einzelfallprüfung für betroffene Kunden Rechnung getragen. In der Folge wurde im Geschäftsjahr aufgrund von Kunden, denen Insolvenz droht, Risikovorsorge von TEUR 4.475 getroffen.

Zum 31. Dezember 2020 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von TEUR 60.839 (2019: TEUR 60.448) im Rahmen eines ABCP-Programms (Asset Backed Commercial Papers) verkauft.

Im Berichtszeitraum wurden Forderungen mit Buchwert von TEUR 586 (2019: TEUR 515) abgeschrieben, welche sich in Vollstreckung befinden.

Im Rahmen des Wertminderungsmodells werden erwartete Verluste berücksichtigt (Expected Credit Loss Model (ECL)) und in hohem Maße zukunftsorientierte Informationen verwendet. ElringKlinger verwendet das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 und berücksichtigt die über die gesamte Laufzeit erwarteten Verluste aus allen Forderungen und aktiven Vertragspositionen.

Als Basis für das ECL-Wertminderungsmodell werden die Ratings von Standard & Poor's (S&P) oder anderer renommierter Ratingagenturen verwendet. Anhand dieses Ratings werden unter Zuhilfenahme der ebenfalls von S&P veröffentlichten Ausfallwahrscheinlichkeiten die zukünftigen Wertminderungen bestimmt.

Die für das Modell verwendeten externen Risikokategorien werden auch als interne Risikokategorie-einstufung verwendet:

Unternehmensinternes Bonitätsrating	Externes Rating nach S&P	Erwarteter Forderungsausfall	Grundlage der Erfassung der Risikovorsorge	Bruttobuchwert
Hohe Bonität	AAA–A	0,0 %	Erwarteter Verlust über die Laufzeit	18.617
Mittlere Bonität	BBB–B	0,0 %–11,0 %	Erwarteter Verlust über die Laufzeit	214.759
Niedrige Bonität	CCC–C	11,0 %–50,0 %	Erwarteter Verlust über die Laufzeit	3.076
Zahlungsausfall	D	50,0 %–100,0 %	Abschreibung des Vermögenswerts	4.240
Risikovorsorge gemäß IFRS 9				9.443
Gesamt				231.249

Die kurzfristigen Ertragsteuererstattungsansprüche enthalten im Wesentlichen Ertragsteuererstattungsansprüche der ElringKlinger México, S.A. de C.V., mit Sitz in Toluca, Mexiko, in Höhe von TEUR 3.102 (2019: TEUR 4.240) und der ElringKlinger TR Otomotiv Sanayi ve Ticaret A.S., mit Sitz in Bursa, Türkei, in Höhe von TEUR 1.506 (2019: TEUR 1.278).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten Steuerforderungen aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern in Höhe von TEUR 7.350 (2019: TEUR 18.240), Festgeldanlagen und Wertpapiere in Höhe von TEUR 10.522 (2019: TEUR 8.724) und sonstige Forderungen gegenüber Dritten einschließlich der Ansprüche aus dem Verkauf von Forderungen in Höhe von TEUR 53.565 (2019: TEUR 61.720), davon sind TEUR 4.117 (2019: 12.920 TEUR) finanzielle Vermögenswerte, TEUR 14.298 (2019: TEUR 15.882) sonstiges Vermögen aus Forderungsverkauf und TEUR 8.607 (2019: TEUR 832) Finanzderivate.

21 — Zahlungsmittel und Äquivalente

Die Position Zahlungsmittel umfasst Bargeld und Kontokorrentguthaben, die vom Konzern gehalten werden. Zahlungsmitteläquivalente gab es wie im Vorjahr nicht. Es wurden keine wesentlichen Wertminderungssachverhalte nach IFRS 9 identifiziert.

Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

22 — Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Der Konzern konzentriert sich in seiner strategischen Ausrichtung vor allem auf die Zukunftsfelder Leichtbau, Elektromobilität, elektrische Antriebssysteme und Brennstoffzellentechnologie. Vor diesem Hintergrund arbeitet der Konzern künftig mit dem französischen Automobilzulieferer Plastic Omnium mit Sitz in Levallois, Frankreich, zusammen, um die wasserstoffbasierte Brennstoffzellentechnologie stärker voranzutreiben. Im Oktober 2020 erzielte der Konzern eine Einigung mit Plastic Omnium über den vollständigen Verkauf der auf Brennstoffzellensystemlösungen spezialisierten Tochtergesellschaft ElringKlinger Fuelcell Systems Austria GmbH, mit Sitz in Wels, Österreich, zu einem Kaufpreis von TEUR 13.449. Die Unterzeichnung des Kaufvertrags erfolgte am 28. Oktober 2020. Das Closing der Transaktion wurde am 1. März 2021 vollzogen und ist im Nachtragsbericht erläutert.

Die Vermögenswerte und Schulden der dem Segment Erstausrüstung zugeordneten ElringKlinger Fuelcell Systems Austria GmbH wurden gemäß IFRS 5 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden umgegliedert.

in TEUR	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte	1.563
Sachanlagen	3.443
Sonstige langfristige Vermögenswerte	60
Latente Steueransprüche	7
Langfristige Vermögenswerte	5.073
Vorräte	101
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	61
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14
Kurzfristige Vermögenswerte	176
AKTIVA	5.249
Langfristige Rückstellungen	4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.244
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.248
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	309
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	158
Steuerschulden	38
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	166
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	671
PASSIVA	1.919

23 — Eigenkapital

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Konzern sind gesondert in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2020 bei 63.359.990 Euro und ist unterteilt in 63.359.990 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 1,00 Euro des Grundkapitals je Namensaktie. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 17. Mai 2022 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 31.679.995 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können dabei auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt, und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung;

- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabebetrag je neue Aktie den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die Obergrenze von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Die Kapitalrücklage wurde im Wesentlichen durch das aus der Kapitalerhöhung 2010 zugeflossene Aufgeld gebildet.

Die Gewinnrücklagen enthalten die von den Konzerngesellschaften erwirtschafteten Ergebnisse, soweit diese noch nicht ausgeschüttet worden sind. Darüber hinaus ist ein Betrag in Höhe von TEUR 26.181 aus der IFRS-Erstanwendung im Jahr 2005 enthalten.

Die übrigen Rücklagen enthalten Neubewertungen leistungsorientierter Versorgungspläne, Eigenkapitaleffekte aus beherrschenden Anteilen sowie Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der ElringKlinger AG ausgewiesen wird. Auf Basis der Ergebnissituation des Geschäftsjahres 2019 haben Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam beschlossen, von der bisherigen Dividendenpolitik des Konzerns abzuweichen und die Dividende für das Geschäftsjahr 2019 auszusetzen. Im Geschäftsjahr 2020 wird ein Bilanzverlust in Höhe von TEUR 11.566 (2019: TEUR 17.112) ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat haben daher auch für das Geschäftsjahr 2020 gemeinsam beschlossen, die Dividende erneut auszusetzen. Der Verlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

24 — Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital und Periodenergebnis

In den Konzernabschluss wurden Gesellschaften einbezogen, an denen die ElringKlinger AG zu weniger als 100 % beteiligt ist. Gemäß IFRS 10 werden die entsprechenden nicht beherrschenden Anteile in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital ausgewiesen. Ebenso werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung nicht beherrschende Anteile am Periodenergebnis bzw. Gesamtergebnis gesondert angegeben.

25 — Rückstellungen für Pensionen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern bei den meisten Auslandsgesellschaften vorwiegend auf Basis beitragsorientierter Zusagen und bei den Inlandsgesellschaften sowie der Schweizer Konzerngesellschaft auf Basis leistungsorientierter und beitragsorientierter Versorgungspläne.

Bei den beitragsorientierten Zusagen (**Defined Contribution Plans**) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Nach Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Verpflichtungen, wie z. B. Nachschusszahlungen. Die laufenden Beitragszahlungen zu den beitragsorientierten Versorgungsplänen sind als Personalaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich im Konzern auf insgesamt TEUR 27.033 (2019: TEUR 26.589) und sind den jeweiligen Funktionskosten zugeordnet.

Die leistungsorientierten Pläne (**Defined Benefit Plans**) werden im Konzern durch die Bildung von Rückstellungen für Pensionen berücksichtigt, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 ermittelt werden. Im Rahmen der leistungsorientierten Pläne werden den Arbeitnehmern lebenslange Rentenzahlungen ab Erreichen der Altersgrenze oder ab Eintritt der Invalidität zugesagt. Zusätzlich werden Hinterbliebenenrenten im Todesfall gewährt. Die Höhe der Leistung richtet sich nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und dem Endgehalt. Für die tariflichen Mitarbeiter ist die anrechnungsfähige Dienstzeit

auf 30 Jahre beschränkt. Bei den leitenden Angestellten ist die Leistungshöhe auf 35 % bzw. 45 % des Endgehalts beschränkt, wobei teilweise die Leistungen aus vorherigen Zusagen nicht angerechnet werden.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde das betriebliche Altersversorgungssystem der ElringKlinger AG teilweise umgestellt. Zur Absicherung der Rentenzahlungen in der Zukunft wurden die Verpflichtungen gegenüber einigen leitenden Angestellten auf die Allianz Pensionsfonds AG, Stuttgart, und eine rückgedeckte Unterstützungskasse, die Allianz Pensions-Management e.V., Stuttgart, übertragen. Der Leistungsumfang bleibt unverändert. Das vom Pensionsfonds gehaltene Vermögen stellt Planvermögen i.S.d. IAS 19.8 dar und wird daher mit der Verpflichtung gegenüber den Begünstigten saldiert.

Die Pensionspläne der Schweizer Konzerngesellschaft sichern die Mitarbeiter gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod ab. Die nicht durch das Planvermögen gedeckten Versorgungsansprüche sind im Rahmen eines Rückdeckungsvertrages gedeckt. Durch den Anschluss bei einer rückgedeckten Sammelstiftung kann keine Unterdeckung entstehen.

Die Verpflichtungen aus den zugesagten Leistungen unterliegen gewissen Risiken. Insbesondere bestehen Rechnungszinsrisiken, sofern fallende Marktzinsen zu einem höheren Barwert der Verpflichtung in der Zukunft führen, Inflationsrisiken, welche zu höheren Rentenleistungen führen können, und Langlebkeitsrisiken, sofern über einen längeren als in den verwendeten Sterbetafeln angenommenen Zeitraum Leistungen ausbezahlt werden.

Folgende Rechnungsannahmen liegen der Berechnung der Konzernverpflichtung zugrunde:

Bewertung zum	31.12.2020	31.12.2019
Diskontierungszins Anwartschaftsphase	0,48 %	0,90 %
Diskontierungszins Rentenphase	0,37 %	0,74 %
Erwartete prozentuale Gehaltstrends	2,70 %	2,69 %
Zukünftige Rentenanpassung	1,21 %	1,50 %

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2020	2019
Barwert der Versorgungsansprüche zum 01.01.	178.167	152.966
Laufender Dienstzeitaufwand	5.104	5.417
Eigenbeiträge der Begünstigten des Plans	1.477	1.847
Zinsaufwand	1.444	2.513
Auszahlungen/Inanspruchnahme	-7.319	-7.507
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	10.850	21.911
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-1.672	0
Währungsdifferenzen	-145	994
Sonstige Veränderungen	57	26
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.	187.963	178.167
Davon (teilweise) durch Planvermögen gedeckt	60.499	58.765
Davon nicht gedeckt	127.464	119.402

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der definierten Leistungsverpflichtung beträgt 19 Jahre (2019: 19 Jahre).

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste entstehen aus den folgenden Effekten:

in TEUR	2020	2019
Effekte aus Zinssatzänderungen	12.645	23.318
Effekte aus Änderungen demographischer Annahmen	15	-47
Effekte aus anderen erfahrungsbedingten Anpassungen	-1.810	-1.360
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	10.850	21.911

Die Entwicklung des Planvermögens im Laufe des Geschäftsjahres ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	2020	2019
Marktwert zum 01.01.	29.952	28.565
Zinsertrag	159	334
Arbeitgeberbeiträge	2.571	2.250
Eigenbeiträge der Begünstigten des Plans	1.477	1.847
Leistungszahlungen	-3.411	-3.796
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	190	9
Währungseffekte	90	743
Marktwert zum 31.12.	31.028	29.952

Das Planvermögen besteht aus Versicherungsansprüchen. Das Planvermögen und die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen sind wie folgt auf wesentliche Länder aufgeteilt:

in TEUR	2020	2019
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.		
Deutschland	151.812	142.096
Schweiz	30.096	29.943
Sonstige	6.055	6.128
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.	187.963	178.167
Marktwert des Planvermögens zum 31.12.		
Deutschland	9.695	8.453
Schweiz	20.859	21.001
Sonstige	474	498
Marktwert des Planvermögens zum 31.12.	31.028	29.952

Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen beträgt TEUR 350 (2019: TEUR 347).

2021 wird die Liquiditätsbelastung durch Beiträge zum Planvermögen sowie direkt vom Konzern getragene Leistungszahlungen voraussichtlich TEUR 4.182 (2020: TEUR 6.494) betragen. Die zukünftigen Zahlungen aus Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2020	2019
Für die nächsten zwölf Monate	4.182	6.494
Zwischen einem und fünf Jahren	15.432	65.274
Über fünf Jahre	238.682	257.853

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind hinsichtlich der leistungsorientierten Pläne folgende Beträge erfasst:

in TEUR	2020	2019
Laufender Dienstzeitaufwand	5.104	5.417
Nettozinsaufwand	1.284	2.179
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1.671	0
Verwaltungsaufwand Planvermögen	15	0
Gesamtaufwand	4.732	7.596

Der Nettozinsaufwand setzt sich aus Zinsaufwand in Höhe von TEUR 1.444 (2019: TEUR 2.513) sowie Zinserträgen aus Planvermögen in Höhe von TEUR 159 (2019: TEUR 334) zusammen.

Der laufende und nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird in den Personalkosten der Funktionsbereiche erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im laufenden Jahr werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Entwicklung ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	2020	2019
Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	10.660	21.911
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	-3.084	-6.019

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus der Verpflichtung des Konzerns ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2020	2019
Barwert der Pensionsverpflichtung	187.963	178.167
Zeitwert des Planvermögens	31.028	29.952
Ausgewiesene Pensionsrückstellung	156.935	148.215

Für die Sensitivitäten wurden der Diskontierungssatz, die Gehaltssteigerungen und die zukünftigen Rentenentwicklungen als wesentliche versicherungsmathematische Annahmen ermittelt.

Eine 0,5 %ige Zunahme/Abnahme des Diskontierungssatzes würde zu einer Abnahme/Zunahme der DBO um TEUR 30.866/TEUR 35.630 führen.

Eine 0,5 %ige Zunahme/Abnahme der künftigen Gehaltssteigerungen würde zu einer Zunahme/Abnahme der DBO um TEUR 3.209/TEUR 3.052 führen.

Eine Veränderung der künftigen Rentenentwicklungen um +0,25 %/-0,25 % würde zu einer Zunahme/Abnahme der DBO um TEUR 7.783/TEUR 7.409 führen.

26 — Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Kurzfristige Rückstellungen	26.905	17.713
Langfristige Rückstellungen	19.793	18.503
Gesamt	46.698	36.216

Kurzfristige Rückstellungen:

in TEUR	Verpflichtungen Personalbereich	Gewährleistungs- verpflichtungen	Drohende Verluste aus Kunden- aufträgen	Prozess- kosten	Übrige Risiken	Gesamt
Stand zum 31.12.2019	2.294	7.780	4.614	121	2.904	17.713
Währungsänderungen	-10	-448	-55	-5	-98	-616
Inanspruchnahme	489	6.436	4.211	0	1.328	12.464
Auflösung	86	276	122	62	414	960
Aufzinsung/Abzinsung	-4	0	0	0	0	-4
Zuführung	1.299	4.644	6.710	1.385	8.865	22.903
Umbuchungen	0	200	0	0	133	333
Zur Veräußerung gehalten	0	0	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2020	3.004	5.464	6.936	1.439	10.062	26.905

Den kurzfristigen Gewährleistungsverpflichtungen stehen Erstattungsansprüche gegen Versicherungen in Höhe von TEUR 147 (2019: TEUR 4.670) gegenüber. Diese werden in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Rückstellungen für übrige Risiken decken unter anderem ein Zollprüfungsrisiko in den USA in Höhe von TEUR 4.890 ab. Ferner sind nachträgliche, mengenabhängige Preisgutschriften an Kunden in Höhe von TEUR 1.844 enthalten.

Langfristige Rückstellungen:

in TEUR	Verpflichtungen Personalbereich	Gewährleistungs- verpflichtungen	Prozesskosten	Übrige Risiken	Gesamt
Stand zum 31.12.2019	14.576	1.663	15	2.249	18.503
Währungsänderungen	-71	-16	0	-461	-548
Inanspruchnahme	523	30	0	0	553
Auflösung	55	35	0	42	132
Aufzinsung/Abzinsung	66	0	0	0	66
Zuführung	2.702	5	0	87	2.794
Umbuchungen	0	-200	0	-133	-333
Zur Veräußerung gehalten	-4	0	0	0	-4
Stand zum 31.12.2020	16.691	1.387	15	1.700	19.793

Den langfristigen Gewährleistungsverpflichtungen steht ein Anspruch auf Versicherungserstattung in Höhe von TEUR 750 (2019: TEUR 750) gegenüber, welcher in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen wird.

Rückstellungen im Personalbereich werden unter anderem für Altersteilzeit, Jubiläumsszuwendungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Rückstellung für Gewährleistungen ist die aktuellste Einschätzung des Managements und wurde auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des Industriedurchschnitts für fehlerhafte Produkte hinsichtlich der Haftung des Konzerns für eine Gewährleistung von zwölf Monaten geschätzt. Daneben wurden konkrete Einzelfälle berücksichtigt.

Die übrigen Risiken betreffen eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

27 — Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2020	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2019
Kontokorrentkredite	43.636	1.227	44.863	11.631	4.262	15.893
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.834	8.790	12.624	2.847	8.202	11.049
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	96.605	51.165	147.770	80.096	53.269	133.365
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	144.075	61.182	205.257	94.574	65.733	160.307
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	6.403	21.100	27.503	3.851	21.114	24.965
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	232.132	83.492	315.624	412.057	96.711	508.768
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	7.797	16.186	23.983	198	10.495	10.693
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	24.810	0	24.810	25.990	0	25.990
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	271.142	120.778	391.920	442.096	128.320	570.416
Gesamt	415.217	181.960	597.177	536.670	194.053	730.723

Leasingverbindlichkeiten aus IFRS 16 werden unter Anmerkung (30) Sicherungspolitik und Finanzinstrumente näher erläutert.

Die durchschnittlichen Zinssätze beliefen sich auf:

in %	31.12.2020	31.12.2019
Kontokorrentkredite:		
Inland	1,25	4,08
Ausland	1,92	3,06
Finanzverbindlichkeiten:		
Inland: bis zu einem Jahr	1,28	1,69
Inland: mehr als ein und bis zu fünf Jahre	1,69	1,68
Inland: mehr als fünf Jahre	2,08	1,85
Ausland: bis zu einem Jahr	3,05	3,50
Ausland: mehr als ein und bis zu fünf Jahre	3,97	3,73
Ausland: mehr als fünf Jahre		

Für Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 416.257 (2019: TEUR 446.349) wurden feste Zinssätze vereinbart.

Als Sicherheiten sind Grundschulden auf Betriebsgrundstücke mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 129.980 (2019: TEUR 130.694) eingeräumt. Die gesicherten Verbindlichkeiten valutieren am 31. Dezember 2020 mit TEUR 20.188 (2019: TEUR 38.291).

Zum 31. Dezember 2020 standen dem Konzern nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von TEUR 236.026 (2019: TEUR 150.487) zur Verfügung.

Am 15. Februar 2019 hat die ElringKlinger AG einen Konsortialkredit mit einem Bankenkonsortium aus sechs nationalen und internationalen Banken abgeschlossen, dem im Laufe des Jahres 2019 eine weitere Bank beigetreten ist. Das Konsortium besteht aus der Commerzbank, der Landesbank Baden-Württemberg und der Deutschen Bank, die die Finanzierung gemeinsam arrangiert haben. Zudem sind die DZ Bank, die HSBC, die Banque Européenne du Crédit Mutuel und die Credit Suisse (Schweiz) AG beteiligt. Die Vereinbarung umfasst ein Volumen von insgesamt 350 Mio. EUR über eine Mindestlaufzeit von fünf Jahren. Zum 31. Dezember 2020 wurden davon TEUR 139.577 (2019: TEUR 235.253) in Anspruch genommen.

28 — Lang- und kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten langfristige Vorauszahlungen für die kundenspezifische Bereitstellung zusätzlicher Produktionskapazitäten sowie kurzfristige Vorauszahlungen für kundenspezifische Werkzeuge. Zum 31. Dezember 2020 lag der Buchwert der Vertragsverbindlichkeiten bei TEUR 38.768 (31. Dezember 2019: TEUR 31.992). Der Anstieg der kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2020 resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen von kundenspezifischen Anlagen und Werkzeugen in Höhe von TEUR 10.569. Die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten hingegen haben sich um TEUR 4.388 verringert

29 — Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten umfassen offene Verpflichtungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten sind – mit Ausnahme handelsüblicher Eigentumsvorbehalte bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – nicht gesichert.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten enthalten finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 55.508 (2019: TEUR 51.882).

Zum 31.12.2020 sind Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von TEUR 5.918 (2019: TEUR 6.231) passivisch abgegrenzt. Es handelt sich hierbei um einen Investitionszuschuss sowie einen Tilgungszuschuss zu einem Darlehen. Diese Zuwendungen wurden für Sachanlagen, insbesondere Gebäude und Maschinen, an den Standorten in Dettingen/Erms, Deutschland, und Kecskemét-Kádafalva, Ungarn, gewährt. Im Berichtsjahr wurden insgesamt TEUR 286 (2019: TEUR 313) des Abgrenzungspostens erfolgswirksam aufgelöst. Die Auflösung erfolgt in den Umsatzkosten.

30 — Sicherungspolitik und Finanzinstrumente

Risiken und Sicherungspolitik

Durch die internationalen Aktivitäten des ElringKlinger-Konzerns wirken sich Änderungen der Währungskurse, Zinsen sowie Rohstoffpreise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus. Die Risiken resultieren aus Währungskurs- und Zinsschwankungen im Rahmen des operativen Geschäfts sowie aus der Finanzierung. Weitere Risiken resultieren aus Marktpreisschwankungen auf dem Rohstoffmarkt. Ferner bestehen Liquiditätsrisiken, die im Zusammenhang mit den Kredit- und Marktpreisrisiken stehen oder mit einer Verschlechterung des operativen Geschäfts beziehungsweise mit Störungen an den Finanzmärkten einhergehen.

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften das Ziel, die auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ wirkenden Risikofaktoren zu steuern und damit zu minimieren. Derivative Finanzinstrumente dürfen im ElringKlinger-Konzern nur mit der Zustimmung des Vorstands abgeschlossen werden. Hedge Accounting im Sinne des IFRS 9 kam nicht zur Anwendung.

Währungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung ist der ElringKlinger-Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt.

Das Wechselkursrisiko des Konzerns entsteht im operativen Geschäft vor allem dann, wenn die Umsatzerlöse in einer anderen Währung als die zugehörigen Kosten anfallen. Umsatzerlöse werden im Regelfall in der jeweiligen funktionalen Währung (dies ist die jeweilige Landeswährung) des entsprechenden Konzernunternehmens generiert. Um Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft zu reduzieren, werden daher Zukäufe von Gütern, Rohstoffen und Dienstleistungen sowie Investitions- und Finanzierungsaktivitäten hauptsächlich in der jeweiligen funktionalen Währung des Konzernunternehmens abgerechnet. Darüber hinaus versucht der Konzern, das Fremdwährungsrisiko durch eigene Produktion in den entsprechenden lokalen Absatzmärkten zu minimieren.

Des Weiteren setzt die zentrale Treasury-Abteilung zur Reduzierung des Wechselkursrisikos je nach Notwendigkeit und Risikoprofil Absicherungsinstrumente ein. Den Tochtergesellschaften ist es nicht erlaubt, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährung aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen werden vorwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung getätigt.

Mehrere Tochterunternehmen der ElringKlinger AG haben ihren Sitz außerhalb des Euroraumes. Da die Berichtswährung der ElringKlinger-Gruppe der Euro ist, werden Erträge und Aufwendungen dieser Beteiligungsgesellschaften im Rahmen der Konsolidierung in Euro umgerechnet. Veränderungen der Stichtagskurse sowie Veränderungen der Stichtagskurse gegenüber den Durchschnittskursen und historischen Kursen können Umrechnungseffekte verursachen, die sich über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital des Konzerns niederschlagen.

Aufgrund der Einbeziehung von Tochtergesellschaften weist der Konzern zudem Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außerhalb der Eurozone aus, die auf lokale Währung lauten. Bei der Umrechnung dieser Vermögenswerte in Euro können Wechselkursschwankungen zu Wertänderungen führen. Die Änderungen dieser Netto-Vermögenswerte spiegeln sich über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital des Konzerns wider.

Um die möglichen Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf das Konzernergebnis quantifizieren zu können, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Diese stellt die Veränderung des Konzernergebnisses für den Fall dar, dass die jeweilige funktionale Währung der Konzerngesellschaften gegenüber der Fremdwährung um 10 % auf- bzw. abgewertet werden würde:

31.12.2020

in TEUR

Lokale Währung	EUR	CHF	MXN	USD	GBP	Sonstige	Gesamt
Lokale Währung + 10 %							
Konzernergebnis	-10.893	2.954	2.759	1.987	1.189	2.619	615
Lokale Währung - 10 %							
Konzernergebnis	9.244	-2.954	-2.759	-1.987	-1.189	-2.619	-2.264

31.12.2019

in TEUR

Lokale Währung	EUR	MXN	USD	GBP	BRL	Sonstige	Gesamt
Lokale Währung + 10 %							
Konzernergebnis	-9.171	4.999	3.086	1.101	677	2.340	3.032
Lokale Währung - 10 %							
Konzernergebnis	8.990	-4.999	-3.086	-1.101	-677	-2.340	-3.213

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert hauptsächlich aus variabel verzinsten finanziellen Verbindlichkeiten. Der Konzern steuert das Zinsrisiko mit dem Ziel, den Zinsertrag und den Zinsaufwand zu optimieren.

Für Finanzierungsverbindlichkeiten des ElringKlinger-Konzerns sind im Wesentlichen feste Zinssätze vereinbart. Somit bestehen nur sehr geringe Risiken durch Zinsschwankungen.

Wenn das Marktzinnsniveau zum 31. Dezember 2020 um 30 Basispunkte höher gewesen wäre, hätte sich das Ergebnis um TEUR 361 (2019: TEUR 509) gesenkt. Bei einer Absenkung des Marktzinnsniveaus um 30 Basispunkte hätte sich das Ergebnis um TEUR 107 (2019: TEUR 191) gesenkt.

Rohstoffpreisrisiko

ElringKlinger ist Risiken aus der Änderung der Preise für in die Produktion eingehende Rohstoffe ausgesetzt. Um Schwankungen in den Einkaufspreisen der Rohstoffe abzumildern, hat ElringKlinger Sicherungsgeschäfte für Nickel abgeschlossen. Eine Absicherung vertretbarer Einkaufspreise kann im Bedarfsfall durch zusätzliche derivative Absicherungsgeschäfte erfolgen.

ElringKlinger verarbeitet umfangreich hochwertige Edelmetalle. Darin enthalten sind Legierungszuschläge, vor allem für Nickel, der als börsennotiertes Metall Preisschwankungen unterliegt. Um die im Rahmen der Teilpreiskalkulation in Ansatz gebrachten Kosten für Legierungszuschläge teilweise abzusichern, setzt ElringKlinger derivative Finanzinstrumente ein. Abgesichert wird ein Preiskorridor, in dem der durchschnittliche Kalkulationsansatz liegt. Entwickelt sich die Börsennotiz von Nickel über das obere Ende des Korridors, erhält ElringKlinger eine Ausgleichszahlung, fällt der Börsenpreis für Nickel unter das untere Ende des Korridors, hat ElringKlinger eine Aufzahlung zu leisten. Zum Abschlussstichtag bestanden drei Nickel Sicherungsgeschäfte über insgesamt 180 mt Nickel. Ein Nickel Sicherungsgeschäft endet am 30. April 2021, die zwei weiteren enden am 30. Juni 2021 und 31. August 2021.

Der Konzern steuert das Kreditrisiko der Derivate, indem derivative Finanzgeschäfte ausschließlich mit großen Banken von bestmöglicher Bonität nach einheitlichen Richtlinien getätigt werden.

Wenn das Marktwertniveau der Nickelnotierung zum 31. Dezember 2020 um 10 % gestiegen wäre, hätte sich das Ergebnis um TEUR 181 (2019: TEUR 0) erhöht. Eine Absenkung des Marktwerts um 10 % hätte zu einer Ergebnisminderung von TEUR 202 (2019: TEUR 0) geführt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung sowie Konzentrationsrisiken. Die maximalen Risikopositionen aus finanziellen Vermögenswerten, welche grundsätzlich einem Kreditrisiko unterliegen können, entsprechen deren Buchwerten und stellen sich wie folgt dar:

Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen im Wesentlichen sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist die ElringKlinger-Gruppe Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen (sog. Kontrahentenrisiko). Zur Minimierung dieses Risikos werden die Finanzinstitute, bei denen Anlagen getätigt werden, sorgfältig ausgewählt. Die maximale Risikoexposition entspricht dem Buchwert der liquiden Mittel zum Abschlussstichtag.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren hauptsächlich aus den globalen Verkaufsaktivitäten von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffzeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie. Das Kreditrisiko besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und ist durch die Kundenstruktur mit verschiedenen Großkunden geprägt.

Im Inlandsgeschäft wird der überwiegende Teil der Forderungen über einen Eigentumsvorbehalt abgesichert. Um dem Kreditrisiko vorzubeugen, werden ferner Bonitätsprüfungen in Form von Anfragen bei Kreditauskunftsdateien bei ausgewählten Kontrahenten durchgeführt. Zudem existieren interne Prozesse zur laufenden Überwachung von Forderungen, bei denen mit einem teilweisen oder vollständigen Ausfall gerechnet werden muss.

Der ElringKlinger-Konzern verkauft im Rahmen eines ABCP-Programms (Asset Backed Commercial Papers) einen Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an ein strukturiertes Unternehmen. Der Verkauf erfolgt revolving zum Nennwert der Forderungen abzüglich variabler Reserven. Das zugesagte Finanzierungsvolumen unter dem ABCP-Programm beträgt 100 Mio. EUR. Das strukturierte Unternehmen wird nicht beherrscht und daher nicht konsolidiert.

Zum 31. Dezember 2020 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von TEUR 60.839 (2019: TEUR 60.448) verkauft. Diese wurden bis auf das anhaltende Engagement in Höhe von TEUR 1.217 (2019: TEUR 1.207) ausgebucht. In gleicher Höhe wurde eine damit verbundene Verbindlichkeit bilanziert. In Zusammenhang mit dem vorläufigen Einbehalt von variablen Reserven sind zum 31. Dezember 2020 sonstige kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 14.297 (2019: TEUR 15.882) erfasst. Daneben werden erhaltene Kundenzahlungen für verkaufte Forderungen, die noch nicht an den Forderungsaufkäufer weitergeleitet wurden, in Höhe von TEUR 22.594 (2019: TEUR 16.075) in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Exportgeschäft beurteilt ElringKlinger die Bonität der Kontrahenten ebenfalls durch Anfragen bei Kreditauskunftsdateien sowie unter Einbeziehung des spezifischen Länderrisikos. Darüber hinaus werden in bestimmten Fällen Kreditversicherungen abgeschlossen oder Akkreditive als Kreditsicherheiten angefordert. Durch Kreditversicherungen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 20.652 (2019: TEUR 10.645) abgesichert.

Zudem wird dem Ausfallrisiko durch Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken Rechnung getragen. Die maximale Risikoexposition aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert

dieser Forderungen zum Abschlussstichtag. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit Angabe der Wertberichtigung, können der Anmerkung (20) entnommen werden.

Mit den zwei größten Kunden wurde 2020 ein Umsatzanteil von 10,2 % und 8,9 % erzielt (2019: 10,5 % und 9,8 %).

Liquiditätsrisiko

Die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung der ElringKlinger-Gruppe wird durch eine Liquiditätsplanung laufend überwacht. Darüber hinaus stellt eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und bestätigten Kreditlinien die Zahlungsfähigkeit und die Liquiditätsversorgung sicher. Diesbezüglich wird auf die Erläuterungen der Finanzierungsrisiken innerhalb der Risikoberichterstattung im Konzernlagebericht der ElringKlinger-Gruppe verwiesen (Chancen- und Risikobericht – Finanzielle Risiken – Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken).

Erwartete Zahlungsabflüsse

Die nachfolgende Tabelle zeigt alle vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich der derivativen Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert.

in TEUR	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus IFRS 16	Derivate	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Gesamt
per 31.12.2020						
Buchwert	128.920	533.067	64.110	0	55.508	781.605
Erwartete Zahlungsabflüsse:	128.920	535.838	68.622	0	55.508	788.888
– bis zu einem Monat	64.546	5.246	1.082	0	0	70.874
– von einem bis zu drei Monaten	62.298	12.446	2.164	0	11.754	88.662
– von drei Monaten bis zu einem Jahr	1.374	174.856	9.739	0	43.754	229.723
– von einem bis zu fünf Jahren	344	318.480	29.949	0	0	348.773
– mehr als fünf Jahre	358	24.810	25.688	0	0	50.856

in TEUR	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus IFRS 16	Derivate	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Gesamt
per 31.12.2019						
Buchwert	157.119	684.015	46.707	1.210	51.882	940.933
Erwartete Zahlungsabflüsse:	157.119	690.905	52.203	1.210	51.882	953.319
– bis zu einem Monat	100.688	23.223	998	0	0	124.909
– von einem bis zu drei Monaten	51.835	29.086	2.007	0	15.144	98.072
– von drei Monaten bis zu einem Jahr	2.998	101.022	9.048	1.210	36.738	151.016
– von einem bis zu fünf Jahren	1.298	500.585	28.089	0	0	529.972
– mehr als fünf Jahre	300	36.989	12.061	0	0	49.350

Weitere Erläuterungen zu Finanzverbindlichkeiten finden sich im Anhang unter der Anmerkung (27).

31 — Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Dieser Abschnitt gibt einen umfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten und liefert zusätzliche Informationen über Bilanzpositionen, die Finanzinstrumente enthalten. Es kam zu keiner Saldierung bilanzierter Finanzinstrumente.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Vermögenswerte:

in TEUR	Zahlungsmittel	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte
	BW	BW	BW
per 31.12.2020			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	127.852	231.249	14.639
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0
Gesamt	127.852	231.249	14.639
per 31.12.2019			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	135.450	233.231	22.294
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0
Gesamt	135.450	233.231	22.294

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Verbindlichkeiten:

in TEUR	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	BW	BW	BW	BW
per 31.12.2020				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	55.508	192.633	12.624	128.920
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0
per 31.12.2019				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	51.882	149.181	11.049	157.119
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0

	Derivate	Langfristige Wertpapiere		Übrige Finanzinvestitionen		Gesamt
	BW	BW	ZW	BW	ZW	BW
	0	1.438	1.451	2.008	2.008	377.186
	8.607	0	0	11.561	11.561	20.168
	0	73	73	8	8	81
	8.607	1.511	1.524	13.577	13.577	397.435
	0	1.438	1.443	2.008	2.008	394.421
	832	0	0	0	0	832
	0	97	97	8	8	105
	832	1.535	1.540	2.016	2.016	395.358

	Derivate	Langfristige Finanzverbindlichkeiten		Langfristige Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	Gesamt	
	BW	ZW	BW	ZW	BW	
	0	0	340.434	329.093	51.486	781.605
	26	26	0	0	0	26
	0	0	534.724	489.862	35.658	939.613
	1.210	1.210	0	0	0	1.210

Das Management hat festgestellt, dass die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihren beizulegenden Zeitwerten nahezu entsprechen.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten auch Festgeldanlagen und Wertpapiere in Höhe von TEUR 10.522 (31.12.2019: TEUR 8.724).

Bei langfristigen festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Derivaten bestimmt ElringKlinger den Marktwert durch die Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit aktuell geltenden Zinsen sowie dem unternehmensspezifischen Risikozins.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 36.913 (31.12.2019: TEUR 30.252), die sich aus einer geschriebenen Verkaufsoption mit den nicht beherrschenden Anteilseignern der ElringKlinger Marusan Corporation, mit Sitz in Tokio, Japan ergibt. Die aus dieser Vereinbarung entstandene Verpflichtung wird mit den Anschaffungskosten in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bewertet. Der beizulegende Zeitwert ergibt sich aus internen Schätzungen der Prognose der Unternehmensentwicklung sowie der Wahl des verwendeten Zinssatzes im Rahmen der angesetzten Verbindlichkeit. Eine Veränderung des Unternehmenswerts von 10 % bewirkt eine Erhöhung bzw. Verminderung der Verkaufsoption um ca. TEUR 3.691 (31.12.2019: TEUR 3.025).

Eigenkapitalinstrumente der Bewertungskategorie **erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert**:

in TEUR	Zeitwert	Zeitwert
	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Wertpapiere	73	97
Übrige Finanzinvestitionen	8	8
Gesamt	81	105

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2020:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
31.12.2020			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	73	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	8	0	11.561
Derivate*	0	8.607	0
Gesamt	81	8.607	11.561
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate*	0	26	0
Gesamt	0	26	0

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
31.12.2019			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	97	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	8	0	0
Derivate*	0	832	0
Gesamt	105	832	0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate*	0	1.210	0
Gesamt	0	1.210	0

* Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die aber ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird, zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2020:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
31.12.2020			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	1.451	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	0	0	2.008
Gesamt	1.451	0	2.008
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	329.093	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus geschriebener Verkaufsoption	0	0	36.913
Gesamt	0	329.093	36.913
31.12.2019			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	1.443	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	0	0	2.008
Gesamt	1.443	0	2.008
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	502.152	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus geschriebener Verkaufsoption	0	0	30.252
Gesamt	0	502.152	30.252

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen.

Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren.

Stufe 3: Bewertung anhand von Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Der Fair Value (Equity Value) der Minderheitsbeteiligung an der Aerostack GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland, von TEUR 4.200 wird anhand eines Discounted Cash Flow Modells unter Beachtung wahrscheinlichkeitsgewichteter Szenarien ermittelt. Der zur Bewertung verwendete durchschnittliche, gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) beträgt 8,46 %. Unter der Annahme einer erfolgreichen Umsetzung der Unternehmensplanung wird der Restwert (Terminal Value) unter Verwendung einer nachhaltigen Wachstumsrate (TGR) von 2,0 % ermittelt. Die für die Parameter berechneten Sensitivitäten hinsichtlich WACC und TGR sind in folgender Tabelle dargestellt:

		+0,5 %-Punkte	-0,5 %-Punkte
WACC	8,46 %	8,96 %	7,96 %
Equity Value	4.200	3.041	5.684
		+0,5 %-Punkte	-0,5 %-Punkte
TGR	2,00 %	2,50 %	1,50 %
Equity Value	4.200	4.724	3.809

Die Fair Value Bewertung des endfälligen zinslosen, nicht handel- oder übertragbaren Schuldscheins („Promissory Note“) gegenüber dieser Gesellschaft mit einem Nominalbetrag von TEUR 6.800 erfolgt unter Berücksichtigung einer erwarteten sukzessiven Einbringung in das Eigenkapital der Gesellschaft im Rahmen von Kapitalerhöhungen in den Geschäftsjahren 2021 bis 2024 und eines risikoäquivalenten, laufzeitspezifischen Fremdkapitalkostensatzes von 2,9 %. Der Fair Value beträgt TEUR 6.300. Unter Verwendung eines um 0,5 %-Punkte höheren bzw. niedrigeren Fremdkapitalkostensatz ergibt sich ceteris paribus ein Fair Value von TEUR 6.259 bzw. TEUR 6.411.

Die Beurteilung, ob es bei Vermögenswerten und Schulden, die zum Fair Value bilanziert werden, zu einem Transfer zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie gekommen ist, erfolgt jeweils zum Ende der Berichtsperiode.

Die Verbindlichkeiten der Fair-Value-Stufe 3 haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2020	2019
Stand zum 01.01.	30.252	30.030
Zeitwertänderung	6.661	222
Stand zum 31.12.	36.913	30.252

Nettogewinne bzw. -verluste von Finanzinstrumenten:

in TEUR	2020	2019
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert*	7.093	-755
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.279	1.894
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-21.405	-1.084

* Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Nettogewinne bzw. -verluste aus Derivaten beinhalten die Effekte aus Marktwertänderungen, die in voller Höhe im Ergebnis der Periode erfasst werden.

Nettogewinne bzw. -verluste aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten enthalten im Wesentlichen Währungseffekte.

Nettogewinne aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Währungseffekte.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2020	2019
Gesamtzinserträge	831	1.200
Gesamtzinsaufwendungen	-15.388	-18.699

Die Gesamtzinserträge beinhalten, wie im Vorjahr, keine Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten.

32 — Leasing

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind hinsichtlich Leasingverträgen folgende Beträge erfasst:

in TEUR	2020	2019
Umsatzkosten		
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	1.712	1.543
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen für geringwertige Vermögenswerte	118	250
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen	44	0
Andere Aufwendungen aus Leasingverträgen (Nebenkosten)	385	411
Abschreibungen		
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	14.266	12.865
Wertminderungen auf Nutzungsrechte	3.163	0
Finanzergebnis		
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	1.176	1.299
Erträge aus der Währungsumrechnung von Leasingverbindlichkeiten	543	344
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von Leasingverbindlichkeiten	0	4

Angaben zu den erwarteten Zahlungsabflüssen können Anmerkung (30) Sicherungspolitik und Finanzinstrumente entnommen werden.

33 — Kapitalmanagement

ElringKlinger sieht ein starkes Finanzprofil der Unternehmensgruppe als Grundvoraussetzung für weiteres Wachstum. Durch die gute Kapitalausstattung sind Zukunftsinvestitionen für organisches Wachstum, aber auch für externes Wachstum möglich.

Der Vorstand des Mutterunternehmens strebt eine Eigenkapitalquote im Konzern von 40 % bis 50 % an. In der Satzung der ElringKlinger AG sind keine Kapitalerfordernisse definiert.

Es besteht eine Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (7. Juli 2020) bestehenden Grundkapitals. Die Ermächtigung gilt bis zum 7. Juli 2025. Aktienoptionsprogramme mit Einfluss auf die Kapitalstruktur existieren nicht.

Die folgende Darstellung zeigt Eigenkapital, Fremdkapital und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020 im Vergleich zum 31. Dezember 2019.

in Mio. EUR	2020	2019
Eigenkapital	812,9	891,2
als % vom Gesamtkapital	41,41 %	41,52 %
langfristige Verbindlichkeiten	597,3	773,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	551,0	481,8
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	1,9	0
Fremdkapital	1.150,2	1.255,3
als % vom Gesamtkapital	58,59 %	58,48 %
Gesamtkapital	1.963,1	2.146,5

Die Veränderung des Eigenkapitals vom 31. Dezember 2019 zum 31. Dezember 2020 resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der übrigen Rücklagen und dem negativen Periodenergebnis. Das Fremdkapital verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,37 %.

Mit einer Eigenkapitalquote von 41,41 % im Konzern wurde die von Aufsichtsrat und Vorstand definierte Eigenkapitalquote von 40 % erreicht.

Zu einem Darlehen bei einer Tochtergesellschaft bestehen vertraglich vereinbarte Ereignisse bzw. Grenzwerte (Financial Covenants). Diese betreffen die Eigenkapitalquote und den Verschuldungsfaktor. Bei deren Verletzung ändern sich die Darlehensbedingungen bzw. wird das Darlehen fällig.

Zum 31. Dezember 2020 lagen keine Sachverhalte vor, die einseitige Kündigungsrechte von Banken begründet hätten. Der Vorstand geht davon aus, dass die vereinbarten Financial Covenants im Geschäftsjahr 2021 erreicht werden.

34 — Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des ElringKlinger-Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die in der Kapitalflussrechnung betrachteten Zahlungsmittel umfassen die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, das heißt Kassenbestand, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung sowie aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten:

in TEUR	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
31.12.2019	570.416	160.307
Zahlungswirksame Veränderungen	-92.422	-61.658
Wechselkursbedingte Änderungen	-8.942	-4.142
Nicht zahlungswirksame Veränderungen ²	-77.132	110.750
31.12.2020	391.920	205.257
31.12.2018	472.005	296.786
Anpassung Vortrag neue Standards ¹	36.133	9.274
Zahlungswirksame Veränderungen	127.428	-230.435
Wechselkursbedingte Änderungen	2.578	2.155
Nicht zahlungswirksame Veränderungen ²	-67.728	82.527
31.12.2019	570.416	160.307

¹ IFRS 16

² Im Wesentlichen sind Umgliederungen zwischen lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie Sachverhalte aus Leasingverhältnissen enthalten.

Die Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen sind in der Kapitalflussrechnung wie folgt ausgewiesen:

in TEUR	2020	2019
Tilgungszahlungen für Leasingverbindlichkeiten (Cashflow aus Finanzierungstätigkeit)	14.693	11.758
Zinszahlungen (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit)	1.176	1.299
Kurzfristige Leasingverhältnisse sowie solche von geringem Wert (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit)	1.785	1.793
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen	44	0
Gesamt	17.698	14.850

Der im Rahmen der Sale-and-Lease-Back Transaktion vereinnahmte Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 17,3 Mio. EUR ist im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

35 — Segmentberichterstattung

Die Organisationsstruktur und die interne Berichterstattung des ElringKlinger-Konzerns sind durch die Ausrichtung auf fünf Geschäftsfelder gekennzeichnet. Dementsprechend erfolgt die Segmentierung in die Tätigkeitsbereiche „Erstausrüstung“, „Ersatzteile“, „Kunststofftechnik“ und „Sonstige“.

Die Aktivitäten in den Berichtssegmenten „Erstausrüstung“ und „Ersatzteile“ erstrecken sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Teilen und Baugruppen für den Motor-, Getriebe- und Abgasbereich, Kunststoff-Leichtbauteile von Kraftfahrzeugen (Powertrain) sowie Batterie- und Brennstoffzellenkomponenten und den Werkzeugbau.

Im Segment „Kunststofftechnik“ werden technische Erzeugnisse für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie aus hochbeanspruchbaren PTFE-Kunststoffen hergestellt und vertrieben.

Seit dem 1. Januar 2020 werden die bisherigen Segmente „Dienstleistungen“ und „Gewerbeparks“ unter dem Segment „Sonstige“ zusammengefasst. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

In der folgenden Übersicht „Segmentberichterstattung“ wird in der Spalte „Konsolidierung“ die Konsolidierung zwischen den Segmenten ausgewiesen. Die interne Steuerung und Berichterstattung basiert auf den Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS. Mit Ausnahme der Lieferungen des Erstausrüstungsbereichs an den Ersatzteilbereich bestehen zwischen den einzelnen Segmenten nur in nicht wesentlichem Umfang Liefer- und Leistungsbeziehungen. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird zu Preisen angesetzt, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart werden.

Im Segment Erstausrüstung ist ein Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 24.218 enthalten.

Mit einem Kunden wurden im Segment Erstausrüstung 10,2 % bzw. TEUR 151.000 (2019: 10,5 % bzw. TEUR 182.043) der Konzernumsatzerlöse erzielt.

Segmentberichterstattung

Segment in TEUR	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Umsatz Extern	1.186.065	1.423.448	182.473	172.610	107.554	117.451
Intersegmenterlöse	23.217	23.012	0	0	17	66
Segmenterlöse	1.209.282	1.446.460	182.473	172.610	107.571	117.517
EBIT¹	-23.673	5.123	38.982	30.406	14.038	15.850
Abschreibungen ²	116.468	106.812	3.787	3.862	7.079	6.681
Investitionen ³	87.304	115.804	2.214	4.773	4.141	7.043
Segmentvermögen	1.723.143	1.894.357	112.028	107.569	127.521	131.011

Segment in TEUR	Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Umsatz Extern	4.346	13.516	0	0	1.480.438	1.727.025
Intersegmenterlöse	7.650	7.952	-30.884	-31.030	0	0
Segmenterlöse	11.996	21.468	-30.884	-31.030	1.480.438	1.727.025
EBIT¹	-1.611	9.854	0	0	27.736	61.233
Abschreibungen ²	2.167	2.377	0	0	129.501	119.732
Investitionen ³	12.707	2.371	0	0	106.366	129.991
Segmentvermögen	32.948	44.151	-32.527	-30.593	1.963.113	2.146.495

¹ Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen

² Planmäßige Abschreibungen

³ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Segmentberichterstattung nach Regionen

Region in TEUR		Umsatz- erlöse ¹	Langfristige Vermögens- werte	Investitionen
Deutschland	2020	355.616	536.577	67.176
	2019	394.996	548.261	57.991
Übriges Europa	2020	423.404	233.757	10.104
	2019	494.234	268.761	15.536
Nordamerika	2020	367.730	213.184	22.271
	2019	450.871	243.816	37.505
Asien-Pazifik	2020	274.779	184.761	5.984
	2019	309.996	207.640	17.232
Südamerika und Übrige	2020	58.909	14.795	831
	2019	76.928	23.355	1.727
Konzern	2020	1.480.438	1.183.074²	106.366
	2019	1.727.025	1.291.833²	129.991

¹ Maßgebend für die Zuordnung der Umsatzerlöse zu den Regionen ist der Standort des Kunden

² Darin enthalten sind finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 15.088 (2019: TEUR 3.551)

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Aus gewährten Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien sowie der Begebung von Wechseln bestehen, wie im Vorjahr, beim ElringKlinger-Konzern keine Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Energieabnahmeverpflichtungen

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Von bis zu einem Jahr	13.509	13.180
Von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	13.786	12.863
Gesamt	27.295	26.043

Einzahlungen aus Leasingverträgen

Die zukünftig an ElringKlinger zu leistenden Leasingzahlungen aus Leasingverträgen aus der Vermietung des Gewerbeparks Idstein und der Vermietung von Flächen an einen Entwicklungskooperationspartner am Standort Dettingen/Erms gliedern sich wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Von bis zu einem Jahr	218	18
Von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	476	9
Von mehr als fünf Jahren	0	0
Gesamt	694	27

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag lagen keine Eventualforderungen und -verbindlichkeiten vor.

Anzahl der Beschäftigten

Im Jahresdurchschnitt war im ElringKlinger-Konzern die folgende Anzahl von Mitarbeitern (ohne Vorstände) beschäftigt:

	2020	2019
Mitarbeiter	9.832	10.247
Auszubildende	181	210
Gesamt	10.013	10.457

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 472.105 (2019: TEUR 544.394) und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Löhne und Gehälter	401.318	464.854
Sozialabgaben	62.415	70.506
Altersversorgungsaufwand	8.372	9.034
Gesamt	472.105	544.394

Die Personalaufwendungen enthalten erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand in Deutschland, Schweiz und Kanada in Höhe von TEUR 14.766 im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld und der damit verbundenen Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen dem Mutterunternehmen, der ElringKlinger AG, und seinen Tochterunternehmen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und daher in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen des ElringKlinger-Konzerns und nahestehenden Personen bzw. Unternehmen, die von nahestehenden Personen beherrscht werden, wie folgt:

Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei der Lehrlingsausbildung zwischen der ElringKlinger AG und der Lechler GmbH, Metzingen. Der verstorbene Prof. Walter H. Lechler war maßgeblich an der ElringKlinger AG beteiligt und hat die Lechler GmbH beherrscht. Die testamentarischen Verfügungen von Herrn Prof. Lechler über die von ihm gehaltenen Gesellschaftsanteile sind derzeit noch nicht abschließend umgesetzt. Die Einnahmen der ElringKlinger AG betragen im Berichtsjahr TEUR 34 (2019: TEUR 52). Offene Forderungen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 15 (2019: TEUR 10).

Vertrag zwischen der ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg-Ergenzingen (EKLS), und der Lechler GmbH, Metzingen, betreffend Montagetätigkeiten und Lagerung von Komponenten. Hieraus resultierten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 474 (2019: TEUR 550). Zum 31. Dezember 2020 bestanden offene Forderungen in Höhe von TEUR 35 (2019: TEUR 33).

Geschäftsbeziehungen zwischen der ElringKlinger-Tochter Changchun ElringKlinger Ltd., Changchun, China, (CEK) und der von Frau Liu, nahe Familienangehörige von Herrn Huang, Mitgesellschafter der CEK, kontrollierten Firma Changchun Hongyu Automobile Parts Co., Ltd. (CHYAP), mit Sitz in Changchun, China. In diesem Rahmen hat die CEK im Jahr 2020 Dienstleistungen im Wert von TEUR 8 (2019: TEUR 12) bezogen. Zum 31. Dezember 2020 bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2 (2019: TEUR 1).

Darlehensvertrag zwischen der Lechler GmbH und der ElringKlinger AG. Die Lechler GmbH gewährt der ElringKlinger AG Darlehensmittel in Höhe von insgesamt TEUR 5.000 (2019: TEUR 12.000). Die gewährten Mittel betreffen ein zum 19. Juni 2020 verlängertes Darlehen. Das Darlehen wird zu einem Zinssatz von 1,40 % p. a. verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 7. Januar 2021. Ein Darlehen über TEUR 7.000 wurde im Berichtsjahr an die Lechler GmbH zurückgezahlt.

Belieferungsvertrag zwischen der Lechler GmbH und der KOCHWERK Catering GmbH (EKKW), Dettingen/Erms, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG. Die EKKW beliefert die Lechler GmbH mit Kantinenessen. Die Erlöse der EKKW betragen im Berichtsjahr TEUR 95 (2019: TEUR 134). Zum Bilanzstichtag bestehen offene Forderungen in Höhe von TEUR 9 (2019: TEUR 12).

Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zwischen verschiedenen Tochterunternehmen der hofer AG, Nürtingen, und den ElringKlinger-Tochterunternehmen hofer powertrain products GmbH, Nürtingen, sowie hofer powertrain products UK Ltd., Warwick, UK. Die Geschäftsbeziehungen betreffen empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen in Höhe von TEUR 5.363 (2019: TEUR 2.119). Die offenen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 betragen TEUR 3.404 (2019: TEUR 788). Die empfangenen Leistungen betreffen mit TEUR 5.055 (2019: TEUR 1.850) im Wesentlichen Dienstleistungen für Vertrieb, Projektmanagement und Produktentwicklung sowie mit TEUR 269 (2019: TEUR 269) einen Mietvertrag zwischen der hofer powertrain products GmbH, Nürtingen, und dem Tochterunternehmen der hofer AG, der hofer Immobilien UG & Co. KG, Nürtingen, über die Anmietung von Büro- und Produktionsflächen am Standort Nürtingen. Den empfangenen Lieferungen und Leistungen und sonstigen Aufwendungen stehen Erträge aus erbrachten Entwicklungsdienstleistungen bzw. aus der Lieferung von Maschinen und Werkzeugen in Höhe von TEUR 2.358 (2019: TEUR 1.750) gegenüber. Die offenen Forderungen zum 31. Dezember 2020 betragen TEUR 347 (2019: TEUR 1.707).

Die Entgelte der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sind marktüblich.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Klaus Eberhardt
Lindau, Vorsitzender

Selbständiger Berater, Lindau
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Rheinmetall AG,
Düsseldorf

Mandate:

- a) MTU Aero Engines AG, München
- b) n. a.

Markus Siegers*
Nürtingen,
Stellvertretender Vorsitzender

Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG,
Dettingen/Erms

Nadine Boguslawski*
Stuttgart
bis 7.7.2020

Erste Bevollmächtigte der IG Metall Stuttgart, Stuttgart

Mandate:

- a) Robert Bosch GmbH, Gerlingen-Schillerhöhe
- b) n. a.

Armin Diez*
Lenningen

Vice President Battery Technology & E-Mobility der
ElringKlinger AG, Dettingen/Erms

Mandate:

- a) n. a.
- b) e-mobil BW GmbH, Stuttgart

Pasquale Formisano*
Vaihingen an der Enz
bis 7.7.2020

Ehemaliger Betriebsratsvorsitzender der
Elring-Klinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen

Rita Forst
Dörsdorf

Selbständige Beraterin, Dörsdorf
Ehemaliges Vorstandsmitglied der Adam Opel AG,
Rüsselsheim

Mandate:

- a) NORMA Group SE, Maintal
- b) AerCap Holdings N. V., Dublin, Irland
Joh. Winklhofer Beteiligungs GmbH & Co. KG, München
Westport Fuel Systems Inc., Vancouver, Kanada

Andreas Wilhelm Kraut
Balingen

Vorstand und CEO der Bizerba SE & Co. KG, Balingen

Helmut P. Merch
Meerbusch
ab 7.7.2020

Mitglied des Vorstands der Rheinmetall AG

Mandate:

- a) n. a.
- b) Rheinmetall Automotive AG, Neckarsulm
Rheinmetall Denel Munition (PTY) Ltd.,
Somerset, Südafrika

Gerald Müller* Reutlingen	2. Bevollmächtigter und Kassierer der IG Metall Reutlingen-Tübingen, Reutlingen
Paula Monteiro-Munz* Grabenstetten	Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms
Barbara Resch* Stuttgart ab 7.7.2020	Tarifsekretärin IG Metall Baden-Württemberg Mandate: a) Schaeffler AG, Herzogenaurach Rheinmetall AG, Düsseldorf b) n. a.
Prof. Hans-Ulrich Sachs Bremen bis 7.7.2020	Geschäftsführender Gesellschafter der betec Umformtechnik GmbH, Adelmansfelden
Gabriele Sons Berlin	Rechtsanwältin, Berlin Ehemaliges Vorstandsmitglied der thyssenkrupp Elevator AG, Essen Mandate: a) Grammer AG, Ursensollen b) Verwaltungsrat TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V., Köln
Manfred Strauß Stuttgart	Geschäftsführender Gesellschafter der M&S Messebau und Service GmbH, Neuhausen a. d. F. Mandate: a) n. a. b) Pro Stuttgart Verwaltungs GmbH, Stuttgart Pro Stuttgart Verkehrsverein, Stuttgart Lechler GmbH, Metzingen Eroca AG, Basel, Schweiz
Olcay Zeybek* Bad Urach ab 7.7.2020	Leiter Rechnungswesen

* Vertreter der Arbeitnehmer

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG

Bezüge des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG TEUR 889 (2019: TEUR 589). Des Weiteren wurden Reisekosten in Höhe von TEUR 2 (2019: TEUR 2) erstattet. Die Vergütung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr 2020 TEUR 722 (2019: TEUR 714).

Vorstand

Dr. Stefan Wolf, Bad Urach, Vorsitzender	verantwortlich für die Konzerngesellschaften, die Corporate Units Legal, HR, Global Strategy M&A and Innovations, Strategic Communications, Marketing & Communications und Sales sowie die Business Unit Aftermarket
Theo Becker, Metzingen	verantwortlich für die Business Units Battery Technology & E-Mobility, Fuel Cell und Drivetrain sowie die Corporate Units Purchasing, Real Estate & Facility, Product Risk Management sowie Toolshop/Technology
Reiner Drews, Dettingen/Erms	verantwortlich für die Business Units Lightweight/Elastomer, Shielding Technology, Metal Sealing Systems & Drivetrain Components sowie die Corporate Units Production, Quality & Environmental und die inländischen Standorte der ElringKlinger AG
Thomas Jessulat, Stuttgart	verantwortlich für die Corporate Units Finance, Controlling, IT und Supply Chain

Mandate in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien

Dr. Stefan Wolf, Bad Urach, Vorsitzender	Mitglied im Aufsichtsrat der ALLGAIER Werke GmbH, Uhingen und Mitglied im Aufsichtsrat der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) KÖR, Stuttgart
Theo Becker, Metzingen	Mitglied im Aufsichtsrat der BLANC & FISCHER Familienholding GmbH, Oberderdingen
Thomas Jessulat, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats der hofer AG, Nürtingen

Bezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betragen:

in TEUR	2020	2019
Kurzfristige fixe Vergütung	2.700	1.742
Kurzfristige variable erfolgsabhängige Vergütung	1.347	2.161
Dienstzeitaufwand aus Altersvorsorge	197	838
Gesamt	4.244	4.741

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 1 bis 4 HGB betragen im Geschäftsjahr TEUR 4.047 (2019: TEUR 3.903). Der Barwert (DBO) der Pensionsrückstellungen belief sich auf TEUR 12.928 (2019: TEUR 13.336).

Pensionsrückstellungen und Vergütungen für ehemalige Vorstandsmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsführung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebenen sind TEUR 17.171 (2019: TEUR 17.050) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder – einschließlich der Bezüge ehemaliger Organmitglieder verschmolzener Unternehmen – betragen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 914 (2019: TEUR 890).

Die Honorare des Abschlussprüfers betragen:

in TEUR	2020	2019
Abschlussprüfung	681	770
Sonstige Bestätigungsleistungen	54	33
Steuerberatungsleistungen	25	0
Gesamt	760	803

Die Abschlussprüfungsleistungen enthalten Honorare für gesetzliche Jahresabschlussprüfungen sowie Honorare für die gesetzliche Konzernabschlussprüfung. Die Sonstigen Bestätigungsleistungen umfassen Honorare für prüferische Tätigkeiten im Zusammenhang mit der nicht-finanziellen Berichterstattung und Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit dem Konsortialkredit sowie dem Forderungsverkauf. Zudem wurden Steuerberatungsleistungen im Zusammenhang mit einem Projekt erbracht.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex i. d. F. vom 16. Dezember 2019 abgegeben und am 3. Dezember 2020 auf der Internetseite der ElringKlinger AG veröffentlicht. Diese Entsprechenserklärung wird auf der Internetseite der ElringKlinger AG den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 28. Oktober 2020 ist ElringKlinger mit dem französischen Automobilzulieferer Plastic Omnium mit Sitz in Levallois, Frankreich, übereingekommen, die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Brennstoffzellenstacks in einer gemeinsamen Gesellschaft voranzutreiben. ElringKlinger wird 60 % und Plastic Omnium 40 % der Anteile an der Gesellschaft mit Sitz in Dettingen, Erms, halten. ElringKlinger wird ihr komplettes Brennstoffzellen-Portfolio inklusive Mitarbeitern, Know-how und Patenten einbringen, während Plastic Omnium 100 Mio. EUR zum Ausbau der Kapazitäten investieren wird. Zudem wurde eine Vereinbarung unterzeichnet, dass Plastic Omnium die auf Brennstoffzellensystemlösungen spezialisierte österreichische ElringKlinger Tochtergesellschaft, ElringKlinger Fuelcell Systems Austria, Wels, Österreich, zu einem Kaufpreis von TEUR 13.449 erwerben wird. Die beiden Vereinbarungen wurden den Wettbewerbsbehörden vorgelegt und unterliegen den üblichen rechtlichen Anforderungen. Das Closing der Transaktion wurde am 1. März 2021 vollzogen.

Nach dem Bilanzstichtag lagen keine weiteren wesentlichen Ereignisse vor, die zusätzliche erläuternde Angaben erfordern würden.

Dettingen/Erms, den 25. März 2021

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender



Theo Becker



Thomas Jessulat



Reiner Drews

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ElringKlinger AG

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ElringKlinger AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die auf der im Konzernlagebericht angegebenen Internetseite veröffentlichte Konzern-Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB, die Bestandteil des Konzernlageberichts ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Konzern-Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen

Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Nach IFRS unterliegen Geschäfts- oder Firmenwerte keiner planmäßigen Abschreibung. Der Vorstand testet die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte jährlich entsprechend IAS 36 für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Segmente) auf ihre Werthaltigkeit. Dabei wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren Buchwert gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wird der Nutzungswert herangezogen. Grundlage dieser Bewertungen ist regelmäßig der Barwert zukünftiger Zahlungsströme der jeweiligen zu bewertenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Der Barwertermittlung liegen interne Planungsrechnungen der verbundenen Unternehmen zugrunde, die Bestandteil der vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Unternehmensplanung sind. Die Abzinsung erfolgt mit Hilfe der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit. Das Ergebnis der Bewertungen ist insbesondere von der Einschätzung der zukünftigen Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher ermessensbehaftet. Zudem war das Berichtsjahr durch die Covid-19-Pandemie und damit einhergehenden deutlichen Umsatz- und Ergebniseinbrüchen in der Automobilbranche gekennzeichnet. Die Ausprägung dieser Entwicklung war in den geographischen Regionen, in denen die Konzerngesellschaften tätig sind, sehr unterschiedlich. Auch vor diesem Hintergrund war die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen:

Hinsichtlich der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten Nutzungswerte haben wir uns mit den zugrunde liegenden Prozessen im Zusammenhang mit der Ermittlung der Nutzungswerte befasst. Insbesondere erfolgte eine Analyse der identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Unter Einbezug von internen Bewertungsspezialisten wurden die zugrunde liegenden Bewertungsmodelle für die Ermittlung des Nutzungswerts sowohl methodisch als auch rechnerisch nachvollzogen und daraufhin untersucht, ob diese unter Beachtung des relevanten Rechnungslegungsstandards IAS 36 definiert wurden. Dabei haben wir auch nachvollzogen, ob die Bewertungsmodelle stetig angewandt wurden. Ferner haben wir Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern der Planung, einschließlich etwaiger Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, eingeholt und untersucht, ob die Budgetplanungen allgemeine und branchenspezifische Markterwartungen widerspiegeln. Die in die Bewertung eingeflossenen Planwerte haben wir mit der vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Mittelfristplanung abgeglichen. Zur Beurteilung der Planungstreue erfolgte stichprobenweise ein Soll-Ist-Abgleich von historischen Plandaten mit den tatsächlichen Ergebnissen indem wir die Mittelfristplanung der Vorjahre mit den tatsächlichen Werten der jeweiligen Geschäftsjahre verglichen haben. Dabei wurden auch Effekte, die auf die Covid-19-Pandemie

zurückzuführen sind, berücksichtigt. Die im Rahmen der Berechnung der Nutzungswerte verwendeten Bewertungsparameter wie beispielsweise die verwendeten Wachstumsraten sowie die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze wurden mit öffentlich verfügbaren Marktdaten abgeglichen und gegenüber der Veränderung bedeutender Annahmen einschließlich künftiger Marktbedingungen beurteilt. Wir haben zudem eigene Sensitivitätsanalysen für wesentliche Zahlungsmittel generierende Einheiten durchgeführt, um den Einfluss von Änderungen bestimmter Parameter auf die Bewertungsmodelle zu verstehen und ein mögliches Wertminderungsrisiko einschätzen zu können.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Zu den im Rahmen der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Geschäfts- oder Firmenwert“.

2. Realisierung von Umsatzerlösen nach IFRS 15

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht im Wesentlichen in der Herstellung von Serienteilen für die Automobilindustrie und in der Entwicklung und Herstellung von Werkzeugen. Der Konzern deckt dabei grundsätzlich die gesamte Wertschöpfungskette von der Entwicklung bis zur Serienproduktion ab. Gleichzeitig befindet sich die Automobilindustrie derzeit in einem tiefgreifenden Transformationsprozess, in dessen Mittelpunkt Lösungen für alternative Antriebstechnologien stehen. Vor diesem Hintergrund verlagert sich die Geschäftstätigkeit des Konzerns zunehmend auf die Bereiche Batterie- und Brennstoffzellentechnologie, die im Geschäftsbereich E-Mobility zusammengefasst sind. In diesem Zusammenhang gewinnt auch die auftragsbezogene Entwicklung immer mehr an Bedeutung.

Nach IFRS 15 sind Umsatzerlöse zu erfassen, wenn der Konzern durch Übertragung eines zugesagten Guts oder dem Erbringen einer zugesagten Dienstleistung eine Leistungsverpflichtung erfüllt, die auf einem Vertrag mit einem Kunden beruht. Ein Vermögenswert oder eine Leistung gelten als übertragen, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt erlangt. Die Übertragung der Verfügungsgewalt kann in einer zeitpunkt- oder zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung münden, die mit dem Betrag zu erfassen ist, auf den der Konzern erwartungsgemäß Anspruch hat. Anhand der von der Unternehmensgruppe identifizierten Umsatzströme ist das Vorliegen der Voraussetzungen für eine zeitraum- bzw. zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung, die Behandlung von Vertragskosten sowie die damit verbundenen Auswirkungen auf den Konzernabschluss zu beurteilen.

Die Realisierung der Umsatzerlöse birgt aus unserer Sicht ein bedeutsames Risiko wesentlich falscher Darstellungen und stellt damit einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar, da im Bereich der Serienfertigung ein erhöhtes Risiko in Bezug auf eine fehlerhafte Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse besteht. Den unterschiedlichen und umfangreichen vertraglichen Vereinbarungen und kundenspezifischen allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie Lieferbedingungen (Incoterms) wird durch entsprechende Kontrollen im Umsatzrealisierungsprozess Rechnung getragen. Aufgrund der manuellen Ausgestaltung einzelner Kontrollaktivitäten besteht jedoch grundsätzlich ein erhöhtes Fehlerrisiko.

Auch bei der Umsatzrealisierung im Bereich der Werkzeuge stellt sich die Frage des Kontrollübergangs in Abhängigkeit der verschiedenen vertraglichen Vereinbarungen einschließlich der Abnahme durch den Kunden.

Im Geschäftsbereich E-Mobility, insbesondere in Bezug auf die auftragsbezogenen Entwicklungsleistungen sowie -kooperationen, bestehen individuelle und teilweise komplexe vertragliche Vereinbarungen mit den Kunden. Im Rahmen der Bilanzierung sind somit Ermessensentscheidungen durch die gesetzlichen Vertreter zu treffen, die sich insbesondere auf die Kriterien für eine zeitraum- bzw. zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung beziehen. Daneben sind regelmäßig die Erfüllung der technischen Voraussetzungen zur Erreichung der vertraglich vereinbarten Meilensteine zu beurteilen.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen der Prüfung der Umsatzrealisierung haben wir uns im ersten Schritt ein grundlegendes Geschäfts- und Prozessverständnis verschafft und die relevanten Umsatzströme und Kontrollen identifiziert. In diesem Zusammenhang haben wir uns auch mit den von den gesetzlichen Vertretern eingerichteten Prozessen zur Anwendung von IFRS 15 befasst.

Im Bereich der Serienfertigung haben wir die Verträge in Stichproben dahingehend untersucht, ob die Anforderungen zur zeitpunkt- bzw. zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung vorliegen. Die Voraussetzungen zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung bei Serienlieferungen wurden nachvollzogen, indem wir insbesondere beurteilt haben, inwieweit für Serienteile keine alternative Nutzungsmöglichkeit und ein Rechtsanspruch auf Bezahlung besteht. Bei zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung wurden die mit den Kunden vereinbarten vertraglichen Grundlagen, insbesondere die vertraglichen Regelungen zum Zeitpunkt des Übergangs der Verfügungsgewalt unter Berücksichtigung der kundenspezifischen allgemeinen Geschäfts- und Lieferbedingungen, analysiert und in Stichproben die zutreffende periodengerechte Abbildung der Umsatzerlöse überprüft.

Daneben erfolgte eine stichprobenhafte Untersuchung, ob für die Umsatzerlöse im Bereich der Werkzeuge zum Bilanzstichtag entsprechende Kundenabnahmen vorlagen und somit die korrespondierenden Umsatzerlöse periodengerecht erfasst wurden.

Im Geschäftsbereich E-Mobility haben wir in Bezug auf die auftragsbezogenen Entwicklungsleistungen und -kooperationen, ebenfalls in Stichproben, anhand der vertraglichen Vereinbarungen untersucht, ob diese zu einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung oder zur Aktivierung von Vertragserfüllungskosten bei zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung führen. Wir haben Gespräche mit den projektverantwortlichen Ingenieuren zur technischen und wirtschaftlichen Entwicklung der Projekte geführt. Dabei haben wir uns anhand der technischen Projektdokumentation einen Überblick zum aktuellen Projektstatus bzw. zur Erreichung von definierten Meilensteinen verschafft. Daneben haben wir das Projektmanagement zu den Gründen bei Abweichungen zwischen geplanten Kosten und Ist-Kosten und zur aktuellen Beurteilung der bis zur Fertigstellung voraussichtlich noch anfallenden Kosten befragt.

Im Weiteren haben wir für die gesamten im Geschäftsjahr 2020 ausgewiesenen Umsatzerlöse im Rahmen von Datenanalysen die buchungssystematische Erfassung nachvollzogen und vor dem Hintergrund der bestehenden Prozesse deren Buchungslogik beurteilt. Ferner haben wir die Echtheit der Umsatzerlöse dahingehend untersucht, ob die entsprechenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im geschäftsüblichen Rahmen durch Zahlungen des Rechnungsbetrages beglichen wurden. Wir haben zusätzlich in Stichproben Zahlungseingänge mit den entsprechenden Bankkontoauszügen abgeglichen. Zudem haben wir Umsatzvorgänge in Stichproben mit Liefernachweisen abgestimmt.

Weiterhin haben wir die im Jahresverlauf in den gesamten Umsatzerlösen erfassten Buchungen, die keine Faktura darstellen, wie bspw. Gutschriften oder Boni, auf ungewöhnliche Aktivitäten hin analysiert. Dies beinhaltete auch Analysen im Hinblick auf ungewöhnliche Margenschwankungen im Zeitablauf. Sofern im Rahmen unserer Datenanalysen Entwicklungen festgestellt wurden, die von unserer Erwartungshaltung abgewichen sind, haben wir diese durch zusätzliche aussagebezogene Prüfungshandlungen unter Berücksichtigung von weiteren Prüfungsnachweisen beurteilt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Realisierung von Umsatzerlösen nach IFRS 15 ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Zusammenhang mit der Umsatzrealisierung verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss unter „Rechnungslegung“ sowie „(1) Umsatzerlöse“.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Konzern-Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Konzern-Erklärung zur Unternehmensführung. Des Weiteren umfassen die sonstigen Informationen den nichtfinanziellen Konzern-Bericht, der mit dem nichtfinanziellen Bericht der ElringKlinger AG zusammengefasst ist, von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere:

- den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB und
- den Abschnitt „Vorwort des Vorstandsvorsitzenden“ im Geschäftsbericht
aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um

die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei „ElringKlinger_AG_KA_KLB_ESEF-2020-12-31.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen;
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Juli 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. August 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Konzernabschlussprüfer der ElringKlinger AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Helge-Thomas Grathwol.

Stuttgart, 25. März 2021

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grathwol
Wirtschaftsprüfer

Vögele
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der ElringKlinger AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 25. März 2021
Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender



Theo Becker



Thomas Jessulat



Reiner Drews

Glossar

Finanzen

C — Cashflow

Kennzahl zur Berechnung der Finanzkraft eines Unternehmens. Sie misst, wie hoch die betrieblichen Einnahmen über den Ausgaben liegen und gibt somit an, wie hoch die vom Unternehmen erwirtschafteten Zahlungsmittel sind. Bei der Cashflow-Ermittlung wird das Jahresergebnis um die Positionen bereinigt, die keinen Zahlungsstrom verursachen, wie zum Beispiel Abschreibungen oder die Veränderung der Rückstellungen. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit stellt den Zahlungsmittelüberschuss dar, der durch das operative Geschäft erwirtschaftet wird.

Corporate Governance

Umfasst die Gesamtheit von Regeln, Vorschriften und Werten für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung sowie Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle.

Covid-19

Abkürzung für „Coronavirus disease 2019“. Covid-19 ist eine Infektionskrankheit zu der es infolge einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 kommen kann. Die Coronavirus-Pandemie, welche sich nach aktuellem Kenntnisstand Anfang 2020 in China ausbreitete, sorgte für weitreichende wirtschaftliche Herausforderungen.

E — EBIT (Operatives Ergebnis)

Abkürzung für „Earnings Before Interest and Taxes“ (Deutsch: Ergebnis vor Zinsen und Steuern). Das EBIT entspricht dem operativen Ergebnis vor Berücksichtigung des Finanzergebnisses. Vor allem diese Kennzahl wird auf internationaler Ebene für den Vergleich der operativen Ertragskraft von Unternehmen herangezogen.

EBIT-Marge

Der prozentuale Anteil des EBIT am Konzernumsatz. Die EBIT-Marge drückt die Profitabilität des operativen Geschäfts eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum aus.

EBITDA

Abkürzung für „Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization“ (Deutsch: Ergebnis vor Zinsen und Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände). Das EBITDA zählt zu

den operativen Messgrößen für die operative Ertragsstärke eines Unternehmens, da die Kennzahl keine Beeinflussung des Gewinns zum Beispiel durch die Finanzstruktur, den Herkunftsstaat sowie die angewandte Rechnungslegung des Unternehmens enthält.

EFTA

Abkürzung für European Free Trade Association (Deutsch: Europäische Freihandelszone); Ihr gehören die Länder Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz an, die nicht Mitglied in der Europäischen Union (EU) sind. Die EFTA verfolgt wirtschaftspolitische Ziele, die weniger weitreichend als diejenigen in der EU sind.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (Englisch: Earnings Per Share, EPS) wird ermittelt, indem man den Ergebnisanteil der Aktionäre einer Aktiengesellschaft durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien dividiert. Es dient der Beurteilung der Ertragskraft und branchenübergreifenden Bewertung eines Unternehmens.

F — Financial Covenants

Vertragsklauseln in Kreditverträgen. Darin verpflichten sich Unternehmen zur Einhaltung festgelegter finanzieller Anforderungen.

Finanzergebnis

Gewinn oder Verlust, der sich aus Finanzgeschäften ergibt, zum Beispiel Zinserträge und -aufwendungen, Beteiligungserträge und -aufwendungen sowie Erträge und Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen. Das Finanzergebnis ist Teil des Vorsteuerergebnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung.

H — HGB

Abkürzung für das deutsche Handelsgesetzbuch. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft ElringKlinger AG wird gemäß HGB erstellt.

I — IFRS

Abkürzung für „International Financial Reporting Standards“. Diese umfassen international geltende Bilanzierungsvorschriften für kapitalmarktnotierte Unternehmen und sind seit Januar 2005 von der EU zwingend vorgeschrieben. ElringKlinger berichtet seit 2004 nach IFRS.

K — Kapitalflussrechnung

Ermittlung und Darstellung des Zahlungsmittelflusses, den ein Unternehmen in einer Berichtsperiode aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit erwirt-

schaftet. Mithilfe der Kapitalflussrechnung wird die Fähigkeit eines Unternehmens beurteilt, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu generieren.

Kaufpreisallokation

Unter Kaufpreisallokation (Englisch: Purchase Price Allocation, PPA) wird die Verteilung des Kaufpreises für ein Unternehmen bzw. für einen Unternehmensteil auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden verstanden. Durch den formalen Vorgang der Konzernkonsolidierung können auch immaterielle Vermögenswerte eines erworbenen Unternehmens wie Kundenstämme und Auftragsbestände aktiviert werden, die im gewöhnlichen Geschäft nicht aktivierbar sind. Daraus entstehen gewinnmindernd Abschreibungen, die sich negativ auf das operative Konzernergebnis auswirken.

Konsortialkredit

Auch syndizierter Kredit (Englisch: Syndicated Loan) genannt – ist im Kreditwesen die Gewährung eines einheitlichen Kredites durch mindestens zwei Kreditinstitute (Bankenkonsortium) an einen Kreditnehmer. Neben der Höhe des Kredites stellt die Verteilung des Gesamtrisikos auf die Konsorten stets den eigentlichen Zweck eines Konsortialkredites dar.

M __ M&A

Abkürzung für „Mergers & Acquisitions“. Mit dem Begriff wird i. d. R. eine Fusion oder eine Verschmelzung zweier Unternehmen zu einer rechtlichen und wirtschaftlichen Einheit (Merger) bzw. der Erwerb von Unternehmenseinheiten oder eines ganzen Unternehmens (Acquisition) bezeichnet. M&A steht für alle Vorgänge im Zusammenhang mit der Übertragung und Belastung von Eigentumsrechten an Unternehmen, einschließlich der Konzernbildung, der Umstrukturierung von Konzernen, der Verschmelzung und Umwandlung im Rechtssinne, dem Squeeze Out, der Finanzierung des Unternehmenserwerbs, der Gründung von Gemeinschaftsunternehmen sowie der Übernahme von Unternehmen.

N __ Natural Hedging

Zur Reduzierung von Transaktionskosten und -risiken wird beim Natural Hedging darauf geachtet, dass die Einnahmen und Ausgaben einer ausländischen Tochtergesellschaft in der gleichen Währung, zumeist der jeweiligen Landeswährung, durchgeführt werden.

Net Working Capital

Nettoumlaufvermögen; Kennzahl zur Beobachtung von Veränderungen der Liquidität. Es berechnet sich aus den Vorräten, kurzfristigen Vertragsvermögenswerten, Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten.

Nettoverschuldung

Kennzahl, die angibt, wie hoch die Verschuldung eines Unternehmens ist, wenn die liquiden Mittel zur Tilgung der Verbindlichkeiten herangezogen würden. Die Nettoverschuldung wird aus dem zu verzinsenden Fremdkapital (hauptsächlich Bankverbindlichkeiten) abzüglich der liquiden Mittel berechnet.

O __ Operativer Free Cashflow (vor Akquisitionen)

Der operative Free Cashflow bezeichnet die freien, dem Unternehmen zur Ausschüttung zur Verfügung stehenden Mittel. Er wird ermittelt, indem man vom Zahlungsmittelüberschuss aus betrieblicher Tätigkeit die Auszahlungen für Investitionen abzieht. Die für Akquisitionen getätigten Auszahlungen, die Zahlungsflüsse für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte sowie Einzahlungen aus Desinvestitionen werden im operativen Free Cashflow nicht berücksichtigt.

P __ PCR-Tests

Tests nach der Methode der Polymerase-Kettenreaktion (sogenannte PCR-Tests).

R __ ROCE

Abkürzung für „Return on Capital Employed“. Der ROCE gibt die Verzinsung des eingesetzten Kapitals an. Dabei wird das EBIT ins Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital gesetzt. Bei ElringKlinger umfasst das eingesetzte Kapital das Eigenkapital, die Finanzverbindlichkeiten sowie die Rückstellungen für Pensionen. Der Durchschnittswert errechnet sich aus der Summe der Buchwerte am Bilanzstichtag des Vorjahres und des aktuellen Jahres, dividiert durch zwei.

W __ Working Capital

Kennzahl zur Beobachtung von Veränderungen der Liquidität. Es berechnet sich aus den Vorräten, kurzfristigen Vertragsvermögenswerten und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Technik

B — Batteriezellen

Für größere Batterien unterscheidet man drei Bauformen: Rundzellen, prismatische Zellen und Coffee-Bag-Zellen. Rundzelle und prismatische Zelle haben ein (stabiles) Blechgehäuse, die Flachzelle (=Folienzelle, Pouchzelle) hat ein Gehäuse aus Folie. Rundzelle und prismatische Zelle unterscheiden sich in der Anordnung des Folienpakets, also der Folien, in denen die Energie tatsächlich gespeichert wird. Nach außen hin unterscheiden sich die Zellen in der Form: Eine Rundzelle gleicht einem Zylinder und hat eine runde Grundfläche, eine prismatische Zelle hat eine eckige Grundfläche.

Bipolarplatten

Mechanische Schlüsselkomponenten im Brennstoffzellenstapel (= Brennstoffzellenstack). Ihre Aufgaben sind die elektrische Verbindung zweier Zellen bzw. die Weiterleitung des erzeugten elektrischen Stroms, die Wasserstoff- und Sauerstoffversorgung der Zellen sowie die Verteilung des Kühlmittels. ElringKlinger entwickelt und fertigt metallische Bipolarplatten. Zu den technischen Anforderungen zählen hier die Mikrometeregenaue Umformung des Kontaktbereichs, das präzise, verzugsarme Laserverschweißen der Kathoden- und Anodenplatte sowie geeignete Leitfähigkeits- und Korrosionsschutzbeschichtungen.

Brennstoffzelle

Wandelt die chemische Energie eines Brennstoffes mit hohem Wirkungsgrad in elektrische Energie um. Für die Reaktion benötigt die Zelle Sauerstoff und Wasserstoff. Der Wasserstoff kann auch aus einem kohlenwasserstoffhaltigen Brennstoff gewonnen werden. In diesem Fall versorgt ein sogenannter Reformier die Zelle mit beispielsweise aus Diesel oder Erdgas gewonnenem Wasserstoffgas. Die Brennstoffzelle ist im Gegensatz zur Batterie kein Energiespeicher, sondern ein Energiewandler. ElringKlinger konzentriert sich auf die Entwicklung und Produktion von Komponenten für die für mobile Anwendungen relevante Niedrigtemperatur-Brennstoffzelle PEM (vgl. „PEM-Brennstoffzelle“).

Brennstoffzellenstack

Kompletter Stapel aus einzelnen Brennstoffzellen, einschließlich der Bipolarplatten sowie Halte- und Verbindungsvorrichtungen. Die Brennstoffzellen werden in Reihe geschaltet, um die Leistung zu erhöhen.

C — Cockpitquerträger

Strukturbauteil hinter der Innenverkleidung des Fahrzeugcockpits, das beispielsweise Instrumententafel, Lenksäule, Heizungsmodule, Handschuhkasten und weitere Ausstattungselemente trägt. ElringKlinger stellt Cockpitquerträger als Leichtbaulösung mithilfe der HFH-Technologie (Hydroform-Hybrid) her. Hierbei werden sogenannte Hybridbauteile aus den Werkstoffen Polymer und Metall mithilfe der Verfahren Innenhochdruck-Umformen und Kunststoffspritzguss in nur einem Prozessschritt hergestellt. Vergleichbar damit ist das Strukturbauteil Frontendträger – ein Frontelement an dem beispielsweise Scheinwerfer montiert sind.

E — Elastomer

Kunststoffe bzw. Polymere lassen sich nach ihren Verarbeitungseigenschaften in die drei Hauptgruppen Thermoplaste, Duroplaste und Elastomere einteilen. Kennzeichnend für Elastomere ist, dass sie durch Druck oder Dehnung kurzzeitig veränderbar sind und anschließend wieder ihre ursprüngliche Form annehmen (Gummi). Durch die Wahl von Ausgangsmaterial, Herstellungsverfahren und Beimischung von Additiven lässt sich der Werkstoff variieren. ElringKlinger setzt in der Dichtungstechnologie eigenentwickelte Elastomere ein, die für die speziellen Kundenanforderungen optimiert wurden.

F — Frontendträger

Siehe Cockpitquerträger

H — Hybridantrieb

Bezeichnet in der Automobilbranche den Einsatz von zwei unterschiedlichen Kraftquellen innerhalb eines Fahrzeugs. Zumeist ist damit die Kombination eines Verbrennungsmotors mit einem Elektromotor gemeint. Dafür werden Fahrzeuge nach ihrem Hybridisierungsgrad eingeteilt:

- Mikro-Hybride verfügen über eine Start-Stopp-Automatik und zusätzlich ein Bremsenergierückgewinnungssystem zum Laden der Starterbatterie.
- Mild-Hybride haben einen Elektroantrieb, der den Verbrennungsmotor zur Leistungssteigerung unterstützt.
- Voll-Hybride sind mit einer elektrischen Leistung von mehr als 20 kW/t in der Lage, auch rein elektrisch zu fahren.
- Plug-in-Hybride (PHEV) sind vergleichbar mit Voll-Hybriden. Zusätzlich kann der Akkumulator sowohl über den Verbrennungsmotor als auch am Stromnetz geladen werden.

L — Lithium-Ionen-Batterie

Wiederaufladbarer Hochenergiespeicher mit hoher Energiedichte und Langlebigkeit. Er wird in erster Linie in Elektro- und Hybridfahrzeugen eingesetzt. ElringKlinger entwickelt und fertigt hierfür unter anderem modular aufgebaute Zellkontaktiersysteme.

N — New Energy Vehicle

In China bezieht sich der Begriff „New Energy Vehicle“ (NEV) auf Fahrzeuge, die teilweise oder vollständig mit elektrischem Antrieb betrieben werden, wie beispielsweise batterieelektrische Fahrzeuge (Battery Electric Vehicle – BEV) oder Plugin-Hybride (PHEV). Die chinesische Regierung hat 2009 mit der Umsetzung ihres NEV-Programms begonnen, um die Entwicklung und Einführung von New Energy Vehicles zu fördern.

P — PEM-Brennstoffzelle

PEM steht für „Proton Exchange Membrane“. Die PEM-Brennstoffzelle arbeitet im Niedrigtemperaturbereich von ca. 90°C und enthält als zentrales Element eine Polymermembran. Bei der sogenannten „kalten Verbrennung“, der Synthesereaktion von Sauerstoff und Wasserstoff, die mithilfe eines Katalysators miteinander reagieren, entsteht unter Freisetzung elektrischer Energie Wasser. Für PEM-Brennstoffzellen, die in Pkw zum Einsatz kommen, entwickelte ElringKlinger metallische Bipolarplatten. In einem Zellstapel werden mehrere hundert Stück davon verbaut.

Polyamid

Polyamide sind Polymere (Kunststoffe) und bezeichnen üblicherweise synthetische, thermoplastische Kunststoffe. Bei ElringKlinger wird Polyamid für die Herstellung von gewichtsreduzierten Kunststoffgehäusemodulen eingesetzt.

Prismatische Batteriezellen

Siehe „Batteriezellen“

PTFE

Abkürzung für „Polytetrafluorethylen“. PTFE ist ein thermoplastischer Hochleistungskunststoff – umgangssprachlich unter dem Handelsnamen Teflon bekannt – der besonders beständig im Kontakt mit den meisten aggressiven Chemikalien ist. Er ist sehr widerstandsfähig gegen äußere Einwirkungen wie Feuchtigkeit oder UV-Strahlung und außerdem hochleitfähig. PTFE ist kälteresistent bis -200°C. Die Schmelz-

temperatur wird erst bei mehr als 320°C erreicht. Mit dem als Markennamen eingetragenen modifizierten Material Moldflon® verfügt ElringKlinger über einen schmelzverarbeitbaren, spritzfähigen PTFE-Hochleistungswerkstoff mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten, zum Beispiel auch in der Medizintechnik.

R — Range Extender

Als Reichweitenverlängerer (Englisch: Range Extender) werden zusätzliche Aggregate in einem Elektrofahrzeug bezeichnet, die die Reichweite des Fahrzeugs erhöhen. Die am häufigsten eingesetzten Range Extender sind Verbrennungsmotoren, die einen Generator antreiben, der wiederum Akkumulator (Akku) und Elektromotor mit Strom versorgt.

T — Tier-1/Tier-2

Automobilzulieferer, die direkt an den Automobilhersteller (OEM) liefern, werden als Tier-1-Zulieferer bezeichnet. Zulieferer arbeiten in der Regel mit weiteren Unterlieferanten zusammen. Diese werden entsprechend ihrer Stellung in der Wertschöpfungskette als Tier-2, Tier-3 etc. kategorisiert. ElringKlinger beliefert die Fahrzeughersteller überwiegend direkt, das heißt als Tier-1-Lieferant. Im Bereich Abgasreinigungstechnologie und bei Getriebekomponenten ist ElringKlinger zumeist als Tier-2-Zulieferer aktiv.

Z — Zellkontaktiersystem

Die von ElringKlinger entwickelten Zellkontaktiersysteme für Lithium-Ionen-Batterien bestehen aus Zellverbindern sowie der Zellhalterung, in der die Verbinder als robuste laser-verschweißte Lagenkonstruktion integriert werden. Über die Zellverbinder werden die einzelnen Batteriezellen sowohl in Reihe als auch parallel miteinander verschaltet. Sie übernehmen die Stromführung, absorbieren Zellkräfte und enthalten Sensoren. Das System umfasst ein Kontrollinterface mit thermischer und elektrischer Überwachung.

Impressum

ElringKlinger AG

Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms
Fon +49 (0)71 23/724-0
Fax +49 (0)71 23/724-90 06
www.elringklinger.de

IR-Kontakt

Dr. Jens Winter
Fon +49 (0)71 23/724-88 335
Fax +49 (0)71 23/724-85 8335
jens.winter@elringklinger.com

Konzeption & Gestaltung

3st kommunikation GmbH, Mainz

Bildnachweis

Gaby Höss, Matthias Schmiedel,
Gettyimages

Für Zahlen und Statistiken aus Veröffentlichungen
Dritter übernimmt die ElringKlinger AG keine Gewähr.

Gerne senden wir Ihnen pdf-Dateien der
Quartals- und Halbjahresberichte per E-Mail zu.
Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit –
unter jens.winter@elringklinger.com oder unter
Fon +49 (0)71 23/724-88 335.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.elringklinger.de

Verzicht auf Druckauflage

Aus Gründen der Nachhaltigkeit verzichtet ElringKlinger
auf eine Druckauflage des Geschäftsberichts. Dieser
Geschäftsbericht 2020 wurde als Online-Bericht und
als PDF-Datei veröffentlicht. Bei einem etwaigen
Druckexemplar handelt es sich um einen Sonderdruck.

Disclaimer – zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den Erwartungen, Markteinschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind insbesondere nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Obwohl der Vorstand überzeugt ist, dass die gemachten Aussagen und ihre zugrunde liegenden Überzeugungen und Erwartungen realistisch sind, beruhen sie auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zukünftige Ergebnisse und Entwicklungen sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, Risiken und Unwägbarkeiten, die zu Änderungen der ausgedrückten Erwartungen und Einschätzungen führen können. Zu diesen Faktoren zählen zum Beispiel Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftslage, Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen, die mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.

Sonstige Hinweise

Aufgrund von Rundungen kann es bei der Angabe von Beträgen und prozentualen Werten zu geringfügigen Abweichungen, insbesondere bei Summenbildungen oder Prozentangaben, kommen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf die Anwendung genderspezifischer Sprachformen verzichtet. Allgemeine Personenbezeichnungen beziehen sich auf alle Menschen ungeachtet ihres Geschlechts.

Dieser Bericht wurde am 30. März 2021 veröffentlicht und liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Rechtsverbindlich ist die deutsche Fassung.

Finanzkalender 2021

MÄRZ

30

Geschäftsjahreszahlen 2020,
Bilanzpressekonferenz,
Analystenkonferenz

MAI

06

Finanzzahlen
zum ersten Quartal 2021

MAI

18

116. ordentliche
Hauptversammlung,
Durchführung virtuell

AUGUST

05

Zwischenbericht
zum zweiten Quartal und
ersten Halbjahr 2021

NOVEMBER

04

Finanzzahlen zum
dritten Quartal und zu den
ersten neun Monaten 2021

MAI 2022

19

117. ordentliche
Hauptversammlung

Terminverschiebungen können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden.

Daher empfehlen wir, den aktuellen Stand im Internet unter www.elringklinger.de/de/investor-relations/finanzterminkalender abzufragen.

Für Messetermine besuchen Sie unsere Webseiten:

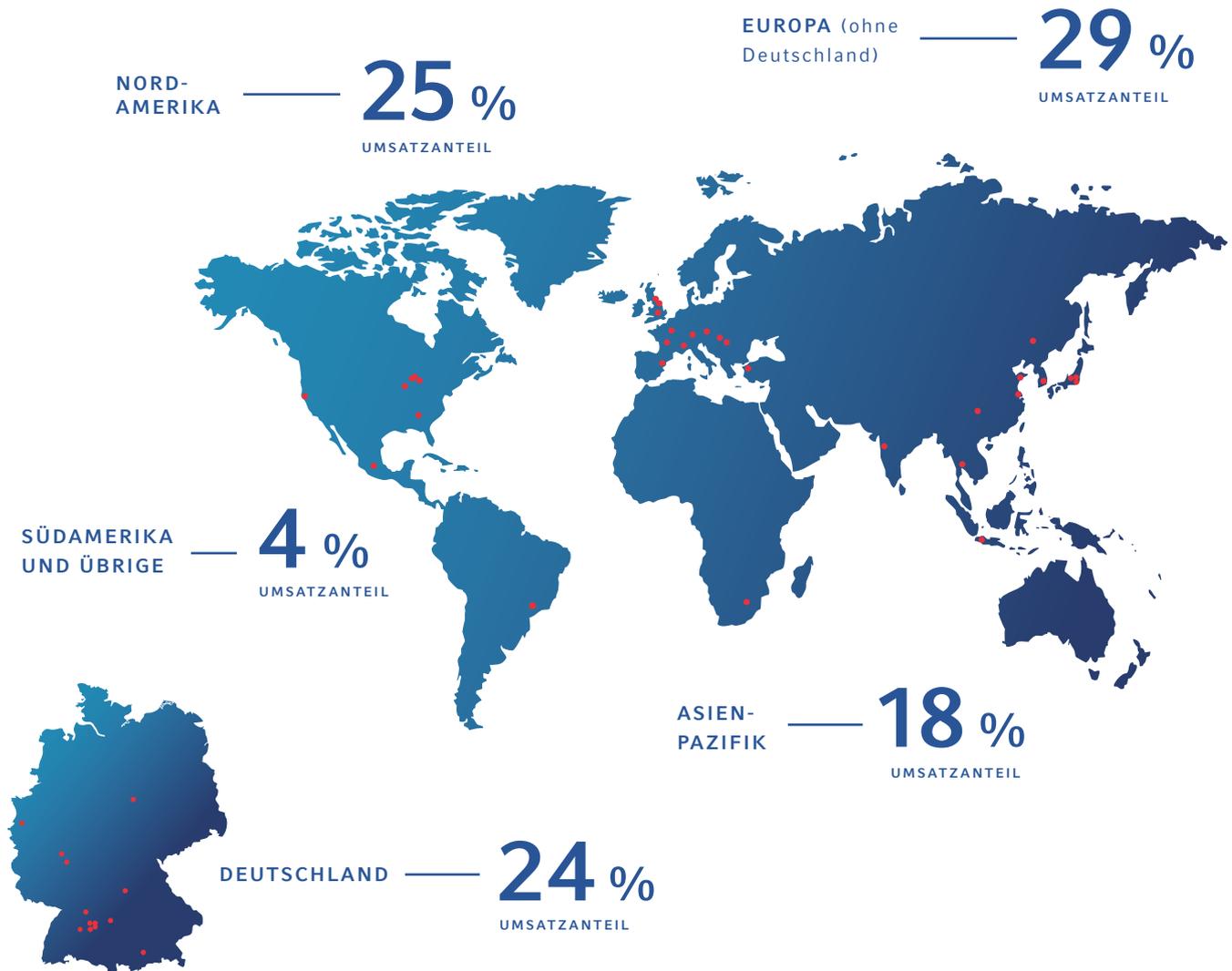
www.elringklinger.de/de/presse/termine-events

www.elringklinger-kunststoff.de/deutsch/service/messetermine

www.elring.de/presse-events/termine-events

ElringKlinger weltweit

Der ElringKlinger-Konzern ist an 45 Standorten in 21 Ländern präsent. Aus 39 Produktionsstätten rund um den Globus beliefert das Unternehmen nahezu alle Fahrzeug- und Motorenhersteller weltweit.



EUROPA (ohne Deutschland)

- Redcar (GB)
- Gateshead (GB)
- Warwick (GB)
- Nantiat/Chamborêt (Frankreich)
- Poissy (Frankreich)
- Reus (Spanien)
- Sevelen (Schweiz)
- Wels (Österreich)
- Turin (Italien)
- Kecskemét-K. (Ungarn)
- Timisoara (Rumänien)
- Bursa (Türkei)

DEUTSCHLAND

- Dettingen/Erms
- Bietigheim-Bissingen
- Bissingen/Teck
- Geretsried-Gelting
- Heidenheim
- Idstein
- Langenzenn
- Lenningen
- Mönchengladbach
- Nürtingen
- Rottenburg/Neckar
- Runkel
- Thale

ASIEN-PAZIFIK

- Changchun (China)
- Suzhou (China)
- Chongqing (China)
- Qingdao (China)
- Tokio (Japan)
- Saitama (Japan)
- Takasaki (Japan)
- Gumi (Südkorea)
- Ranjangaon (Indien)
- Bangkok (Thailand)
- Karawang (Indonesien)

NORDAMERIKA

- Leamington (Kanada)
- Buford (Georgia, USA)
- Plymouth (Michigan, USA)
- Southfield (Michigan, USA)
- Fort Wayne (Indiana, USA)
- Fremont (Kalifornien, USA)
- Toluca (Mexiko)

SÜDAMERIKA UND ÜBRIGE

- Piracicaba (Brasilien)
- Alberton (Südafrika)

Kennzahlen

ElringKlinger-Konzern auf einen Blick

		2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Auftragslage								
Auftragseingang	in Mio. €	1.483,1	1.737,2	1.735,3	1.732,0	1.693,7	1.615,3	1.418,6
Auftragsbestand	in Mio. €	1.033,1	1.030,3	1.020,1	1.000,6	932,5	796,2	688,2
Umsatz/Ergebnis								
Umsatz	in Mio. €	1.480,4	1.727,0	1.699,0	1.664,0	1.557,4	1.507,3	1.325,8
Umsatzkosten	in Mio. €	1.195,5	1.401,7	1.328,9	1.255,6	1.161,5	1.133,0	967,4
Bruttomarge		19,2 %	18,8 %	21,8 %	24,5 %	25,4 %	24,8 %	27,0 %
EBITDA	in Mio. €	181,5	181,0	196,6	238,4	231,2	222,8	233,4
EBIT/Operatives Ergebnis	in Mio. €	27,7	61,2	96,2	137,3	135,6	135,2	154,0
EBIT-Marge		1,9 %	3,5 %	5,7 %	8,3 %	8,7 %	9,0 %	11,6 %
Bereinigtes EBIT, vor PPA ¹	in Mio. €	28,1	63,2	100,2	141,8	140,4	140,4	162,3
Bereinigte EBIT-Marge, vor PPA ¹		1,9 %	3,7 %	5,9 %	8,5 %	9,0 %	9,3 %	12,2 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	in Mio. €	-13,6	41,7	81,4	110,1	124,1	128,8	153,1
Periodenergebnis	in Mio. €	-40,0	5,0	47,9	73,8	82,6	95,8	110,6
Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	in Mio. €	-40,8	4,1	43,8	69,9	78,6	91,6	105,7
Cashflow								
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	in Mio. €	217,8	277,6	91,6	95,5	175,7	123,3	149,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	in Mio. €	-60,6	-84,5	-120,7	-193,2	-189,7	-212,7	-168,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	in Mio. €	-155,8	-103,8	30,0	109,3	4,5	65,3	20,1
Operativer Free Cashflow ²	in Mio. €	164,7	175,8	-86,2	-66,6	-3,8	-65,2	-12,4
Bilanz								
Bilanzsumme	in Mio. €	1.963,1	2.146,5	2.079,7	2.022,4	1.878,2	1.765,8	1.558,8
Eigenkapital	in Mio. €	812,8	891,2	890,1	889,7	886,4	855,7	775,2
Eigenkapitalquote		41,4 %	41,5 %	42,8 %	44,0 %	47,2 %	48,5 %	49,7 %
Nettoverschuldung	in Mio. €	458,8	595,3	723,5	655,3	538,8	486,8	348,3
Rendite								
Eigenkapitalrendite nach Steuern		-4,7 %	0,6 %	5,4 %	8,3 %	9,5 %	11,7 %	15,0 %
Gesamtkapitalrendite nach Steuern		-1,2 %	1,2 %	3,1 %	4,5 %	5,3 %	6,5 %	8,2 %
Return on Capital Employed (ROCE)		1,7 %	3,4 %	5,5 %	8,2 %	8,7 %	9,5 %	12,4 %
Personal								
Mitarbeiterzahl (31.12.)		9.724	10.393	10.429	9.611	8.591	7.912	7.255
Aktie								
Ergebnis je Aktie	in €	-0,64	0,06	0,69	1,10	1,24	1,45	1,67

¹ EBIT bereinigt um einmalige Sondereffekte sowie um Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation

² Cashflow aus betriebl. Tätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit (vor Akquisitionen/Desinvestitionen und exklusive Investitionen in finanzielle Vermögenswerte)



ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms